

enblatt für den Deutschen Buch

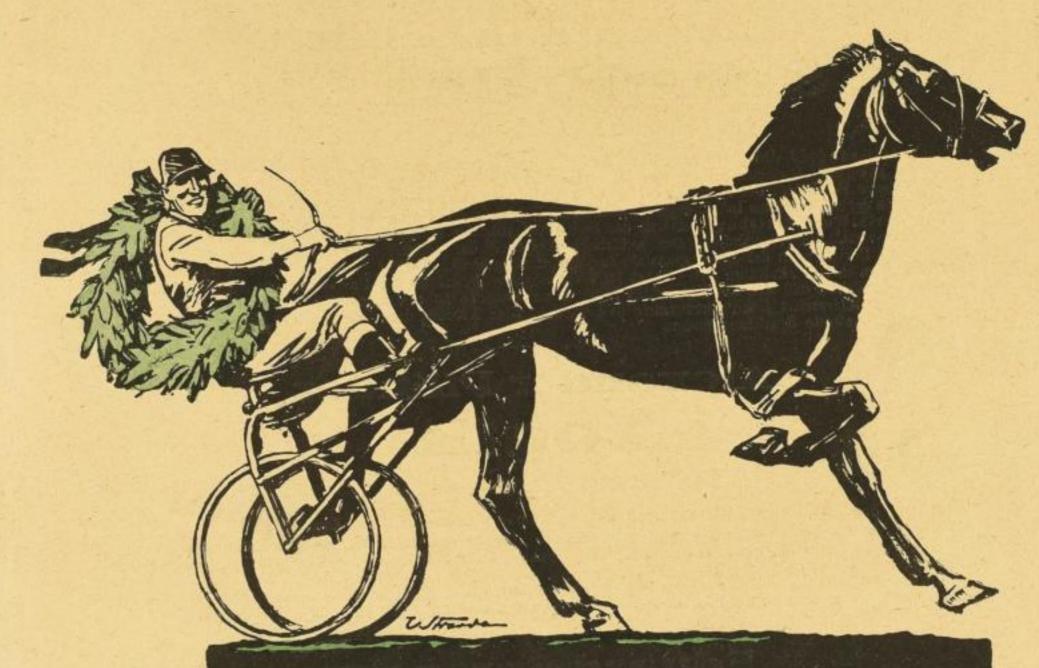
Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die zeigen als viertelseitige sind auf dem Amschag und im erste Geite (nur ungeteilt) 500 M., die sibrigen Geiten islustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. 250 M., 4 130 M., 4 65 M. Für Nichtmitglieder Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. Beilagen: betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Weider Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Im Itgl. 1/1 Geite 400 M., Verlagssirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/2 Geite 400 M., Verlagssirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen Im Illustrierten Im Itgl. 1/3 Geite 110 M., 1/4 Geite 110 M. Nichtmitgl. 1/4 Geite liesen usw., balbmonatliches Verzeichnis der zurücktig Geite 210 M., 1/4 Geite 180 M. Auf alle Preise verlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Aleinere An
Rationierungd. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz, vorbehalten.

Eligentum des Borlemereinsder Deutsch

Umfchlag zu Rr. 139.

Leipzig, Freitag ben 17. Juni 1921.

88. Jahrgang.



DAS BLATT DER GUTEN GESELLSCHAFT

August Scherl G. m. b. H., Berlin

(Z)

Soeben erschienen:

## Hermann Paul Deutsches Wörterbuch

3., vermehrte und verbesserte Auflage

Lex.-8°. VI, 682 S. br. M. 70.-; geb. Ganzleinen M. 90.-; Halbfranz M. 120.-

# Eberhard Grisebach Die Schule des Geistes

8°. VIII, 162 S. br. M. 16.-; kart. M. 21.-

Inhalt: Grundriß der Bildung, Der Aufbau der Bildungsanstalt (Die Aufgaben der Philosophie. Die theologische Fakultät. Die soziologische und juristische Fakultät. Die moralische Fakultät. Die naturwissenschaftliche und medizinische Fakultät. Die Fakultät der Künste). Die Erziehung zur Bildung.

Wie aus der vorstehenden Inhaltsangabe ersichtlich ist, wird in dem Buche das Problem der universellen Bildung. Bildungsanstalt und Erziehung, das in der Gegenwart zu einer geistigen Lebensfrage geworden ist, grundsätzlich und allgemeinverständlich behandelt. Der natürliche Anspruch der Jugend an universelle einheitliche Bildung wird begründet, die Beziehungen der Bildungsanstalt zur Kultur festgestellt. Weiter baut der Verfasser eine reale Bildungsanstalt mit allen ihren Fakultäten auf. Dabei tritt die negative Kritik an der Universität der Gegenwart zurück. Die Forderung geht dahin, daß sich die Universität in einen umfassenden Lebenszusammenhang einstellt.

Das Buch Interessiert jeden Akademiker und wird in allen Kreisen, denen die geistige Kultur unseres Volkes am Herzen liegt, lebhafteste Beachtung finden.

# Alexander Pfänder Logik

Kl.-4. 365 S. br. M. 50.-; geb. M. 60.-

Sonderabdruck aus "Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung" Bd. IV.

Wie stark das Bedürfnis nach einer Darstellung der "Logik" von einem führenden Phänomenologen ist, hat die hält, gezeigt.

Um den Studierenden und weiteren philosophisch interessierten Kreisen die knappe und klar geschriebene "Logik" leichter zugänglich zu machen, habe ich in kleiner Auflage einen Sonderabdruck aus dem "Jahrbuch" veranstaltet.

# Eduard Spranger Lebensformen

2., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage

8°, X, 404 S. br. M. 50.—; geb. M. 60.—

Inhalt: I. Geistesphilosophische Grundlagen. II. Die idealen Grundtypen der Individualität. III. Folgerungen für die Ethik. IV. Das Verstehen der geistigen Strukturen.

Die erste Auflage dieses Buches ist seit Jahren vergriffen. Eine vollständige Neugestaltung unter Hineinarbeitung der kulturphilosophischen Probleme liegt nunmehr vor, deren Ausgabe namentlich in Lehrerkreisen sehnlichst erwartet wird. Die Wertungen der einzelnen Persönlichkeitstypen, die der Verfasser gibt, zeugen von treuester Beobachtung des wirklichen Lebens.

Die Darstellung ist bei strengster Wissenschaftlichkeit durchaus allgemeinverständlich. Die schöne Ausstattung des Buches wird zu einem guten Erfolg beitragen.

Gebundene Exemplare liefere ich nur bar. Partie 11/10

Bei Lieferungen in das Ausland tritt zu den Preisen ein Aufschlag von 50% und der Valutaausgleich.

Bestellzettel ist beigefügt.

Verlag von Max Niemeyer, Halle a. S.



Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag in- !! Amfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mit-begriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei gliederpreis: die Zeile 75 Pf., 1/1, 6. 250 M., 1/2 6. 130 M., Geschäftesteile oder Postüberweisung innerhalb Deutsch- 1/1, Geite 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., lands 100 M. balbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes 1/1, 6. 750 M., 1/2 6. 400 M., 1/3 6. 205 M. Stellengesuche Gtück 200 M. balbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die 140 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Teuer.-Zuschl. Portolosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 7.50 M. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden halbiährlich Versandgehühren zu erstatten. halbjährlich Derfandgebühren, zu erstatten.

ti nicht angenommen. Beiderseitiger Erfullungsort Leipzig. Rationierung d. Börfenblattraumes, jowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. borbehalten.

Mr. 139 (R. 112).

Leibzig, Freitag den 17. Juni 1921.

88. Jahrgang.

### Redaktioneller Teil.

### Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Teipzig.

## Stenographischer Vericht

über die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag Kantate, bem 24. April 1921, vormittags 91/2 Uhr im Deutschen Buchhandlerhause zu Leipzig.

### Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht über das Bereinsjahr 1920/21.
- 2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1920 und den Voranschlag 1921.
- 3. Prufung und Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschluffes und des Saushaltplanes der Deutschen Bücherei.
- 4. Bericht des durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 13. Februar 1921 für die Abanderung der Aotstandsordnung eingesetzten Ausschuffes.
- 5. Antrag der Herren Baul Aitschmann=Berlin, Albert Diederich=Dresden, Otto Baetsch=Rönigs= berg, &. S. Edardt-Beidelberg, Ernft Schmerfahl-Berlin:

### Die Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1921 wolle beschließen:

Die Notstandsordnung vom 5. Ottober 1920 in der abgeänderten Fassung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Rantate 1922 in Kraft. Es werden die Anderungen und Einschränkungen vorgenommen, die sich aus den Berhandlungen bes außerordentlichen Ausschusses des Börsenvereins am 26. Februar und 6. April 1921 ergeben haben.

### 6. Antrag des Borftandes des Börfenvereins:

Die Hauptversammlung wolle gemäß § 56b der Satzungen darauf eingehen, daß die Sagungen des Borfenvereins unter folgenden Gesichtspunkten eine Anderung erfahren:

- 1. Bulaffung einer nach Berufsgruppen getrennten Abstimmung in bestimmten Fällen;
- 2. Umgestaltung bes Berhältnisses des Börsenvereins zu einigen bisher als Organ behandelten Bereinen unter sachlicher Bahrung der bisherigen Gemeinschaftsarbeit;
- 3. Einführung ber außerordentlichen Mitgliedschaft, welche auch die bisher dem Borsenverein fernstehenden Kreise von Buchhändlern und buchhändlerischen Biederverfäufern unter Gewährung gewisser vereinsmäßiger Borteile auf Innehaltung seiner Ordnungen verpflichtet;
- 4. Schaffung eines Beirates, der die Hauptversammlung entlastet und den Borftand in bestimmten Fällen, vor allem in benen bes § 21b 3. 12 ber bisherigen Satungen mitverantwortlich unterstütt;
- 5. Streichung des den Abrechnungsverkehr regelnden Abschnittes, Erfat durch die Bestimmung eines festen Termins für die Abrechnung und Hauptversammlung;
- 6. Einfügung der aus der Gründung der Deutschen Bücherei sich ergebenden Bestimmungen;
- 7. Bereinfachung des Ausschließungeverfahrens;
- 8. Einführung von Konventionalstrafen, für deren Auferlegung ein mit zwei Drittel Mehrheit des Borstandes und bes Beirates gefaßter Beschluß erforberlich ift;
- 9. Sonstige Anderungen, die sich entweder zum Bwede der redaktionellen Berbesserung als notwendig erweisen, ober bie von dem zu mahlenden Satungsanderungsausschuß mit Rudficht auf die veranderten Birtschaftsverhaltnisse in grundsätlicher Sinsicht noch als wünschenswert erachtet werben.

Ni 139, 17. Juni 1921.

### 7. Neuwahlen:

I. In den Borftand und in die Ausschuffe des Borfenvereins: Es find zu mahlen:

Borstand: Der Erste Borsteher an Stelle des Herrn Hofrat Dr. Arthur Meiner-Leipzig, der Zweite Borsteher an Stelle des herrn Geheimen hofrat Kommerzienrat Rarl Siegismund-Berlin, ber Zweite Schapmeifter an Stelle bes herrn Mar Röder-Mülheim/Ruhr.

Rechnungs-Ausschuß: Drei Mitglieder an Stelle ber herren Robert Lienau-Berlin, Max Baichte-Berlin und Seinrich Tachauer-Wien.

Bahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der herren Bernhard Sartmann-Elberfeld und Kommerzienrat Carl Schöpping-München.

Berwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle ber herren Alfred hoffmann-Leipzig und Rudolf Linnemann-

II. In ben Berwaltungerat ber Deutschen Bucherei: Es find elf Mitglieder des Borfenvereins zu mahlen.

### 8. Antrag der Herren Baul Aitschmann=Berlin, Albert Diederich=Dresden, Otto Baetsch=Rönigsberg, 3. S. Cardt-Seidelberg, Ernft Schmersahl-Berlin (unterstützt von 50 Mitgliedern des Borfenvereins):

Die Sauptversammlung wolle beschließen, dem § 7 der Berkaufsordnung für den Berkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum folgende Fassung zu geben:

Werte, die der Verleger mit einem geringeren Rabatt als 35% vom Ladenpreis liefert, dürfen mit einem entfprechenden Aufschlag verlauft werben.

### 9. Der Vorstand des Börsenbereins wird auf Anregung des Rechnungsausschusses beantragen: Die Sauptversammlung wolle beschließen:

1. Jebe im Abrefibuch des Deutschen Bichhantels aufgenommene Firma, die im Borfenverein burch ein Mitglied des Borfenvereins vertreten wird, hat fur bas Rechnungsjahr 1921 einen außerordentlichen Betriebebeitrag zu gahlen. Bird die Firma durch mehrere Mitglieder vertreten, fo tritt hierdurch feine Erhöhung bes Betriebsbeitrages ein. Berden die Geschäftsergebnisse mehrerer Firmen nur durch eine gemeinsome Bilang ausgewiesen, so find diese Firmen als ein Betrieb zu betrachten. Die bisherigen jahrlichen Beitrage der Mitglieder werden durch diesen außerordentlichen Betriebsbeitrag nicht berührt.

2. Dem Borfenverein gegenüber wird bas nach feinem Eintritt in den Borfenverein alteste Mitglied, bas gemäß § 2c Abs. 2 der Satungen im Sinblid auf seine Zugehörigkeit zu dem betreffenden Betriebe aufgenommen worden ift,

gur Durchführung diefes Beichluffes verpflichtet.

3. Der Beitrag des Betriebes ift nach freier Bahl des ihn reprafentierenden altesten Mitgliedes entweder nach dem im letten abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielten Reingewinn ober nach bem im Jahre 1920 erzielten Umfat felbst einzuschäßen. Bei Betrieben, die außer Buch-, Runft-, Musitalien-, Lehrmittel- usw. Handel noch andere Gewerbe umfassen, hat die Einschätzung nur für den Betrieb aus Buch-, Kunft-, Musikalien-, Lehrmittel- ufw. Handel zu erfolgen.

4. Bei der Gelbsteinschätzung nach freier Wahl des Mitgliedes entweder nach dem Reingewinn oder nach dem Umsat ift folgende Staffelung als Richtschnur zu nehmen:

Staffel:	nach	bem	R	eingewi	nn:	na	d) be	m	Umfat:		Einmaliger	Be	triebsbeitrag:
I.			bis	10000	.66			bis	100000	16		16	25.—
II.	bon	10	"	25 000	,,	nou	100	"	250000	"		"	50.—
III.	"	25	"	50000	"	"	250	"	500000	"		"	100.—
IV.	"	50	"	100000	"	- "			1000000			"	300.—
V.	"	100	"	200000	"				2000000				800.—
VI.	"	200	"	500000	"	"	2000		5000000				1500.—
VII.	über			500 000	,,	über			5000000	"		"	3000.—

5. Als Richtlinie bei ber Berechnung nach dem Reingewinn im Ginne vorstehender Staffel foll gelten, daß zu bem im Betriebe erzielten Gewinn auch diejenigen Bezüge hinzugurechnen find, die die Inhaber der Betriebe als Rapitalzins, Arbeitsentschädigung, Aufwandsentschädigung oder in ähnlicher Form beziehen.

218 Richtlinie bei der Berechnung nach dem Umfat im Ginne vorstehender Staffel foll die Ginschätzung für

die Umfatsteuer gelten.

6. Das Mitglied (Buntt 2) hat ohne nähere Angabe, nach welcher der beiden Arten es die Gelbsteinschätzung vorgenommen hat, den auf seinen Betrieb entfallenden Beitrag unter Angabe der Firma bis zum 1. Juli 1921 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins einzusenden, die zur strengsten Berschwiegenheit verpflichtet ift.

7. Erfolgt die Zahlung des Betriebsbeitrages trot Erinnerung durch die Geschäftsstelle nicht bis zum 1. August 1921, fo wird die Beranlagung vom Rechnungsausschuß vorgenommen.

### 10. Antrag des durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 13. Februar 1921 für die Abänderung der Notstandsordnung eingesetten Ausschusses.

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 mit der Abanderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922

bestehen.

2. Werben zwischen ben Borständen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhandlergilde ober zwischen Gruppen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde Berträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Bertrage sich anschließenden Mitgliedern oder Nichtmitgliedern dieser Bereine oder Gruppen ben Berzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Berträge während ihrer Dauer für die angeschlossenen Firmen an die Stelle der Bestimmungen der Notstandsordnung treten.

3. Abichluß und Umfang folder Berträge find vor Infrafttreten im Borfenblatt zu veröffentlichen. Die an folden

Berträgen beteiligten Firmen und Gruppen sind in geeigneter Beise befannt zu geben.

Borsitender, Erster Borsteher des Börsenvereins, hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Die ordentliche hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ist eröffnet.

Meine hochgeehrten Herren! Im Namen des Borstands des Börsenvereins heiße ich Sie alle herzlich willsommen. Unter den Erschienenen begrüße ich besonders unser Ehrenmitglied Herrn Geheimen Rat Oberbürgermeister Dr. Dittrich

und den Bertreter des Sächsischen Birtschaftsministeriums herrn Ministerialdirektor Dr. Klien. Ich stelle zunächst fest, daß die Einladung zur hauptversammlung und die Beröffentlichung der Tagesordnung sabungs-

gemäß, und zwar durch Bekanntmachung im Börsenblatt vom 8. April und vom 15. April, erfolgt sind. Ich bitte, als Stimmzähler ihres Amtes zu walten die Herren Degener, Foden, Mierzinsky und Schmersahl.

herr Schumann wird die Rednerliste führen. Diejenigen herren, die das Bort nehmen wollen, bitte ich, sich bei ihm zu melden und bann wegen der schlechten Afustif des Saales die Rednerkanzel zu besteigen.

Ich möchte weiter fragen, ob alle, die wählen wollen, ihre Bahlzettel abgegeben haben; sonst bitte ich, dies noch zu

tun. - Benn es nicht mehr geschieht, schliefe ich bie Bahl.

Ich bitte die Herren Redner, sich möglichster Kürze besleißigen zu wollen (Sehr gut); denn es ist für 5 Uhr in diesem Saale das Essen angesett. Wir müssen also unsere Versammlung um 1/25 Uhr schließen. (Bravo!) Sind wir wider Erwarten um 1/25 Uhr nicht fertig, so müssen wir am Abend weiter hier tagen, denn morgen ist es nicht möglich; aber es wird niemand den Wunsch haben, noch am Abend hier sachliche Beratungen zu pflegen. Deshalb, meine Herren: kurz!

Weiterhin soll um 1/21 Uhr eine kurze Pause von einer Biertelstunde stattfinden, in der ein Brötchen und eine Tasse Fleischbrühe — gegen Zahlung — (Heiterkeit) zu haben sein wird. Die Gutscheine dafür sind dort zu haben, während die Ber-

abreichung in diefem Saale ftattfinden wird.

Ich bitte fernerhin, wie es wiederholt schon meine Bitte gewesen ift, das Rauchen zu unterlassen. (Lebhaftes Bravo.)

Che wir nun in die Tagesordnung eintreten, gebe ich herrn Ministerialbirettor Dr. Klien bas Wort.

Ministerialbirettor Geheimer Rat Dr. Klien (Dresden): Meine fehr geehrten herren! Im Auftrage des herrn Ministerprafibenten des Freistaates Sachsen habe ich die Ehre, Ihnen zur heutigen Kantateversammlung die herzlichsten Gruße und Glüdwünsche der Sächsischen Staatsregierung zu übermitteln. Bei der letten Kantateversammlung des Jahres 1920 hatte ich den Borzug, Ihnen als Borftand der Abteilung für Sandel und Gewerbe des Sächsischen Wirtschaftsministeriums die Gesichtspunkte darlegen zu dürfen, aus denen wir es für erwünscht halten, an Ihren Beratungen hier teilzunehmen. Ich möchte auch heute zugleich im Namen meines Mitarbeiters, des herrn Regierungsrats Dr. hunefeld - betonen, daß wir hierher gekommen find, um zu lernen und an allem teilzunehmen, was Gie bedrudt, und daß wir nicht die Absicht haben, wie es auf Ihrer letten außerordentlichen Hauptversammlung von einem der Redner bemerkt wurde, mit der unfundigen Sand einer stets geschäftigen Behörde das feingliedrige Net des Buchhandels zu zerftören . (Beiterkeit.) Daß das nicht meine Absicht ift, dafür bürgt Ihnen vielleicht der Umftand, daß mein Lehrmeister auf buchhändlerischem Gebiete der leider viel zu früh verschiedene hochverehrte Albert Brodhaus gewesen ift, der mit hervorragender Energie und Begabung in ähnlichen fturmbewegten Zeiten wie heute sechs Jahre lang das Schiff Ihres Borfenvereins gesteuert hat, und der in vorbildlicher Beise die Interessen des deutschen Buchhandels im Deutschen Reich und im Auslande, ja in der ganzen Welt mahrgenommen hat. (Lebhaftes Bravo.) Das Bild von Albert Brodhaus ziert noch heute seit vielen Jahren meinen Schreibtisch als leuchtendes Borbild eines überragenden deutschen Mannes und beutschen Buchhändlers. (Bravo!) Albert Brodhaus ift es auch gewesen, der mein Interesse am Buchhandel und meine Hochachtung vor Ihrer Korporation, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, gestärtt hat, dieser Korporation, die den Neid des Auslandes erregt und deren Schwächung bei unseren Feinden nur Frohloden hervorrufen wurde. Dieses Interesse an Ihrer Organisation, an Ihren Bestrebungen hat mich im vergangenen Jahre zu Ihnen geführt und auch heute wieder hierher gebracht.

Seit der letten Tagung des deutschen Buchhandels ist seine Lage nicht rosiger geworden; ja, die Schwierigkeiten haben sich so gehäuft, daß Sie im Februar dieses Jahres zum ersten Male seit langer Zeit eine außerordentliche Hauptversammlung haben abhalten müssen. Inzwischen ist es gelungen, auf einem der beiden Gebiete, auf denen die Schwierigkeiten am größten waren, eine Einigung herbeizusühren, nämlich in bezug auf die Auslandverkaufsordnung. Wir freuen uns, daß diese Einigung gelungen ist, und sind der Meinung, daß auf ihrer Grundlage der Absah des deutschen Buches im Auslande sich weiterhin günstig

entwideln wird.

Ebenso wichtig ist die Frage, die heute wieder im Mittelpunkt Ihrer Beratungen stehen wird: die Frage der Notstandsordnung. Wer die Berhandlungen im Februar und die ihnen vorausgehende und sich an sie anschließende Polemik im Börsenblatt und anderwärts versolgt hat, der wird ermessen können, daß es sich hier um tiefgehende Meinungsverschiedenheiten handelt,
denen starke wirtschaftliche Notwendigkeiten zugrunde liegen. Ebenso aber wird er auch den Eindruck haben, daß beide Teile ehrlich
und ernstlich bemüht waren, diese Gegensäte zu überbrücken und zu einer Einigung zu kommen, die dem Gesamtbuchhandel weitere
Lebensmöglichkeiten gewährleistet. Bei aller Gegensählichkeit der Interessen, die hier zum Ausdruck kommen, ist es erfreulich, daß
biese Gesühl der Zusammengehörigkeit doch immer so stark in die Erscheinung getreten ist, und das gibt uns die Hossnung, daß
es auch gelingen möchte, in dieser Frage eine Einigung herbeizusühren, bei der beide Teile ihre Rechnung sinden.

Leider muffen wir vielfach bei Interessenkampsen im deutschen Baterlande dieses Gemeinschaftlichkeitsgefühl vermissen, obwohl uns das Zusammenhalten heute bitter not tut angesichts der ungeheuren Schwierigkeiten, denen wir gerade in der kommensen Beit in besonderem Maße ausgesetzt sein werden. Möchte diese Rüchsicht auf die kommende schwere Belastung durch die außenspolitischen Berhältnisse dazu dienen, auch bei Ihren heutigen Beratungen dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit recht in den Bordergrund zu rüchen, und möchten unter diesem Gefühl der Gemeinsamkeit Ihre Beratungen zu einem Ergebnisse führen, das dem gesamten deutschen Buchhandel zum Segen gereicht. Das ist der aufrichtige Bunsch meiner Regierung. (Lebhastes Bravo

und Sanbeflatichen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Hochgeehrter Herr Ministerialdirektor! Haben Sie herzlichen Dank für die freundlichen Worte, die Sie im Namen der sächsischen Regierung zu uns gesprochen haben! Wir im deutschen Buchhandel wissen ja alle, daß die sächsische Regierung gerade dem Buchhandel immer ein freundliches Gehör geschenkt hat, und daß sie für seine Wünsche und Bedürfnisse sien offenes Ohr gehabt hat. Wir danken Ihnen, daß Sie unseren weiteren Beratungen

guten Erfolg wünschen, und hoffen, daß die heutige Hauptversammlung dies Bertrauen rechtsertigen wird. (Bravo!)

Meine Herren, zum zweiten Male in diesem Jahre haben wir uns hier versammelt, um die Geschicke des deutschen Buchschandels zu beraten und zu beschließen. Nur wenige Wochen trennen uns von der außerordentlichen Hauptversammlung, deren Berhandlungen wohl noch in unser aller Gedächtnis lebendig sind. Die Zeit seit jener eindrucksvollen, bedeutsamen Tagung im Februar ist nicht nutzlos verstrichen. Die außerordentliche Hauptversammlung selbst hatte zu kein abschließendes Ergebnis zeitigen, keine wirkliche Lösung der schwebenden Schwierigkeiten bringen können. Darüber waren wir uns alle von vornherein klar. Die außerordentliche Hauptversammlung war nicht Ende, sondern eher Ansang einer wichtigen Entwicklung. Als sie außeinanderging, hatte die wirkliche Arbeit erst zu beginnen, und die von ihr eingesetzen außerordentlichen Ausschüsse haben die vergangenen

Wochen in der Tat zu eifrigster Tätigkeit benutt. Aber nicht nur in diesen Ausschüssen hat man sich ehrlich bemüht, einen Beg aus allen Nöten herauszusinden; auch außerhalb der Ausschußberatungen sind vielfach die Bemühungen fortgesetzt und weitere Berständigungsversuche gemacht worden, und die heutige Hauptversammlung soll nun alle die Bestrebungen zusammenfassen und sie zu einem gewissen Abschluß bringen.

Leicht wird auch das noch nicht sein. Wir stehen in einer überaus kritischen Zeit. In den nächsten Tagen müssen sumser beutsches Baterland die solgenschwersten Entscheidungen fallen. Wie sie sauten, was sie bedeuten werden, das können wir vorläusig nur ahnen und vermuten. Sicher aber ist, daß sie unsere Lage nicht bessern und erleichtern werden, sondern nur noch schwieriger und ernster gestalten können. So haben wir auch heute in unseren Angelegenheiten leider nicht selber das letzte Wort. Der Ersolg unserer Arbeit — darauf müssen wir gesaßt sein — kann durch die Rückwirkungen der bevorstehenden politischen Entscheidungen leider in Frage gestellt und vereitelt werden. Lassen wir uns aber dadurch nicht beirren! Je größer die Rot, desto ernster muß der Wille sein, sie zu überwinden. Der himmel hilft keinem, der sich nicht selbst hilft, und hossenslich hat die allgemeine Not und der Ernst der Lage die segensreiche Wirkung, daß vor allem der Wille zur Einigkeit überall gestärkt wird. Mit vereinten Krästen können wir hossen, aller Schwierigkeiten dennoch Herr zu werden. (Bravo!) Gegenstand der Verhandlungen ist auch diesmal in erster Linie die Notstandsordnung. Außerdem müssen wir aber heute auch die ersten grundlegenden Beschlüsse über die Abänderung unserer Sabungen sassen.

Ehe wir jedoch in Verhandlungen über diese Hauptpunkte eintreten, wollen wir, wie üblich, zunächst den Geschäftsbericht über das Bereinsjahr 1920/21 (abgebruckt im Börsenblatt Nr. 84 vom 12. April)

erledigen und den Punkt 1 unserer Tagesordnung in Angriff nehmen.

Meine Herren, ich frage Sie, ob Sie wünschen, daß der Geschäftsbericht vorgelesen wird, oder daß, wie üblich, es genügt, wenn ich die einzelnen Punkte aufrufe und zur Aussprache stelle. (Zurufe.) — Sie sind mit dem letzteren einverstanden.

Ich stelle baher die Eingangsworte des Geschäftsberichts — die ersten beiden Absätze — zur Besprechung. — Wir geben weiter und kommen zur Rechtschreibungs-Beform«,— zur Urheberrechts-Reform und zur Kulturabgabe.

Robert Boigtländer (Leipzig): Meine geehrten Herren! Der Mahnung des Herrn Borstehers, daß die Redner sich furz fassen, werde ich folgen, und glaube das um so mehr zu können, als die Entwürfe der Entschließungen, die ich Ihnen vorzuschlagen habe, bereits vorgestern und gestern in den Hauptversammlungen des Berlegervereins und des Berbandes der Orts- und Kreisvereine besprochen und einstimmig genehmigt worden sind.

Es gehört, wie es scheint, zu den Charaktereigentümlichkeiten der Deutschen, daß selbst in der Gefahr ohnegleichen, in der wir uns befinden, es uns nicht erspart werden kann, wegen nicht dringender oder nicht nötiger Angelegenheiten Arbeit und Abwehrmühen ausgeladen zu bekommen. Zu den Gegenständen, die uns derartige Arbeit und Abwehrmühe bereiten, gehört in erster Linie die sogenannte »Kulturabgabe» und in zweiter — aber nicht minder wichtig — die betriebene »Reform» der Recht-

ichreibung.

Meine Herren, die Gesahren, die aus diesen beiden Angriffen gegen den Buchhandel — so kann man wohl sagen — drohen, erschienen nachgerade so dringend, daß auf Anregung des Borstandes des Börsenvereins sich ein besonderer Ausschuß gebildet hat, der sich mit etwas langem Namen: "Ausschuß zur Prüsung der Kulturabgade und der Rechtschreibungsresorme benennt. Diesem Ausschuß gehören — ich muß Ihnen die Namen nennen — an: In einer Abteilung A, gegen die Kulturabgade, die Herren Dr. Gustav Bod, Georg Eggers in Firma Amelangsche Buchhandlung, Hermann Kauh als Bertrauensmann der Musikalienwerleger, Ernst Schulze als Borsteher des Bereins der Kunstwerleger und Geheimrat Dr. Ludwig Bolsmann; in einer Abteilung B, zur Bearbeitung der Rechtschreibung, die Herren Hofrat Dr. Erich Ehlermann, Dr. Alfred Gieseke, Hans Keimer und Gustav Kuprecht (Göttingen); zur Bearbeitung beider Stosse außer mir die Herren Dr. Walter de Grunter und Dr. Willrath Dreesen, Prokurisk der Firma Philipp Reclam jun. Man hat mir die Ehre erwiesen, mich zum Vorsigenden zu wählen. Herr Dr. de Grunter hat das Amt des zweiten Vorsigenden übernommen, namentlich mit der Ausgade, in Berlin alle Fäden in der Hand zu behalten, die dort zu den Reichsbehörden und etwa sonst wichtigen Körperschaften führen.

Die erste Tat dieses Ausschusses, der sich erst diese Woche endgültig gebildet hat, ist, daß er der Hauptversammlung des Börsenvereins vorschlägt, zwei Entschließungen zu sassen. Diese Entschließungen haben die Ausgabe, sowohl nach innen den Buch handel zusammenzuschließen, als auch nach außen das Bild der Einmütigkeit zu zeigen. Ich hosse, daß die Entschließungen für

fich felbst sprechen werben. Die Entschließung über die Kulturabgabe wurde nach dem Entwurf lauten:

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 24. April 1921 hat von dem Plan einer »Kulturabgabe« Kenntnis genommen, der durch die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer im Borläufigen Reichswirtsschaftsrat betrieben wird. Nach diesem Plane soll, hauptsächlich zugunsten einer Unterstützungskasse für Schriftsteller und Künstler, dem deutschen Bolke sur jedes gekaufte Buch, jedes Notenhest, jedes Bild, für jede Aufführung eines Theaters oder Tonstücks eine neue Steuer in Höhe von 10% auferlegt werden, die sich durch die dem Buch-, Kunstund Musikalienhandel zugedachte Arbeit der Einziehung noch weiter erhöhen müßte.

Die Hauptversammlung lehnt diesen Plan ab und hebt aus den vielerlei Gegengründen nur folgende hervor: Das in den gemeinfreien Werken angesammelte Geistesgut wird infolge des scharfen Wettbewerbs unter den Berlegern jest dem deutschen Bolke so gut und so wohlseil angeboten wie nur möglich. Durch jeden staatlichen Eingriff

in Form einer verkappten Steuer ift eine Berteuerung unausbleiblich.

Ferner wäre es geradezu unsozial und kulturschädlich, den Autoren neuerer, noch geschützter Werke, seien diese gut oder schliecht oder als Modewerke schon ohnedies hoch entlohnt, unterschiedslos noch eine weitere Einnahme zu versichaffen, während ernste, innerlich wertvolle Geisteserzeugnisse durch die verteuernde Zwangsabgabe noch mehr, als schon jest der Fall, zurückgedrängt oder unmöglich gemacht würden.

Sodann wurde die Berwaltung der aus dieser Rulturabgabe" fliegenden Mittel durch den geplanten Ausschuß der Schriftsteller und Kunftler in der Hand weniger schwer kontrollierbarer Manner eine Macht vereinigen, die, wenn

auch unbewußt, ju ichlimmen Schädigungen echter Biffenichaft und Runft führen tann.

Die gegen den Sortimentsbuchhandel als den das Buch verteuernden Zwischenhandel gerichteten Angriffe werden gemacht ohne genügende Kenntnis der auch im Buchhandel bestehenden Not und der Schwierigkeit der auch von ihm gewünschten Reformen.

Die Hauptversammlung beauftragt den Borstand, alle geeigneten Schritte zu tun, um das ganze deutsche Bolt, besonders die Behörden, die gesetzgebenden Körperschaften und die Presse über die sich hinter jenem Plan bergenden Gesahren aufzuklären und seiner Weiterbetreibung jeden möglichen Widerstand zu leisten.

Zugleich aber erklärt die Hauptversammlung einmütig, daß der deutsche Buch-, Kunst- und Musikalienhandel die Pflicht fühlt, an der Erhaltung arbeitsfreudiger, geistig schöpferischer Kräfte und an jeglicher Förderung deutschen Geisteslebens in vorderster Reihe mitzuwirken. Die Hauptversammlung ermächtigt daher den Borstand, einem be-

sonderen Ausschuß die Aufgabe zuzuweisen, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit Bertretern der geistigen Arbeit andere Wege zur Bannung unverfennbar drohender Gefahren zu suchen.

Soweit die Multurabgabes. — In der Rechtschreibungsreform hat bekanntlich schon vor einem Jahre, als der Plan zuerst an die Offentlichkeit kam, geradezu ein Sturm der Entrüstung eingesetzt. Man hatte eine Zeitlang hoffen dürfen, daß man davon Abstand nehmen würde, solche einem großen Teil oder dem größten Teil des deutschen Bolkes so unwillkommene und offensichtlich störende Eingriffe weiter zu betreiben. Das ist, wie wir aus einer neuerlichen Kundgebung des Reichsministers des Innern wissen, leider nicht der Fall. Darum ist auch hier nochmals die warnende und wehrende Stimme zu erheben.

Die Entschließung hinsichtlich der Rechtschreibung durfte folgendermaßen lauten:

Nachdem der Herr Reichsminister des Innern in seinem im Reichsanzeiger Nr. 77 vom 4. April 1921 veröffentlichten Briese an die Abgeordneten Dr. Hugenberg und Schulz erklärt hat, daß er trop aller Einwendungen auf seinem Plan einer Neuordnung der Rechtschreibung zu beharren gedenkt, erhebt die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vom 24. April 1921 hiergegen nochmals entschiedenen Einspruch, weil sie den Plan für das ganze deutsche Bolk für schädlich hält. Den Umfang der zu erwartenden Schädigung kann der Buch-

handel am besten ermeisen.

Als Hauptgrund für die Neuordnung wird die Notwendigkeit einer Entlastung der Schule angegeben. Diefer Gedanke durfte irrig und trugerisch sein. Frrig, weil das Bolksleben sich nicht der Schule unterzuordnen hat, sondern diese dem Leben; trugerisch, weil er fur die Schuljugend nicht eine, sondern zwei Schreibweisen bedeutet, also doppelte Arbeit. Denn die Schuljugend mußte neben der zu erfinnenden, folgerichtig gar nicht durchführbaren Schreibweise die bestehende mit erlernen, um die vorhandene Literatur lesen und im praktischen Leben bestehen zu können. An die vorhandene Literatur darf und fann nicht gerührt werden; die ungeheuren, in den öffentlichen und privaten Büchereien und in den Borraten des Buchhandels angelegten Werte durfen und konnen nicht entwertet werden, einerlei, ob nach furger ober langer Schonzeit. Wir durfen bas Band nicht gerreißen, bas uns fast allein noch mit den Deutschen außerhalb des Reiches eint, die Schriftsprache. Der Buchhandel erflärt jedenfalls, daß er feine Mitwirtung an foldem Tun verfagt. Der Neudrud von Schulbuchern fann vielleicht erzwungen werden, obwohl wir uns auch hiergegen wehren werden. Aber im übrigen wird der Buchhandel lediglich der in Freiheit sich allmählich von selbst umformenden geltenden Schreibweise folgen. Insbesondere lehnt er jede Neuordnung ab, die an der üblichen' Wortund Buchstabenfolge im Albhabet (3. B. Bil statt Biel, Jarzent statt Jahrzehnt) andern und so in die gange Lexitographie und alle Kartotheken und dadurch in die Arbeit des ganzen Bolkes heillose Berwirrung bringen würde. Dies wurde der Standpunkt des Buchhandels auch in ruhigen Zeiten sein, in dieser Zeit der Not erst recht. Das deutsche Bolf hat fich jett mahrlich um Bichtigeres zu forgen, als um die Erzwingung einer neuen Rechtschreibung, die, fie falle aus, wie es auch tomme, nur willfürlich sein tann und daher neue Willfür und Ungufriedenheit verursachen muß. (Bravo!)

Meine Herren, das sind gewiß deutliche und vielleicht auch scharfe Worte; aber sie sind notwendig. Wenn alle Mahnungen, alle Bitten, alle Vorstellungen nichts nützen, wenn man auf uns nicht hört oder nicht hören will, — wenn man uns beiseitezuschieben sucht, dann bleibt nichts anderes übrig, als daß der Buchhandel sagt: Wir lassen aus unserer Haut nicht die Riemen schneiden, aus denen dem deutschen Volke eine neue Zwangsjade geschnürt werden soll! (Bravo!) Darum bitte ich Sie, meine Herren, um eine einmütige Annahme dieser Ihnen hiermit vorgelegten Entschließungen. (Lebhaftes Bravo und Hatschen.)

Borsitiender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Meine Herren, Ihr Beisall beweist wohl am besten, daß Sie mit den beiden Entschließungen einverstanden sind, und daß es nicht notwendig ist, darüber erst noch eine Aussprache stattsinden zu lassen. (Zustimmung.)

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. Ich frage deshalb, ob ich über beide Entschließungen in einer Abstimmung ab-

ftimmen laffen tann. (Buftimmung.) - Das ift ber Fall.

auch in anderen Städten möglich sein wird. (Bravo! und Sandeflatschen.)

Ich bitte diejenigen, die gegen die Entschließungen sind, die Sand zu erheben. — Es erhebt sich teine Sand; die Entsichließungen sind einstimmig angenommen. (Lebhastes Bravo.)

Ich frage weiterhin, ob Sie damit einverstanden sind, daß zur weiteren Behandlung der Angelegenheit ein außerordentlicher Ausschuß gemäß § 41 unserer Satungen eingesett wird, und daß dieser außerordentliche Ausschuß mit den Personen besett wird, die Herr Boigtländer Ihnen vorgetragen hat. (Zustimmung.)

Das Wort wird nicht gewünscht. Ich nehme an, daß Sie damit einverstanden sind, und bitte diejenigen, die Hand zu erheben, die dagegen sind. — Es erhebt sich auch hier keine Hand; die Einsehung des Ausschusses ist angenommen, und er wird so besett werden, wie herr Boigtländer eben vorgetragen hat.

Bir fahren in unferem Geschäftsbericht fort auf Geite 2: Ausschaltung des Zwischenhandels durch ftaatliche

oder ftadtische Schulen. - Neugrundungen von örtlichen Sortimenter-Bereinigungen.

Albert Diederich (Dresden): Meine Herren! Diesem hier getadelten Mangel an Einsicht seitens der kommunalen Behörden möchte ich doch nicht unterlassen ein Schulbeispiel von vorzüglicher Einsicht einer kommunalen Behörde gegenüberzuftellen, nämlich aus unserer Stadt Dresden. Auch in Dresden waren Bestredungen im Gange, den Zwischenhandel beim Schuldichergeschäft auszuschalten. Bir sind darauf mit der zuständigen Behörde, mit dem Stadtschulrat, in Berbindung getreten und haben ihm dargestellt, daß es für uns unmöglich sei, im Einzelhandel bei Schuldüchern auf den Zuschlag zu verzichten, da wir sonst nur ohne Berdienst, sondern sogar mit einem Berlust zu rechnen hätten. Es wurde von dieser Seite auch anerkannt, und wir sind dann zu einem Abschluß gekommen, wonach der Nat der Stadt Dresden sich unterschriftlich verpflichtet hat, keinerlei Schuldücher dirett vom Berleger zu beziehen. Wir haben dasür dei allen Sammelbestellungen, die durch städtische Behörden getätigt werden, auf die Zuschläge verzichtet. — Meine Herren, ich möchte Ihnen das als Beispiel vortragen und möchte Ihnen dringend raten, in Ihren Städten Abnliches zu versuchen.

Interessant war es auch, zu hören, welches Berständnis mir von seiten des Schuldezernenten entgegengebracht wurde. Als ich ihm sagte, daß beim Berlag Bestredungen bestünden, das Sortiment durch direkte Lieserungen zu unterdieten, da erwiderte er mir: Das kann ich mir gar nicht denken; wie kann es überhaupt im Handel einen Grossisten, einen Herkeller, einen Fabrikanten geben, der seine Abnehmer zu unterdieten wagt? (Bravo!) Und weiter sagte er mir: Außerdem siehen wir heute aus dem Standpunkt, nur mit taristreuen Firmen unsere Abschlüsse zu machen. Bir wissen, daß Sie Ihren Angestellten gegenüber Ihren Taris innehalten müssen, daß Sie infolgedessen auch gezwungen sind, die Preise, die Sie mit Ihren Kollegen vereindart haben, innezuhalten, und es ist Pflicht einer Behörde, nur mit taristreuen Firmen, als die wir Sie betrachten müssen, ihre Geschäfte zu tätigen. Aus Grund dieser Berhandlungen sind wir zu einem glatten Abschluß gekommen, und ich hoffe, daß das

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Wir sahren sort: Zusammenschlüsse der Konsumenten zu Konssumvereinen oder Einkaussvereinigungen — und kommen nunmehr zu den acht Absätzen über die Rotstandsordnung. Ich schlage vor, daß Sie über alles, was Sie bei der Notstandsordnung auf dem Herzen haben, erst bei Punkt 4 der Tagesordnung sprechen; denn dort muß ja ganz eingehend über die Notstandsordnung, ihre Abänderung und ihren Ersat gesprochen werden. (Dabelow: Ich möchte zu dem Absat »Briefwechsel mit dem Berband deutscher Hochschulen« um das Wort bitten.) — Also zu dem vorhergehenden Absat: Briefwechsel mit dem Berband deutscher Hochschulen.

Otto F. Dabelow (Hamm i. W.): Meine hochverehrten Herren Kollegen! Ich bringe Ihnen einen Fall zur Kenntnis, der neue, große Gefahren für das Sortiment in sich birgt, nämlich den Fall der Selbsthilfe der Bücherkäuser. Ich stehe hier vor Ihnen, um nicht nur im Auftrage der Sortimenter, sondern zugleich im Auftrage der Bücherkäuser zu berichten. Der Fall ist überraschend und für uns Sortimenter ganz niederschmetternd. Er ist gestern als Schulbeispiel bezeichnet worden, und dieses

Schulbeispiel ift ein Wegweiser, der anzeigt, wohin jett die Fahrt geht.

Ich soll kurz sein — es ist notwendig —, und ich will es auch gern sein; die Schriftstücke sind aber sehr umfangreich. Ich werbe mich beschränken und nur das Allernotwendigste so kurz wie irgend möglich aus diesen Schriftstücken berichten.

Ich schide voraus, daß Anfang dieses Jahres die Bereinigung wissenschaftlicher Berleger nach bem Begirt Samm 150

Reichsgerichtskommentare geliefert hat. (Unruhe. — Zurufe: Das haben wir ja alles ichon gehört!)

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (den Redner unterbrechend): Ich möchte den Herrn Redner daraus ausmerksam machen, daß die Angelegenheit gestern in der Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine ganz ausssührlich besprochen worden ist, und daß das Stenogramm dieser Hauptversammlung ebenfalls im Börsenblatt abgedruckt zu werden pflegt. Dieser Fall dürste daher der buchhändlerischen Offentlichkeit wohl in aller Aussührlichkeit im Börsenblatt dargestellt werden, und im Interesse unserer Zeit wäre ich dem Herrn Vortragenden dankbar, wenn er hier auf eine Erörterung der Angelegenheit verzichten wollte. (Lebhastes Bravo und Händeklatschen.)

Otto F. Dabelow (Hamm i. B.): Ich verzichte gern (Händeklatschen), meine Herren Kollegen; ich glaubte nur, die Sache müßte auch hier zur Sprache gebracht werden, weil ich von zwei Seiten den Auftrag erhalten habe, dies zu tun, und weil ja hier die zuständige Stelle ist. (Sehr richtig! bei den Sortimentern.) Da die Hauptversammlung des Börsenvereins über der Bersammlung der Kreis- und Ortsvereine steht, glaubte ich die Sache unbedingt zur Kenntnis der Kollegen bringen zu müssen, die gestern nicht hier waren. (Sehr richtig! bei den Sortimentern.) Ich stelle es aber der Bersammlung anheim, zu entscheiden, ob ich verzichten soll oder nicht.

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Herr Dabelow hat zwar verzichtet, er stellt aber der Bersammlung anheim, sich darüber zu erklären, ob er gehört werden soll. Ich frage deshalb die Bersammlung und bitte diejenigen die Hand zu erheben, die Herrn Dabelow hören wollen. (Geschieht.)

Ich stelle die Gegenfrage: Wer wünscht Herrn Dabelow nicht zu hören? Ich bitte auch hier, die Hand zu erheben.

(Geschieht.)

Meine Herren, dies ist die überwiegende Mehrheit, und ich glaube, Herr Dabelow wird sich nunmehr mit dem begnügen, was im Protokoll der Hauptversammlung des Berbandes der Kreis- und Ortsvereine verzeichnet sein wird. — Das ist der Fall. Ich wiederhole meine Worte über die acht Absätze, die die Notstandsordnung behandeln, und empsehle, alles das, was Sie zur Notstandsordnung etwa sagen möchten, dis zur Besprechung von Punkt 4 der Tagesordnung zu verschieben.

Wir famen bann im Jahresbericht weiter über die Seiten 4 und 5 bis auf die nächste Spalte oben zu dem auf der linken Spalte der Seite 5 beginnenden Absat über den Auche und Bereinsbuchhandel. — Runmehr kommen wir zu den dreizehn

Abfaten über bie Bertaufsordnung für Auslandlieferungen, d. h. bis auf Geite 7 rechte Spalte.

Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen): Meine Herren, die neue Auslandverkaufsordnung ist eine Folge geschickter Agitation fluger Exportleute, von denen sich auch eine große Anzahl Gelehrter und Regierungsleute haben mißleiten lassen (Oho! — Heiterkeit), an deren Beisheit ich im übrigen nicht zweiseln will. (Erneute Heiterkeit.) Die Folge ist dann der Ukas gewesen, unter dessen Druck der Ausschuß die neue Berkaufsordnung vorbereitet hat. Als ich diese neue Berkaufsordnung in der vorgestrigen Hauptversammlung des Deutschen Berlegervereins als einen Bechselbalg bezeichnete (Heiterkeit), erklärte sosort das Mitglied des Ausschusses herr Geheimrat Bolkmann, daß er sich auf die exceptio plurium bei der Geburt dieses Kindes berufen müsse und deshalb die Berantwortung ablehne. (Heiterkeit.) Bei diesen eigentümlichen Geburtsumständen will ich die Schuldfrage sedensalls nach berühmten Mustern lieber nicht erwägen, auch schon im Interesse unserer Zeit. Aber ich muß doch einige Worte über die Stellung des wissenschaftlichen Berlages zu der neuen Ordnung sagen.

Der wissenschaftliche Berlag ist durch die neue Auslandverkaufsordnung außerordentlich hart betroffen worden. Ich will nur ein Beispiel ansühren. Nach den Ländern mit mittelwertiger Baluta beträgt der Zuschlag auf die Berkaufspreise 60%. Liesert ein Berleger durch den Zwischenbuchhandel — oder, wie er nicht unzutreffend bezeichnet wird, durch den Zwischen-Zwischenbuchschandel —, der eine Extravergünstigung von 25% genießen soll, so bleiben ihm von dem ganzen Balutagewinn genau 20%.

Meine Herren, der wissenschaftliche Berlag hat bisher einen erheblichen Teil seiner Kapitalien, die er zum Biederausbau notwendig gebraucht, aus den Erträgnissen der Lieserungen ins Ausland bestritten. (Sehr richtig!) Ich möchte diesenigen, die immer darauf hingewiesen haben: der ganze Berkehr ins Ausland ist unterbunden, doch darauf ausmerksam machen, daß es unter den bisherigen Sähen der Balutaordnung noch immer eine ganze Anzahl von Zeitschriften gibt, die, für Deutschland geschaffen, einen so starten Auslandabsah haben, daß über die Hälfte in das valutastarke Ausland auch noch im Jahre 1919/20 und jetzt 1921

hineingegangen ift, und dasselbe gilt von einer Anzahl von wissenschaftlichen Büchern.

Mit Rücksicht auf diese eigentümlichen Berhältnisse hat der wissenschaftliche Berlagsbuchhandel bisher seine Julandpreise nicht so hoch sestgeset, wie sie seitgeset sein müßten, wenn er diese Auslandgewinne nicht hätte. Bird ihm aber dieser Auslandgewinn seht beschnitten, so muß eine ganz gewaltige — und ich möchte sagen: fast gewaltsame — Preissteigerung für viele seiner Werke eintreten. Das ist dann die Folge der Agitation, die geglaubt hat, im deutschen Interesse billige Bücher ins Auslandschleudern zu müssen: Schädigung unserer Interessen, Schädigung der Bissenschaft, Schädigung der Studenten und Schädigung der Gelehrten. Ich habe infolgedessen in meinem eigenen Verlag, weil ich die Möglichkeit dieser Entwicklung kommen sah, die Preise nur unter der Borbedingung sestgeset, daß der betressende Autor nichts einzuwenden hat, daß diese Preise erhöht werden, sobald es nicht mehr möglich ist, einen Auslandgewinn zu erzielen. Eine derartige Maßnahme, die ich den Kollegen durchaus anempsehlen möchte, zeigt wohl recht deutlich, welches Interesse auch unsere Autoren daran haben, daß wir eine vernünstige Balutaordnung haben.

Nun, meine Herren, bietet ja glücklicherweise die gegenwärtige Balutaordnung immerhin einen Ausweg, wenn er uns auch sehr erschwert ist, nämlich die Festsehung besonderer Auslandpreise in ausländischer Währung, durch die man sich auch dem leider nur zu häusigen Schwanken des Markturses einigermaßen entzieht, von dem wir ja in letzter Zeit leider wieder ein sehr betrübliches Beispiel gehabt haben. Eine große Anzahl wissenschaftlicher Verlegerfirmen hält also an den bisher veröffentlichten

besonderen Auslandpreisen sest, weitere werden ihnen folgen und solche Preise sessten, sei es, daß sie jeden einzelnen Preis umrechnen, sei es, daß sie einsach erklären: wir rechnen um nach den Sähen der alten Balutaordnung, und eine ganze Anzahl Berleger hat sich gestern entschlossen — ich bemerke das insbesondere für die Herren schweizerischen Kollegen —, die Auslandbuchhändler bezüglich des Rabatts ebenso zu stellen wie die Inlandbuchhändler.

Meine Herren, das Wort vom Abbau der Auslandsverkaufsordnung ist dis zum Aberdruß breit getreten und hat dem wissenschaftlichen Berlag Millionen gekostet, da das Ausland infolgedessen Bestellungen zurückgezogen und zurückgehalten hat. Nimmt man unser System der Auslandpreise in ausländischer Währung an, so ist ein Abbau ganz überflüssig; denn dieser Abbau kommt ganz von selbst, wenn die Mark wieder steigt. Sollte sie den uns heute unsassichen Hochstand von 30 Centimes wieder erreichen, dann haben wir keine Auslandpreise mehr. Also unser System ist entschieden das natürliche; das System der Zuschläge von 60% ist

bas unnatürliche. (Buftimmung.)

Dr. Frit Springer (Berlin): Meine Herren, nur ganz wenige Worte, die sich weniger auf die Ausland-Berkaufsordnung, sondern mehr auf den Absat beziehen, der überschrieben ist: Aussuhrbewilligungsgebühr! — Ich hatte vor der außerordentlichen Hauptversammlung, die im Februar stattsand, an den Borstand des Börsenvereins geschrieben, daß ich ihn bei Gelegenheit jener Bersammlung über die ihm aus der Aussuhrbewilligungsgebühr zugeslossenen großen Beträge interpellieren würde. Ich trage dem Bunsche des Vorstands, diese Sache hier heute nicht zu erörtern, Rechnung und verzichte also darauf,

Fragen, die ich damals gestellt habe, hier nochmals zu wiederholen.

Aber ein anderer Buntt, der — ich will einmal sagen: — mehr etatsrechtlicher Natur ist, veranlaßt mich zu einigen Bemerkungen. Meine Herren, ich din der Meinung, daß, wenn dem Borstande des Börsenvereins ein Betrag von der Höhe des hier in Rede stehenden — es handelt sich, soviel ich mich erinnere, ungefähr um eine halbe Million — zugesallen ist, er eigentlich die moralische Berpslichtung hat, die Hauptversammlung zu fragen, wie ein derartiger Betrag zu verwenden ist. (Sehr richtig!) Der Borstand erkennt das ja auch in seinem Bericht an; er sagt nämlich: Der Borstand hat daher keine Bedenken gehabt, diesen Betrag zugunsten des Bereinsvermögens in Empfang zu nehmen. Also diese Zuwendung betrachtet der Borstand als einen Zuwachs des Bereinsvermögens. Ist es ein Bestandteil des Bereinsvermögens, so hat aber nicht der Borstand die Bersügung darüber, sondern nach unseren Sahungen allein die Hauptversammlung, und ich möchte bitten, wenn jemals wieder derartige Summen dem Börsenverein zur Bersügung gestellt werden — ich gönne dem Börsenverein solche Zuwendungen durchaus —, daß nach den Sahungen gehandelt und die Generalversammlung über die Berwendung gestagt wird. (Zurus: Geschieht doch!)

Hans Boldmar (Leipzig): Meine Herren, Herr Dr. Springer irrt, glaube ich, insofern etwas, als er dem uns zugeflossenen Betrage den Charafter einer reinen Zuwendung beilegt. Es ist nicht eine Zuwendung in dem Sinne, daß ihr keinerlei Gegenleistung gegenübergestanden hätte. Der Börsenverein hat durch die Schaffung der Balutaordnung und der Außenhandelskontrolle in vielen seiner Unterabteilungen eine ganz besondere Mühewaltung gehabt und ganz besondere Kosten auswenden müssen. Deshalb glaubten wir, daß wir diesen Betrag nicht lediglich als eine Kapitalzuwendung betrachten müsten, über die dann selbstverständlich, wie herr Dr. Springer sehr richtig gesagt hat, die Hauptversammlung zu besinden haben würde, sondern wir waren im Einverständnis mit dem Rechnungsausschuß der Ansicht, daß wir in diesem Falle den Betrag verteilen und denzenigen Abteilungen des Börsenvereins zuweisen dürsten, die besonders auch mit den Ausgaben belastet gewesen sind. Ich welcher Form das geschehen ist, ist den Herren aus der vorliegenden Gewinns und Berlustrechnung in übersichtlichster Beise bekannts

gegeben worden.

Dr. Frit Springer (Berlin): Ich höre die Belehrung gern, muß ihr aber doch widersprechen. Wenn der Standpunkt, den Herr Boldmar soeben entwicklt hat, der richtige wäre und die Ansicht des Börsenvereinsvorstands deckte, dann durste der Borstand in diesem Bericht eben nicht schreiben, daß er diesen Betrag zugunsten des Bereinsvermögens in Empfang genommen hat. In dem Augenblick, wo der Börsenverein das erklärt, konnte nur die Hauptversammlung über die erhaltenen Gelder entsichen. Das bleibt meine Ansicht.

Otto Reichl (Darmstadt): Meine Herren, es wurde vorhin anempsohlen, ohne den Autor zu bete ligen, die Ladenpreise zu erhöhen. Finden Sie denn das nicht unerhört? Es ist nicht so sehr die Höhe der Bücherpreise, die die Autoren und das
Publikum mißtrauisch und aufrührerisch macht; es ist die Unaufrichtigkeit in der Preisbildung im Buchhandel. Wenn wir den Ladenpreis erhöhen, müssen wir auch dem Autor seinen Anteil geben. Das ist selbstverständlich. Tun wir das nicht, so dürsen wir uns nicht wundern, wenn Forderungen wie die Reichskulturabgabe und was wir sonst noch zu erwarten haben, auftauchen.

Borsitender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Bunscht noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Wir sind dann

mit dem Abschnitt über die Balutaordnung fertig.

Bir tommen zu den nächsten vier Abjäßen: Umsaß und Berdienst des Buchhandels. — Ausschuß für Bertehrsresormen. — Berkaufsbestimmungen für Musikalien. — Es solgen die vier Absäße über die Belastungen des Berkehrs durch Post und Eisenbahn. — Berbreitung der im Buchhandel bestellten Zeitschriften durch unmittelbare Lieferung vom Berlage aus dem Postzeitungsvertrieb. — Die neun Absäße über die Steuern. — Ostermeßenberchnung. — Die Messen. — Die amtlichen Kartenvertriebsstellen. — Das Berhältnis des Börsenvereins zu ausländischen Bereinen, — zunächst dem Schweizerischen Buchhändlerverein, wozu ich solgendes bemerken möchte.

Die Bemerkung, daß der Schweizerische Buchhändlerverein nicht mehr Organ des Börsenvereins sei, darf nicht mißverstanden werden. Es handelt sich hier um ein rein formal-juristisches Urteil. Jedenfalls ist der Borstand des Börsenvereins nicht einen Augenblick darüber im Zweisel gewesen, daß der Schweizerische Buchhändlerverein auch künstighin so behandelt wird wie unsere sonstigen Orts- und Kreisvereine. Wir beabsichtigen ja, wie es in unserem neuen Satungsentwurfe schon steht, die Satungen den geänderten Berhältnissen, z. B. auch denen in Deutsch-Osterreich und in der Tschechostowakei, anzupassen, und müssen den Ihnen zugesandten Satungsentwurf nach dieser Richtung hin voraussichtlich noch ergänzen. Jedenfalls wird, solange unsere Satungen nicht geändert sind, der Schweizerische Buchhändlerverein weiterhin als Orts- und Kreisverein behandelt, und ich nehme an, daß Sie hiermit einverstanden sind.

Bir geben bann weiter jum Berein ber Ofterreichifch-Ungarifden Buchhandler.

Kommerzialrat Wilhelm Müller (Bien): Meine sehr geehrten Herren Kollegen! Bor einem Jahre haben Sie gelegentlich der Kantate-Bersammlung einen Bertrag des Börsenvereins mit dem Berein der Tschechoslowakischen Buchhändler genehmigt. Ich habe bei uns versucht, zu erreichen, daß auch ein Bertrag mit dem Berein der Osterreichischen Buchhändler abgeschlossen würde, weil wir ja leider Gottes durch den Friedensvertrag ebenfalls Ausland geworden sind. Ich habe damals darüber mein Bedauern ausgesprochen, als es sich um die Balutaordnung handelte und wir mit einer 6%igen Aussuhrabgabe belastet wurden. Inzwischen sind nun verschiedene Bersuche gemacht worden, mit dem Börsenverein und dem Berlegerverein ein Abkommen zu treffen, und ich verweise Sie auf die ersten zwei Säte des jett zur Erörterung stehenden Abschnittes des Berichtes, worin davon die Rede ist, wie auch auf die Erklärung des Borstandes, daß ein Bertrag mit uns nicht hätte abgesschlossen werden können.

855

Inzwischen waren einige Anträge unseres Bereines im Börsenblatt veröffentlicht worden. Es wurde auch bei Gelegenheit der letzten außerordentlichen Hauptversammlung eine Resolution von Herrn Heller gestellt und von Ihnen einstimmig angenommen, aber wir stehen heute noch immer da, ohne einen solchen Bertrag zu haben. Bir brauchen aber einen solchen Bertrag.

Meine Herren, ich habe gelegentlich der gestrigen Berlegerversammlung in eingehender Beise die Berhältnisse unseres österreichischen Buchhandels geschildert und will mich heute nicht nochmals eingehend damit beschäftigen, weil ich ja hosse, daß die Berhandlungen wortgetren im Börsenblatt erscheinen werden. Aber das wissen Sie ja alle; wir sind ein Bolt in Not. Bir brauchen die Unterstützung des Börsenvereins und des Berlegervereins für unsere zufünstige geschäftliche Gebarung. Es geht ja anderen Staaten auch nicht gut, aber so elend, wie es den Osterreichern geht, geht es keinem zweiten Bolke. Barum? Ich erinnere nur an die Entwertung unserer Krone, die in letzter Zeit außerordentlich sprunghaft zurückgegangen ist. Die Balutapreise springen von einem Tag auf den andern ost um 20, ja 50 Punkte. Bas sind die Folgen davon? Ein großer Teil der Sortimenter hat Quartaltonto. Bas ich z. B. im vierten Quartal bezogen habe, das ersahre ich in meinem Geschäft insolge der elenden Berkehrsverhältnisse erst im März oder April. Ich muß also die Bücher, die ich im Oktober zu einem Umrechnungskurse von 1 Wark = 5 Kronen und Ende Dezember von 1 Wark = 9 Kronen bezogen und verkaust habe, ost zu einem viel höheren Umrechnungskurse — wie es mir leider in diesem Jahre passiert ist, mit 1 Wark = 12,50 Kronen — bezahlen. Im vorigen Jahre haben wir die Mark mit 4 Kronen im Januar zu verkausen angesangen, dis wir im Dezember aus 9 Kronen gekommen sind. Bir müssen sie jest zur Ostermesse mit 11 Kronen in Umrechnung bezahlen.

Meine sehrten Herren, das macht Hunderttausende Berluste aus. Ich will Ihnen keine Einzelheiten erzählen; ich habe gestern dem Borstandstisch eine Bankabrechnung vorgelegt, wonach ich 100000 Mark mit 1250000 Kronen bezahlt habe. Bei diesem einen Betrage erleide ich allein einen Berlust von 3—400000 Kronen. Ich trage das und sage mir: mein Kenommee ist mir mehr wert; der gute Ruf meiner Firma soll nicht angetastet werden; es soll kein Berleger am 10. Mai sagen, daß ich ihm für das vorige Jahr noch etwas schuldig sei. Aber solche wiederholten Balutaverluste absorbieren den Gewinn einiger Jahre. Und so wie mir ist es auch anderen Sortimentern ergangen. Dazu kommt noch die Sorge, daß wir teuer eingekauste Bücher billiger verkausen müssen, wenn der Markfurs einmal sinken sollte. Es ist also notwendig, daß allein schon wegen solcher Balutaverluste der Börsenverein und der Berlegerverein einsieht, daß für uns Osterreicher besondere Bereinbarungen getrossen werden müssen.

Meine Herren, ich will mich nicht weiter verbreiten. Ich möchte Ihnen nur eine bereits wiederholt angenommene Reso-

lution in anderer Form jur Berlefung bringen, die folgenden Inhalt hat:

Die Delegierten bes Bereins ber Ofterreichisch-Ungarischen Buchhandler Wilhelm Müller, Frit Mener und Sugo

Beller geben folgende Deflaration zu Protofoll:

Die von der letten außerordentlichen hauptversammlung des Borfenvereins durch einstimmigen Beschluß anerfannte, insbesondere auf den Tiefstand und die Schwanfungen des Kronenfurses zurudzuführende Bedrängnis des Sortimentsbuchhandels in Deutsch-Ofterreich rechtfertigt eine Conderftellung desselben bei der Breisbildung der Erzeugnisse des Buch-, Kunft- und Musikalienhandels an das Publikum. Demgemäß nimmt der Berein der Ofterreichisch-Ungarischen Buchhändler für sich das Recht in Unspruch, einvernehmlich mit dem Deutsch-Diterreichischen Berlegerverein den öfterreichischen Berhältniffen entsprechend für seine Territorien gultige Berfaufsbedingungen für das Bublifum autonom festzusegen, denen die Anerkennung des Borsenvereins und des Deutschen Berlegervereins zu verschaffen Sache nachträglicher Berhandlungen fein wird. Diese Anerkennung wird vor allem einem gleitenden Umrechnungsfuße zuzubilligen fein, der bei Wegfall jeglicher besonderer Besorgungsgebühr oder Gortimenteraufichlages für in Deutschland verlegte und in Reichsmart fatturierte Bucher derzeit einer Augmentierung bes jeweiligen Tagesturfes der Reichsmart in Wien um 20-25% gleichkommt. Bon dieser Augmentierung waren auf Grund noch zu treffender Abereintommen mit dem Berlegerverein oder freien Berlegergruppen auszunehmen bzw. nicht in vollem Umfange zu treffen bestimmte Büchergruppen, insbesondere Schulbucher, wissenschaftliche Sand- und Lehrbücher, billige Sammlungen, Ebitionen ufm. Doch wird hierbei ausbrudlich ausgesprochen, daß die reichsbeutschen Berlegerorganisationen, Berlegergruppen und einzelnen Berlage zwedmäßig direfte Berhandlungen mit öfterreichischen Konsumentenorganisationen prinzipiell ablehnen follen, vielmehr alle folche aus Deutsch-Diterreich an fie gelangenden Unfinnen an den Berein ber Ofterreichisch-Ungarischen Buchhandler in Wien überweisen follen.

Es betrifft den letten Abfat, wo von den Borschlägen der Amba, wissenschaftlicher Bereinigungen usw. die Rede ist. Meine sehr geehrten Herren, das wollen wir auch tun. Wir wollen den wissenschaftlichen Berlag billiger abgeben, wenn ich auch dabei bemerken möchte, daß man sich großen Illusionen hingibt, wenn immer gesagt wird: Der Teuerungszuschlag ist das Unglück; deshalb sehen wir weniger Bücher ab.« Das ist ja gar nicht wahr. (Sehr richtse!) Das ist ein Schlagwort, das einige Berleger ausgebracht haben, denen es sehr willsommen war, eine darauf bezügliche Agitation in den öfsentlichen Blättern usw. einstuleiten. Alles das wissen wir ja ganz genau. Das wird den Leuten suggeriert. Geheimrat Milfau soll gesagt haben: Ach, der schreckliche Bücherausschlag ist ein Unglück usw.; — ein anderer hat wieder Ahnliches gesagt, turz und gut, das kennen wir ja ganz genau. Ich glaube nicht, daß unser Publikum in Osterreich nobler ist als das deutsche Publikum. Zedenfalls haben wir keine wesentlichen Anstände gehabt, obwohl wir die Mark sehnmal teurer verkausen müssen und außerdem 20—25% Teuerungszuschlag erheben. Unsere bisherigen Abnehmer freilich können kein Buch mehr kausen (Sehr richtig!), gleichviel, ob es 40 oder 44 Mark köstet; die brauchen ihr Geld für Schuhe, Kleider, Lebensmittel und sonstige notwendige Bedürsnisse und haben deshalb kein Geld für Bücher. Ob diese nun 10% billiger sind oder nicht, das spielt für die alten Büchertäuser keine Rolle; es wird gewiß

infolge Wegfalles des Teuerungszuschlages nicht ein Buch mehr gefauft. (Lebhafte Zustimmung.)

Meine Herren, ich habe ein sehr großes Sortimentsgeschäft — ich zähle mit zu den größten Sortimentsgeschäften im deutschen Sprachgebiet, obwohl das Sortimentsgeschäft nur ein fleiner Teil meiner verschiedenen Betriebe ist, die mich in die Lage setzen, solche Opfer zu bringen —, aber das kann ich Ihnen versichern: in meinem Geschäft ist das Publikum ein ganz anderes geworden, als es früher war. Prosessoren und Studenten trifft man nur vereinzelt. Die wissenschaftlichen Kreise erklären ja: Wir haben kein Geld, um Bücher zu kaufen; wir treten deshalb an die Berleger heran und bitten sie um Freieremplare, damit man wenigstens in den Bibliotheken die Bücher erhalten kann. Aber daß nun der Teuerungszuschlag allein ein Grund gewesen wäre, keine Bücher zu kaufen, habe ich in meinem Geschäft noch nicht gehört (Sehr richtig!), unter Tausenden mag vielleicht einer einmal den Ankauf unterlassen haben.

Meine Herren, jedenfalls bitte ich Sie, diese Resolution anzunehmen und den Borftand zu ermächtigen, endlich auch mit uns einen fixen Bertrag zu schließen, der auf unsere besonderen Berhältnisse, auf unsere elenden Berhältnisse mehr Rücksicht

nimmt. (Bravo! und Sanbeflatichen.)

Borsitiender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Die Erklärung des Herrn Kommerzialrats Müller, die Ihnen soeben vorgetragen worden ist, nehmen wir gern zu Protokoll und werden darüber im Borstand befinden. Wir gehen weiter: Berband der Buchhändler in Polen.

856

zu vernichten.

Arnold Kriedte (Graubenz): Meine sehr verehrten Herren! Bas der Herr Borredner über Ofterreich gesagt hat, das trifft in noch viel größerem Maße auf die deutschen Buchhändler in Polen zu, und wenn ich Ihnen von der polnischen Baluta etwas erzählen wollte, dann würden Sie über diese wechselvolle Dame mehr als erstaunt sein. Wir hatten an den Börsenverein auch den Antrag gestellt, daß die Verkaussbestimmungen, die wir dort festgelegt haben, sür den Verkauf des deutschen Buches geschützt werden möchten, und darauf wurde uns der Bescheid, daß der Börsenverein nur die vom Verleger sestgeseten Ladenpreise schützt werden könnte. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in den abgetretenen Gebieten sind jedoch so gänzlich verschieden von denen Deutschlands, daß ich glaube, daß man diesen veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen doch Rechnung tragen müßte. (Sehr richtig!)

Es gibt in Polen zwei Buchhändlerverbande, einen deutschen und einen polnischen. Der polnische Buchhändlerverband hat Berkaufsbedingungen mit Ordinärpreis und Teuerungszuschlag festgesett, und wer diese Berkaufsbedingungen nicht einhalt, bekommt fein Buch mehr geliefert. Außerdem erhalten nur die Buchhändler, die dem polnischen Buchhändlerverband angehören, Bucher mit vollem Rabatt geliefert. Deshalb muffen wir deutschen Buchhandler, die wir teilweise auch polnische Bucher beziehen und liefern muffen, auch dem polnischen Buchhandlerverband angehören. Der deutsche Buchhandlerverband umfaßt nicht nur die beutschen Buchhandler, sondern auch die polnischen Buchhandler, die deutsche Bücher beziehen und vertreiben. Für den deutschen Buchhandlerverband wollten wir nun dieselben Bedingungen aufstellen wie fur den polnischen Buchhandlerverband, fodaß der Berkaufspreis des deutschen Buches auch geschützt wurde. Wir find durch die hohen Bollgebühren, durch die Spedition und durch die ganzen außergewöhnlichen sonstigen Untoften gezwungen, einen Teuerungszuschlag zu nehmen. Daß dieser Teuerungszuschlag nicht zu hoch bemessen wird, dafür forgt ichon das Buchergericht, das fehr icharf vorgeht. Der Schut biefer Bertaufsbestimmungen liegt aber unseres Ermeffens nicht nur im Interesse bes Sortiments, sondern auch im Interesse berlags; denn der dirette Berfand von Buchern von Deutschland nach Bolen durfte für den Berleger nicht vorteilhaft fein, weil der Bost paketverkehr noch gesperrt ift. Es kann also vorläufig nur ein Berkehr unter Areuzband in Frage kommen, und da verloren gegangene Kreuzbandsendungen von der polnischen Behörde nicht ersett werden, geben natürlich sehr viele Kreuzbandsendungen bei den Zensur- und Bollbehörden verloren. Es wurde auch fur die deutschen Berleger in Bufunft sehr schwierig sein, die Betrage für diese Sendungen zu erhalten; benn Nachnahmesendungen find nicht gestattet, und über jeden Geldverkehr, der von Bolen nach Deutschland stattfindet, übt die Regierung eine sehr scharfe Kontrolle. Es werden jest fogar die Aberweisungen von unseren deutschen Guthaben durch deutsche Banken unter sehr scharfe Kontrolle des polnischen Devisengerichts gestellt, und wer diese Devisenordnung übertritt, fest fich ichwerer Strafe aus.

Es liegt daher im Interesse des deutschen Berlags, daß der Bertrieb der deutschen Bücher in den Händen des deutschen Sortiments bleibt. Der Einzelbezug der Bücher ist viel zu tostspielig und zu langwierig, wie ich schon dargelegt habe, und ein Frachtballen ist ungesähr ein Bierteliahr unterwegs. Wir sind also gezwungen, große seste deutsche Bücherläger zu unterhalten, und diese deutschen Bücherläger können wir natürlich nur unterhalten, wenn uns die Existenzwöglichseit gesichert ist. Das ist nur durch Schutz der Berlaussbestimmungen möglich. Erfolgt dieser Schutz nicht, dann wird das deutsche Buch von den polnischen Buchhandlungen — den sogenannten »Buchhandlungen» —, die wie Pilze aus der Erde hervorgeschossen sind, als Kampfmittel gegen die deutschen Buchhandlungen benutzt, um deren Existenz zu untergraben, und bei der Spannung, die leider vielsach zwischen den beiden Nationalitäten besteht, muß damit gerechnet werden, daß bei der sehr national gesinnten Bevölkerung diese Bestrebungen Unterstützung sinden. Diese polnischen Buchhandlungen werden natürlich kein deutsches Bücherlager unterhalten; aber sie werden Einzelbestellungen zu Schleuderpreisen ausstühren, um die deutschen Buchhandlungen, ihre Hauptsonfurrenten, zu schädigen und

Was ich soeben von polnischen Buchhandlungen gesagt habe, gilt natürlich nicht für alle polnischen Buchhandlungen. Bir haben viele polnische Buchhandlungen, die sehr vornehm geleitet werden, und die genau so wie wir den Teuerungszuschlag und die neuen Berkaufsbedingungen geschützt haben wollen. Sie sind auch Mitglieder des Berbandes der Buchhändler in Polen, und wir arbeiten mit ihnen Hand in Hand. Aber jene Existenzen, von denen ich sprach, würden in der Unterdrückung einer deutschen Buchhandlung, einer deutschen Existenz, eine nationale Tat sehen, und die deutschen Berleger würden diese Bestrebungen unterstützen, wenn sie uns die Berkaufsbedingungen nicht schützen würden.

Meine Herren, aus meinen Aussührungen haben Sie entnommen, welch schweren Existenzfampf die deutschen Buchhändler in den abgetretenen Gebieten zu führen haben, und Sie können sich denken, welche Bitterkeit Plat greift, wenn, wie ich gestern und vorgestern von meinen Kollegen aus Posen und Bromberg hörte, große deutsche Berlagsgeschäfte mitgeteilt haben, daß sie die jahrelangen geschäftlichen Beziehungen mit Kreditverkehr aus politischen Gründen ausgeben müßten. (Hört!) Glauben denn diese Firmen, damit den polnischen Staat zu schädigen? Sie schädigen ihre deutschen Bolksgenossen, die deutschen Sortimenter. (Sehr richtig!) Die Bitterkeit wird aber noch verstärkt, wenn wir dann auf den Zoll- und auf den Zensurbehörden die große Menge von direkten Sendungen sehen, die die Berleger an deutschen Brivate gemacht haben. Meine Herren, Privatbesstellungen werden von den deutschen Berlegern ausgesührt; dem deutschen Buchhändler wird von den deutschen Berlegern die bisherige Geschäftsverbindung aus politischen Gründen gekündigt! (Hört!)

Bur Entschuldigung der Verleger möchte ich anführen, daß sie sich jedenfalls nicht bewußt sind, daß sie nicht nur am deutschen Sortiment, sondern auch am deutschen Bolf in den abgetretenen Gebieten ein großes Unrecht begehen. Die deutsche Schule, das deutsche Geistesleben, der deutsche Buchhandel gehören zusammen, und welchen Kulturrückschritt in den abgetretenen Gebieten es bedeuten würde, wenn der deutsche Buchhandel, der das deutsche Geistesleben nach Polen vermittelt, nicht mehr bestehen könnte, das werden Sie selbst allein begreisen können. Das deutsche Buch könnte dann nur noch mit großen Schwierigkeiten beschafft werden, und den deutschen Berlegern würde dadurch ein ganz bedeutendes Absatzeheit verloren gehen; denn es ist doch noch ein großer Prozentsat deutscher Bevölkerung, der dort in den abgetretenen Gebieten sich behaupten will. Der deutsche Berlagsbuchhandel würde nur dazu beitragen, daß uns der Kanups noch mehr erschwert wird; er würde unter Umständen dazu beitragen, daß vielleicht schon in der nächsten Generation die völksiche Eigenart nicht mehr bestehen bleiben kann. Das wollen wir verhüten. Das sind wir unseren Kindern und Kindeskindern schuldig.

Meine Herren, wir erbitten bazu Ihre Unterstützung. Wir hoffen, es wird ein Weg gefunden werden, daß wir erstens die Verkaufsbedingungen schützen können, und daß dann der Verlegerverein es seinen Mitgliedern als Pflicht auferlegt, direkte Bestellungen an Private nach Polen nicht auszuführen, sondern dazu die Vermittlung des Sortiments in Anspruch zu nehmen. Und dann hoffen wir weiter, daß die Ausnahmebestimmungen, die gestern von dem wissenschaftlichen und von dem schönwissenschaftlichen Verlag bekanntgegeben wurden, auch auf die Mitglieder des Verbandes der Buchhändler in Polen ausgedehnt werden.

Auf die ganz außergewöhnlichen wirtschaftlichen Berhältnisse Polens brauche ich nicht näher einzugehen, weil ich in dieser Beziehung auf einen Artikel hinweisen kann, den ich in Ar. 83 des Börsenblattes vom 11. April veröffentlicht habe. Ich bitte Sie aber: Lesen Sie den Artikel, und geben Sie ihn auch Ihren Angestellten zu lesen, damit der Berkehr und die geschäftlichen Beziehungen zwischen den Buchhändlern in Polen und den Berlegern in Deutschland wieder angenehmere Formen annehmen! Wir

mussen und leider den Berhältnissen sügen, die dort herrschen. Bir alle, die wir es als unsere Pflicht erachten, nicht mutlos auszureißen, sondern auf unserer Heimatscholle auszuharren und für unser Bolkstum zu kämpsen, wir hossen, daß die wirtschaftlichen Berhältnisse sich bessern, wird daß dem deutschen Berlagsbuchhandel dann in dem abgetretenen Gebiet auch große, gute Absatzeite erhalten bleiben. Meine Herren, ertöten Sie den Optimismus, den wir haben, nicht durch kleinliche Maßnahmen! Bir brauchen den Optimismus, um nicht ganz zu verzagen. Berbittern Sie uns den Existenzkampf nicht durch irgendwelche kleinliche Maßnahmen! Helsen Sie uns! Ihre hilfe wird nicht nur dem Deutschtum, sondern auch dem deutschen Berlagsbuchhandel dereinst wirtschaftlichen Segen bringen. (Lebhastes Bravo! und händeklatschen.)

Ein Bertreter aus dem besetzten linksrheinischen Gebiet: Meine Herren, zu dem Punkte der Tagesordnung, der hier vorliegt, gehört auch das Berhalten des Feindes in den von ihm besetzten Provinzen, also im linksrheinischen Gebiet. Wenn wir eben gehört haben, wie ein Kollege Klage führen mußte über die Zustände in dem — ich will einmal sagen: — vorerst verlorenen Gebiete des Oftens (Bravo!), so kann ich Ihnen dazu ein Gegenstück mitteilen, und ich fühle mich verpflichtet, dies zu tun im

Namen der linkerheinischen Kollegen, die schwer unter den Zuständen, wie sie dort herrschen, zu leiden haben.

Meine Herren, das linkscheinische Gebiet ist zum größeren Teile durch unsersöhnlichsten Feind, durch die Franzosen, besetz, und die Franzosen versuchen alles, um den Bertrieb des deutschen Buches und den Bertrieb der deutschen Zeitzschriften zu erschweren, und dasjenige, was ihnen nicht genehm ist, zu unterdrücken. Es ist uns heute eine tatsächliche Unmöglichzeit, unserer Pflicht als Buchhändler zu genügen, jedes Buch zur Borlage zu bringen. Konsistationen von nicht genehmen Büchern, Berbote von Zeitschriften auf ein Vierteljahr, mitten im Quartal beginnend, drakonische Strasen für teilweise harmlose, oft in ihrem Humor nicht verstandene Bücher erfolgen fortgesetzt, um dem deutschen Buchhändler im linksrheinischen Gebiet das Leben

jo schwer wie möglich zu machen.

Meine Herren, das alles hätten wir noch ertragen. Aber nun ist das neue Moment gekommen, daß die sogenannten Sanktionen, d. h. die Strasmaßnahmen gegen uns, eingetreten sind, und ich fürchte, diese Strasmaßnahmen werden für den Buchhandel im linkscheinischen Gebiet direkt katastrophal wirken. Richt nur, daß ein Zollsat auf Bücher eingesührt werden wird, obgleich der deutsche Zollkarif keinen Zollsat auf Bücher kennt — aber die Entente behält sich ja vor, jeden Zollsat nach ihrem Belieben umzuändern oder neu einzurichten; sie wird einen Zollsat auf Bücher einsühren und auch eine Gebühr für die Einsuhr von Büchern erheben —; das Schlimmste ist, daß die Entente nach dem von ihr schon vor zwei Jahren angewandten Muster auch die Einsuhrzgenehmigung für jedes Postpaket, für jeden Ballen verlangt, und diese Einsuhrzgenehmigung wird in Zukunst durch eine einzige Stelle, durch die Einsuhrstelle in Bad Ems, geregelt werden. Da wird ein Bureau von vielleicht zwanzig deutschen und stanzösischen Beamten sitzen, und die sollen nun den Postpaketwerkehr für Hundertlaufende von Postpaketen in einem Monat durch Einsuhrerlaubnis regeln. Daß wir dann auf eine Einsuhrerlaubnis vor Ablaus eines Viertelzahrs gar nicht rechnen können, das werden Sie bei diesen Zuständen begreisen. Wo wir also mit dem regelmäßigen Bezug der für uns so nötigen Waren, unserer Bücher und unserer Zeitschriften, bleiben sollen, das wissen wir heute noch nicht.

Weine Herren, es wird uns also sast unmöglich sein, die Berkaussbedingungen, wie sie im rechtscheinischen Gebiet sestegetet werden, linkscheinisch sestzuhalten, und doch wäre es äußerst wünschenswert, daß wir unser Publikum links der Rheinlinie zu den gleichen Preisen bedienen können, wie es rechtscheinisch geschieht. Ich möchte daher die Ausmerksamkeit der Kommission, die ja in den nächsten Tagen zusammentritt, auf diesen Punkt hinlenken und möchte bitten, zu erwägen, ob nicht durch besondere Bereindarungen mit den linkscheinischen Buchhändlern hier eine Erleichterung geschaffen werden könnte, um die Preissäge im linkscheinischen Gebiete mit denen des rechtscheinischen Gebietes gleichzuhalten. Ich meine, der Berlag hat das größte Interesse daran, daß die Preise, wenn sie sich rechtscheinisch senten gesenkt werden, und damit nicht das linkscheinische Gebiet, das ja ost nur durch eine Brücke von der rechtscheinischen Stadt getrennt ist — ich erinnere an Ludwigshasen-Mann-heim —, höhere Preise nehmen muß als das rechtscheinische. Das wird sich vielleicht durch eine Verbesserung der Rabattbedin-

gungen ermöglichen laffen.

Meine herren, dem Buniche unseres herrn Borsitenden nachkommend, fasse ich mich gang turg. Benn Gie bedenken, was heute der Buchhandel in den vorerst abgetretenen und in den besetzten Gebieten Bichtiges leisten kann, um den deutschen Gedanken hochzuhalten, dann werden Gie meine Bitte unterstützen, daß das linksrheinische Gebiet in bezug auf Preisbildung dem

rechtsrheinischen gleichgestellt werden möge. (Bravo! und Sandeflatschen.)

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Meine Herren, es bedarf wohl keiner Bersicherung von dieser Stelle aus, daß nicht nur der Borstand des Börsenvereins, sondern auch jedes einzelne Mitglied den Kollegen in den abgetrennten Gebieten lebhafte Sympathie entgegendringt, und daß auch jeder bereit sein wird, dieser Sympathie praktischen Ausdruck zu geben. (Bravo! und Händeklatschen.) Wir werden daher die Balutakommission, die nächsten Dienstag vormittag zusammentreten wird, beauftragen, auch diese Fragen in den Kreis ihrer Erwägungen zu ziehen, und wir bitten die beiden Herren Kollegen, die hier gesprochen haben, dieser Sitzung als Gäste beizuwohnen. Es ist ein Ersordernis, daß wir den deutschen Buchhandel und das Deutschtum in den abgetrennten Gebieten schüßen, soweit es in unseren Kräften sieht (Bravo!), und daß wir dorthin im Interesse des Deutschtums, wenn nötig, unter eigenem Berlust liesern. (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Bir fahren in unferem Geschäftsbericht fort: Rigaer Buchhandler. - Berner Abereintunft jum Schute bes

Urheberrechts. - Berlangerung der Schubdauer. - Gintaufsgesellschaft Lowen. -

Best tommen wir zu den drei Abfagen, die ben Borftand und ein Borftandsmitglied betreffen.

Meine Herren, dem Danke, der unserem Zweiten Borsteher in diesen Worten ausgesprochen ist, möchte ich hier persönlich noch Ausdruck verleihen. Wir bedauern es auss lebhafteste, daß unser Kollege Siegismund sich veranlaßt gesehen hat, sein Amt im Borstand niederzulegen, weil er das Gefühl hatte, daß er es nicht mehr allen Mitgliedern recht machen könne. Aber er mag

fich mit bem Spruche getroften: Mllen Menichen recht getan, ift eine Runft, die niemand tann."

Meine Herren, sechzehn Jahre hat Herr Kollege Siegismund dem Borstand angehört, fünf Jahre als Erster Schriftsührer, sechs Jahre als Erster Borsteher und wiederum fünf Jahre als Zweiter Borsteher. Die Aufzählung der vielen Ausschüsse und Kommissionen, in denen er außerdem tätig gewesen ist, der vielen Berbände und der die Behörden beratenden Stellen, denen er angehörte, der Anlässe, aus denen er als Gutachter und Sachverständiger herangezogen wurde, würde hier zu weit führen. Er hat es verstanden, dem Buchhandel überall eine Stellung und Einflußnahme zu verschafsen, die der Buchhandel früher wenigstens nicht in dem Maße beseisen hat. Herr Kollege Siegismund hat dabei seine Gesundheit geopfert und seine persönlichen und gesichäftlichen Interessen wie wohl kaum je früher einer seiner Kollegen hintangesest. Fleiß, Gewissenhaftigleit und Berufstreue haben ihn bei allen seinen Maßnahmen ausgezeichnet. Ich hosse daher, daß es Ihrer aller Bunsch ist, unserem Danke sichtbaren Ausdruck zu verleihen (Bravo!), und Sie werden deshalb einem Antrage zustimmen, der mit mehr als 50 Unterschriften von 73 Mitgliedern — gestellt worden ist, unter denen sich alle Borstandsmitglieder des Börsen- und des Berlegervereins, des Berbandes der Kreis- und Ortsvereine und der Buchhändlergilde sowie alle Borsigenden der Kreis- und Ortsvereine und alle Mitglieder der Ausschüssen Börsenvereins besinden, — einem Antrage, der dahin geht, unserem

Kollegen Siegismund die Ehrenmitgliedschaft des Börsenvereins zu verleihen. (Langdauerndes stürmisches Bravo und

Heine Herren Kollegen! Der Beifall zeigt mir, daß die 73 auch Ihren Anschauungen entsprochen haben. Zur formellen Beträftigung aber bitte ich diesenigen, die diesem Antrage zustimmen, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Geschieht.) — Ich danke Ihnen, meine Herren; soviel ich sehen kann, ist der Antrag einstimmig angenommen worden. (Stürmisches Bravo und Hatschen.)

(Zu dem neugewählten Sprenmitgliede Geheimen Hofrat, Kommerzienrat Karl Siegismund gewandt): Lieber Siegismund! Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen zur Berleihung der Chrenmitgliedschaft, der höchsten Chre, die ein Berein einem Mitglied angedeihen lassen kann, als erster die herzlichsten Glückwünsche ausspreche! Wenn ich Ihnen im Ramen der Borstandstollegen und in meinem Namen sage, daß wir Ihr vordibliches Pflichtgesühl und Ihr vordibliches Berantwortungsgesühl, im Dienste des Buchhandels zu wirken, immer hoch angeschlagen haben, so sage ich nichts Neues. Aber wir sind davon überzeugt, daß Sie nicht die Interessen Ihren Person oder nur die Interessen des Borstandes, sondern stets die Interessen des Gesamtbuchhandels bei allen Ihren Maßnahmen vorangestellt, (Bravo!) und daß Sie als objettiver Mentor des Buchhandels das Wohl der Gesamtheit als Leitstern allen Ihren Maßnahmen vorangesetzt haben. Uns persönlich waren Sie stets ein lieber Freund und Kollege. Aber noch darüber hinaus haben Sie uns in allen Fragen als ein vortressellicher und vorzüglich unterrichteter, weitschauender Berater gedient, dessen Unteil wir in Zukunst nur ungern entbehren und ost vermissen werden. Wir hossen, daß Sie diesen Ihren sachverständigen Rat uns und dem Buchhandel auch in Zukunst nicht vorenthalten werden. Wenn es notwendig ist, und daß Sie den Börsenverein nicht vergessen werden, so wie wir Ihrer stets in Treue und Tankbarkeit gedenken werden. (Lebhastes Bravo und Händelassschaften werden,

Geheimer Hofrat, Kommerzienrat Karl Siegismund (Berlin): Lieber Meiner! Meine verehrten Kollegen! Ich bin überrascht worden durch die Ehrung, die durch den Antrag des Kollegen Meiner mir heute von Ihnen zuteil geworden ist, und

ich bin tief gerührt über die Einmütigfeit, mit welcher diefer Borschlag von Ihnen angenommen worden ift.

Meine Herren, ich bin in diesem Augenblicke so außerordentlich tief bewegt, daß es mir unmöglich ist, die Worte zu finden, mit denen ich meinem Danke Ausdruck geben kann sür die Kundgebung, die Sie mir am heutigen Tage haben zuteil werden lassen. Es ist schwer, einen Platz zu verlassen, den man 16 Jahre lang innegehabt hat, auch wenn er im Lause der Zeit mancherlei Enttäuschungen, Arbeiten und Lasten mit sich gebracht hat. Aber, meine Herren, diese Enttäuschungen sind doch vollständig verblichen durch das immer und immer wieder zutage getretene Bertrauen, das mir von seiten der Kollegen im Börsenverein zuteil geworden ist.

Meine Herren, wir gehen im gesamten deutschen Wirtschaftsleben außerordentlich schweren Zeiten entgegen. Ganz bessonders wird auch der Buchhandel — wir haben ja durch die Aussührungen des Herrn Boigtländer vorhin einen kleinen Blick in diese Dinge zu tun die Möglichkeit gehabt — von den naturgemäß eintretenden Erschütterungen nicht verschont bleiben. Meine Herren, rücklickend und vorausblickend möchte ich hier an dieser Stelle als abtretendes Borstandsmitglied die Bitte an Sie richten: Bleiben Sie einig! Nur wenn das der Fall ist, nur wenn die beiden Gruppen des Börsenvereins in einer geschlossenen Front den Anseindungen und den Kämpfen, vor denen auch der Buchhandel nicht bewahrt bleiben wird, entgegentreten, ist es möglich, ihnen ersolgreich zu begegnen.

Meine Herren, ich scheide von dieser Stelle; aber ich werde selbstverständlich für den Borstand immer in Reservestellung bleiben, in Reserve, die sofort vorrückt, wenn es der Borstand verlangt, und wenn dieser glaubt, daß meine Hilfe und meine

Arbeit noch in irgendeiner Beise dem Buchhandel, dem Börsenverein und dem Borstand nüten fann. (Bravo!)

So glaube ich, meine Herren: Wenn ich heute von dieser Stelle abtrete, brauche ich nicht aus der Arbeit zu scheiben, die seither eine meiner Lebensaufgaben gewesen ist. Ich werde im hintergrunde bleiben und dann sosort mit einspringen, wenn es

jum Rugen der Gesamtheit, jum Rugen des Borfenvereins notwendig ift.

Meine Herren, Herr Ministerialdirektor Dr. Klien hat vorhin den Namen Albert Brochaus erwähnt. Ich glaube mich recht zu entsinnen, daß das lette Ehrenmitglied, das Sie ernannten, Albert Brochaus gewesen ist, und ich weiß die Ehre zu würdigen, der Rächste hinter Brochaus zu sein, der zum Ehrenmitgliede des Börsenwereins ernannt wird. Albert Brochaus ist mir, seitdem ich mit ihm im Borstande des Börsenwereins habe zusammenarbeiten können, stets das Borbild gewesen, und oft habe ich mich gesragt: Bas würde Albert Brochaus in diesem Falle tun, wenn die gleichen Berhältnisse an ihn herangetreten wären? Meine Herren, ich habe in Albert Brochaus immer das Borbild für mich gesehen, und so können Sie es begreisen, daß ich im gegenwärtigen Augenblick, wo ich der Nächste din, dem nach Albert Brochaus die Ehrenmitgliedschaft des Börsenwereins verliehen worden ist, gerührt und tiesbewegt vor Ihnen stehe. Meine Herren, ich danke Ihnen! Bir, glaube ich, wenn Sie es wollen, bleiben die Alten: in enger Beziehung und in enger Berbindung. (Stürmisches Bravo und Händestatschen.)

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Wir sahren fort: Die vier Absätze über die Geschäftsstelle geben mir Beranlassung, den Beamten der Geschäftsstelle, die den sehr vermehrten Arbeiten haben Rechnung tragen müssen, den herzlichsten Dank auszusprechen, insbesondere dem zurücktretenden Redakteur des Börsenblattes, Herrn Thomas, den ein widriges Geschick nach

zehnjähriger Tätigkeit zwingt, in den Ruhestand zu treten. (Bravo!)

Ich möchte bei der Gelegenheit aber noch folgendes bemerken. Im Geschäftsbericht der Gilbe steht zu lesen, daß Wirtschaftsfragen, die das Wirtschaftsamt des Börsenvereins bearbeiten wollte, aus dem Tätigkeitsbereich des Börsenvereins wieder ausgeschieden zu sein schienen. Das ist nicht zutreffend. Die Adresbuchfrage ist so lange auch für ein Wirtschaftsamt unlösbar, als Bertreter des Berlags den weitherzigsten Ausbau, einige Vertreter des Sortiments genau das Gegenteil, nämlich die zünstlerische Umgestaltung des Adresbuches wünschen. Im übrigen mußte dieses Problem nur hinter dringendere Tagesfragen zurückgestellt werden. Aber davon, daß es der Börsenverein nicht mehr zu behandeln gedenkt, kann keine Rede sein.

So steht es auch mit den anderen Punkten, für die in den bewegten Zeiten unter unseren Mitgliedern zurzeit kein bessonderes Interesse bestand. Ein Teil der genannten Gegenstände, so die Aufklärung der Presse über buchhändlerische Angelegenheiten, ist übrigens bereits in die Wege geseitet und auch schon in mehreren Fällen durchgeführt worden. Aber selbstwerständlich kann hier nicht sosort eine für jeden erkennbare Wirkung erzielt werden, zumal da die zu überwindenden Schwierigkeiten erheblich sind.

Was die Statistif angeht, so sollte sich der Gildevorstand darüber klar sein, daß zu allen statistischen Arbeiten die bereitwilligste Mitwirkung jedes einzelnen gehört, und daß die Ersahrungen, die er bei seinen eigenen statistischen Erhebungen gemacht hat, den Zweisel begründet erscheinen lassen, ob überhaupt ein Privatverein ohne die Möglichkeit jeglichen Zwangseinstusses das ersorderliche Zahlenmaterial von seinen Mitgliedern erhalten kann. Die außergewöhnlichen Zeiten, die in dem Gildeblatt wohl selbst für den Borstand des Börsenvereins als strasmildernd zugestanden werden, haben jedenfalls soviel Arbeit gebracht, daß eine Statistik, die nicht unmittelbar durch die Birtschaftsfragen des Tages geboten war, zurückgestellt werden mußte. Auch hier handelt es sich nicht um einen Berzicht auf diese Aufgabe, sodaß die im Gildeblatt ausgesprochene Besorgnis einer schweren Schädigung des Gewerbes unbegründet erscheint.

Bir fahren fort und kommen zu den zwei Abschnitten über die Bibliothek, — zu der Stellenvermittlung im Buchhandel, — zu den vier Abschnitten über die bibliographischen Berzeichnisse, — zu den Ausschüffen.

Ich möchte hierbei erwähnen, daß der außerordentliche Ausschuß für Urhebers und Berlagsrecht unter dieser Namensform seit 25 Jahren besteht. Er war als Fortsetzung des Ausschusses für die Berlagsordnung im Jahre 1893 als Außerordentlicher Ausschuß zur Revision der Gesetze über das Urheberrecht eingesetzt und erhielt dann im Jahre 1896 den jetzigen Namen. In diesem Ausschuß sitzt seit Ansang an Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Strecker in Firma W. Schott Söhne in Mainz. Wir sind ihm herzlich dankbar, daß er so lange seine Kraft diesem Ausschuß gewidmet hat, und sprechen ihm zu seinem Jubiläum in diesem Ausschuß die herzlichsten Glückwünsche aus. (Bravo!)

Die Aufnahme in das Adregbuch des Deutschen Buchhandels, zwei Abfațe, - vier Abfațe über bie Bahl der Mitglieder und ben Mitgliedsbeitrag.

Ich bitte, das, was Sie da etwa zu sagen haben, bis Bunkt 9 der Tagesordnung zu verschieben, wo ja über den Mitgliedsbeitrag gesprochen werden wird.

Wir kommen dann zu den Stiftungen. — Unterstützungsverein der deutschen Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen und Erholungsheim deutscher Buchhändler. — Buchhändler-Lehranstalt. — Deutsche Bücherei. — Diese steht ja auch als besonderer Punkt auf der Tagesordnung. — Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel. — Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler. — Mitgliedschaft beim Ost-Europa-Institut in Breslau und dem Deutschen Sprachverein. —

Schließlich kommen wir zu den innerorganisatorischen Fragen des Bereins, die ja auch bei Punkt 6, bei der Beratung der neuen Sahungen, noch besonders erörtert werden.

Wir würden dann am Ende des sachlichen Teils des Geschäftsberichts angelangt sein. Ich frage, ob noch jemand das Wort wünscht.

Dr. Alfred Gieseke (Leipzig): Meine Herren, ich wollte nur nachtragsweise noch zu der Frage der Post eine kurze Bemerkung machen. — Die Erhöhung der Postgebühren mag notwendig sein; aber die — man kann wohl nicht anders sagen — rücksichtslose Geschäftssührung der Post braucht nicht zu sein. Ich erinnere an die Unglaublichkeit, daß man die neuen Portosäte erst einen Tag vor ihrer Einführung bekanntgemacht hat, mit der Birkung, die Sie alle ersahren haben: daß ich zum Beispiel am 2. April nicht weniger als 80 Mark Strasporto habe bezahlen müssen. Das ist eine derartige Erschwerung, ja man kann sagen: eine derartige Schikane für das ganze Erwerdsleben, daß sie nicht gerechtsertigt werden kann, und daß dagegen protestiert werden muß. (Sehr richtig!) Uns im Buchhandel trifft besonders die immer drakonischer werdende Auslegung der Bestimmungen über die Drucksachen schwer. Neuerdings ist eine weitere Erschwerung aussindig gemacht worden, die darin besteht, daß die Post keine Doppelheste von Zeitschriften expedieren lassen will, wofür gar kein Grund einzusehen ist. Wir müssen wieden Weinung nach entschieden dagegen wehren, damit die Post nicht anstelle eines Berkehrsmittels ein Berkehrshindernis wird. (Sehr richtig!)

Meine Herren, ich möchte Sie bitten, Ihre Beschwerden, wie ich dies ständig getan habe, dem Börsenvereinsvorstand mitzuteilen, und diesen zu ersuchen, die Interessen des Buchhandels in diesen Dingen energisch bei der Post zu vertreten. (Lebhastes Bravo! und Händellatichen.)

Vorzubereiten, die wir dann dem Beirat des Reichspostministeriums vorlegen können. Wir haben ja zwei Vertreter des Buch handels in diesem Beirat, und diese werden unsere Interessen am besten vertreten können, wenn sie sich auf einen Beschluß der Hauptversammlung stüßen können. Ich bitte Herrn Dr. Gieseck, einen solchen vorzubereiten, der dann der Hauptversammlung noch vorgelegt wird.

Zum Geschäftsbericht wird das Wort nicht weiter gewünscht, und ich frage, ob Sie den Geschäftsbericht genehmigen wollen. Ich nehme an, daß, wenn sich niemand dagegen ausspricht, der Geschäftsbericht als genehmigt gilt. — Es erhebt sich widerspruch; der Geschäftsbericht ist genehmigt.

Meine Herren, mit Wehmut und Trauer gedenken wir der vielen Mitglieder, die im lesten Jahre aus unserem Kreise in eine andere Welt abgerusen worden sind, unter ihnen hervorragende Bertreter unseres Beruses, von denen ich Ihnen nur die nachstehenden besonders namhaft machen möchte: Hofrat Otto Harrassowih, Erwin Rägele, Dr. Felix Picardt, Geheimer Hofrat Dr. Ostar von Hase, Dr. Paul Siebeck, welch letztere beide in den Jahren 1884 bis 1888 bzw. 1889 bis 1892 dem Borstande des Börsenvereins angehörten, und endlich Albert Brochhaus, der ebenso wie sein Bater die Geschick des Börsenvereins als Erster Borsteher, und zwar in den Jahren 1900 bis 1906, gelenkt hat. Bor zwei Jahren erst haben wir ihn in Anbetracht seiner großen Berdienste um den Börsenverein zum Ehrenmitglied ernannt, und vor vier Wochen hat ihn ein widriges Geschick dahingerasst. Benn er auch Eden und Kanten in seinem Wesen hatte, wie er es selbst bei seiner Wiederwahl zum Ersten Borsteher 1904 von dieser Stelle aus gesagt hat, so war er doch ein Jührer nicht nur des deutschen, sondern des internationalen Buchhandels. Nicht allein seine Beredsamteit, die sich besonders beim Internationalen Berlegerkongreß in Leipzig zeigte, sondern auch sein umfassen des Wissen und seine charaktervolle Persönlichseit ließen ihn weit über seine Kollegen hinausragen, was diese auch willig anersannten. Er wird uns immer das Borbild eines Buchhändlers und eines Borstehers bleiben. (Lebhastes Bravo!)

Meine Herren, in altgewohnter Beise bitte ich Sie, sich zu Ehren der Berstorbenen von den Pläten zu erheben. (Geschieht.) — Ich danke Ihnen.

Damit sind wir an den Schluß des ersten Punttes unserer Tagesordnung gekommen. Mit dem zweiten Puntte:

Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1920 und den Boranschlag 1921

bitte ich Sie, Punkt 9 der Tagesordnung zu verbinden, in dem von dem neuen Betriebsbeitrage die Rede ist, den die Haupt versammlung auf Anregung des Rechnungsausschusses nach dem Antrage des Borstandes des Börsenvereins beschließen soll.

Ich gebe Herrn Paschke, dem Borsißenden des Rechnungsausschusses, zur Begründung der Rechnungslegung und des Boranschlages das Wort.

Berichterstatter Max Paschke (Berlin): Meine Herren, ich schäße in Ihrem Besitze den gedruckten Bericht des Rechnungsausschusses und darf mir wohl dessen wörtliche Borlesung ersparen. (Zustimmung.)

Auf Grund der Prüfungen, die der Rechnungsausschuß vorgenommen hat, hat er beschlossen, in der Hauptversammlung den Antrag zu stellen, dem Borstande für die Rechnung 1920 Entlastung zu erteilen.

Ebenso hat der Rechnungsausschuß die satungsgemäße Prüsung des Voranschlages für die Rechnung 1921 vorgenommen. Die eingehende Prüsung hat ergeben, daß der Voranschlag entsprechend den Ergebnissen der Jahresrechnung des Vorjahres 1920 in vorsichtiger und angemessener Weise aufgestellt worden ist. Der Rechnungsausschuß empsiehlt daher, diesen Voranschlag in der Hauptversammlung zu genehmigen.

In diesem Boranschlag ift zur Ausgleichung von Einnahme und Ausgabe, wie Ihnen die Borlage zeigt, ein Betrag ein-

64

### Bibliographischer und Anzeigen=Teil.

### A. Bibliographischer Teil.

Ste

### Ericienene Renigfeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von ber Deutichen Bücheret.

T. = Tenerungszuichlag, ur. T. = unrabattierter Teuerungszuichlag. " = bie Firma bes Ginfenders ift bem Titel nicht aufgebrudt.

† por bem Preife = nur mit Angabe eines Rettopreifes eingeschidt. b = das Wert wird nur bar abgegeben.

n. por bem Ginbandspreis = ber Ginband wird nicht ober nur perffirst rabattiert oder der Rabattfat vom Berleger nicht mitgeteilt.

Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preifen ift eine Gebuhr für die Beforgung berechtigt.

Preife in Mart und Pfennigen (p vor bem Breife = auch Partiepreife).

Johannes Baum, Berlag in Pfullingen. Bra

Beifteridriften. Gedanten Deimgegangener von jenfeits bes Grabes. Eingel. u. erl. von einem Freunde der Ertenntnis. 3 .- 5. Aufl. Pfullingen i. Bürtt.: Prana-Berlag [3. Baum] [1921]. (32 G.) gr. 8'

Lomer, Beorg, Dr. Rervenargt, Sannover: Die Geele und ihre Todes. fahrt nach offulter Erfahrung. Pfullingen (Bürtt.): 3. Baum (1921).

Loog, C.: Die Weissagungen des Nostradamus. Erstmalige Auffindung d. Chiffreschlüssels u. Enthüllung d. Prophezeiungen über Europas Zukunft u. Frankreichs Glück u. Niedergang 1555-2200. Pfullingen i, Württ.: J. Baum (1921). (135 S.) 86

Die Okkulte Welt. 21/22, 25, 30, 33, 37/38,

Böhm, Joseph, Dr., Nürnberg: Seelisches Erfühlen. »Telepathie« u. »räumliches Hellsehen«. Eine Samml. von Orig. Versuchen. Pfullingen i. Württ,: J. Baum (1921). (94 S.) gr. 8° = Die b 4, 80 Okkulte Welt. 37/38.

Freimark, Hans: Das Tischrücken. Seine geschichtl, Entwicklung u. s. Bedeutung. Auf Grund d. neuesten Forschungs-ergebnisse dargest. 2.—3. Aufl. Pfullingen i. Württ.: J. Baum (1921). (51 S.) gr. 80 = Die Okkulte Welt. 21/22.

Moog, W[illy], Dr.: Über Spaltung und Verdopplung der Persönlichkeit. Pfullingen i. Württ.: J. Baum [1921]. (36 S.) b 2. 40 gr. 8° = Die Okkulte Welt. 33.

Oesterreich, Traugott Konstantin, Dr. Prof., Tübingen: Grundbegriffe der Parapsychologie. Eine philos. Studie. Pfullingen i, Württ.: J. Baum (1921). (55 S.) gr. 80 = Die Okkulte

Vogl, Carl, Dr.: Sir Oliver Lodge's Raymond oder Leben und Tod«, Pfullingen i. Württ.: J. Baum [1921]. (59 S.) gr. 80 Die Okkulte Welt. 30.

### C. S. Bed'iche Berlagsbuchhandlung (Ostar Bed) mae in Mündzen.

Mer, Balter: Bom großen Abendmahl. Berje u. Gedanten aus d. Beld, 41, u. 42. Mufl. 88 .- 91. Tib. Münden: C. S. Bed'iche Berth. 3. 20

1921. (50 €.) II. 8° Capper, Manes: Frau Pauline Brater. Lebensbild e. beutichen Frau. Mit 2 Bilon. 29 .- 31, Aufl. München: C. S. Bed'iche Berlh. 1921. (VIII, 313 G.) 8° Pappbd 20.

Bahn, Johannes: Lieberbuch fur den Mannerchor. Bunachft f. b. Bedürfnis hoh. Lehranft, hreg. 16., unverand. Aufl. München: E. D. Bed'iche Berlh. 1921. (XII, 380 G.) 80 Simbo 15.

### Chr. Belferiche Berlagsbuchhandlung in Stuttgart. Roe

Die mürttembergischen Regimenter im Beltfrieg 1914-1918. Dreg. von D. Flaifchlen. Bb 14.

Gnamm, Sellmut, Sauptm. a. D., ehem. Adjutaut d. Reg.: Das Giffilier-Regiment Raifer Frang Joseph von Ofterreich, Ronig von Ungarn (4, württ.) Rr 122 im Beltfrieg 1914-1918. Mit 97 Abb., 25 Textiffiggen u. 61 [farb.] Stiggen [auf 3 Taf.]. Stuttgart: Ch. Belfer 1921. (XII, 312 G.) 40 = Die württembergifchen Regimenter im Beltfrieg 1914-1918. Bb 14.

### Bibliographisches Institut in Leipzig.

Mevers Reisebücher.

Riesengebirge, Isergebirge, Grafschaft Glatz, Altvater. 19. Aufl. Bearb, unter Mitw. d. Gebirgs-Vereine. Mit 16 [z, T. eingedr., z. T. farb.] Kt., 10 [z. T. eingedr., z. T. farb.] Pl. u. 2 [1 eingedr., 1 farb. Rundsichten. Leipzig & Wien: Bibliograph. Institut 1921. (XXVIII, 208, 20 S.) kl. 8° = Meyers Reise-Kart, 18, -

Adolf Bong & Comp. in Stutigart. Dael

Böhlaus Nachf. 1921. gr. 80

1. 2. veränd. u. erw. Aufl. (XIV, 402 8.)

Rechenbuch für Bolts-, Mittel- und höhere Maddenichulen. Grag. vom Burtt, evang. Lehrer-Unterstützungsverein. E. 3. Stuttgart: A. Bong & Comp. 1921. 80

3. Oberftufe Lehrerausg, ju d. großen Schüterausg. 5. unverand. Auft. (VII, 184 G. mie Fig.) Rart, b 10. - + 50% T. Start, b 10. - + 50% T

hermann Böhlaus Rachfolger in Weimar. Dopsch, Alfons, (Dr. Prof., Wien): Die Wirtschaftsentwicklung der

Karolingerzeit vornehmlich in Deutschland. T. 1. Weimar: H.

### G. Brauniche Sofbuchdruderei u. Berlag in Karleruhe.

Schriften bes Deutschen Musichuffes für Befahrdetenfürforge. Rr 1. Rarlsruhe i. B .: G. Brauniche Sofbuchdr, 1921. 80

Maier, Sans, Dr., Frantfurt a. M.: Bermahrungsgefet. Entwurf u. Begrundung. Rarleruhe i. B .: G. Brauniche Sofbuchor. 1921. (19 G.) 8" = Cdriften d. Deutschen Ausschuffes f. Befahrbeten-3. fürforge. Rr 1.

### Rarl Curtius in Berlin.

Staatliche Museen zu Berlin. Mitteilungen aus der ägyptischen Sammlung. Bd 3.

Sachs, Curt: Die Musikinstrumente des alten Ägyptens. Mit 121 Abb. im Text u. 11 Lichtdr. Taf. Berlin: K. Curtius 1921. (92 S.) 2° = Staatl. Museen zu Berlin. Mitteilungen aus d. ägyptischen Sammlung. Bd 3. Hlwbd 360. -

### Deutsche Berlags-Unftalt in Stuttgart.

Sofmann, Albert von: Das Land Italien und feine Beidichte. Gine hift.=topograph. Darft. Mit 14 Rt. Stiggen [im Text u. auf 3 Taf.]. Stuttgart & Berlin: Deutsche Berlagsanftalt 1921. (458 G.) gr. 8° Slivbd b 54. -

Stegemann, Bermann: Gefchichte bes Arieges. 28 3. Stuttgart & Berlin: Deutsche Berlags-Anftalt [1921]. gr. 80

3. Mit 2 farb, Rriegoft, u. 2 [farb.] Rebentft. 74.-70. Efb. (XVI, 544 &.)

Bahn, Ernft: Rampfe. Gine Erg. aus d. Schweiger Bergen. 20.-22. Aufl. Stuttgart & Berlin: Deutsche Berlags-Anftalt 1921. (218 S.) 8° Slwbd 19.

Bahn, Ernft: Bas das Leben gerbricht. Ein Buch. 46,-48. Efd. Stuttgart & Berlin: Deutsche Berlags-Anftalt 1921. (451 G.) 80 Slwbb 22.

### 2. Ehlermann in Dresden.

Döhler, E[mil], Schulr. Prof. Dr. (Umschlagt.: Oberstud. Dir.), Dresden: Coup d'œil sur l'histoire de la littérature française. Kurzer Überblick über die Geschichte der französischen Literatur. Für d. Schulgebr, bearb. 26, Aufl. Berlin, Dresden, Leipzig: L. Ehlermann 1921. (35 S.) kl. 8°

Beroffentlichungen bes Cachfifden Philologenvereins. Rr 4. 5.

Sornoff, Johannes, Dr. Oberftud. A., Dresden: Runfterziehung und höhere Schule. Dresben: 2. Chlermann 1921. (32 G.) 8' [Umichlagt.] = Beröffentlichungen d. Cächfischen Philologenvereins. Mr 4.

Sornoff, Johannes, Dr. Oberftud. R., Dresden: Gin Lehrgang bes Runftunterrichts auf höheren Schulen. Erg. gu b. Abh.: Runfterziehung u. höhere Chule, Beröffentlichungen b. Gachf. Philologenvereins. Dr 4. Leipzig, Dregben, Berlin: 2. Chlermann 1921. (32 G.) 80 = Beröffentlichungen d. Gachfischen Philologenvereins. Nr 5.

Bogel, Gleorg] Theodor: Leitfaden für den Geschichts-Unterricht auf der Unterftufe der fachfifchen human- und Realgnmnafien. Obertertia. Berlin, Dresben, Leipzig: 2. Chlermann 1921, gr. 8° Obertertia. Bilber aus b. Gefchichte b. Rengeit bis gur Begenwart. 4. Aufl.

bei, von Grit Richter. (128 E.) Bogel, Gleorg Theodor, Dr. Geh. Stud. N., Reft. a. D., Dr. Frit Richter, Brof. Oberftud. R .: Silfsbuch für die Borftufe des Geschichtsunterrichts an sächsischen Suman- und Realgymnasien. T. 2.

Berlin, Dresden, Leipzig: 2. Chlermann 1921. 80 2. Quinta Lebensbilder ans b bentichen Gefchichte. 3. Aufl. (VI, 108 C.) 6. 40

### Gerftenbergiche Buchhandlung in Sildesheim. Derm

Hildesheim. Ein Führer f. Einheimische u. Fremde. Unter Mitw. hervorrag, Fachleute zsgest, von E[mil] Beyer, Baugewerksch. Prof. Mit d. Pl. d. Stadt u. zahlr. Abb. u. [eingedr.] Grundr. Aufl. Hildesheim: Gerstenberg'sche Buchh. 1921. (VI, 184 S.)

Borfenblatt f. ben Deutschen Buchbandel. 88. Nabraang.

### G. A. Gloedner Berlag in Leipzig.

Bennewig, A[lexander], Stud. A. Prof. Dr.: Die Schwierigkeiten unserer Muttersprache. Übersichtl. Zusammenstellung d. zweiselhaften Fälle im mündl. u. schriftl. Sprachgebr., mit bes. Berücks. d. kaufm. Sprache. 4., verb. Aufl. Leipzig: G. A. Gloedner 1920 [Ausg.: 1921]. (IV, 244 S.) 8° Olwed 13. 60

Carnegie, Andrew: Kaufmanns Herrschgewalt (Empire of business, [dt.]). (Autor. Übers.) Mit 1 Bildn. 6. Aufl. 19.—23. Tsd. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (X, 177 S.) gr. 8° Pappbd 20.—
Erdmann, Rolf, Dr.: Grundlagen einer Organisationslehre. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (66 S.) gr. 8° 10.—

Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. Hrsg. von F. Schmidt, H, 10—13.

Isaac, Alfred: Über das Selbstkostenproblem im Bankbetriebe. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (IV, 53 S. mit Kurven.) 8° = Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. H. 11.

Knof, Edwin, Dr. Dipl. Kfm.: Die steuerliche Revision der Unternehmungen des Handels und der Industrie. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (IV, 90 S.) gr. 8° = Betriebs- u. finanzwirtschaftl. Forschungen. H. 12.

Kurz, Simon, Dr. med. et rer. pol.: Die Überfremdungsgefahr der deutschen Aktiengesellschaften und ihre Abwehr. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (VIII, 62 S., 1 Taf.) 8° = Betriebsu. finanzwirtschaftl. Forschungen. H. 13.
14. —

Mahlberg, Walter, Dr., Handels-Hochsch. Prof., München: Bilanztechnik und Bewertung bei schwankender Währung. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (VI, 57 S.) 8° = Betriebs- u. finanzwirtschaftl. Forschungen. H. 10.

### Handels-Hochschul-Bibliothek. Hrsg. von Max Apt. Bd 9, 11.

Schär, Johann Friedrich, Dr. hon. c. Handels-Hochsch. Prof., Berlin: Allgemeine Handelsbetriebslehre. 4., neubearb. Aufi. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (XXXVI, 458 S. mit Fig., 4 Taf.) gr. 8° = Handels-Hochschul-Bibliothek. Bd 11. Hlwbd 60.

Wiese, Leopold von, Dr. Prof., Köln: Einführung in die Sozialpolitik. 2., neubearb., verm. Aufl. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (VI, 296 S.) gr. 8° = Handels-Hochschul-Bibliothek. Hlwbd 30. — Hwbd 30. — Baron, [Rarl Morit,] [Theodor] Junghanns u. [Sermann]

Lessig, Otto, Oberl.: Zehn Lektionen Redeschrift. Eine elementare, method, Einf. in d. Gabelsbergersche Redeschrift. 13. Aufl. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (52 S.) 8° 4. 40

Pöschl, Viktor, Prof. Dr., Dir. d. Inst. f. Warenkunde, Mannheim: Farbwarenkunde nebst Grundlagen der Giftlehre. Mit 52 Bildern im Text. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (VIII, 196 S.) 8°

Schmalenbach, E[ugen], Dr. Prof., Cöln: Materialien-Sammlung für das Buchhaltungs-Lesen. 3., verb. Aufl. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. (46 S.) gr. 8° Kart. 9. —

Schulze, Frang, Oberftud. A. Dr., Handelsich. Dir., Freiberg i. Ca.: Geschäftsgänge für den Buchhaltungsunterricht. 3. Aufl. unter Berück. d. Steuergesete. Leipzig: G. A. Gloedner 1921. (32 C.) 8°

2. 40

Schulze, Fr[anz], Oberstud. R. Dr. Sandelssch. Dir., Freiberg i. Sa.: Abungen und Merksähe für den Buchhaltungsunterricht. Ein Silfsmittel zur Gewinnung d. Grundsähe d. eins. u. doppelten Buchführung. 3., erw. Aufl. mit Berücks. d. Steuergesehe. Leipzig: G. A. Gloechner 1921. (89 S.) 8°

5. 60

Gloeckners Taschenbücher der Handelskorrespondenz. 3, 1.

Lembardo, Giacomo Maria, Dr. Ex-Docente: Manuale di corrispondenza commerciale italiana-tedesca. In 2 vol. 1. Leipzig: G. A. Gloeckner 1921. 8° = Gloeckners Taschenbücher d. Handelskorrespondenz. 3, 1.

 Italiano-Tedesco. 7. ed. interamente rifatta ed aumentata. (XVI. 231 S.)

Zergiebel, Dankmar, Dr.: Der Kreditschutz in Handel und Gewerbe insbes. die Vereine Creditreform, Leipzig: G. A. Gloeckner [1921]. (94 S.) gr. 8° 10. —

### Bo] herder & Co., G. m. b. S. in Freiburg i. Br.

Wirth, Hermann, Dr. Gymn. Prof. in Freiburg i. B.: Homer und Babylon. Ein Lösungsversuch d. Homerischen Frage vom oriental. Standpunkte aus. Freiburg i. Br.: Herder & Co. [in Komm.] 1921. (XII, 235 S.) gr. 8

herb] hermann hillger Berlag in Berlin. Rürichners Bücherichat. Rr 4326/27.

Land, Hand [d. i. Hugo Landsberger]: Mutas Glüd und Schuld. Erzählung (Umschlagt.: Roman e. Zigeunerin). Berlin, Leipzig: H. Hillager [1921]. (128 S.) fl. 8° = Kürschners Bücherschaß. Nr 1326/27.

### Soff] Sofbuchdruderei von C. Dunnhaupt in Deffau.

Rilfon, E., Reg. Sefr. beim Hauptversorgungsamt Dessau: Taschen-Handbuch für Beamte der Bersorgungsbehörden. 2. Aufl. (7.—10. Tid). Dessau: Selbstverlag; Hofbuchdruckerei v. E. Dünnshaupt (1921). (XX, 608 E., 2 Tab.) fl. 8° Hubb 18.—

### 28ag] Johannes-Berlag in Leutesborf a. Rh.

Daw, Johannes, Dir.: Eine gute Beicht. Ein Mahnruf an viele Ratholiken. 6. Aufl. Leutesdorf a. Rh.: Johannes-Berlag [durch &. Wagner, Leipzig] [1920]. (72 C.) 80

### Julius Klinthardt in Leipzig.

Baron, [Karl Moris,] [Theodor] Junghanus u. [Hermann] Schindler: Deutsche Sprachschule. Sprachlehre, Rechtschreibung u. Aufsah in konzentr. Kreisen. Ausg. A in 7 Deften u. 1 Literaturh. H. 1. 4. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. fl. 8°

1. 80. Muft. (40 ©.) 4. 63. Muft. (64 ©.)

Baron, [Karl Moris,] [Theodor] Junghanns u. [Sermann] Schindler: Dentiche Sprachichule. Abungsaufgaben f. d. deutschen Sprachunterr. im Anschluß an Sprachstude. Bearb. von Emil Rasche, weil. Schuldir., Dresden. Ausg. D in 7 Deften u. 1 Literaturh. H. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Leipzig: Julius Klinthardt 1921. 8"

1. 12. Mufl. (32 S.)
2. 13. Mufl. (40 S.)
3. 14. Mufl. (56 S.)
4. 13. Mufl. (64 S.)
5. 11. Mufl. (64 S.)
2. 20

Baron, [Karl Moriß,] [Theodor] Junghauns u. [Hermann]
Schindler: Deutsche Sprachschule. Sprachlehre, Rechtschreibung
u. Aufsat in konzentr. Kreisen. Für bayer. Schulen bearb. von Frsiedrichs Gärtner, Oberl., München. Ausg. F in 3 heften u.
1 Literaturh. H. 2. Leipzig: Julius Alinkhardt 1921. II. 8°

1. 71. Huff. (52 €.) 2. 78. Huff. (86 €.) 1. 60 2. 60

Baron, [Karl Morit,] [Theodor] Junghanns u. [Hermann] Schindler: Deutsche Sprachschule. Neubeard. von E[mil] Rasche ibungsaufgaben f. d. deutschen Sprachunterr. im Anschluß an Sprachftücke. Für preuß. Schulen beard. von M. Krüger u. F. Spasnier, Rektoren. Ausg. L in 6 Heiten. H. Heipzig: Julius Klinkhardt 1921. 8°

Baron, [Karl Morit,] [Theodor] Junghanns u. [Hermann] Schindler: Deutsche Sprachschule. Für preuß. Mittelschulen nach d. Bestimmungen über d. Neuordnung d. Mittelschulwesens vom 3. Febr. 1910 bearb. u. hrsg. von M. Thal u. E. Buht, Mittelschulrestoren in Brandenburg a. Husg. P in 6 Sesten. H. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921, 80

2, 80 Baron, [Karl Morit,] [Theodor] Junghanns u. [Hermann] Schindler: Deutsche Sprachschule. Übungsaufgaben f. d. deutschen Sprachunterricht im Anschluß an Sprachstücke. Für d. Bolfssichulen Bayerns bearb. von Friedrich Gärtner, Oberl., München, u. Franz Balther, Lehrer, Würzburg. Ausg. Q in 3 Defeten. H. 2. Leipzig: Julius Klinkfardt 1921.

1. (2, n. 3. Schulj.) 3. Mufl. (288.) 2. (4, n. 5. Schulj.) 4. Mufl. (48 S.) 3. —

Baron, [Karl Morit,] [Theodor] Junghanns u. [Hermann] Schindler: Deutsche Sprachschule. Abungsaufgaben f. d. deutsschen Sprachunterr. im Anschluß an Sprachstüde. Für d. Boltsschulen Bayerns bearb. von Friedrich Gärtner, Oberl., München, u. Franz Walther, Hauptl., Würzburg. Ausg. R in 6 heften. D. 3. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. 8°

3. (4. Schulz.) 2. Auft. (48 S.)

2. 40 **Broeder,** Magdalene von: Kunstgeschichte im Grundriß. Ein Buch f. Haus u. Schule. 9. Auft. hrsg. von Dr. Julius 3 iehen, Prof., Frankfurt a. M. Mit 130 Abb. im Texte u. 6 Farbtaf. [Schulsausg.] Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. (X, 221 S.) gr. 8°

Dasielbe. [Geichentausg ] Sappbd 24. —

Bucher für Madden-Fortbilbungs- und Gachichulen.

Schubert, Artur, u. Dans Lerz, Lehrer an d. ftädt. Fachs u. Fortbildungsich, f. Mädchen zu Leipzig: Sandelskunde und Deutsch für Schülerinnen kaufmännischer Fortbildungsschulen, öffentlicher und privater Sandelsschulen und verwandter Lehranftalten. T. 1. 2. 3. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. 8° — Bücher f. Mädchen-Fortbildungs- u. Fachschulen.

 1. Unterftufe. (32 S.)
 2. 60

 2. Mittelftufc. (48 S.)
 3. 40

 3. Oberftufe. (32 S.)
 2. 60

Bücher für Mädchen-Fortbildungs- und Fachschulen. Rechnen. H. 2. 6.
Berthold, Frieda, Lehrerin an d. städt. Fach= u. Fortbildungssch.
f. Mädchen, Leipzig: Aufgaben für Rechnen und Buchführung in Schneiderinnen-Klassen. Neu bearb. 3., umgearb. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. (48 S.) 8° [Umschlagt.] — Bücher f. Mädchen-Fortbildungs- u. Fachschulen. Rechnen. H. 2. 3. 60

Steinert, S[ugo], Oberl., u. A[lbert] Bloß, [beide] Schulleiter: Aufgaben für Rechnen und Birtschafts-Buchführung in den Saushaltungsklassen. 2., umgearb. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. (64 S. mit Abb.) 8° [Umschlagt.] — Bücher f. Mädchen-Fortbildungs- u. Fachschulen. Rechnen. D. 6. 4. 20 Julius Klinfhardt in Leipzig ferner:

chen-Mittelichulen. Musg. C in 7 Bden. Gur b. Mart Brandenburg bearb. unter Mitw. von Gr. Gunther, Madden-Mittelich. Reft., Botsbam, R. Sahn, Mittelich. Lehrer, Botsbam, Glugenie Gorte, Dabden-Mittelich. Reftorin, Berlin. Bo 4. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. 8°

4. (5. Schulj.) Saus und Baterland I. 3. Aufl. (XII, 268 G. mit Abb.)

Gebhardt, Robert, Dir. Dr., Offenbach a. Main: Allgemeine beutiche Staatsbürgerfunde. Bum Gebr. an hoheren Lehranftalten fowie Fachichulen bearb. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. (160 G.) 8"

Haushaltungsbuchführung für eine Familie. Übungsheft f. d. Hand d. Schüler in Fach-, Fortbildungs- u. Gewerbeschulen, Hrsg.: Leipziger Fortbildungsschulmänner. 5. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt [1921]. (14 S.) 40

Jacob, [Karl]: Heimatatlas für Leipzig. Neu bearb, u. erw. von Kurt Hänsch † u. Rudolf Hänsch. 14. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt [1921]. (12 farb. S. mit Abb. auf d. Umschl.) 40 [Umschlagt.]

Jahrbuch des Deutschen Lehrervereins. 3g. 47, 1921. Leipzig: Julius Klinthardt (1921). (229 G. mit 2 Taf.) 8° Rnauthe, Grit, Dir. d. Beilergiehungsheims »Rleinmeusdorfa d. Bitr= forgeverbandes Leipzig: Bermahrlofung und Schule. Leipzig: Julius

Alinfhardt 1921. (IV, 42 G.) gr. 8° Rühnel, Johannes: Moderner Anschauungsunterricht. Gine Reformfchrift. 7. Aufl. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. (IV, 194 G.) Simbo 20.

gr. 8° Lange, Rarl: Baterlandifches Lefebuch. Unter Mitw. von R[einhart] Michel u. G. Stephan hrsg. Ausg. A in 4 Teilen. 1, 2. Leip-

1. 2. Schuff. 14. Aufl. (VIII, 142 & mit Abb.) 2. 3. u. 4. Schuff. 17. Aufl. (XIV, 255 & mit Abb.) Simbb 10, 40 Lange, Rarl: Baterlandifches Lefebuch. Unter Mitw. von Aleinhart]

Michel u. G. Stephan breg. Musg. B in 2 Teilen. 2. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. 80 Hrubb 18, 80 2. 5.-8. Schulj. 5. Anfl. (XVIII, 501 G. mit 266.)

Lernmittel für Berufsichulen.

Sachlefebuch für Barbiere und Frifeure. 3., verm. u. verb. Aufl. Mit Mbb. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. (IV, 156 G.) gr. 8' Slwbd 12, 60 = Lernmittel f. Berufsichulen.

Sachlejebuch für Metallarbeiter. 8. Aufl. Leipzig: Julius Alinfhardt 1921. (VIII, 152 G. mit Abb.) 80 = Bernmittel f. Be-

Lefebuch für Fortbildungs-, Gad- und Gemerbeichulen. Musg. f. Cachfen. 12, Aufl. Leipzig: Julius Klinthardt 1921. (VII, 216 G.) gr. 8° = Lernmittel f. Berufsichulen. Slivbd 14. -

Bernmittel für Berufsichulen. Rechnen. S. 4.

Aufgaben für Rechnen und Geometrie in Metallarbeiterflaffen. Mit 23 2166. 10. durchgef. Aufl. Leipzig: Julius Alinthardt [1921]. (64 C.) 8° [Umichlagt.] = Lernmittel f. Berufsichulen. Rechnen. S. 4.

Mehner, Mar, Dr.: Die Unterrichtspragis der Fortbilbungsichule. Bd 2.

(Mehner, Max, Dr.:) Materialfunde für Metallarbeiter. Mit 14 Abb. 4. Aufl. Leipzig: Julius Klinthardt 1921. (110 G.) 80 = Mehner: Die Unterrichtspragis d. Fortbildungsichule. Bb 2. Start. 8. 60

Die Mutteriprache. Lefebuch f. Bolfsichulen. Reubearb. Drag. vom Dresdner Lehrerverein. Musg. A in 5 Teilen. E. 1. 2. 3. 4. Beipgig: Julius Klinkhardt 1921. 8' Sliv65 5. 80

23. Aufl. (114 S. mit Abb.) 20. Aufl. (VI, 154 S. mit Abb.) 22. Aufl. (XI, 260 S. mit Abb.) 19. Aufl. (XII, 308 S. mit Abb.)

Olwbd 11, 20 Olmbd 12, 80 Die Mutterfprache. Lefebuch f. Bolfsichulen. Reubearb. Grag. vom Dresdner Lehrerverein. Ausg. B in 3 Teilen. E. 2. Leipzig: Julius Klinthardt 1921. 80

2. 5. Auff. (320 C. mit 2066.)

Pädagogium. Bd 6, 1, 2,

Kühnel, Johannes: Neubau des Rechenunterrichts. Ein Handb. f. alle, die sich mit Rechenunterr. zu befassen haben. Bd 1, 2, Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. gr. 8° = Pädagogium, Bd. 6,

Mit über 80 bildl. Darstellungen. 3. Aufl. (VIII, 336 S.) Hiwbd 30. -1. Mit über 80 bildi. Dati 2. 3. Aufl. (IV, 252 S.)

Sammlung von Lehrbüchern für den Pädagogik-Unterricht. Hrsg. von Artur Stössner. Bd 4, 6.

Stössner, A(rtur), Prof. Dr., Oberstudiendir. in Bischofswerda i, Sa.: Erziehungslehre. 3., verb. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. (VIII, 174 S.) gr. 8° = Sammlung von Lehrbüchern f. d. Pädagogik-Unterricht. Bd 4. Hlwbd 16. -

Wickert, Richard, Prof. Dr., Studienr., Dresden: Geschichte der Pädagogik. 3. Aufl. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. (VIII, 253 S.) gr. 80 = Sammlung von Lehrbüchern f. d. Pädagogik-Hlwbd 20. -Unterricht. Bd 6.

Julius Klinkhardt in Leipzig ferner:

Ernft, Allbert], u. 3[ohannes] Ee ms : Deutsches Lefebuch für Mad. Schierhorn, Paul: Dilfsbuch für den Gefangunterricht. Enth.: 1. Lieder f. d. Unterftufe. 2. Spiellieder. 3. Lieder f. d. Mittelftufe. 4. Ranons. 5. Lieder f. d. Oberftufe. 6. Motetten. 7. Chorale u. 8. d. liturg. Gefange. 15. Aufl. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. (VIII, 252 €.) 8°

Deutsche Sprachichule von [Rarl] Morit Baron, Theodor] Bunghans, Sermann] Schindler u. E[mil] Rafche. Ubungsaufgaben f. d. deutschen Sprachunterr, im Anschluß an Sprachfflide. Ausg. N in 2 Deften u. 1 Literaturh. D. 2. Leipzig: Julius Alinfhardt 1921. 8°

2. 4. Muff. (88 C.) Steinert, Sugo, Oberl. Beg. Leiter, Leipzig: Aufgaben gur Budführung in taufmannifden Rlaffen der Gad- und Fortbilbungsichulen für Anaben und Madden. 2. Aufl. Leipzig: Julius Alinthardt 1921. (8 €.) 80

Stern, D., Mittelich. Lehrer, Rattowit: Auffahunterricht. Kritif u. Aufbau. Leipzig: Julius Alinthardt 1921, (31 G.) gr. 8° . 4. 40

Trescher, A[lbert], Gewerbesch. Oberl., Leipzig, u. C[arl] Otto, Ing. Gewerbelehrer, Leipzig: Unterlagen zum Technologischen Unterricht für Metallarbeiter f. d. Hand d. Schüler bearb. T. 1. Leipzig: Julius Klinkhardt 1921. 8°

1. Die Gewinnung d. Metalle. 4. Aufl. (20 S. mit Abb.) (Bevelmener, [Emil, u. B. Goeier: Deutsches Lefebuch für Die Grundftufen höherer Lehranftalten]. Bd. 2,) Grammat. Anh. [Leip= Big: Bulius Alinthardt 1921.] 80

2, Grammat, Anh. (41 E.)

Gottlob Roegle in Wernigerobe. 23all

Beller, Eugen: Mus fieben Jahrhunderten der Gefdichte Beuggens 1246 -1920. Mit [eingebr.] Beichn. von D. Ubbelobbe, Beinr. u. R. Beller u. R. Sungiter. Bernigerode (Barg): G. Roegle [1921]. (441 C.) 2wbd 75. —

S. Lindemanns Buchh. S. Rurt, Württ. Lehrmittel-Stel inftitut in Stuttgart.

Karte von Württemberg nach der allgemeinen Landesvermessung bearb. von dem W. Statistischen Landesamt. 1:50 000, No 9, 10, 17. [Stuttgart: H. Lindemanns Buchh. H. Kurtz, lt Mitteilung, 1921.] Je Je 4. -45,5×45,5 cm [Flachdr., farb.]

[Wird vom Verleger als Topograph, Atlas von Württemberge bezeichnet.] Besigheim. Nachtr. bis 1919. Löwenstein. Red. v. Kayser, Terrain gez. v. Paulus u. Bach. Höhen-bestimmung von Trig. Regelmann. Lith. v. F. Bohnert. Nachtr. bis 1919.

17. Waiblingen. Mit Nachtr. bis 1920.

Carl Marhold Berlagsbuchhandlung in Salle a. G. Ste

Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Verdauungs- und Stoffwechsel-Krankheiten. Hrsg. von H. Strauss. Bd 7. H. 3.

Mosse, M[ax], Prof. Dr., Berlin: Pathologie und Therapie des hämolytischen Ikterus. Halle a. S.: C. Marhold 1921. (50 S.) gr. 8° = Sammlung zwangloser Abhandlungen aus d. Gebiete d. Verdauungs- u. Stoffwechsel-Krankheiten, Bd 7, H. 3, 5, 80

Ostar Meifter Berlag in Berbau. 230

Meifters Buch-Roman. Bo 54.

Diwbd 7, 20

Slmbb 13, 60

Senn, Berta: 3mei Braute. Roman. (S. 1.) (28 G.) Berdau i. Ca.: D. Meifter (1921). 80 = Meifters Buch-Roman. Bo 54. -, 50

Karl Ohlingers Nachf., Sans Kling in Mergentheim. Bra]

Beller, Johann: Die Madonna von Stuppach. Gin Meifterwert von Matth. Grunewald. Gine Bildeinführung. Dit e. farb. faufgett. Titel-Bild u. 5 Textfig. Bad Mergentheim: A. Ohlingers Rachf. (1921). (15 S.) 8°

R. Oldenbourg in München. Stel

Grantenland. Gin Beimatbuch in Cagen, Gefchichten u. Schilderungen jum Gebr, in Schule u. Saus. Drag, von Johann Bed, Emil Grimm, Sans Soerner u. B. Bolfinger in Rurnberg. München & Berlin: R. Oldenbourg 1921. (IX, 285 G.) gr. 8° Pappbd 21. -

R. Birngruber in Ling. Stoel

Reith, Jojef, Magiftratstaffier: Notgeld-Literatur. Beitrage gur Literatur d. Rotgeldes von d. alteften Beiten bis auf d. Reugeit, Gefammelt u. hrog. S. 1. Ling a. D.: R. Pirngruber in Komm. 1921. gr. 80

1. Bobmifches Rotgelb im Jahre 1848 u. 1849. Bon Dr. Anton Tobias, geft. Bitton 1873 (18 G.)

813\*

### Quelle & Mener in Leipzig.

Achelis, Dans, Dr. Prof., Leipzig: Rirchengeschichte. Leipzig: Quelle Beit- u. Streitfragen Des Glaubens ferner: & Meyer 1921. (XI, 236 G.) gr. 86 Slwbb 28. Stichner, hermann: Unterrichtslehre. Unterricht gefaßt als Entbinbung geftaltender Rraft. E. 1. Leipzig: Quelle & Meger 1921.

1. Allgemeiner Teil. 3. Aufl. (VII, 212 G.) 20. —; Pappbb 26. Ramerau, Siegfried, Dr.: Cogiologifche Badagogif. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (VIII, 278 G.) gr. 8° 22. -; Blwbb 28. -Reftenberg, Leo: Mufikergiehung und Mufikpflege. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (VII, 143 G.) 8°

Carnegfi, D(ettmar) Beinrich: Wanderer und Gefahrte u. a. Rovellen. Leipzig: Quelle & Meyer (1921). (VII, 302 G.) 80

Pappbd 20. Schnee, Beinrich, Dr., früherer Gouverneur von Deutsch-Oftafrita: Braucht Deutschland Kolonien? Ein Bortrag. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (VI, 56 G.) gr. 8° 4.

Bertarbeit im Rlaffengimmer. Rlaffengimmertednifen. Orsg. von d. Arbeitsgemeinschaft am Geminar f. Berkunterricht in Leipzig. Leipsig: Quelle & Mener 1921. (III, 136 G. mit Abb., 3 Taf.) gr. 8

Aus: »Die Arbeiteichule«. Monatofchrift b. deutschen Bereine i. Anabenbandarbeit u. Berfunterricht.

Biffenichaft und Bildung. 4, 62, 117, 132, 162, 164, 167.

Borinfti, R[arl], Dr. Brof., Münden: Das Theater. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (116 G.) 80 = Biffenichaft u. Bildung.

Pappbd 9. Glafen, Sugo, Dipl.=Ing., Geh. Reg. R. Priv. Dog., Berlin: Roh= ftoffe der Textilinduftrie. 2. Hufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1921. (202 C. mit 59 Abb.) 8° = Biffenichaft u. Bildung. 62,

Seller, Bolfgang, Dr. Prof., Budapeft: Die Grundprobleme der theoretifchen Bolfswirtichaftslehre. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (104 G.) 8° = Biffenichaft u. Bilbung. 162,

Pappbd 8. Lehmann, Richard, Dr., Dr. jur. h. c., Geh. Reg. R., Prof., Minfter i. 28 .: Das Studium der Erdfunde mit besonderer Beriidfichtigung der Geographielehrer. Bb 1. Leipzig: Quelle & Mener 1921. 80 = Biffenichaft u. Bilbung. 164.

Lehmann, Richard, Dr., Dr. jur. h. c., Geh. Reg. R., Prof., Münfter i. 29 .: Die Ginführung in Die erdfundliche Biffenfchaft. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (174 G.) 80 Lehmann: Das Studium d. Erdfunde, Bo 1 = Biffenichaft u. Bilbung. 164,

Pappbd 9. Baafd, Richard, Dr. Geh. Ded. R.: Gefundheit und Lebenstingheit. Arziliche Betrachtungen u. Anregungen. 2. Aufl. Leipsig: Quelle & Mener 1921. (VI, 104 G.) 80 = Biffenichaft u. Bildung. 117. Pappbd 8.

Stier-Comlo, Gris, Dr. Prof., Roln: Bolitif. 5., vielfach erg. Mufl. 21 .- 25. Tid. Leipzig: Quelle & Mener 1921. (182 G.) 80 -Biffenichaft u. Bildung. 4.

Bierlandt, Alfred, Dr. Univ. Prof. in Berlin (Strausberg): Staat und Gefellicaft in der Gegenwart. Gine Ginf. in d. ftaatsbiirgerl. Denfen u. in d. polit. Bewegung unferer Beit. 2. verb. Mufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1921. (148 G.) 8° = 28iffenicaft u. Bildung. 132. Papphd 9.

Flei Röst & Cie. in München.

Mösl-Bücher. 38 9-11.

Drofte-Bulshoff, Annette Freiin von; Die Budenbuche. Gin Gittengemalbe aus b. gebirgigten Beftfalen. Mit 8 handbemalten Bilbern u. 6 Bierftiiden von Sugo Biltens. München: Rost & Cie 1921. (118 S.) II. 8° = Nösl-Bücher. Bd 11. Pappbd b 20. —; Hldrbd b 35. —; Ldrbd b 120.

Reller, Gottfried: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Mit 9 handbemalten Bilbern u. 13 Bierftuden von 2. Bod. München: Rosl & Cie 1921. (171 G.) fl. 8° = Rosl-Bücher. Bb 10.

Pappbd b 25. —; Hldrbd b 36. —; Ldrbd b 120. — (Grimmelshaufen, Sans Jatob Chriftoffel von]:) Erug Simpler oder Ausführliche und wunderfeltfame Lebensbeichreibung ber Erzbetrugerin und Landftorgerin Courage, ebenfo luftig, annehmlich und nütlich ju betrachten als Simpliciffimns felbft. Bon b. Courage b. Gimpliciffimo jum Berdruf u. Biber willen d. Autor in b. Geber biftiert. (Den brog. u. eingel. von Margarete Beutler. Mit 8 Bollbilbern u. 29 Bierftliden in Febergeichn, von Theo Scharf.) München: Rost & Cie 1921. (203 S.) fl. 8° = Rösl-Bücher, Bb 9. Papphd b 20. -Slorbd b 35. -: Lorbd b 120.

Wal] Edwin Runge in Berlin Lichterfelbe.

Beit- und Streitfragen bes Glaubens, ber Beltanichaming und Bibelforschung. Oreg. von Johannes v. Balter. (Friiher: Biblifche Beit- und Streitfragen, Oreg. von Aropatiched.) Reihe 14. 5. 2/5. 6/7.

Roepp, Bilhelm, Lic. Briv. Dog., Salle: Die Belt der Emigfeit. (2. Tfb.) Berlin-Lichterfelde: E. Runge 1921. (40 C.) 80 -Beit- u. Streitfragen d. Glaubens, b. Beltanichauung u. Bibelforidung. Reihe 14. S. 6/7.

Gowin Runge in Berlin-Lichterfelbe ferner :

Ceeberg, Reinhold: Chriftentum und Idealismus. Gedanten über d. Bufunft d. Kirche u. d. Theologie. (3. Tfd.) Berlin-Lichterfelde: E. Munge 1921. (79 G.) 80 = Zeit- u. Streitfragen d. Glaubens, d. Beltanichauung u. Bibelforichung. Reihe 14.

### 20 Julius Springer in Berlin.

Reichs-Kursbuch. Übersicht d. Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiffverbindungen in Deutschland, Österreich u. in d. Schweiz sowie d. bedeutenderen Verbindungen d. übrigen Teile Europas u. d. Dampfschiffverbindungen mit aussereurop, Ländern. Ausg. Nr 1. Juni 1921, Hierzu 1 [farb.] Eisenbahn-Übersichtskt. Neu aufgenommen: Flugverkehr. Bearb, im Kursbüro d. Reichspostministeriums. [Nebst:] Nachtr. Berlin: Julius Springer (1921). (126, 214, 299, 178, 65, 165, 51, 42 S. mit eingedr. Kt., Nachtr.: 2 Bl.) gr. 8°

### Staatsbruderei öfterr. Berlag in Wien. Roe

Beiträge zur Statistik der Republik Österreich. H. 9.

Beiträge zur Arbeitsstatistik. Die kollektiven Arbeitsverträge in d. Jahren 1917 u. 1918. Die Arbeitseinstellungen in d. Jahren 1917 u. 1918. Die Arbeitsvermittlung in d. Jahren 1918 u. 1919. Wien: Österr, Staatsdruckerei 1921. (84 S.) 40 = Beiträge zur Statistik d. Republik Österreich. H. 9.

### B. G. Tenbner in Leipzig.

Geographische Abhandlungen. Hrsg. von Albrecht Penck. Bd 10.

Maull, Otto, Priv. Doz. Dr., Frankfurt a. M.: Beiträge zur Morphologie des Peloponnes und des südlichen Mittelgriechenlands. Mit 3 Textkt., 3 Taf. mit Kt. u. Skizzen u. 4 Abbildungstaf. Leipzig. Berlin: B. G. Teubner 1921. (VII. 120 S) 4° = Geographische Abhandlungen, Bd 10, H. 3. 14. - + 120% T.

Bon beutscher Met und Runft. Gine Deutschlunde. Mit 42 Zaf. u. 2 [farb.] Rt. Orag, von Balther Dofftaetter. 3. Mufl. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (240 G.) gr. 80

Slmbd 14. - + 120% T.

Erfchien auch u. d. I .: Dentichfunde.

Cario, Elfriede: Alte und neue Boltstänge, gesammelt. Rlavierfas von Lotte Coul 3. Bilbichm. nach Scherenichnitten von D. Giefede. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner (1921). (60 G.) 14,5×21 cm

Dante [Alighieri]: Göttliche Romodie [La divina commedia] in deutschen Stangen frei bearb. von Baul Boch hammer. [Große Husg. | Dit 1 Dante-Bild nach Giotto von E. Burnand, Buchichm. von S. Bogeler-Borpswede u. 10 Stiggen [im Text u. auf 2 farb. Taf.]. 4. Aufl. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921, (XCVI, 462 G.) gr. 8° Slubb 38. — + 120% T.

Deutschlunde. Gin Buch von deutscher Art u. Runft. Mit 42 Taf. u. 2 [farb.] St. Grog, von Balther Dofftaetter. 3. Aufl. Leipsig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (240 G.) gr. 8° Pappbd 10. — + 120% T.

Erichien auch u. d. E .: Bon deutscher Art u. Runft.

Dilthey, Wilhelm: Gesammelte Schriften. Bd 4. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. gr. 8°

4. Die Jugendgeschichte Hegels u. a. Abhandlungen zur Geschichte d. deut schen Idealismus. Die Jugendgeschichte Hegels. Fragmente zur Fortsetzung d. Hegel aus d. Nachlass. Der Streit Kants mit d. Zensur über d. Recht freier Religionsforschung. Briefe Kants an Beck. Friedrich Daniel Schleiermacher. Ferdinand Christian Baur. Aus Eduard Zellers Jugendjahren. Süvern. Thomas Carlyle. Die 3 Grundformen d. Systeme in d. 1. Hälfte d. 19. Jh. Archive d. Literatur in ihrer Bedeutung f. d. Geschichte d. Philosophie. (X, 583 S.) 38. — + 120% T.; Hlwbd 42. — + 120% T.

Küster, Ernst, Dr., Prof. in Giessen: Anleitung zur Kultur der Mikroorganismen. Für d. Gebrauch in zoolog., botan., med. u. landwirtschaftl. Laboratorien. 3. verm, u. verb. Aufl. Mit 28 Abb. im Text. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (VII, 233 S.) gr. 8°

21. - + 120% T.; Pappbd 24. - + 120% T. Borcher, Ditto], Dr. Gtud. Dir. in Rirchheim u. E., u. Dr. Glugen] Boffler, Oberreg. R. in Stuttgart: Methodifcher Leitfaben und Aufgabenfammlung der Geometrie, nebft e. Borichule d. Trigonometrie f. hoh. Lehranft. 4. Aufl. Mit 177 in d. Text gebr. Fig. u. 3 3ahlentaf. Leipzig & Berlin: B. G. Tenbner 1921. (VIII, 188 G.)

7. 80 + 120% T. Müller, Sfeinrich], weil. Gomn. Oberl. gu Charlottenburg, u. Dr. D[tto] Chmibt, weil. Maddenich. Oberl. ju Charlottenburg: Rechenbuch für Lygeen und höhere Madchenichulen. S. 2. 4. Leipzig

Rechenbuch für Luzeen und gogete Acteuren (A. Berlin: B. G. Teubner 1921. 8°

2. Lehraufgabe d. Al. 9. beard, von Hedwig (With lein; fr. Lehrerin, u. Alranz) Segger, Gumn. Borichul-Lehrer zu Charlottenburg. 9. Aufl. (Unveränd, Rachdr.). (V, 68 S.)

4. Für d. Al. 7. 10. Aufl. (Unveränd, Nachdr.) (IV, 72 S.)

2. — + 120% T.

### B. G. Teubner in Leipzig ferner:

Mus Ratur und Geifteswelt. Bo 164, 175, 318, 678, 714, 766.

Cohn-Biener, Ernst, Dr. Doz., Berlin: Die Entwicklungsgeschichte der Stile in der bildenden Kunst. Bd 2. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. fl. 8° = Aus Natur u. Geisteswelt. Bd 318.

2. Bon der Renaissance bis zur Gegenwart. 3. Aust. 12.—16. Tid. Rit 46 Abb. im Text. (100 S.)

2. 80 + 120% T.; geb. 3. 50 + 120% T.

Chringhaus, A., Dr., in Göttingen: Das Mifrostop, seine wissenschaftlichen Grundlagen und seine Anwendung. Mit 75 Abb. im Text. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (121 C.) fl. 8° — Nus Natur u. Geisteswelt. Bb 678. 2. 80 + 120% T.; aeb. 3. 50 + 120% T.

Fritzich, Theodor: Johann Friedrich Derbarts Leben und Lehre, mit besonderer Berücksichtigung seiner Erziehungs- und Bilbungslehre. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (121 S.) tl. 8° = Aus Natur u. Geisteswelt. Bb 164. 2. 80 + 120% T.; geb. 3. 50 + 120% T.

Unger, Arthur &., Reg. R. Prof. in Bien: Bie ein Buch entsteht.

5. Aufl. Mit 9 Taf. u. 26 Abb. im Texte. 24.—28. Tfd. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (VI, 136 C.) fl. 8° =
Aus Natur u. Geisteswelt. Bb 175.

2. 80 + 120% T.;
geb. 3, 50 + 120% T.

Bolbach, Frig: Das moderne Orchefter. 1. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. fl. 8° — Aus Natur u. Geisteswelt. Bd 714. 1. Die Instrumente d. Orchefters. Ihr Besen u. ihre Entwicklung. 2. Aust. Mit 56 Abb. (120 E.)

2. 80 + 120% T.;
geb. 3.50 + 120% T.

Jade, Adolf, Dr. Prof., Leipzig: Werdegang und Züchtungsgrundlagen der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Mit 30 Abb. Leipzig & Berlin: B. G. Tenbner 1921, (104 S.) fl. 8° = Aus Natur u. Geisteswelt. Bd 766. 2. 80 + 120% T.; geb. 3. 50 + 120% T.

Oftermann-Mid a elis: Lateinifdes Unterrichtswert für Reformichulen. Lateinifche Formenlehre.

Michaelis, G[erhard], Dr., Geh. Reg.= u. Oberschulr. in Berlin: Lateinische Formenlehre. Nach d. Ausg. B d. lat. Schulgrammatit von D. J. Müller zum Gebr. in Reformschulen bearb. 8., im wesentl. unveränd. Aufl. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (II, 94 S.) 8° — Ostermann-Michaelis: Lateinisches Unterrichtswerk s. Reformschulen. Lat. Formenlehre.

2. 40 + 120% T. Oftermann, [Christian,]=[Germann Johann] Müller: Lateinisches itbungsbuch. E. 4, Abt. 1. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921.

4, 1. Untertertia i Obertertia (Tertia u. Unteriefunda d. Realgymnafien). Mit 1 [farb.] Karte von Galfien. 22., fast gänzlich unveränd. Aufl., bef. von Geh. R. Dr. (Merhard) Witch a e l i & , Berlin. (XII, 324 E.) Pappbd 8. — + 120% T.

Osteuropa-Institut in Breslau. Quellen und Studien, Abt. 6: Sprachwissenschaft, H. 1. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. 8°

Winkler, Heinrich, Prof. Dr.: Die altaische Völker- und Sprachenwelt, Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (VI, 86 S.) 8° = Osteuropa-Institut in Breslau. Quellen u. Studien. Abt. 6, H. 1.
6. - + 120% T.

Rehs, E[mma,] u. E. Bitt: Fibel auf phonetischer Grundlage, mit bes. Berücks. d. neuesten Forderungen auf d. Gebiete d. ersten Leseunterr. zum Gebr. in Silfsschulen u. verwandten Anstalten. T. 2. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. gr. 8°

2 Leseibel. Mit zahlr, Abb. im Text u. 1 bunten Bilderseite. 4. verb. Ansi (52 S.) 1. 60 + 120% T

Salomon, Alice: Einführung in die Bolfswirtschaftslehre. Ein Leits. s. volkswirtschaftl. Unterricht. 5. Aufl. 14.—19. Tsd. Ausg. A. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (IV, 132 S.) 8° 2. 80 + 120% T.

Schriften der Sächsischen Kommission für Geschichte.

Bemmann, Rudolf: Bibliographie der sächsischen Geschichte. Hrsg. unter Mitw. d. vormal. Generaldirektion d. kgl. Sammlungen f. Kunst u. Wissenschaft. Bd 1, Halbbd 2. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921, gr. 8 

— Schriften der Sächs. Kommission f. Geschichte.

Landesgeschichte, Halbbd 2. Verfassung, Recht u. Verwaltung. Wirtschaftl. Verhältnisse. Geistiges Leben. Kirche. Unterrichtswesen. Heerwesen. (XVIII, 614 S.)
 Hiwbd 54.— + 120% T.;

Schmidt, Otto Eduard: Minister Graf Brühl und Karl Heinrich von Heinecken, Briefe u. Akten, Charakteristiken u. Darstellungen zur sächs. Geschichte (1733—1763). Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (XVI, 387 S., 4 Taf.) gr. 8° = Schriften der Sächs. Kommission f. Geschichte.

30. — + 120% T.; Hlwbd 40. — + 120% T.

Severi, Francesco, Dr. Prof., Padua: Vorlesungen über algebraische Geometrie, Geometrie auf einer Kurve, Riemannsche Flächen. Abelsche Integrate [Lezioni di geometria algebrica]. Berecht. deutsche Übers, von Dr. Eugen Löffler, Reg. R. in Stuttgart, Mit e. Einführungswort von A[lexander v.] Brill u 20 Fig. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (XVI, 408 S.) gr. 8°

35. — + 120% T.; Hlwbd 38. — + 120% T.

B. G. Teubner in Leipzig ferner:

Spielregeln des technischen Musichuffes. D. 10 a.

Rorbball für Männer. 4. Aufl. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (36 S. mit Fig.) 16° = Spielregeln b. technischen Ausschusses. H. 10 a. — 80 + 120% T.

Erotzeta Hrsg. von Franz Boll. H. 6.

Gisinger, Friedrich: Die Erdbeschreibung des Eudoxos von Knidos. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (VI, 142 S.) gr. 8° = Στοιχεια. Η. 6. 10. — + 120% Τ

Teubners philologische Studienbücher. Leipzig, Berlin: B. G.

Teubner 1921. 8°

Strohmeyer, Fritz, Prof. Dr., Lyz. Dir. zu Berlin-Wilmersdorf:
Französische Grammatik auf sprachhistorisch-psychologischer
Grundlage. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (VI, 298 S.)
8° = Teubners philologische Studienbücher.

Pappbd 16. — + 120% T.

Bergangenheit und Gegenwart. Drog.: Frit Friedrich u. Paul Rühlmann. Erg. D. 2.

Berhandlungen der 2. Hauptversammlung des Berbandes Deutscher Geschichtslehrer zu Leipzig am 31. März 1921. Hrsg. vom Borst. d. Berbandes. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1921. (53 S.) 4° = Bergangenheit u. Gegenwart. Erg. H. 2. 4. — + 120% T.; s. Abonnenten d. Zeitschrift 3. — + 120% T. Enth. d. Borträge:

Beubauer, F.: Begrüßungsausprache. — Brandi, Karl: Geschichte als Gestaltung. — Friedrich, Frip: über d. Gegenwartswert geschichtl. Bildung. — Bolf, Arthur: Forderungen d. Gegenwart an d. Geschichtsuntere in d. Bolfsschuse.

Osteuropa-Institut in Breslau. Vorträge und Aufsätze. Abt. 1: Recht u. Wirtschaft, H. 1. Abt. 2: Land- u. Forstwirtschaft, H. 1. Abt. 4: Geographie u. Landeskunde, H. 1. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. 8°

Gisevius, [Paul], Geh. R. Prof. Dr., Dir. d. Landwirtschaftl. Univ. Inst., Giessen: Die Ostländer als internationale Produktions-Gemeinschaft in der Boden-Produktion. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (24 S.) 8° = Osteuropa-Institut in Breslau. Vorträge u. Aufsätze. Abt. 2, H. 1. 2. 50 + 120% T.

Neubecker, Friedrich Karl, Dr. Geh. Hofr., Prof. Dir., Heidelberg: Russisches und orientalisches Eherecht Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (18 S.) 8° = Osteuropa-Institut in Breslau. Vorträge u. Aufsätze. Abt. 1, H. 1. 2. 20 + 120% T.

Obst, Erich, Dr. Prof. d. Geogr., Breslau: Das Klima Thrakiens als Grundlage der Wirtschaft. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (61 S.) 8° = Osteuropa-Institut in Breslau. Vorträge u. Aufsätze. Abt. 4, H. 1. 5. — + 120% T.

Weber, Ernst, Dr., Bamberg: Die Technik des Tafelzeichnens, 5. Aufl. Mit 5 Ill. im Text u. 24 [meist ferb.] Taf. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (IV, 18 S.) 4° In Umschlag 18. — + 120% T.

Wissenschaft und Hypothese. 22.

Gehreke, E[rnst]: Physik und Erkenntnistheorie. Mit 4 Fig. im Text. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1921. (IV, 119 S.) 8° = Wissenschaft u. Hypothese. 22. 8. — + 120% T.; Pappbd 10. — + 120% T.

### Fortsetzungen

### von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Flei] Bauer & Rafpe in Rurnberg.

Siebmacher, J[ohann]: Grosses und allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig, geordneten u. reich vermehrten Aufl. mit herald. u.historisch-genealog. Erl. neu hrsg. Lig 600. Bd. I, 1, 4, H.: 20. Nürnberg: Bauer & Raspe 1921. 4°

Lfg. 600 oder Bd I, I, 4, H.: 20. Die Deutschen Souveraine und Lande, bearb. von Gustav A. Seyler, Geh. Rechnungsr. (S. 73-88, 16 Taf.) b 12. — Subskr.-Pr. b 10. —

### Hoff] Buchhandlung ber Süddentschen Berlagsanstalt in Ulm.

Die Arbeitslehrerin. Monatsschrift f. Handarbeitslehrerinnen in Stadt u. Land Hrsg. von Schulr. Schnitter, Ulm. Jg. 10. 1921. (12 Arn.) Ar 1. Mai. (8 S.) Ulm (1921: [Buchh. d.] Süddeutschen Berlagsanstalt), gr. 8° Jährl. b n.n.n. 6.

Glei] Germania Aft. Gef. für Berlag u. Drud in Berlin.

Academia. Monatsschrift d. E. B. d. tath. deutsch. Studentenverbindungen. Begr. von Dr. Hermsann Jos. Wurm, Sr, hrsg. von Dr. Josses Beiß, Ae. Jg. 34. 1921. (12 Arn.) Ar 1/2. Mai. (44 S.) (Berlin: Germania 1921.) 4° Jährs. 20. —; Einzelnr 2. —; f. Studierende jährs. 10. —; f. Altherren jährs. 15. —: Einzelnr 1. 50

Burfenblatt i. ben Deutiden Buchbandel. 98. Jabraana

Philipp Rühner in Gifenach.

Die Seimat. Blätter d. Schönheit u. d. frohl. Kraft f. d. Schuljugend Ehuringens. (Schriftl.: Ost. Wünfcher-Gisenach.) Ig. 20. 1921. (40 Rrn.) Rr 1. April. (8 S. mit Abb.) Eisenach: Ph. Kilhner Biertelj. 1. -(1921). gr. 8°

### Studentenschaft in Roftod (Beschäftszimmer in der Uniberfitat).

Studenten-Beitung der Universität Roftod. Doctrina multiplex veritas una. Orag, von b. Roftoder Studentenichaft. (Berantwortl.: R. v. b. Laage, cand. med. dent., u. B. Fifcher, ftub. med., [beibe] Roftod. Ig. 2. 1921. (Etwa 20 Nrn.) Nr 1. Mai. (11 C.) Roftod (Universität: Geschäftszimmer b. Roftoder Studentenschaft

B. G. Teubner in Leipzig.

Thesaurus linguae latinae. Ed. auctoritate et consilio academiarum 5 germanicarum Berolinensis, Gottingensis, Lipsiensis, Monacensis, Vindobonensis. Vol. 6, Fasc. 5 flumen-forum. (Sp. 961-1200.) Leipzig: B. G. Teubner 1921. 2° 24. — + 120% T

### Berzeichnis von Renigfeiten,

### die in dieser Rummer zum erstenmal angekündigt find.

(Bufammengeftellt von ber Rebattton bes Borfenblatts.) = fünftig ericheinend. U = Umichlag. I = Illuftrierter Teil. T = Teuerungszuschlag.

A. Anton & Co. in Leipzig. \*Richter-Giebe: Ludwig Richterbuch für Rinder und Rinderfreunde. 19.—28. Tid. Geb. 15 M.

Artaria & Co. in Bien. Runft und Runfthandwert. Monatsichrift bes Defterreichifden Mufeums für Runft und Induftrie. \*Deft 1/3. Je 12 .M.

6260 Georg D. 29. Callwen, Berlag in München. Bartels: Reue Gedichte. 15 M, geb. 20 M.

Deutsche Landbuchhandlung, G. m. b. S., in Berlin. Smantenius: Dermann Lons und die Smaantje. 26 .- 30. Tfd. Geb. 18 M, Sfrabd. 55 M.

Deutschvöltische Berlagsanftalt (Arthur Götting) in Samburg. Doppler: Judifche Birtichaftsbittatur in Deutschland. 4 M 25 3.

Freiburger Drud- u. Berlagogef. S. M. Muth m. b. S. 6266 in Freiburg i. B. Boellner: Dornenfrange. 10 M.

Carl Denmanns Berlag in Berlin. 6269 \*Arminius: Der Geift der Befreiung. 20 .M.

6269 C. 2. Dirichfeld in Leipzig. Archiv für die Gefchichte des Cozialismus u. d. Arbeiterbewegung. \*Bd. 10, Deft 1. 50 M.

Infel-Berlag in Leipzig. 6259 Andersens Märchen. 8 .- 10. Efd. 2 Gangleinenbande 70 M. Beusler: Der Beliand. Tafchenausgabe 18 .M. Leitmann: Die Brautbriefe Bilhelms und Carolinens von humboldt. 6.—9. Tid. 32 M, Sldrbd. 54 M.

Beinrich Reller Berlag in Frantfurt a. D. \*Stolbe: Gedichte in Frantfurter Mundart. 1. Bb. 45.-49. Tfb. Geb. 16 M 50 S; Bb. I-V geb. 75 M.

Libreria Nacional n Extranjera in Madrid. Der neue fpanifche Bolltarif. 4 Befetas.

Rohmüller & Commer in Gulda. 6271 \*Rehm: Auf heffischen Landstraßen. Künstlerfahrten. Etwa 20 M, geb. etwa 24 M.

6256 R. Lowit Berlag in Bien. Birnbaum: In Gottes Rrieg. Conette. Beb. 45 .M.

8271 Erich Matthes, Berlag in Leipzig. \*Storm: Erzählungen. Reudrud. 8 .H. Slwbd. 10 .H.

6273 E. G. Mittler & Cohn in Berlin. v. Pofed: Die beutiche Ravallerie 1914 in Belgien und Grantreich. 60 M, geb. 70 M.

U 2 Max Riemener in Balle a. b. G. Paul: Deutsches Worterbuch. 3. Aufl. 70 M, Glwbb. 90 M, Hfrabd. 120 M. Grifebach: Die Schule bes Beiftes. 16 .H., fart. 21 .K. Pfänder: Logik. 50 M, geb. 60 M. Spranger: Lebensformen. 2. Aufl. 50 M, geb. 60 M.

Ofterreichifche Berlagsgefellichaft Ed. Bolgel & Co., G. m. b. S. 6262, 63, 72 in Bien.

Die Runft in Tirol. 1. Gerie.

\*Bd. 1. Garber: Kitbuhel u. St. Johann in Tirol. \*Bb. 2. Strohmer: Aus Rigbuhels Umgebung.

\*Bd. 3. — Rattenberg in Tirol.

Bd. 4. Garber: Die romanische Bandmalerei in Tirol.

\*Bb. 5. Strohmer: Sterzing am Gifad. \*Bb. 6. Beingariner: Bogens Burgerhäufer. \*Bb. 7. Dammer: Aus Innsbruds Altstadt. \*Bb. 8. Garber: Schwag in Tirol.

\*Bb. 9/10. Bajchtler: Bruned im Buftertale, Beingariner: Die firchlichen Denfmale Innsbruds,

\*Dammer: Innsbruds Burgerbauten.

\*Garber: Das Alofter Stans.

\*Beingartner: Der Kreuzgang im Dome zu Brigen. \*Juraschef: Schloß Ambras. \*Strohmer: Kufftein in Tirol. \*- Innichen im Buftertale. Gerner

\*Südtiroler Edelfite - Meran - Schloß Tirol - Lienz u. Undere.

\*Monographien Tiroler Künftler. Egger-Lienz, Ferdinand Undri uim. Einzel-Rummer 6 .M.

Guddeutiche Runftbücher. \*Bb. 5. Feulner: Der Architett Johann Michael Gifcher.

\*Bb. 6. Schmid: Altötting. \*Bb. 7. Fint: Die Abtei Metten. \*Bb. 8. Martin: Berchtesgaben.

\*Bd. 9. — Bad Reichenhall u. Umgebung. \*Bd. 10. Pfifter: Die neue Staatsgalerie in München. \*Bb. 11. Lug: Die Münchener Erzplaftit des Frühbarod. \*Bb. 12. — Die Augsburger Erzplaftit. \*Bb. 13. Jurafchef: Augsburg.

Einzelnummer 6 M.

Runft in Solland. \*van Rifpen tot Sevenaer: Herzogenbuich und feine Kathedrale. \*Baslinghuis: Daarlem und St. Bavo.

\*van der Loon van der Leeuw: Die Reue Rirche in Amsterdam. \*v. Schloffer: Adrian de Bries, ein hollandifcher Bildhauer in der Fremde.

\*Gliid: Das Sittenbild.

\*Popp: Rembrandt und feine Familie.

\*Schneider-Daag: Der Binnenhof u. bas Morithaus im Daag. \*Diridmann=Daag: Delft.

6265

\*Tiebe: Bincent van Gogh. Gingel-Mummer 12 M.

### Roland-Berlag in München.

Aleine Roland-Bücher. Bb. 19. France: Beichichten. Geb. 5 .# 50 .8.

Bb. 20. Goethe: Das Tagebuch. Geb. 5 M 50 8.

6272 Dr. Wilmar Schwabe in Leipzig. Sahnemann: Organon ber Beilfunft (Aude sapere). 6. Auflage. Hldrbd. 35 M.

Bapler: Sufeland's Schriften über die Somoopathie und die 18 Thefen von Dr. Paul Wolf. 5 M.

Gebr. Steffen in Limburg a. 2. Büntner: Baue und wohne weife und gefund. Ratichlage für Bauherren. 8 M.

6260Bruder Tifga in Budapeft. Ungarifche Reichsgesessammlung für das Jahr 1913. 72 M 50 8.

Berlag Deutiche Buchwertftatten in Dresben. 6266 \*Beftfirch: Rains Entfühnung. 15 .M., geb. 18 .M.

Berlag Der Reue Mertur in München. 6264Der Reue Merfur. 5. Jahrg. \*Deft 3. Auslandsheft. 5 M 50 3.

6260 3. 3. Beber in Leipzig. Stern: Bantbuchhaltung. Geb. 15 .M.

6272 Bruno Bollbrud Berlag in Beimar. \*Theodor Däubler-Deft ber Beimarer Blätter. Zeitschrift bes Deutschen Nationaltheaters in Beimar. 3 M.

6260 3. A. Bordel in Leipzig-Bo. Griegmener: Mingen aller Staaten ber Erbe. 10 .M.

6256 Bul, Beinr. Bimmermann in Leipzig. Swerkoff: Sammlung ruffifcher Boltblieber. 50 der popularften ruffifden Boltsweifen. 5 M u. 250% T.- 3.

### Erschlenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

### Amerikanisme Literatur.

Andrews, Matthew Page: American history and government. Philadelphia: Lippincott. 8°. 2 \$.

Baldwin, Bird Thomas a. o.: Studies in experimental education. Baltimore: J. Hopkins Press. 8°. 1 \$ 25 c.

(Univ. studies in educat. No. 3.)

Barroweliff, M., and Francis H. Carr: Organic medicinal chemicals Jennings, Frances: A tour in a Donkey Cart. With reproduct. of

(synthetic and natural). New York: Van Nostrand. 8°. 4 \$.

Bayston, John Robert: The Ford car; construction and repair.

Chicago: Am. Technical Society. 8°. 2 \$.

metallurgy. Chicago: Am. Technical Society. 8º. 2 \$ 50 c. Clark, John Jesse: The slide rule and logarithmic tables including a ten-place tab, of logarithms. Chicago: F. J. Drake. 8º. 2 \$. Cotter, Arundel: United States steel, a corporation with a soul. New Konstam, E. M .: A treatise on the law of income tax designed for York: Doubleday, Page. 8°. 3 \$.

Davies, A. Morley: An introduction to paleontology. New York: Van Nostrand. 8º. 3 \$ 50 c.

Elledge, Harvey Gerald, and Alice Lucille Wakefield: The conservation of textiles. Ill. La Salle, Ill.: Laundry owners national Assn. 8º. 1 \$.

Gore, I. Rogers: The boyhood of Abraham Lincoln from the spoken narratives of Austin Gollaher. Ill. Indianopolis: Bobbs-Merrill. Pearson, Karl: Sidelights on the evolution of man. Cambridge: 8°. 2 \$ 50 c.

Hart, Edward: A text-book of chemical engineering. Easton, Pa.: Rackham, Bernard: The Owen Pritchard collection of pottery, porce-The Chemical Pub. Co. 8°. 4 \$.

Holmes, Artur: The nomenclature of petrology; with references to selected literature. New York: Van Nostrand. 8º. 3 \$ 50 c. Hopkins, R. Thurston: Kipling's Sussex. New York: Appleton. 80. 3 \$ 50 c.

Jacobs, Frederic Burnham: Cam design and manufacture, with 87 ill. New York: Van Nostrand. 80. 2 \$.

League, The, of nations starts; an outline by its organizers. New York: Macmillan. 8°. 3 \$.

McCaleb, Walter Flavius: The public finances; under the auspices of the Doheny Foundation. New York: Harper. 8°. 2 \$ 50 c.

Russell, Harry Luman, and Edwin George Hastings: Agriculture Century Co. 8º. 2 \$ 15 c.

Ronald Press. 8º. 2 \$. Shaw, Wilfred Byron: The University of Michigan. Ill. New York:

Harcourt, Brace & Co. 8º. 4 \$. Stoller, H. M., a. o.: Small motors, transformers, electromagnets etc. Chicago: Am. Technical Society. 80. 3 \$.

### Englische Literatur.

Administration, The, of Ireland by I. O. London: Philip Allan. 80.

Baillie, I. B.: Studies in human nature. London: Bell. 8°. 15 sh. Black's dictionary of pictures. A guide to the best work of the best masters selected and edited by Randall Davies. London: Black. 8°. 12 sh. 6 d.

Blair, Sir David Hunter, Bt.: John Patrick, third marquess of Bute, K. T. 1847-1900. A memoir. London: Murray. 8º. 18 sh.

Blomfield, Sir Reginald: A history of french architecture from the death of Magazin till the death of Louis XV. 2 vols, London: Bell. 8º. 84 sh.

Bourchier, E. S.: A short history of Antioch, 300 B. C. - A. D. 1268. Oxford: Blackwell. 8º. 12 sh. 6 d.

Boyle's Court guide for May 1921 (258th edit.). London: South Audley str. W. 10 sh. 6 d. Brayshaw, A. Neave: The Quakers, their story and message. Har-

rogate: R. Davis. 8º. 2 sh. 6 d. Brown, Arnesby: The work of. With a foreword by A. L. Baldry.

London: The Studio. 4º. 7 sh. 6 d. (Modern Painting series.) Catalogue, The, english of books 1920. (84th issue.) London: Publ.

Circular. 8°. 15 sh. Chishelm, Archibald: Labours Magna Charta. A critical study of the labour clauses of the Peace Treaty etc. London: Longmans. 80.

Collins, James H.: Straight business in South America. London: Appleton. 8°. 12 sh. 6 d.

Crile, George W.: A physical interpretation of shock, exhaustion and restoration. Ed. by Amy F. Rowland. London: Frowde & Hodder & St. 8º. 25 sh.

Dunning, William Archibald: A history of political theories. From Rousseau to Spencer. London: Macmillan. 8º. 21 sh.

Duschinsky, C.: The rabbinate of the great synagogue London from 1756-1842. London: Milford. 8º. 12 sh. 6 d.

Einert, Margaret: The rhythmic dance book. London: Longmans. 8°. 4 sh. 6 d.

Wesley. 8º. 6 sh.

Handbook, A, of the Kenya Colony (Brit. East Africa) and the Kenya Protectorate (Protectorate of Zanzibar). London: H. M. Stationery Office.

Handbook, A, of the Uganda Protectorate. London: H. M. Stationery

Horwood, A. R.: British wild flowers in their natural haunts. With plates in colour from drawings by I. N. Fitch. Vol. 5. 6. London: Gresham Publ. Co. 4º. Je 12 sh. 6 d.

Humphrey, John: Drugs in commerce, their sources, preparation for the market and description. London: Pitman. 8º. 3 sh. (Pitman's Common commodities and ind, series.)

her drawings and a note by Prof. Henry Tonks and introduct, by I. Derby. London: J. Lane. 8º. 21 sh.

Johnston, Mary: Sweet Rocket. London: Constable. 8º. 7 sh. 6 d. Burgess, Charles Frederick, a. o.: Applied electrochemistry and Junius Junior: The truth about Ireland. The priests, pests and perils. Guernsey: John Gair. London: I. L. Bennett. 8º. 6 sh. Keable, Robert: Simon called Peter. London: Constable. 8º. 8 sh.

> the use of the taxpayer and his advisers with the Income Tax Acts appended. London: Stevens. 8°. 35 sh.

> Moore, Frankfort: The 9, 15. London: Hutchinson. 8°. 8 sh. 6 d. Moore, Irwin: Intrinsic cancer of the larynx and the operation of laryngofissure. London: Hodder & Stoughton. - 8º. 20 sh.

> Munby, Alan B.: Laboratories, their planning and fittings. London: Bell. 8º. 25 sh.

> Univ. Press. 8°. 3 sh.

lain, glass and books. (Univeristy College of North Wales, Bangor.) London: J. Lane. 8º. 10 sh. 6 d.

Rayne, Major H.: Sun, Sand and Somals. Leaves from the notebook of a District Commiss. in Somaliland. London: Witherby. 8°. 12 sh. 6 d.

Reed, R. C.: The geology of the British Empire. London; Arnold.

Rodo, Ludovic: Ex-libris and marks. Introduction by Frank Brangwyn. London: Morland Press. 8°. 3 sh. 9 d.

Schools of Illumination: Reproductions from manuscripts in the British Museum, Part 3: English 1300-1350. London: Brit. Museum. 4°. 30 sh.

bacteriology for students in general agriculture. New York: Seymour, Beatrice Kean: Intrusion. London: Chapman & Hall. 8°.

Sakolski, Aaron Morton: Elements of bond investment. New York: Shugrue, Martin I.: Problems in foreign exchange. London: Appleton. 8°. 10 sh. 6 d. Spalding, William: The functions of money. London: Pitman. 8°.

7 sh. 6 d. Steel, Colonel I. P.: A memoir of Lt. Col. Edward Anthony Steel

1800-1919. Consisting chiefly of his letters and diaries. London: Simpkin, Marshall. 8º. 6 sh. Stock Exchange Official intelligence, The, 1921. London: Spottis-

woode, Ballantyne. 8º. 80 sh. Swaney, W. B.: Safeguards of liberty or liberty protected by laws.

London: Oxford Univ. Press. 8º. 10 sh. 6 d. Sweden, Crown Princess of: In our flower garden. Prepared by

Flora Klinckmann. London: Girls Own Paper Office. 4°. 10 sh. 6 d. Tawney, R. H.: The acquisitive society. London: Bell. 8º. 4 sh.

6 d.

Venable, Francis P.: A brief account of radio-activity. London: Harrap. 8°. 3 sh. 6 d.

West, Augustus P.: Experimental organic chemistry. Edit. by John W. Ritchie. London: Harrap. 8º. 10 sh. 6 d. (New World science series.)

Williams, Robert: The new labour outlook. London: Parsons. 8° 4 sh. 6 d.

(The New Era series.) Winning, The, preparation and use of peat in England. Reports and other documents. London: H. M. Stationery Office. 8º. 3 sh. Year book, Official, of the commonwealth of Australia containing authoritative statistics for the period 1901-1919. Prepared by G. H. Knibbs. Melbourne: A. I. Mullett. 8º.

Year book, The, of the universities of the Empire 1921, ed. by W. H. Dawson. London: Bell. 8º. 15 sh.

Year book, The, Public Schools, for 1921. Ed. by H. F. W. Deane & W. A. Bulkeley Evans. London: Year Book Press. 8°. 10 sh. 6 d.

Young, Filson: With the battle cruisers. London: Cassell. 80. 25 sh.

### Französische Literatur.

Apparitions merveilleuses constatées au Christ de Limpias. Colmar: Alsatia. 8º. 2 Fr. 75 c.

Badulesco, W .: Le prélèvement sur le capital comme moyen de liquidation des charges financières de la guerre en Allemagne. Paris: Giard. 8º. 4 Fr.

Gates, R. Ruggles: Mutations and evolution. London: Wheldon- Barré, E.: Eléments d'électrotechnique générale. Paris: Chiron. 8°. 36 Fr.

Brunet, R.: Le principe démocratique dans la constitution allemande. Paris: Giard. 8º. 3 Fr.

Cambon, Victor: Comment parlait Napoléon. Paris: La Force franç. 8º. 3 Fr. 50 c.

Castries, H. de: Les sources inédites de l'histoire du Maroc. Archives et bibliothèques des Pays-Bas, T. 5. Paris: Leroux. 8º. 48 Fr. (Publicat. de la section hist. du Maroc.)

Chantepleure, Guy: La passagère. Roman. Paris: Calmann Lévy. 8°. 6 Fr. 75 c.

Chartraire, E.: La cathédrale de Sens. Paris: Laurens. 8º. 3 Fr.

(Petites monogr. des grands édifices de la France.) Cours professés à la faculté de droit de Paris aux étudiants américains (Mai-Juin 1919). Paris: Giard. 80. 25 Fr.

Dam, I. van: Les surtensions dans les distributions d'énergie électrique et les moyens d'en prévenir les inconvénients. Paris: Dunod. 8º. 15 Fr.

Daudet, Léon: Vers le roi. Souvenirs des milieux polit., litt., artist. et médicaux, Série 6. Paris: Nouv. libr. nat. 8º. 15 Fr.

Dreyfus, Carle: Le mobilier français. Epoques de Louis XIV, de Louis XV et de Louis XVI. 2 vols. Paris: Morancé. 4º. 70 Fr. (Documents d'art. Musée du Louvre.)

Eiffel, G.: Etudes sur l'hélice aérienne faites au laboratoire d'Auteuil. 2 vols. Paris: Chiron. 4º. 120 Fr.

Fabre, I. H.: Souvenirs entomologiques. Edit. défin. ill. T. 3. Paris: Delagrave. 8º. 20 Fr.

Payol, Henri: L'incapacité industrielle de l'état: Les P. T. T. Paris: Dunod. 8°. 5 Fr.

Ghéon, Henri: La farce du pendu dépendu. Miracle en 3 actes. Paris: Soc. litt, de France. 8º. 18 Fr.

(Poètes et prosateurs mod.) Gottlieb, L. R.: Finances d'après-guerre. Paris: Giard. 8º. 5 Fr. Gréber, Jacques: L'architecture aux Etats-Unis. Préface de Victor Cambon. 2 vols. Ill, Paris: Payot. 4º. 150 Fr.

Gyp: Mon ami Pierrot. Conte bleu. Paris: Calmann Lévy. 8°. 4 Fr. 90 c.

Huard, G.: Les classes sociales, Paris: Giard. 80. 3 Fr. 50 c. Jèze, G.: Le partage des dettes publiques au cas de démembrement du territoire. Paris: Giard. 8º. 3 Fr.

Joussain, André: L'esthétique de Victor Hugo. Le pittoresque dans le lyrisme et dans l'épopée. Paris: Boivin. 8º. 10 Fr. - Exposé critique de la philosophie de Berkeley. Paris: Boivin. 8°. 10 Fr.

Juillerat, Eugène: L'élevage industriel des Salmonidès. Paris: Delagrave. 8º, 10 Fr.

Kawakami, K. K.: Le Japon et la paix mondiale. Paris: Roger &

Klippel, M.: Pathologie génénrale évolutive. L'évolution de l'organisme et la maladie. Paris: Doin. 8°. 20 Fr.

Launay, Robert: Figures juives. Paris: Nouv. libr. nat. 8°. 7 Fr.

Lorenzi de Bradi, M.: Jeanne d'Arc dans la littérature anglaise. Paris: Boivin. 8º. 3 Fr. 50 c.

Martel, Charles: L'impôt sur le capital. Paris: Giard. 8º. 3 Fr. 50 c.

Martin, André: Loi du 27 décembre 1920 et décret du 28 décembre 1920 mettant fin au moratorium commercial, Comment, et lextes. Paris: Giard. 8º. 3 Fr.

Mérignhac, A., et E .Lémonon: Le droit des gens et la guerre de 1914/18. 2 vols. Paris; Libr. de la Soc. du Recueil Sirey. 8°. 50 Fr.

Mettetal, Roger: La neutralité et la société des nations. Etude des principes et application au statut helvétique. Paris: Libr. de la Soc. du Recueil Sirey. 80. 10 Fr.

Reboul, Lieutenant-colonel: L'Allemagne et ses camouflages. Paris: Berger-Levrault. 6 Fr.

Redslob, R.: Le régime politique de l'Alsace-Lorraine sous la domination allemande. Paris: Giard. 8º. 4 Fr.

Revue de l'Aéronautique militaire. Organe du Ministère de la guerre paraissant tous les deux mois. Paris: Gauthier-Villars. 4º. Pro Jahr 20 Fr.

Soreau, Rodolphe: Nomographie ou traité des abaques. 2 vols. Paris: Chiron. 8º. 100 Fr.

Testis: L'œuvre de la France au Levant. (Syrie et Cilicie.) Paris: Roger & Cie. 8º. 5 Fr.

Thaumas, L. A.: Le cheptel de fer. Explication des articles 1821 -1826 du Code civil. Paris: Libr. de la Soc. du Recueil Sirey.

Verhaeren, Emile: Les douze mois. Ill. de bois originaux dess. et grav. par Le Meilleur. Paris: E. F. d'Alignan. 8º. 325 Fr. Virey, Jean: L'abbaye de Cluny. Paris: Laurens. 8º. 3 Fr. 50 c.

(Petites monogr. des grands édifices de la France.) Worms, René: La sociologie, sa nature, son contenu, ses attaches.

Paris: Giard. 8º. 25 Fr. (Bibliothèque social. int.) Winiarski, Bedhan: Les institutions politiques en Pologne au

19e siècle. Paris: Picart. 8e. 15 Fr.

### Italienische Literatur.

Aleveli, E.: Diagnostica differenziale e semeiologica. Ill. Napeli: V. Idelson. 8°. 55 1.

Camillo, Jona: L'architettura rusticana nella costiera di Amalfi. Torino: Crudo & Co. 4º. 25 1.

Gaetani, Salvatore: François Villon. Napoli: R. Ricciardi. 8º. 6 1. Gentile, Giovanni: Saggi critici. Serie 1. Napoli: R. Ricciardi. 8°. 8 1.

Navarrini, U.: Trattato teorico-pratico di diritto commerciale. 5 vol. Torino: Bocca fratelli. 8º. 30 l.

Pareto, Vilfredo: Manuale di economia politica. Milano: Società editr. libr. 8°. 30 l.

(Piccola biblioteca scientifica.) Rizzo, Rosita: Pessimismo e spiritualismo nell' opera di Arturo Graf. Catania: V. Giannotta. 8º. 6 1.

Spinazzola, Vittorio: L'arte di Dante. Napoli: R. Ricciardi. 8º. 6 l. Turati, Filippo: Le vie maestre del socialismo; a cura di R. Mondolfo. Bologna: Cappelli. 8º. 16 l. 50 c. (Biblioteca di studi sociali. Vol. 2.)

### B. Anzeigen. Teil.

### Geschäftliche Ginrichtungen und Beränderungen.

eine Sortiments - Abteilung, und übernommen. zwar eine

### Fachbuchhandlung für Sprachliteratur

angeschlossen. Wir wählen selbst; unverlangte Sendungen gehen mit Spesennachnahme zurück.

Hamburg, 13. Juni 1921.

### Gebrüder Paustian.

P. P.

Bir teilen ben herren Berlegern mit, bag wir unfere Mufikalienhandlung bem Berkehr über Leipzig angeschloffen haben und die Firma

F. Boldmar, Leipzig,

unfere Bertretung übernommen hat. Berlagsverzeichniffe über Duft. falien, Mufit - Literatur, Mufiterbiographien ufm. find erminicht.

Baben (Schweiz), im Juni 1921.

C. & B. Biirli.

### für die Schweiz

hat die Auslieferung von

Finnen, Erinnerungen, Wir haben unserem Verlag ber Brunnenverlag in Bafel

Duffeldorf, 13. Juni 1921. C. Schaffnit, Berlag.

Wir übernehmen mit heutigem Tage die Kommiffion der Firma:

### Olympia-Verlag in Roln, Unter Goldichmied 56.

Leipzig, 11. Juni 1921.

Otto Maier, Rommandit-Bef.

Berhauis Antruge, Rauf-Gejude, Teilhaber Geinde und Untrage.

Teilhaberanträge.

### Beteiligung oder Rauf.

An angesehenem mittleren Gortiment aber foldes zu taufen. Bevorzugt wird ein Tätigkeitsfeld in gesunder ichlossene Restektanten belieben Gil- vereins d. Deutschen Buchhandler angebote unter # 1583 b. die Ju Leipzig portofrei direkt als Süddeutschland ober am Rhein. Geschäftsstelle b. B.-B. zu senden. Truckfache bezogen werden.

Da ich es durchaus ernft meine, jegliche Angebote ftreng vertraulich.

Angebote mögl mit Bahlenangabe ufm. unter # 1580 b. d. Gefchafts. ftelle bes Borfenvereins erbeten.

Berfaufsanträge.

einer fenfationellen und großes Muffehen erregenden politifchen Broidire (nach 14 Tagen erreichte bieselbe eine Auflage von 30000 Exemplaren) ift, besonderer Umftande halber und ba nicht in die Berlagsrichtung paffend, fofort zu verfaufen. Für miffenschaftlichen ober politischen Berlag bietet fich hier eine außerft gunftige Belegenbeit, einen Schlager erften Ranges gu erwerben. Bom gleichen Ber-

Verlagsobjekt (Sammlung mobehandle ich als Gelbstintereffent derner Hutoren) wird zum Verkauf geftellt. Provilionsfreie Vermittlung. Anfragen unter R. B. 51. Leipzig. f. Volckmar.

> In mittelbt. Univ.=Stabt bietet fich jung. ftrebf. Fachmann Gelegenheit gur Ctablierung. Rötiges Rapital etwa 30 000 M. Rur Gelbftbewerber wollen fich unter "Rafch entichloffen" Rr. 1560 b. b. Gefchäftsftelle b. Bv. melben.

Diejenigen Seiten bes Borfenblattes, die die Berfaufsantrage und die Teilhabergefuche enthalfaffer erreichte eine ahnliche Brofchure ten, tonnen gegen vorherige Befuche ich mich gu beteiligen oder innerhalb furger Beit eine Auflage jahlung von 6 M für je 4 Bochen von 150000 Erempl. Raid ent- von ber Geichaftsfielle b. Borien-

# FEUER VERLAG WEIMAR BOCHUM

G.M.B.H IN WEIMAR

Wir beehren uns, dem gesamten Buchhandel die Gründung unseres Verlages bekannt zu geben. Wir haben Herrn Bruno Wollbrück in Weimar als Geschäftsführer berufen und Herrn Max Wehner ebenda Prokura erteilt. Der Sitz der Gesellschaft ist Weimar.

Wir übernehmen ab 1. Juli 1921 von Gebrüder Hofer, Saarbrücken

# FEUER

Monatsschrift für Kunst und künstlerische Kultur Herausgegeben von Dr. Guido Bagier, Wiesbaden

Die Redaktion bleibt in den Händen des bisherigen Herausgebers in Wiesbaden. Der Verlag wird die Zeitschrift in der gleichen Ausstattung weiter erscheinen lassen. Wir bitten den Buchhandel auch unter dem neuen Verlag das dem Feuer bisher entgegengebrachte große Interesse zu bewahren

# FEUER VERLAG WEIMAR/BOCHUM

G.M.B.H IN WEIMAR

# DASFEUER

erscheint monatlich. Es umfaßt als einzige Kunst-Zeitschrift großen Stils alle Gebiete der künstlerischen und geistigen Kultur:

BILDENDE KUNST
VERWANDTE GEBIETE
LITERATUR
MUSIK
KULTURELLE ZEITFRAGEN

Dem Feuer gilt nur QUALITÄT als Maßstab, unbeeinflußt von Namen und Richtung.

Das Feuer ist dem Fachmann wie dem teilnehmenden Kunstfreund als regelmäßiger Überblick über das gesamte Kunstschaffen unentbehrlich.

# DEM SORTIMENTER

wirbt und erhält das Feuer somit einen treuen Kreis wirklicher Käufer. Auf bestes Kunstdruckpapier gedruckt, hat jedes Heft einen Umfang von mindestens 64 Seiten. Der Hauptteil ist reich illustriert. Die Abteilung Funken nimmt Stellung zu den Fragen des Tages, Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Musikalienmarkt, Ausstellungen, Theater und bedeutsamen musikalischen Vorkommnissen. Eine Chronik des Auslandes, von ersten ausländischen Vertretern geleitet, stellt die Beziehungen zum außerdeutschen Leserkreis her und unterrichtet über die dortigen in steigendem Maße interessierenden Vorkommnisse.

# FEUER VERLAG WEIMAR/BOCHUM

G.M.B.H IN WEIMAR

# DIE FORTSETZUNG VOM FEUER

kann bei der Post oder dem Verlag direkt bestellt werden. Die Lieferung erfolgt in jedem Falle durch die Post. Der Rabatt ist bei beiden Wegen der gleiche

30% und 11/10

Einsendung der Postquittung veranlaßt sofortige Auszahlungen des Rabatts. Bei Bestellung direkt vom Verlage wird Vorfaktur erteilt, die wir sofort zu erledigen bitten, um Nachnahmespesen zu vermeiden.

DEN EINZELVERKAUF UNTERSTÜTZEN WIR GERN / LIEFERN DAFÜR IN KOMMISSION MIT VIERTELJÄHRL. ABRECHNUNG!

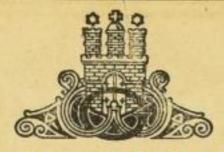
Die Juli-Nummer erscheint als

# STUTTGART-HEFT

ZUR TAGUNG DER DEUTSCHEN STÄDTE IN STUTTGART

A. D. INHALT: PROF. BAUM / Stuttgarter Kunst; PROF. H. HILDEBRANDT / Stuttgarter Lindenmuseum / Stuttgarter Privatbesitz; GUSTAV STOTZ (Werkbund) / Architektur und Kunstgewerbe; MISSENHARTER / Schwäbische Dichtung / Mit Beiträgen schwäbischer Dichter; DR. ERHARDT / Opernregie; mit ABBILDUNGEN.

EINZELPREIS M. 12. - ORD. MIT 331/4%. PARTIE 11/10.



# boethes "Joseph".

(fiamburger Frembenblatt vom 13. 6. 21.)

Als im September des vergangenen Jahres das "Hamb. Fremdenblatt" zum ersten Male von der Auffindung eines disher nicht bekannten Jugendwerkes von Goethe Mitteilung machte, konnte man sich nicht darüber wundern, daß dieser Nachricht sowohl beim Publikum, wie bei den zünftigen Goethe-Forschern starke Zweisel begegneten. Als dann der

"Joseph"

durch feinen glücklichen Finder Prof. Piper im Samburger Berlag von 2B. Bente erichien, waren alsbald eine Reihe von Literaturhiftorikern auf dem Plan, um die künftlerifche Minderwertigkeit ber umfänglichen Dichtung bargutun. 3hr Ergebnis mar: Goethe kann unmöglich ber Berfaffer fein. Bon gang wenigen, meist nicht ausgesprochenen Philologen abgesehen, war dies auch die Unficht der meiften, die fich mit dem Joseph-Epos beschäftigten. 3m Januar Diefes Jahres veranstaltete bie Ortsgruppe Samburg des Germanisten Berbandes einen Diskuffionsabend über die Echtheit oder Unechtheit des "Jojeph". ber um fo weniger ein Resultat zeitigte, als ber Sauptanwalt für die Echtheit methodisch recht ansechtbare Wege ging. In-20. Jahrhundert" erichienen - auch an diefer Stelle murde bereits auf ihn hingewiesen -, in bem fein Berfasser Manuel Schniger nachwies, bag ber Berfasser ber Dichtung, wer er auch immer sei, die Bilber gekannt haben muffe, die jener berühmte Königsleutnant Thoranc um das Jahr 1769 nach "einem umständlichen Auffah" bes elfjährigen Wolfgang Goethe von Frankfurter Malern anfertigen ließ.

In einem ebenfalls bei B. Gente in Samburg joeben erschienenen und burch gahlreiche Bilber gegierten Buche

### "Goethes Josephbilder - Goethes Josephdichtung"

nimmt nun Schnißer ben in jenem Auffat angesponnenen Faben wieder auf. Und jest führt er den unwiderleglichen Beweis, daß für den Verfasser der Dichtung niemand anders als der junge Wolfgang Goethe in Betracht kommt. Schnißers Darlegungen sind um so entscheidender, als er weiter überzeugend klar macht, daß der Autor nicht nur die von Goethe "häusig durchblätterte" Vilderbibel von Mathäus Merian, sowie ein zweites Vibelwerk gekannt haben muß, das sich noch 1782 unter den von Goethes Vater hinterlassenen Vücherschäßen bestunden hat, sondern daß er auch an vielen Stellen seiner Dichtung den Kommentar der "großen englischen Vibel" benutt hat, die Goethe nach seinen eigenen Angaben wiederholt geslesen, ja, leidenschaftlich studiert hat.

In anmutiger und humorvoller Polemik erledigt Schniger bie Reihe der zünftigen Josephgegner, die, wie er durchaus glaubhaft macht, zum Teil weder den "Joseph", noch die Werke gelesen haben, die sie selbst zur Unterstützung ihrer Anschauungen in die Debatte warsen. Man darf gespannt sein, wie sich diese Gegner mit Schnigers famosem Büchlein, das sich wie ein spannender Roman liest und überall die geschulte

Feder des Autors vom

"Fall Potiphar"

(im gleichen Berlag) verrät, abfinden werden. Schon hört man von bemerkenswerten Rückzügen. Bielleicht wird aber auch jemand kommen und uns einreden wollen, daß irgend ein "Ditfale" (nach Prof. Leigmann der Autor der Josephhandsschrift) in die Provence gereist sei, wo sich die Bilder des Königssleutnants jahrzehntelang befanden — vielleicht als Hauslehrer eines jungen Thoranc —, und auf Grund dieser Bilder den "Joseph" diktierte. Für uns aber, die wir auch und gerade durch die Aussührungen überzeugt werden, die der sich gar nicht als Philologe gebärdende Schniger über die Sprache des "Joseph" macht, kommt als Verfasser des Werkes niemand anders in Bestracht als der, dem es sein Finder zuerst zugeschrieben hat, nämlich

Johann Wolfgang Goethe, Goethe, der, was jene Zünftigen — ein in der Geschichte der Literaturwissenschaft so häusiger Fall — nicht sehen konnten, auch hier schon ein wahrhaft gestaltender Künstler ist.

Albert Malte Bagner.

Derlag der graphischen Anstalt W. Gente, Hamburg

Soeben erschienen!

# Sammlung russischer Volkslieder

50

der populärsten russischen Volksweisen für Gesang und Klavier

herausgegeben von

### E. L. SWERKOFF

Dirigent des Grossrussischen Orchesters

### Deutsche Übersetzung von August Scholz

Preis: 5.- Mark (Teuerungszuschlag 2500/a)

Diese Sammlung steht in ihrer Art einzig da. Der vollständige russische Text macht sie für Sortimenter mit russischer Kundschaft unentbehrlich. Die vorzügliche deutsche Übersetzung des bekannten August Scholz bietet den zahlreichen deutschen Interessenten russischer Volksmusik eine wertvolle Bereicherung zur Kenntnis russischen Volkslebens.

Mehrfarbiger, prächtiger Kunsttitel im russischen Stil von Buek, München.

Vorzugsangebot s. Verlangzettel.

Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig u. Berlin.

# NEUE BUCHER

# In Gottes Krieg

1

Sonette von

(Z)

### Uriel Birnbaum

Mit 21 Strichagungen im Ginband nach dem Entwurfe Des Autors.

Einmalige Auflage von 1250 numerierten Eremplaren.

Preis geb. M. 45.— Einzeln mit 30%, Partie 11/10 25 Exemplare mit 40%

Mus schwerstem Erleben entstanden, wirft diese Sonettens reihe durch die Glaubigkeit, mit der der Dichter felbst den Krieg als eine Auswirfung von Gottes Barmherzigs feit erfennt. Dem Terte tongeniale Federzeichnungen bes Autors begleiten eindruckvoll bieses lyrische

Rriegstagebuch eines Gläubigen.

VIEN-I-FLEISCHMARKT 1





# Jüdische Wirtschaftsdiktatur in Deutschland?

von C. B. Döppler

Preis 4.25 M. ord., 2.95 M. bar und 11/10

Durch die Ernennung Rathenaus jum "Wiederaufbauminister" ist die Ausmerksamkeit weitester Kreise erneut auf die fortschreitende Berjudung unseres Wirtschaftslebens gelenkt worden. Die obengenannte Schrift bringt an der Hand genauer Angaben von Zahlen und Namen den Nachweis, daß jüdische Kapitalgewaltige auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens ausschlaggebend sind. Ob es sich um Banken oder Industrien handelt, überall ist das Judentum vorherrschend in den maßgebenden Stellen. Ein Berzeichnis der Aussichtsratsmitglieder der Aktiengesellschaften und deren Jahresbezüge verleiht der Schrift besonderen Wert.

 $\mathbf{z}$ 

Das Buch ift, wie der ftarke Abfat beweift, außerordentlich leicht zu verkaufen.

Deutschwölkische Verlagsanstalt (Arthur Götting)

Samburg 1, Ferdinand. Str. 5. (Boftiched 8056 Samburg.)

Z Die große deutsche Tagore-Monographie:

### RABINDRANATH TAGORE

als Mensch, Dichter und Philosoph Von Emil Engelhardt

446 Seiten gr.-8°. Einbandzeichnung und Druckanordnung von F. H. Ehmeke. In Ganzleinen 60 Mark. Auf feines holzfreies Papier gedruckt und in dunkelgrün Halbleder gebunden 90 Mark

Ein Buch über Tagore, das den Ablauf seines äußeren Lebens darstellt, Form und Wesen seiner Dichtung eingehend behandelt, und bis zu den Ursprüngen seiner Religion und Weltanschauung vordringt, wo die Gemeinsamkeiten seines und unsres Geistes liegen. Es ist zum größten Teil in der bengalischen Heimat Tagores entstanden und bringt umfangreiche Auszüge aus den noch nicht in unsere Sprache übersetzten Lebenserinnerungen und Weisheitsbüchern des Dichters.

Restallisated lings bet

FURCHE VERLAG IN BERLIN

Bisheriger Absatz 300 000 Exemplare!

Stock's

Grosses illustr. pers.-egypt.

### Traumbuch

17. Aufl. mit starkem Titelumschlag & 6 .- ord.

Kleine Ausgabe, 9. Aufl. .... 4. ord.

Bar mit  $30^{\circ}/_{\circ}$  und  $11/10 = 36^{\circ}/_{\circ}^{\circ}/_{\circ}$  Verdienst 1 Dutzend (beliebig gemischt) mit glatt  $35^{\circ}/_{\circ}$ 

50 Exemplare " " " 40°/0 (Bestellzettel liegt bei)

Nationaler Verlag Leopold Kutschera, Wien VII/1.

Borfenblatt f. ben Deutiden Buchbandel. 58, Jahrgang.

# Betr. Rabattierung der Haeder'schen Hilfsbücherfür Maschinenbau

Dilsbücher für Maschinenbau sich der Arbeitsgemeinschaft wissen, schaftlicher Berleger anschließen kann, bittet er die Sortimenter, die in diesem Falle mit dem Verlag zusammenarbeiten wollen, also bei der Gewährung des von obiger Gemeinschaft festgesetzten Rabatts sich verpflichten, keinen Zuschlag zu erheben, um baldgeft. Nachricht.



Biesbaden, den 13. Juni 1921

Otto Haeder / Berlagsbuchhandlung

# Kunst und Kunsthandwerk

Monatsschrift des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie, Wien 1921

erscheint mit einer durch die vielen Schwierigkeiten der Zeit bedingten Verzögerung, aber mit dem bisherigen gediegenen und reichen Inhalt an Aufsätzen und Abbildungen und in der schönen Ausstattung.

Der bisher aufrechterhaltene geringe Jahresbezugspreis musste erhöht werden auf

Mark 100.— (Mark 75.— netto)

Einzelhefte des laufenden Jahrganges Mark 10.— (Mark 7.50 netto)
Porto und Verpackung zum Selbstkostenpreis

Heft 1/3 erscheint voraussichtlich im Laufe dieses Monats.

Die bisher eingelangten Kontinuations-Bestellungen gelangen zur Auslieferung, wenn sie nicht abbestellt werden, noch ausstehende Bestellungen ehestens erbeten.

Aeltere Jahrgänge nur mehr wenige vorhanden und kosten:

Jahrgang 1918, 1919, 1920 .... .. .. .. Mark 120.— ord.

Frühere Jahrgänge broschiert .... " 140.— "

" , gebunden ..... " 200.—

Einzelhefte, solange der Vorrat reicht " 12.-

Alles mit 25%, vom Einband 10%

WIEN, Juni 1921.

ARTARIA & CO.

### "Mieteriduk-Rechtsbuch"

pom Mieterführer Dir. Abigt, Wiesbaben,

jest 30. Auflage, neu,

M 3.— ord., 10 Stild z. Probe mit 50% bar.

Beimkulturverlag, Wiesbaden.

Jeber Buchhändler sende das er ste Exemplar je de &, auch des tleinsten Drudwertes (Buch, Kunstbrud, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins oder an die Deutsche Bücherei zur Aufnahme in die Bibliographie.

# acfula Bittgang

Oie Chronik eines Lebens

Von hetreich Zeckaulen

"Heimatverlag" der J. Schnellschen Buchhandlg. Warendorf i. W.

# Neu-praktisch -zeitgemäß-billig

In unferem Berlage erichien por turgem:

# Baue und wohne weise und gesund

Ratschläge für Bauherren von J. Güntner,

Stadtpfarrer in Trochtelfingen.

Mit 58 Abbildungen. 340 Geiten.

Breis fart. M 8 .- ord., M 6 .- netto, M 5.60 bar.

"Ein trauriges und vielfach vernachlässigtes Kapitel ist das der Wohnungsnot und der Kleinwohnung. In seuchten Gebäuden, öffenslichen und privaten, in sirchlichen und staatlichen, wird die Bolfsgesundheit in schlimmster Weise untergraben. Der Versasser hat diese wichtigen Fragen theoretisch und pratisch auf das eingehendste studiert. Das Wert bekundet Herzenshingabe an die Sache, große Belesenheit, unermüdlichen Fleiß und eine durch viele Reisen erwordene gründliche Ersahrung. Wer ein Haus gewöhnlicher Art oder gar eine Kirche bauen will, sollte sich mit dieser Schrift vertraut machen, die so mannigsaltige Baufragen beantwortet und verhängnisvolle Fehler bekämpft." (Soziale Revue.)

"Es ist geradezu erstaunlich, mit welch echt beutscher Gründlichkeit und großem Verständnis sich der Versasser des umfassenden und schwierigen Stoffes bemächtigt und denselben bewältigt hat. Das Buch sollte in keiner technischen Bibliothek sehlen. In bezug auf den behandelten Stoff ist der Versasser Fachmann und kein Laie mehr. Für die Verbreitung des Werkes werde ich werben wo ich kann."

(Architett Wegel in Diesbach b. München.)

Wir machen bemnächst für das Buch größere Reklame und stellen dem Sortiment gern Exemplare in Kommission zur Berfügung. Wir machen das Sortiment wiederholt auf das sehr absahige zeitgemäße Buch ausmerksam; ein reihenweises Ausstellen in der Auslage wird sich entschieden lohnen. Wir bitten um tätige Verwendung Bestellzettel liegt bei.

Limburg a. L.

Bebr. Steffen.

### INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG



Soeben erfchienen:

# Andersens Märchen

Unter Benunung der von Andersen selbst beforgten deutschen Ausgabe übertragen von Mathilde Mann. Mit zweifarbig gedr. Initialen von RarlWeidemeyer: Worpswede

8. bis 10. Taufend

In 2 Bangleinenbanden 70 Mark

Neben der Leinen = Ausgabe führen wir auch eine solche in Salbleder zum Preise von M. 340.— ein



# Der Beliand

und die Bruchstücke der Altsächsischen Genesis in Simrocks Uebertragung.

Eingeleitet und herausgegeben von Andreas Zeusler

Taichenausgabe

In Dappband M. 18 .-



## Die Brautbriefe Wilhelms und Carolinens von Zumboldt

Berausgegeben von Albert Leitzmann

6. bis 9. Taufend

In Pappband 32 Mart/In Galbleder 54 Mart

**(Z)** 

DER INSEL-VERLAG

### J. J. Webers Illustrierte Handbücher

(Z)

Soeben erschien:

# Bankbuchhaltung

von

### Professor Robert Stern

gebunden: ord. 15 M., no. 10 M 50 Pf., bar 10 M. Freiexemplare 11/10

Dieses neue Werk des auf dem Gebiete der Handelskunde namhaften Verfassers weist die Vorzüge
seiner weitverbreiteten, ausgezeichneten früheren
Schriften auf: eindringliche Sachkenntnis, reiche praktische Erfahrungsgrundlage und verständliche Darstellung. Auf die gewaltigen Änderungen, die der
grosse Krieg auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens,
insbesondere auch in der Bankgeschäftstechnik herbeigeführt hat, ist tunlichst Rücksicht genommen. AlsWegweiser für weitere Studien findet der Leser am Schlusse
des Buches ein reichhaltiges Literaturverzeichnis.

Z

Vor einigen Monaten erschien:

# Das Kind

### Seine Entwicklung und seine Pflege

Mit 39 Abbildungen.

### Von Dr. med. Hans Risel

gebunden: ord. 14 M., no. 9 M. 80 Pf., bar 9 M. 10 Pf. Freiexemplare 11/10

"Es kann nicht nur Müttern, sondern auch als Kompendium für Pflegerinnen durchaus empfohlen werden." Zentralblatt f. d. ges. Kinderheilkurde.

Die beiden vorgenannten Bücher liefern wir in beschränktem Masse auch in Kommission.

Von unseren "Illustrierten Handbüchern" erschienen zuletzt in neuer Auflage:

Adlersfeld, Der gute Ton. 7. Aufl. 1920. Bendt, Differential- und Integralrechnung. 7. Aufl. 1921.

Benedix, Dermündliche Vortrag. Teil I. 12. Aufl. 1920.

— Teil II. 6. Aufl. 1921.

— — Teil III. 6. Aufl. 1920.

Findeisen, Kaufmänn. Briefwechsel. 10. Aufl. 1921. Frimmel, Gemäldekunde. 3. Aufl. 1920.

Haas, Geologie. 9. Aufl. 1920.

Hoch, Projektionslehre, 4. Aufl. 1920.

Portius, Schachspielkunst 14. Aufl. 1920.

Sacken, Heraldik. 8. Aufl. 1920.

Stern, Kaufmännische Bilanz. 3. Aufl. 1920.

Weitere Neuauflagen und Neuerscheinungen in Vorbereitung.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, Leipzig. (Z)

Briefmeyer,

# Münzen aller Staaten der Erde

findet bei Auslegen im Laden und Schaufenfter

reifenden Absat.

Liefere noch, folange Borrat reicht, mit 50% Rabatt, Inland 10. – u. 11/10 Expl., Ausland 20. — u. 11/10 Expl.

S. A. Wordel, Leipzig-Vo.

# Wichtig für alle Exporteure und Fabrikanten!

Soeben erschienen:

# Der neue Spanische Zolltarif.

Zu beziehen durch die

Libreria Nacional y Extranjera, Madrid,

Caballero de Gracia 60.

(Preis: Pesetas 4.-)

Z Soeben erschienen:

# Ungarische Reichsgesetzsammlung

für das Jahr 1913.

Authentische Übersetzung.

95 Bogen.

Preis . 72.50, bar mit 30%.

Wir bitten, den Bedarf bestellen zu wollen.

Achtungsvoll

Budapest, 10. Juni 1921.

Brüder Tisza.

Z Goeben erfchienen:

# Neue Gedichte

pon

## Adolf Bartels

Oftav, 124 G. Beh. 15 M., geb. 20 M.

Der Dichter Adolf Bartels, von dem man freilich weniger weiß als dem charaftervollen, icharffichtigen Literaturgefchichts-Schreiber, ift vielleicht am Schätbarften als Lytifer. Er hat feine Lyrik felbft als Tagebuchlyrik bezeichnet, und gewiß, fie fommt unmittelbar aus dem eigenen Leben, doch fie vermag alle Stimmungen desfelben fünftlerifch gu fongentrieren und fie auferordentlich fein und gart gum Ausdrud gu bringen. Das beweisen auch wieder die "Neuen Gedichte", die in ihrer erften Abteilung, "herbfibluten", zweifellos eine gange Anzahl lyrifder Kriffalle enthalten. Die zweite Abteilung bringt "Seitgedichte", folichte und farte Doefie aus dem Welteriege und der Revolutionezeit, die wohl als unvergleiche lich im beutigen Deutschland zu bezeichnen ift. Im letten Teile, "heiteres und Weiteres", fommt der humorift Bartels zu feinem Recht, der Menfchenfurcht nicht kennt und oftmals fehr derb vergnügt ift. Man begreift, wenn man diefe Bedichte lieft, weshalb feine gablreichen und oft febr bosartigen Begner Bartels innerlich nichts anhaben konnten. Die Cammlung wird bleiben; denn es lebt in ihr eine farte Perfonlichfeit.

Verlag Georg D. W. Callwey / München

# L. Wilckens, Buchhandlung und Verlag, Mainz.

Wir offerieren nachstehende Bücher der französischen Literatur in broschierten neuen Originalausgaben. Dieselben gehören durchweg zu den gelesensten und bekanntesten Werken zeitgenössischer Schriftsteller. :: Gewicht eines Bandes etwa 300 Gramm.

### Wir liefern nur unter Nachnahme.

### Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer.

Jeder Band M. 15 bar		57. Pierre Loti, Prime Jeunesse (fr. 6.75 ord.)
1. Duhamel, Confession de minuit	(fr. 6.50 ord.)	58 ,, Pélerin d'Angkor ,
2. Gide, Porte étroite	33	59. " Livre de la Pitié "
3. " Prétextes	,,	60 " Japonaiseries d'automne . "
4. " Nouveaux Prétextes	,,	61. ,, Galilée
5. Jammes, Georgiques chrétiennes	1)	62. " La Turquie agonisante . "
6. " Rosaire du Soleil		63. " Le roi Lear "
7. " Roman du Lièvre	,,	64. Feuillet, La mort ,
8. " Triomphe de la Vie	,,	65. Pierre Mille, Caillou et Tili ,
9. H. de Régnier, Bon Plaisir		66. " Nasr' Edine et son épouse "
10. , Médailles d'Argile		67. ,, Trois femmes ,,
11. " Miroir des Heures		68. " Le monarque "
12. " Plateau de laque		69. " Sous leur dictée "
13. " Double Maîtresse		70. , Barnavaux et quelques femmes .,
14. " La Flambée		71. , Sur la vaste terre ,
15. , Passé vivant		lador Bond W 46 hor
16. , Romaine Mimmault	**	Jeder Band M. 16.— bar
17. " Poèmes 1807—1892	**	72. P. Claudel, Le pain dur (fr. 5.75 ord.)
18. " Premiers Poèmes	(fr. 6.50 ord.)	73. " L'annonce faite à Marie "
19. " Rencontres de Mr. Bréot	(	74 ,, L'Otage ,,
20. " Sandale ailée	7.5	75. " Deux Poémes d'Eté "
21. ", Vacances d'un jeune homme sage		76. ,, Cinq Grandes Odes . ,
22. Verhaeren, Heures claires		77. " L'Ours et la Lune "
23. " Multiples splendeurs		78. " La Messe là-bas "
Doth and a second		79. Ch. L. Phillippi, La mère et d'Enfant ,,
25 Villes tentrouleires		80. " Lettres de Jeunesse "
26. , Visages de la Vie		81. Jules Renard, L'oeil clair ,
		leder Band M. 10 - bar
27. " Poèmes — nouvelle série —	(fr. 6.50 ord.)	Jeder Band M. 19.— bar 82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.)
27. " Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.)
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. " Mon Frère Yves "
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. " Mon Frère Yves " 84. " Le roman d'un Spahi . "
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. "Mon Frère Yves " 84. "Le roman d'un Spahi . " 85. "La troisième jeunesse de
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. " Mon Frère Yves " 84. " Le roman d'un Spahi . " 85. " La troisième jeunesse de   Mme. Prune "
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. " Mon Frère Yves " 84. " Le roman d'un Spahi . " 85. " La troisième jeunesse de  Mme. Prune " 86. " Le roman d'un enfant . "
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)	82. Pierre Loti, Les Désenchantés (fr. 6.75 ord.) 83. " Mon Frère Yves " 84. " Le roman d'un Spahi . " 85. " La troisième jeunesse de " Mme. Prune " 86. " Le roman d'un enfant . " 87. " Propos d'exil "
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. , Le Mannequin d'osier 30. , Le Petit Pierre 31. , Les opinions de G. Coignard . 32. , Pierre Nozière 33. , L'étui de nacre 34. , Histoire comique 35. , Les Dieux ont soif	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" ""	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "Monsieur Bergeret	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  " " " " " " " " "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" ""	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret 41. "L'anneau d'Améthyste 42. Le jardin d'Enigure	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  " " " " " " " " " " " "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret 41. "L'anneau d'Améthyste 42. "Le jardin d'Epicure	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret 41. "L'anneau d'Améthyste 42. "Le jardin d'Epicure 43. "Désire de Jean Servieu	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  " " " " " " " " " " " " " " " " " "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. , Le Mannequin d'osier 30. , Le Petit Pierre 31. , Les opinions de G. Coignard 32. , Pierre Nozière 33. , L'étui de nacre 34. , Histoire comique 35. , Les Dieux ont soif 36/39. , La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. , Monsieur Bergeret 41. , L'anneau d'Améthyste 42. , Le jardin d'Epicure 43. , Le crime de Sylvestre Bonnard 44. , Désirs de Jean Servieu	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret 41. "L'anneau d'Améthyste 42. "Le jardin d'Epicure 43. "Le crime de Sylvestre Bonnard 44. "Désirs de Jean Servieu 45. "Le Puits St. Claire	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  " " " " " " " " " " " " " " " " " "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. , Le Mannequin d'osier . 30. , Le Petit Pierre . 31. , Les opinions de G. Coignard 32. , Pierre Nozière . 33. , L'étui de nacre . 34. , Histoire comique . 35. , Les Dieux ont soif . 36/39. , La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40 , Monsieur Bergeret . 41. , L'anneau d'Améthyste . 42. , Le jardin d'Epicure . 43. , Le crime de Sylvestre Bonnard 44. , Désirs de Jean Servieu . 45. , Le Puits St. Claire . 46. , La révolte des Anges .	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. , Le Mannequin d'osier 30. , Le Petit Pierre 31. , Les opinions de G. Coignard 32. , Pierre Nozière 33. , L'étui de nacre 34. , Histoire comique 35. , Les Dieux ont soif 36/39. , La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. , Monsieur Bergeret 41. , L'anneau d'Améthyste 42. , Le jardin d'Epicure 43. , Le crime de Sylvestre Bonnard 44. , Désirs de Jean Servieu 45. , Le Puits St. Claire 46. , La révolte des Anges 47. , Sur la pierre Blanche	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. , Le Mannequin d'osier 30. , Le Petit Pierre 31. , Les opinions de G. Coignard 32. , Pierre Nozière 33. , L'étui de nacre 34. , Histoire comique 35. , Les Dieux ont soif 36/39. , La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. , Monsieur Bergeret 41. , L'anneau d'Améthyste 42. , Le jardin d'Epicure 43. , Le crime de Sylvestre Bonnard 44. , Désirs de Jean Servieu 45. , Le Puits St. Claire 46. , La révolte des Anges 47. , Sur la pierre Blanche 48. Pierre Loti, Au Maroc	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. Le Mannequin d'osier 30. Le Petit Pierre 31. Les opinions de G. Coignard 32. Pierre Nozière 33. L'étui de nacre 34. Histoire comique 35. Les Dieux ont soif 36/39. La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. Monsieur Bergeret 41. L'anneau d'Améthyste 42. Le jardin d'Epicure 43. Le crime de Sylvestre Bonnard 44. Désirs de Jean Servieu 45. Le Puits St. Claire 46. La révolte des Anges 47. Sur la pierre Blanche 48. Pierre Loti, Au Maroc 49. Jérusalem	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste 29. "Le Mannequin d'osier 30. "Le Petit Pierre 31. "Les opinions de G. Coignard 32. "Pierre Nozière 33. "L'étui de nacre 34. "Histoire comique 35. "Les Dieux ont soif 36/39. "La vie littéraire Bd. 1, 2, 3, 4 40. "Monsieur Bergeret 41. "L'anneau d'Améthyste 42. "Le jardin d'Epicure 43. "Le crime de Sylvestre Bonnard 44. "Désirs de Jean Servieu 45. "Le Puits St. Claire 46. "La révolte des Anges 47. "Sur la pierre Blanche 48. Pierre Loti, Au Maroc 49. "Jérusalem 50. "Fleur d'ennui 51. "Figures et Choses	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. "Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés
27. , Poèmes — nouvelle série — 28. Anatole France, Jocaste	(fr. 6.50 ord.) (fr. 6.75 ord.)  "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	82. Pierre Loti, Les Désenchantés

**國際副聯盟國際國際國際** 

**电热声电影影片医医** 

Bertige Blicher

Г

Dringender Beachtung empfohlen!

### Offerreichische Berlagsgesellschaft

Ballnerftraße 4

= Bur I fezeit =

machen wir erneut aufmerffam auf unfere n

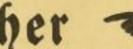
bolzel & Co., G. m. b. B., Wien I fais (fferbage)

opem, ungefeiltem Beifall aufgenommenen

Dringender Beachiung empfohlen!



Runfücher



### Güddeutsche Runfibücher

Bit gleich fünftierifch vornehmer Ausstattung tote bie "Diterreichlichen Runftbucher"

### Bieber ericbienen:

Band 1/2. Die nieberbanrifden Donaufiblier: Dieberaligich mit feiner ebem. Probftet Radnad, Ofterhofen, Metten. Bon Dr. Rudoit Guto.

Bant 3. Edlog Dinuphenburg, Bon Dr. Abolf Fruiner, Bond 4. Freubenhain bei Daffau und fein englifcher Barten. Ben Dr. Rubolf Gabn,

### 3n wenigen Tagen ericheinen:

Bond 5. Der Mechitelt Johann Dochrel Bifden. Ben Dr. Libolf Frubier,

Band 6. Alleitung, Ben Prof. Dr. IB. A. Schmid. Banb 7. Die Motel Metten. Bon Dr. 286h. Gint. Benb 8. Berchtesgaben. Bon Dr. Frang Martin,

Banb 9. Bes Reichenhall u. Ungeb. Bes Dr. Frang Mertin, Band 10. Die neue Stantegalerie in Manchen. Bon Dr. Rutt Pfifter.

Bant 11. Die Manchener Eryplaftit bes Frubbarod von Dr. W. M. Pag.

Bond 12. Die Mageburger Erwiefelt. Bon Dr. 2B. A. Lug Bant 13. Lingeburg. Die Runft ber freien Meicheffabt, Ben Dr. Frang 3maichit.

Labenpreis Der Gingelnummer 6 Mart. (Done Bufdlag)

Rünftlerifc ansgestautete Mappen, Bieber erfcbienen: in ebler Reprobuttionetechnif unb

Band 1/2. Die Entvidlungegrichichte ber boroden Deder molecei in Wien Bon Unin-Prof. Dr. Dlag Dooral, Band 3, Das Lufrichlof Logenburg bei Wien, Ben Dite Benefe Band 4. Das Biftergienferftift Wilhering in Dberbfterreic Ben Dr. Rab, Bubo.

Band 5. Die Wiener Gofburg. B. Dr. Dem Rutichera-Waberit Banb 6. Das Benebiftinerftift Cambad in Dherbfterreif Ben Dr. Rubelf Buby.

Band 7. Das Luftichlof Cobbobrunn. Bon Dr. Betto Rurt Banb 8 9 Die Miemer Gebeline fammlung, Bon Dr. Bub, Balbe Banb 10. Das Wiener Belvebere, Bon Dr. Brune Beimfdit Band 11. Das Minguftiner. Chorberrenftift Riofterneuburg Rieberöfterr. 1. Die mittelatterliche Riofterantage, Bo Dr. Wolfgang Pouler,

Band 12. Das Augustiner Charherrenftift Rlofterneuburg Deberofterr. II. Die Banten ber Renaiffance u. Barod Bon Dr. Wolfgang Panfer,

Bond 13. Das Muguftiner-Cheeberrenflift Rleffernenburg Dieberoftern, III. Die Stiftettrebe, Bon Dr. Wolfgang Paufe Bant 14. Michail Daters Mitter in Gantt Belfgang a Aberfee, Bon Dr. Erich Strobmer,

> Labenpreis jeder Gingel ? Bezugebedingungen: bebingt 25% Rabatt ba

20, entholient 10 Bilbeafeln Biober erichienen: Geber berufener Runftforicher.

nb 15. Die monumentalen Bemalbefolgen bes Domes gu Burt. Ben Dr. Brund Brimfdit.

ib 16, Maria Gaal in Rarnten, Bon Dr. Alfred Schnerich. nb 17. Die Deftfaule am Graben in Wien, Bon Dr. Eirbe-Conrut.

nb 18. Salburge Stellung in ber Runftgefchichte. Bon lnie Deof. Dr. Mois Riegl.

nb 19. Die Architelturgeichnungen ber Ropferflichfammlungen er oftere, Mationalbibliorbet. Bon Dr. Dagob. Fren.

nd 20. Die Sofgburger Refibeng, Bon Dr. Frang Martin. nd 21:22. Mondfee und bas Mondfeeland. Bon Dr. Erich Emobner.

nb 24. Gr. Wolfgmg am Aberfee, Bon Dr. Erich Strobner, nd 29. Das Wiener Gofmobillentepet. Bon Marianne Smeig. 3n Arbeit befinden fich:

Schlof Bellbrunn, Bon Dr. G. Mortin, 25, Gt. Lambrecht in Oberfteier, Bon P. D Wonifd. Das Benebiftinerftift Gottweig, Bon P. E. Roller, Gt. Paulin Ramten, Ben Eb. Rafdin Dr. R. Strelli, nd 28. Die Bandzeichnungend. Aberting, Bon Dr. A Reichel.

ib 30. Die Rapuginergruft. Ben Dr. E. Giege Comat, Mart (obne Bufchlag) Rabatt, Freiegemplace 11/10, auch gemifcht, "

Kunff in Holland

In gleich fünftlerifc vornehmer Musfrattung wie bie "Offerreichifden Runftificher"

### Biober erfcbienen: Deutich und Sollandifch

Band 1/2. Dorbrecht. Don G. 21 G. Gnijber. Band 3. Der Iltrecht. Dialter. Ben E. Diene Conrat. Band 4. Der Dom zu Utrecht, Bon Bontor. C. S. be Jenge. Band 5/6. Beertgen von Sacriem. Bon Lutto von Beltofe. Band 7. Der Bunmiffter Berlage. Mon Mor Gieler. Band 8. Erasmusbon Rotterbam im Bube, Bon E. Eiche Conrat.

3n wenigen Tagen ericheinen: "In Bergogenbufd und feine Rathebeale, Bon 3br. E. van Difpen tot Gevenger.

Soarlem und Gt, Bavo. Bon E. Daslingbuis. Die Neue Rirche in Umberbam. Bon E, van ber Laon

von ber Breum, Abrian be Brief, ein hollanbifder Bilbhauer in ber Frembe

Ben Juline von Gebloffer. Das Sittenbilb. Bon Gaftao Billd.

Rembrandt und feine Familie. Bon 21. E. Dopp. Der Binnenhof u bas Morisbane im Sang U.S. Schneiber-Sang.

Delft. Ben & Biridmmu-Boug. Bincent ven Gogb. Bon Sans Biebe

Ladenpreis jeder Gingel-Rummer 12 Mart (ohne Bufchl.)

Beftellartet für obige Banden, Die wir familiche ale jedernit fricht verfauflich empfehien tommen, find hier angefunt: insbefondere verweifen wir Gie auf den fo überaus gunflig geffalteten Dartiebegug gegen bar.

Ausführliche Profpette find in Borbereitung, wir erfuchen, auch biefe nach Bedarf zu verlangen.

Berlagegefellschaft Ed. Bolgel & Co., G. m. b. B., Bien I, Ballmerftraße 4/II, (Dalais Efferban)

Wir bitten auch um eingebende Beachtung unferes gleichzeitig in biefer Rummer verbffentlichten Jufennte fiber

2Bien, im Juni 1921

Offerreid

Wir empfehlen gur erneuten Derwendung:

## Maxim Gorfi Erinnerungenan Tolstoi

Beheftet Mart 0 .- , bedingt Mart 4 .- , bar Mart 5.00 und 8/7.

Z

"Das beste Tolftoibuch, das ich fenne, trot ober wegen des Saffes, von dem Gorfi nicht nur fpricht."
"Munchner Neueste Nachrichten."

Penntnis des Tolstoischen Wesens. Gorkis Aufzeichnungen sind Wiedergabe momentaner Lins
drücke, die sich aber mit keinerlei außerlicher Bes
schreibung begnügen, sondern die Elemente des
Tolstoischen Charakters bloßlegen. Line unbeabs
sichtigte, aber dafür in die tiefsten seelischen Jonen
vordringende Psychologie... Die Gorkischen Nostizen sind nicht nur das Bild eines umfassenden
Charakters, eines Weltweisen mit kleinem listigen
Lächeln — sondern darüber binaus der ewige uns
beimliche Mythos vom großen Menschen schlechtbin."

Rudolf Rayfer im "Berliner Tageblatt".

"Diese Seiten wirken, einmal gelesen und begriffen, mit einer Sobe und Gewalt — wie der Anblick eines tellurischen Ereignisses: als habe ein Eissbruch stattgefunden und die glatt gewordene Slache, die sich über den Abgrund Tolstoi gebildet hatte, gebe jenen noch einmal frei, und man sabe die Tiefe selbst zwischen Derwüstungen und Listrummern heraussteigen."

"Berliner Borfen- Courier."

"Zu manchen Bemerkungen gabe das ungemein fesselnde Büchlein Gorkis Anlaß: über dies selts same und bedrohliche Rußland, das zwischen Europa und Asien liegt und keinem von beiden angehört, das nie zu seiner wahren Natur geskommen ist und immer in schlimmen Konslikten lebte . . . Aber wir mussen abbrechen. Man greife zu den Aufzeichnungen Gorkis selbst."

Jven Krufe in der "Rieler Zeitung".

### Verlag "Der Neue Merkur" München

Therefienstraße 12.



# Der Neue Merkur

geft 3 des 5. Jahrganges erscheint als Auslandsheft.

Inhalt:

Ernst Robert Curtius: Deutsche Srangonische Rulturprobleme.

Waldo Frank: Das amerikanische Jahr.

Leo Matthias: Mosfau-Capri.

Martin Buber: Der Seber von Polen.

5. v. Wedderkop: Bolland.

Rob Rab: Englands Premierminifter und feine Doline.

Menschen-Ereignisse-Stimmen: Arnold Bennett / Maurice Barres u. a. Bucheranzeiger.

Einzelheft ord. M. 5.50
in Rommission mit 33%% M. 3.70
bar mit 40% M. 3.30 und 8/7
Viertelsahresabonnement (3 Zefte) M. 13.50,
bar M. 8.10

Auf jedes feste neue Jahresahonnement vergüten wir dem Sortiment einen Sonderrabatt in Gestalt einer Freilieferung eines Quartals des "Neuen Merkur". Wir bitten das Sortiment von dieser Sondervergütung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Zeitschrift wird nach dem Auslande ohne Valutaaufschlag geliefert.

## Verlag Der Meue Merkur München

Berliner Buro: W. Mettelbedfir. 23 Samburger Auslieferung: Ganfemartt 0

# Das akiuelle Sporibuch

# Der Kampf um die Welimeisierschaft im Boxen

bei dem sich am 4. Juli

### Dempsey und Carpensier

gegenübertreten und der eines der grössten Sportereignisse der Welt sein wird, lenkt die Aufmerksamkeit weiter Sportkreise ganz besonders auf Georges Carpentiers bedeutsames Werk

# Meine Methode des Boxens

Praktische Anleitung zur Ausübung der Kunsi der Selbstverteidigung

Soeben erschien das 4.-8. Tausend Auf Kunstdruckpapier / Mit zahlreichen Abbildungen Geh. M. 10.-, geb. M. 16.-



Wir empfehlen, das Buch auf beiliegendem Zettel reichlich zu verlangen und in die Auslagen zu bringen



Greihlein & Co. Leipzigu. Zürich

### KLEINE LAND.BUCHER

Soeben erichien als 20. Band



## GOETHE

### AS TAGEBUCH

Mit einem Nachwort von 2

### Georg Witkowski

Wir bringen diese heiter-ernste Dichtung, die in fast allen Gelamtausgaben sehlt, zum ersten Mal in einer Zeit der entsprechenden Aus-Stattung auf holzfreiem Papier in würdiger Form zu billigem Preis heraus, während fie bisher meist unter Betonung des erotischen Motivs in zum Teil fehr teuren numerierten Bibliophilenausgaben erschien, breiteren Kreisen unzugänglich. Daß unsere Ausgabe foldher Einffellung fern, dafür bürgt fchon der Name des Herausgebers.

"In hohem Grade fittlich, in ihrer Tendenz jedoch so ohne alle Rücksicht nafürlich und wahr, daß die Welf dergleichen unfittlich zu nennen pflegf".

Mit diesen Worten bezeichnes Eckermann zutreffend das Weien unierer Dichtung.

Auch das kleinste Sortiment kann leicht von dem reizenden Pappbänachen in grünem Glanzpapier mit Goldaufdruck eine Partie abfetjen

Gleichzeifig erscheint als 19. Band

### ANATOLE FRANCE

Geschichten

Autorifierte Übertragung v.J.v.Guttry mit einer Umschlagzeichnung von

### Emil Prectorius.

Die beiden kleinen Erzählungen "Der Staatsanwalf" und "Riquet, eine Hundegeschichte" find Meisserwerke des seinen Ironikers, die keiner weiteren Empfehlung bedürfen.

Preis gebunden M. 5.50

### **Partie 11/10**

Zur Probe 2 Exemplare mit 40%

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

AND - VERLAG MUNCHEN GN GN GN Für Oesterreich-Ungarn und Nachfolgestaaten LITERARIA. WIEN I, Tuchlauben 11

(7)

In wenigen Tagen erfcheint:

1

# Rains Entfühnung

Roman

non

Luise Westfirch

٠

Reuland, eine Wildnis mitten im Berzen Deutschlands. Uralter Menschenschlag haust dort wie auf einer einfamen Insel, abgeschnitten von der modernen Kultur und den Hütern ihrer Gesehe. Hart ist das Leben der Leute, rauh und gewaltsam ihr Sinn. Ihre Leidenschaften toben ungebrochen sich aus in ursprünglicher Kraft und Wildheit. Ein rechtschaffener Mann hat in versspäteter Liebesraserei für ein Weib, das ihn lächelnd betrügt, seinen liebsten Freund getötet. Wie er in strenger Gelbstüberwindung und hartem Kampf mit dem eigenen Gerzen diese Tat sühnt vor seinem

Sott und dem eigenen Gewissen, das bildet die Grundidee des Werkes, das durch die sympathischen Gestalten eines glücklicheren Liebespaares erhellt und belebt wird.

\*

Geb. M. 18.— ord., brosch. M. 15.— ord. in forgfältiger Friedensausstattung.

Wir liefern bis zum Tage der Ausgabe mit einem Borzugsrabatt von  $40^{\circ}/_{\circ}$ .

Für fpater eintreffende Bestellungen tritt unfer Staffelrabatt in Rraft.

Veuische Buchwerkstätten Oresden



Telegramm: Adresse: Debuverlag Oresden



Z In unferem Berlag erschienen:

# Wilh. Liebtnecht, Was die Sozialdemotraten find und was sie wollen.

Ord. 2.50, netto 1.80, bar 1.50.

## Dr. Otto Reurath, Die Sozialisierung Sachsens.

Drd. 6.50, netto 4.80, bar 4.50.

# Flokmann; Für oder gegen die Berstaatlichung der Rommunalisierung der Zoten-Be-

ftattung.

Ord. 3.50, netto 2.50, bar 2.-.

Dr. Fischer, Was der Laie von der Zahnheiltunde wissen muß.

Ord. 4.50, netto 3.50, bar 3 .-

## Otto Walster, Ein Held des Geistes und des Schwertes (Braunschweiger Tage).

historischer Roman aus den Zeiten des deutschen hansabundes. 632 Seiten.

Geb. ord. 16 24.-, netto 18.-, bar 16.-.

### Dr. Rost, Robert Seidel der Boltstämpfer für Recht und Freiheit

mit einem Verzeichnis seiner sozialpolitischen, sozialpädagogischen und dichterischen Schriften und einem Bildnisse. Ord. 4.50, netto 3.25, bar 3.—

Albin Langer, Volksbuchh., Chemnit.

### Z Soeben erschienen: Margarethe Zoellner,

## Dornenfranze.

Gin Roman aus bem Davofer Leben.

Groß 80-Format. 172 Seiten.

Preis # 10.— ord., # 6.50 netto, # 6.— bar und 13/12.

Das große Talent der Erzählerin wurde schon bei Erscheinen ihrer Gedichte (Albert Ahn, Köln) in der Presse von Sigmar Mehring, Hans F. Helmolt, Karl Wolff, Friz Erdener u. a. voll anerkannt. Ihre Skizzen — meist aus Graubünden — haben das lebhafteste Interesse von Gustav Falke, herbert Eulenberg u. a. erregt.

Freiburger Drude u. Berlags. Gef. S. M. Muth m. b. S., Freiburg i. B.

Auslieferung auch burch Kommiffionar Gerbig in Leipzig. Z Bur Berfendung bereit liegt unfer

## Berlagsverzeichnis 1921

mit neuen Preisen, die vom 1. Juli d. J. ab gelten.

Bir bitten, für die Geschäftsbibliothet zu verlangen.

- Bettel liegt bei. -

Hodjachtungsvoll

Berlin B. 9, den 10. Juni 1921.

Egon Fleischel & Co.

Bahrend des gangen Commers leicht vertäuflich auch an allen

Fremdenplagen, find die beliebten Bilder

Joseph Uhl

Wenn der Frühling auf die Berge steigt/Goldene Zeit/Sommerzeit

Walter Voß

Sommer / Mondaufgang

Ludwig Fahrenfrog Die beilige Stunde Der Bater Land

Werb. Staeger Matth. Schieftl Jugendzeit Legende

handpreffendrucke auf Butten und Japan gu 5 Mart, 10 Mart, 20 Mart ord., Farbendrude zu 10 Mart und 20 Mart ord., infl. Luxusfteuer. Mit 40 Progent Rabatt

Munden . Gifelaftrage 21 Bermann Il. Wiedmann, Buch: u. Runftverleger

# OBAZ GOO FAB GOO FAB GOO FABOMO

### Bedins Gruß an Deutschland

Z



Goeben erichienen:

## Gven Bedin Der 9. November!

Mur geheftet DR. 3 .-

(Sonderdrud aus MIma Sedin, Arbeitsfreude)

3ch liefere bar mit 35%.

"Möchte fein gehaltvoller Gruß weitesten Kreisen, auch im Muslande, befanntu.von diefen bebergigt werden!" fdrieb Feldmaricall Dadenfen über biefe Schrift.

OQNOBATONOBATONOO

Leipzig, Juni 1921.

F. A. Brockhaus.

In einem über 200 Zeilen langen Aufsatz in der Vossischen Zeitung vom 29. Mai, der nur diesem Werk gewidmet ist, schreibt

FABONOON

@

## Thomas Mann

über den Novellenband von

# Hermann Ungar: Knaben und Mörder

Geheftet 12 .- Mark

Zwei Erzählungen

Gebunden 16 .- Mark

unter anderem:

"Keine Würdigung, keine Anzeige dieses Jünglingswerkes ist mir bisher vor Augen gekommen und doch sind mir die zwei Erzählungen von Hermann Ungar stark aufgefallen unter vielem, was mir an neuester Prosaistik durch die Hande ging. . . Die erste Geschichte ist die unreifere. . . Die zweite Geschichte ist ein kleines, frühes Meisterwerk, so reich an seelischen Beziehungen, an Symbol, an Leiderfahrung. Komik und Jammer, an sittlicher Kühnheit der Aussage und an Kunst der Geheimnisbildung, dass man spürt: Dies kommt aus der Fülle, hier sammelt sich präludierend ein Talent zu Taten, die von sich reden machen werden."

 $\mathbf{z}$ 

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel.

Z

LEIPZIG

E. P. TAL & CO. VERLAG

WIEN

 $\mathbf{z}$ 

Der große durchschlagende Erfolg meiner Broschüre: Die Ermordung Zar Mikolaus' II. und seiner Familie

Mus dem Ruffischen überfett von 2B. Riedel

## Die setzten Tage der Zarenfamilie

nach eidlichen Zeugenaussagen und gerichtlichen Protofollen

Das tragische Schidsal der Zarenfamilie hat Interesse für jedermann. Der Absah ift unbegrenzt!! Reihenweise ins Fenster!!!

Das beweisen täglich die vielen Bestellungen aus allen Landen:

In kaum 3 Wochen: 68000 Exemplare bar ausgeliefert!!

Bon der zweiten großen Auflage liefere ich durchweg glatt

mit 50 Prozent portofrei! m Mark 3.– ordinär – Mark 1.50 bar

Auslandspreis = M. 4.50 ordinär – M. 2.25 bar

1 Gireifband = 16 Exemplare für Mart 24. - bar

1 Fünftilopatet = 90 Exemplare für Mark 135.— bar Porto: und spesenfrei!

Drei Gonnen Verlag

Leipzig, Georgiring 3/5

(Muslieferung gleichzeitig: 3. Boldmar)

# = Preiserhöhung! = Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung

Die Preise für die bisher erschienenen 9 Bände dieser Zeitschrift wurden durchweg auf

M. 40.- ord., M. 28.- bar

für jeden Band erhöht.

Unsere Zeitschrift findet dauernde Beachtung, wie uns die vielen Nachbestellungen auf einzelne Bände und die ganze Reihe beweisen.

Aufang Juli gelangt zur Ausgabe:

Band 10, Heff 1

preis für Band 10 und folgende je M. 50.— ord., M. 35.— bar.

Bestellzettel für Band 10 liegt bei.

Leipzig, Juni 1921.

**(Z)** 

C. L. Hirschfeld

#### Vorrätige Halblederausgaben

Bernhard Kellermann

Der Tunnel

 $\mathbf{Z}$ 

Roman

201.-207. Auflage

Geschenkausgabe auf holzfreiem Papier gedruckt, in Halbleder gebunden, mit farbigem Bezug

60 Mark

Früher erschienen in gleicher Ausstattung:

Bernhard Kellermann

Der 9. November

Roman

In Halbleder 60 Mark

Jakob Wallermann

Der Wendekreis

Novellen In Halbleder 60 Mark

S. FISCHER/VERLAG/BERLIN

Auslieferung: Leipzig-R., Rathausstraße 42

#### Carl Henmanns Verlag in Berlin 28. 8

In den nächften Tagen gelangt gur Musgabe:

## Der Geist der Befreiung

Geine Entwicklung aus der deutschen Volksseele von Carl Friedrich Arminius (Frit v. Trütsschler)

254 Geiten 8º. Geheftet M. 20 .-

#### Ein Probes Exemplar mit 40%

Mit diesem Offizier a. D. betritt eine in Deutschland völlig neue Thpe die politische Arena. Der Berfasser untersucht, inwiesern im ehemaligen taiserlichen Deutschland der Geist der Regierenden mit der deutschen Boltsseele nicht in Uebereinstimmung war. Er urteilt: "Das alte Deutschland war nur eine Bälfte, nicht ein Ganzes. Dem Bismard: (Ludendorff): Deutschland an der Front hat das Gtein: Deutschland hinter der Front gefehlt." — Das Buch bietet unerschöpfliches Material für politische und gesellschaftliche Aussprache.

Für Buchhandlungen in Badeorten und folchen mit Fremdenvertehr befondere zu empfehlen!

#### A. Anton & Co. / Leipzig und Berlin

Derlag für Padagogit und Jugendliteratur

Demnadit ericeint:

## Ludwig Richterbuch

für Kinder und Kinderfreunde

19.—28. Taufend

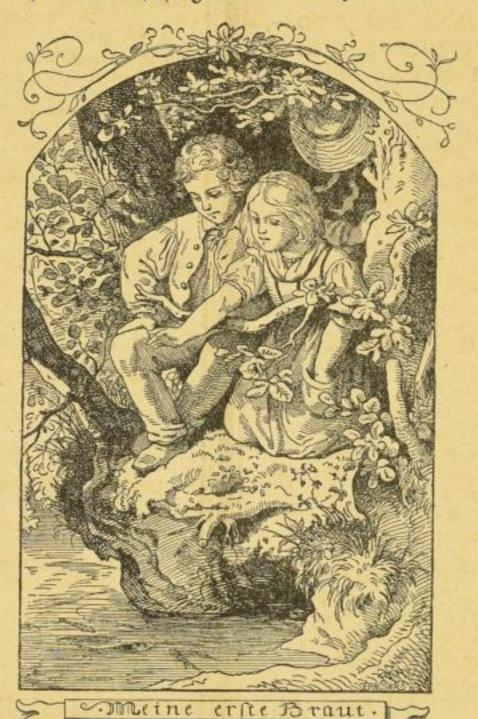
Ludwig Richter

nit Geschichten und Neimen von Josephine Siebe

4º. Dauerhaft gebunden M. 15 .- ord.

Fann man von einem ungewöhnlichen Erfolg die fes Jugendbuches sprechen, in dem Ludwig Richters urdeutsche Art und gemütvolle Innigkeit glücklichste Erganzung gefunden hat durch den zu seinen köstlichen Bildern geschaffenen Tert der liebenswürdigen Josephine Siebe.

Achtzehntaufend
Eremplare fünderen bereits den Auhm des unvergleichlichen Meisters des
Stiftes und seiner trefflichen Ausdeuterin, achtzehntausend Eremplare
befinden sich bereits in eben
sovielen deutschen Säusern,
und immer noch steht das
Verlangen vieler nach
diesem liebenswürdigen
Werke.



Lich dem Volksempfinden Entsprechendes über Zeit und Zeitmoden triumphiert.

Die neue, zehntaufend Exemplare starke Auflage dürfte ihren Weg ebenso rasch machen, wie ihre Vorgängerinnen. Wir hoffen, dem gesamten deutschen Sortiment soll die Bunde willkommen sein, daß Josephine Siebes Ludwig Richterbuch wieder in unbegrenzter Anzahl gesliefert werden kann, und wir hoffen, keine Sehlbitte zu tun, wenn wir nach wie vor um nachdrückliche

Verwendung dafür erfucen.

Wir rabattieren bis zum Ausgabetage (etwa Anfang August) mit

40%, spater auf Grund unseres Staffelrabatts.

Derlangzettel liegt bei. - Mit der Bitte um baldgefällige Ungabe der Bedarfswunsche

bodadtungsvoll

Leipzig 38, Querftr. 10/12 im Juni 1921

U. Unton & Co.

Ein neues Banderbuch über Beffen!

Anfang Juli gelangt gur Berfenbung:

## Auf hessischen Landstraßen

Rünftlerfahrten

Derm. Giegfr. Rehm

(Z

Oftav ca. 220 Geiten. Preis fart. etwa M. 20.—, gebunden M. 24.—. 1—9 Stüd mit 35%, ab 10 Stüd mit 40%, ab 50 Stüd mit 45%.

#### Mus dem Inhalt:

Bad Nauheimer Eindrude - Stadte und Landichaften in der Betterau -Der Beffenbauer und feine Runft -Begegnungen im Bogeleberg - Die lieben Rleinftadte - Das Goliger: landchen — Das schone Budingen — Bas die Ronneburg erzählt — Gelnhaufen - Friglar im Gonnenlicht -Gedanten über Alofter - Glantals Romantif - Gin Speffartmarchen -Julius Echter von Mespelbrunn - Gin Blutdrama im Rlofter — Lahntalpoefie — Marburg bei Abendbeleuchtung - Mar: burger Interieurs — Deffisches Bolls. tum - Ein literarifcher Jund - Die Gtadt der Pfeffernuffe - Goethe und Lilli - Goethe über Alt.Offenbach -Gimplizissimus in Hanau — Zakob und Bilbelm Grimm - In Rheinheffen -Ein Nachmittag in Raiferslautern -3weibrüden - Jung Stilling u. Go: phie Laroche - Die Bunder von Rarloluft = Pirmafenfer Induftrie -Ludwig IX. von Deffen : Darmftadt -Die große Landgräfin.

Gin prachtvolles Buch für jeden Banderer, Seimat- und Raturfreund. Ein Buch, das dem
Gortimenter über die fiille Gommerzeit hinweghisft.
Jeder Banderer, jeder Einheimische, der Ihren Laden
betritt, tauft das Wert, wenn Sie es ihm vorzeigen.
Bestellen Sie deshalb sosort und reichlich.

Lohmüller & Gommer, Julda



Auf immer wiederholte Wunsche aus den Kreisen des Sortiments habe ich mich entschlossen, neu berftellen zu laffen:

#### Theodor Storm Erzählungen

(Waldwinkel — Schweigen — Draußen im Beidedorf) Mit Jeichnungen von Nobert Budginski und Alfons Viemann In Duodez, 344 Seiten

Pappband M. 8 .- / Salbleinenband M. 10 .-

Das zierliche Bandchen, das in diefer Meuauflage ein paar befonders carafteristische Proben Stormscher Erzählungskunst enthalt, wird gewiß ebenso rasch seine Freunde finden und seinen
Weg machen wie die früheren Ausgaben.

Die Einzeldrucke Stormicher Novellen in meiner Sammlung: "Imeifausterdrucke", von benen sich ftandig hohe Neuauflagen nötig machen, sind bisher in weit mehr als einer Viertelmillion Exemplaren verbreitet. Ich bitte, sie auch und gerade zur Sommerzeit nicht fehlen zu laffen und an Sand des beigefügten Verlangzettels Ihr Lager zu erganzen:

Jur Chronik von Griesbuus Der Schimmelreiter format Aleinoktav, je etwa 150 Seiten, je Mt. 8.—

Aquis submersus gans und geing Kirch

Ein Seft auf Saderslevhuns Pole Poppenspaler

Renate

format Aleinoftan, je 80 bis 100 Seiten, je M. 6 .(Diefe fieben Bande bilden gufammen die fog. blaue Reihe.)

Ein Doppelganger Es waren zwei Konigskinder

Eefenhof Druben am Markt

Der kleine Sawelmann Schweigen

Draußen im geidedorf Die Gohne des Senators

Eine Salligfahrt Auf dem Staatshof Jinzelmeier Auf der Universitat

Immensee Viola tricolor

Jormat Duodez, je M. 4.—
(Achtzehn Bandchen der fog. roten Aeihe.)

Jeder Band ift mit Stein- ober federzeichnungen ober bolgichnitten von Nobert Budginsti, Walter von Buengner und Alfons Niemann geschmudt.

 $(\mathbf{z})$ 

Bezugsbedingungen im Verlangzettel

Erich Matthes Verlag Leipzig Soeben erscheint:

#### THEODOR DAUBLER

#### HEFT DER WEIMARER BLATTER

Zeitschrift des Deutschen Nationaltheaters in Weimar

enthaltend:

#### DAUBLER / DREI GEDICHTE

Friedrich Sebrecht / Theodor Däubler Julius Kühn / Däublers Prosa Johannes Schlaf / Däublers religiöse Einstellung Hans Chr. Ade / Däublers Nordlicht Bildbeigabe: R. Däubler / Nach einer Zeichnung von Otto Th. W. Stein

EINZELPREIS: M. 3 .- , M. 2 - bar

**BRUNO WOLLBRÜCK** VERLAG / WEIMAR



Heute gelangt zur Ausgabe:

#### Samuel Hahnemann

#### Organon der Heilkunst

(Aude sapere)

Nach der handschriftlichen Neubearbeitung Habnemanns für die 6. Auflage herausgegeben und mit Vorwort versehen von

#### Dr. Richard Haehl.

(LXXVII, 347 S.) 80. In Halbleder gebunden. Ladenpreis # 35.-, Barpreis # 24.50.

#### Dr. med. Hans Wapler Hufelands Schriften über die Homoopathie

#### Achtzehn Thesen von Dr. Paul Wolf

(92 S.) Gr. 8°.

Ladenpreis: brosch. # 5 .- , Barpreis: brosch. # 3.50

Zettel anbei!

In Kommission kann z. Zt. leider nicht geliefert werden.

Leipzig, den 13. Juni 1921.

Dr. Willmar Schwabe

Abteilung Verlag.

#### Ofterreichische Verlagsgesellschaft Ed. Bolgel & Co., G. m. b. S., Wien I,

Ballnerftraße 4/II (Dalais Efterhagh)

Um bem außerordentlich ftarken Intereffe beffer begegnen gu konnen, das fich für unfere geplanten "Tiroler Runftbucher" kundgibt, faßten mir dieje Runftbuch-Musgaben gufammen unter

### Die Kunst in Tirol

Benau in der Urt der "Biterreichischen Runftblätter", jede Einzel-Rummer 16 Seiten Tegt und 10 Abbilbungen umfaffend,

ericheinen baher in menigen Tagen bie erften Bandchen und gmar:

Band 1 Rigbubel u. Gt. Johann in Tirol. Bon Garber 2 Mus Rigbuhels Umgebung. Bon Dr. Erich Strobmer.

3 Rattenberg in Tirol. Dr. Erich Strohmer.

4 Die romanische Bandmalerei in Tirol. Bon Barber.

5 Sterzing am Gifad. Bon Dr. Erich Strobmer

6 Bogens Burgerhäufer. Bon Drof. Dr. 3of. Weingartner.

7 Mus Innebrude Mitfadt. Bon Sammer.

8 Schwag in Tirol. Bon Garber.

"9/10 Bruned im Duftertale. Bon Bafchtler.

Dbige erfte Gerie mird fortgefest merben mit:

Die firchlichen Dentmale Innsbruds. Bon Drof. Dr. 3of. Weingartner.

Innebrude Burgerbauten. Bon Sammer.

Das Rlofter Gtans. Bon Barber.

Der Rreuggang im Dome ju Brigen. Bon Prof.

Dr. 3of. Weingartner. Chlog Umbras. Bon Burafchet.

Rufflein in Tirol. Bon Dr. Erich Strobmer.

Innichen im Duffertale. Bon Dr. Erich Strohmer.

ferner: Gubtiroler Edelfite - Meran - Schloß Tirol -Lieng u. Undere.

Desgleichen werben erfcheinen:

#### Monographien Tiroler Künftler

Egger-Lienz, Ferdinand Andri ufm., ufm.

Ladenpreis jeder Gingel-Rummer M. 6 .- (ohne Bufchlac)

Bezugebedingungen: bedingt 25%, bar 33'/4 Rabatt; Frei-Eremplare 11/10, auch gemifcht.

Beftellzettel anbei. Wir bitten gu verlangen.

#### Musführliche Profpette in Borbereitung.

Bedes der vorftebenden Bandchen bildet einen Ochat für fich, Bild und Tegt fugen fich in ibm gu einer ungerfrennbaren Ginbeit und erfreuen Muge wie Beift in gleichem Dage. Rein einziges Bandden wird ben Befteller enttaufden!

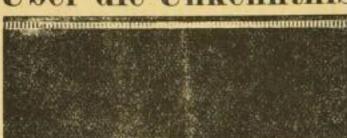
Wir erbitten daher auch f. dieje Bandchen Ihre tätigfte Bermenbung.

#### Ofterreichische Verlagsgesellschaft Ed. Bolgel & Co., G.m. b. B., Bien I.

Ballnerftraße 4/II (Dalais Efferhage)

Bien, im Juni 1921.

#### Uber die Unkenntnis



weiter Kreise in bezug auf wesentliche Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes klagt die deutsche Presse noch heute täglich. Helfen Sie diesem Zustande ab und empfehlen Sie Ihren Kunden das

#### esetz über die Betriebsr

von Dr. H. Lüttke. Vollständiger Text, Anleitung zur Ausführung, ausführliches Sachregister, Wahlordnung, Formulare. Preis M. 3.60 ord., M. 2.30 netto. W. VOBACH & CO., LEIPZIG

#### Vollständiges Handwörterbuch der deutschen und polnischen Sprache

Von Fr. Konarski, Ad. L. Inlender, Dr. Goldscheider und Prof. Dr. Zipper

Vollständig in 4 Bänden brosch. № 100 .--, bar № 68 .--

in 4 Halbleinenbdn. M 210 .-- , bar M 157.50

in 4 Halbfranzbdn. M 300 .- , bar M 225 .-

Verlag von Moritz Perles in Wien I, Seilergasse 4

Binnen furgem ericheint:

## Die deutsche Ravallerie 1914

M. v. Posed

Generalleutnant und Inspekteur ber Ravallerie Mit 2 Karten und 9 Stizzen in Steindrud Geheftet M. 60 .- , gebunden M. 70 .-

Die hoben Ruhmestaten der deutschen Reiterei im Welteriege eingehend zu schildern und der Nachwelt zu überliefern, hat fich das vorstehend angekundigte Wert jum Biele gesett. In ihm bringt ber jegige Inspetteur der Ravallerie auf Grund seiner

#### Kriegserfahrungen und eerlebnisse

fowie auf Brund ber Rriegetagebucher und ber gefamten ein-Schlägigen in- und auslandifden Literatur ben enticheibenben Dormarfch der deutschen Ravallerie bei Rriegsbeginn gur Darftellung.

#### Reichhaltiges Karten- u. Skizzenmaterial,

barunter eine große dreifarbige Steindrudtarte im Format von 85×100 cm, veranschaulicht die zurüdgelegten Wege und Gefechte ber Ravalleriedivisionen.

Das gange Bert ftellt nicht nur ein Erinnerungebuch bar für alle, die diefe Beiten miterlebt haben, sondern ift auch für die Reiegsgeschichte, in erfter Linie für Die Rriegserfahrungen der Ravallerie, von hohem Wert.

Berlin GW. 68.

E. G. Mittler & Sohn.

#### Angebotene Bumer.

Karl Brunner'sche Bh., Chemnitz: Hinrichs' Halbjahrskatalog 1913 u. 1914 m. Register, Geb, Gut erhalten. Zusammen für M 25.-Versand nur direkt geg. Nachnahme.

Wellersche Buchh, in Bautzen: Jahrbücher d. sächs. Oberverwaltungsgerichts, hrsg. v. d. Mitgliedern d. Gerichtshofs. Bd. 1 -21 (1914) mit 1 Gesamtregist. zu Bd. 1-15.

Ferd, Ashelm in Berlin N. 39: Swoboda, Otto, die kaufmänn. Arbitrage, 11, Aufl. 1902.

Zeitschr. d. Dt. u. Oesterr. Alpenvereins, 11 Jahrgge, 1906-16. Gebunden.

Horsley-Hinton, A., künstl, Landschaftsphotographie, 4, Aufl. Niemann, A., die Photographie a Forschungsreisen. 2. Aufl.

Fleck, C., Photokeramik. Diapositiven. 2. Aufl.

Reclams Universum, Jahrg. 1903. 2 Bände.

Bertige Bucher ferner:

#### Preiserhöhung.

Schwackhöfer, Rohlen Diterr.=Ungarns uiw., geb., toftet von heute ab #60. - ord., #45. - no.bar.

Wien, 15. Juni 1921.

Gerold & Co.

Angebotene Bucher ferner:

Bernh, Mengel in Berlin-Steglitz: 78 Lepka, Aukt.-Katal.

18 Bangel, Aukt.-Katal.

10 versch. Aukt.-Katal.

H. Mayer, Stuttgart, Calwerstr. 13: Ca. 30 Orig.-Handzeichnungen v. Moritz Doppelmayer, ehemal. Bürgerm. von Nördlingen.

Gebote direkt erbeten.

Rudolf Jäger in Aussig:

1 Brockhaus' Konv.-Lex. 14. gänzlich neubearb, Aufl. 17 Bände. Halbfrz. Sehr gut erhalten.

1 Luegers Lexikon d. gesamten Technik, 2, Aufl. 8 Bde. Hlbfrz, Friedenseinbd, Sehr gut erhalt,

60 Lauener, Katechismus d. Kanarienzucht. 2. Aufl. Leinen geb

1 Reclams Univ.-Bibliothek, 1-5000. (Ca. 4000 Nummern.) Gebote direkt erbeten.

J. F. Bergmann, München, Briennerstrasse 38:

Berichte der Dtschn. Chem. Gesellschaft. Voilst. Gebunden m. Lederrücken.

Chem. Zentralblatt von 1897 ab. Geb. mit Lederrücken.

Zeitschr. f. physiolog. Chemie. Vollständig.

Paul Jacobi's Buchh, in Wurzen: Hannecke, P., die Herstellung von Hinrichs' Halbjahrs-Katalog 1901 -1913 I Text u. Reg. Gebund. Sehr gut erhalten.

Gebote direkt erbeten.

Will's Buchh., Stettin, Wilhelmstr. 20:

Hinrichs' Halbjahrsverzeichn, 1899 -1917. 38 Bde, nebst sep. Registerbänden.

Heinsius' Bücherkat, 1828-1892. 19 Bde, sowie 8 Bde, alphabet. Verzeichn.

Kaysers Bücherlex, 1891-94 und Reg., 1895-98 u. Reg. Gebote direkt erbeten.

#### T. Biehler

Mit Angaben vieler Künstler und Hofbibliotheken, welche interess. Manuskripte mit Miniaturen besitzen. 1861. Gr. 80. V u. 168 S.

M. 4.— netto.

H. Weisshappel, Wien, II./1, Grosse Stadtgutg. 34.

#### Gejudte Buder.

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Buchh. Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig:

(W) Bashkirtseff, Tageb., Blätter u. Briefe an Maupassant.

(W) Kunststätten, Berühmte: Sizilien. II. - Neapel. II. - Neapel. — Bamberg.

(W) Noack, Baukunst d. Alteri. Stiller'sche Hofbuchh, in Rostock: Heim, Bakteriol, Letzte A.

Dietrich & Hermann in Duisburg: \*1 Bashkirtseff, Tagebuch.

Gebrüder Thost in Zwickau:

\*Fischer-D., Frau als H. \*Handbibl., Jur. 275, 275 II.

Biechele, Unters, d. Arzneimitt.

\*Niemann, Pieter Maritz.

(Horst Stobbe) in München 34: Friedr. d. Gr., Werke. Bd. 7. Huch, grosser Krieg. Bd. 3. Janus-Presse. 1001 Nacht, Bd. 11. Lichtenberg, Schriften. Roskoff, Geschichte d. Teufels.

Sibyllen-Verlag, G. m. b. H. in Dresden:

Vico, neue Wissenschaft. 1822.

\*1 Woermanns Kunstgesch, 3, Bd 1. Aufl. Halbldr. Angebote direkt.

Franz Otto Genth in Leipzig: Gegenwart u. Zukunft.

Amsler & Ruthardt, Berlin W. 8: Dürer, niederl, Reise. (Grote.) Bürger-Doré, Münchhausen. Toulouse-Lautrec, Elles.

Stern-Verlag in Düsseldorf: Ullsteins Weltgesch. Hfz. Bd. 2. 3, 4, 5.

do. Weiss Leinen. Bd. 1. 2. Blaue Bücher, Illustr. Alles. Ueber Düsseldorf u. Rhld. Alles. Kunstdenkm. d. Rheinprov.

Klinger, Amor u. Psyche. Alte A. Bezugsquellen f. Eisen, Metallwar. (Hammerschmidt, Hagen.)

J. M. Spaeth in Berlin: Eisenbahntechnik d. Gegenwart. Bd. 1 u. 5.

Goethe, Bd. 5-6. (Cotta 1850.) Alles über Jean Paul.

Shakespeares Werke, v. Gundolf. Naumann, Naturgesch. d. Vögel.

H. Wehdemann in Parchim: Skowronnek, Bataillon Sporck.

Vereinigung wissenschaftl, Verleger in Berlin:

Lorenz, genealog. Handatlas. Grote, Stammtafeln. Scheftlein, genealog. Schulatlas.

Sonnenfeld, Atombau. Riecker, Entschäd, unschuld. Ver-

haft. Abderhalden, Handb. d. biochem.

Arbeitsmeth.

Mandel, Handb. f. physiol.-chem Laboratorien.

Lassar-Cohn, Arbeitsmeth. f. org.chem. Laboratorien.

Hempel, gasanalyt, Methoden. Röttger, Nahrungsmittelchemie. Heusinger v. Waldeck, Ton, Kalk,

Zement. Georgievics, Lehrb. d. chem. Technologie.

Otto Gustav Zehrfeld in Leipzig 1 Howard, Landwirts Buchhaltg. 1 Chemiker-Zeitung. Kplt. 1919.

1 — do. Kplt. 1920.

1 Der Sprechsaal 1920 Nr. 1-41

1 Die chem. Industrie 1920. Kplt. 1 Archiv f. Zellforschung. Bd. 11 (1913).

Möglichst gebunden.

singfors, Finnland:

Spengler, Untergang d. Abendl.

Gustav Winter's Buchh., Bremen: \*Völkerkrieg. (J. Hoffmann.) Bd. 17 u. ff. Geb.

\*Teuwsen, Fährtenkunde. \*Wrtrb. d. Volksw., v. Elster. \*Huch. Romantik.

Thalia-Buchhdlg, in Hamburg I: \*1 Ostwald, Malerbriefe.

\*1 Fuchs, Sittengeschichte. 3. Bd. Friedensausg. Wildleder.

\*1 Goethes sämtl. Werke. Ganzleder od. Halbleder.

Hartmann, E. v., Judentum in \*1 Schillers sämtl. Werke. Ganzleder od. Halbleder.

> \*1 Börner, Chinas Urkundenbuch, \*1 Bismarck-Werk, 1 Ganzlederband. (Baumgärtel, Bln.)

Max Rübe in Leipzig:

Hütte. Die Werkzeugmaschinen. Nicht Manuldruckausgabe.

Otto Maier Kom.-Ges. in Leipizg: 1 Dolmetsch, Ornamentenschatz. 1 Monsabre, Leben.

1 - Welt.

1 — Parabeln.

1 Busse, Handschriftendeutgskde. 1 Crépieux-Jamin, Lehrb. d. Graphologie. (List.)

1 Janssen, Gesch. d. dt. Volkes.

1 Eichendorffs Wke, Bong, Lein. Graetz, im Auto quer d. Afrika. 1 Clemens v. Brentano, Bong. Leinen.

> 1 Hochfelden, Brigitte, Buntstickerei n. mod. Geschmack.

> 1 Ganghofer, Lebenslauf e. Optimisten, Jugend, Braun Leinen.

Karl Block, Buchh., Berlin SW. 68, Kochstr. 9:

Buchert, Verwaltungsgesetze für Bayern.

J. Ebnersche Bh., Ulm a. d. D.: Illustr. techn. Wörterbücher in 6 Sprachen. 13 Bde. Kplt. u. einz.

Benno Goeritz, Braunschweig: Toelle, Kraftmaschinen, 2, Aufl. 1909.

Bauer, Schiffsmasch, 3. Aufl. 1908. Gramburg, Maschinenuntersuchgn, 1918.

Forst, techn. Schwingungslehre. Mach, Steuerungen d. Verbrennungskraftmaschinen. 1914.

Ostertag, Kolben- u. Turbokompressoren, 1919.

Schlötter, die Gasmaschine. 5. A. 1909.

Stodola, d. Dampfturbinen, 4. A.

Martin Breslauer in Berlin W. 8, Französ. Str. 46: \*Mozart-Autographen.

Mitteil. d. Ges. f. dt. Erziehgs.u. Schulgesch. Beiheft 16.

A. Spire in Danzig: Casper, Handb. d. Cystoskopie. Fischer, Tropenkrkh, d. Mensch.

Die Bücherstube am Siegestor | Finnische Buchh., A.-G. in Hel- | E. Bartels, B.-Weissensee, Generalstrasse 8:

Gesuchte Bücher.

Lobb, Gespräche mit den Toten. Schwedler Bücherl, in Reichenberg, Böhm.:

\*Exner, phys. Grdl. d. Naturw.

Bon's Buchh., Königsberg i. Pr.: \*Raabes sämtl, Werke, I, Serie. Halbleder.

\*Vattel, E. de, Droit des gens. \*Schroer, neuengl. Aussprach-Wörterbuch.

\*Skeat, etym. Wörterb. d. engl. Sprache.

\*Graphik, Nr. 2555, 2509. \*London News, Nr. 3926. \*Stridde, allgem. Zoologie. \*Fischer, Kuno, Faust. III/IV. \*Volkelt, Syst. d. Aesthetik. II. \*Dalcke, Strafrecht u. Strafproz.

\*Toussaint-Langensch., Griech. Staudinger, Komm. z. B.G.B. I/II. \*Kraff-Ebing, Psych, sex.

Angebote nur direkt!

Hermann Bahr in Berlin W. 9: Rehbein-Reincke, allg. Landrecht 5. Aufl.

Steuerblatt, Jahrg. 1.

\*Kl. d. Kunst: Uhde.

Steuerarchiv. Vollst. u. einz. Jggo. Steuerzeitung. Vollst. u. e. Jgge Versicherungs-Praxis. Vollständ. Neumanns Versicherungs - Zeitg. Vollständig.

Kurbuchh. G. m. b. H. in Badenweiler:

Keller, Martin Salander. Geb., -Züricher Novellen, Geb. Beides in stahlblauem Leineneinband (Cotta.)

Carl Hübscher in Bamberg: D. prakt, Jahr d. Maschinenbauvolontärs. (Springer, Berl.) Meyer's Telegrafic Code. Xylander, über Familie. Schrif-

F. Schuler in Chur:

ten u. Bilder.

Flora von Deutschland, Oesterr. u. der Schweiz, hg. v. Schlechtendal, Schenk u. Hallier, Bde., einschliessl. Generalreg. Möglichst Halbfranz.

Wilh, Heims, Leipzig, Talstr. 17 Bolzano, Religionsgesch. 37. Eisler, Wörterb, d. ph. Begr. Fischer, Kuno, Leibniz, Groos, Spiele d. Menschen. Sachs-Villatte, franz.-dt. Wörterb. Wolf, Philosophia rat. 1732. Jean Paul. Alles i, Vlg. Matzdorff. Philosophie. Immer. Alles.

E. W. B. Naumburg, Sort.-Kto. in Leipzig:

\*1 Geolog. Karte von Sachsen. Bl. 32 (Hirschstein), Bl. 47 (Lommatsch).

B. Carlson, Locarno (Schweiz): Nestle, Vorsokratiker. (Dieder.) Protagoras, Werke. (Dtsch., franz. od, engl.)

Karl W. Hiersemann in Leipzig: Kunst, Dekorat, 1913, Okt.-, Nov.u. Dez.-Nr.

Martin, Miniature painting, 2 vol. Thierbach, Entw. d. Handfeuerwaffen. Dresden 1899.

Diener-Schönberg. Waffen der Wartburg. Berl. 1912.

Boeheim, Handb. d. Waffenkde. Leipz. 1890.

Meister d. Waffenschmiedekst. Berl. 1897.

Galée, altsächs, Sprachdenkmäler. Leiden 1895,

Cassinensis de Cassinis, Invectiva in prophetiam Savonarola. Medielani 1498.

Botticelli, Zeichn. z. Dante. Faks.-Ausg. v. Fr. Lippmann. Fol. Berl. 1884-87.

Deutschland, D. mal. u. romant. Lpzg. 1836-41. Kplt. u. einz.

v. Loeben. Alles üb. d. Familie Chroniken v. Forst, Lausitz, -Cottbus etc. Nachr. üb. d. Fam.

Dolmetsch, Ornamentenschatz, 2 Bde. 1887.

Lehrs, Meister d. Amsterd. Kabinetts. Fol. Berl. 1893/94.

Feilitzsch, Fam.-Gesch, d. dtschn. insb. d. Meissn. Adels, Grossenhain 1896.

Bötticher, oberlaus, Adel u. s. Güter, 3 Bde, Görlitz 1912/13.

E. Kundt in Karlsruhe: \*Klut, Untersuchg. d. Wassers. \*Fiedler, Schriften üb. Kunst.

Ernst Bredt in Leipzig: Herders Konvers.-Lex. Mit Er-Geb. gänzungsbänden.

Max Nössler & Co. G. m. b. H. in Leipzig:

Thalmann, Fette u. Oele. Heilfron, Geld-, Bank- u. Börsenr. Krätzer, Fabrikation der Wagen-

fette. (Hartleben, Wien.) Poerschmann, chines, Religionsu. Kunstdenkmäler.

Sand, George, m. Lebensbeichte. Aus stillen Städten d. Mark Brandenburg.

Karl Max Poppe in Leipzig: Moos, Musikästhetik. Credner, Geologie. 11. Aufl. Ratzeburg, Ichneumonen, Ztschr. f. Ethnologie. I.

Angebote unter Nr. 3132 an die Gesch.-St. d. B.-V.:

\*Fuchs, Sittengesch. Kplt., sowie alle Einzelbde. in Friedens- u. Kriegsausstattg.

\*Fuchs. Alles Andere.

\*Ullsteins Weltgesch. Kplt. u. e.

Hochschulbuchhdlg. Koehler in Nürnberg:

\*Alles über Bene prisce-Orden, gleich welcher Sprache!

\*Hellenbach, Magie d. Zahlen. Angebote direkt erbeten!

Baldamus, Weltgeschichte. Hefele, Gesetz d. Form. König, Unters. landw. u. gewerbl. wicht, Stoffe, 4. A.

Lange, Tuiskon Ziller.

Pastor, Gesch, d. Päpste o. and Papstgesch.

Schmöger, Kathar, v. Emmerich. Spillmann, Katholikenverf, i. Engl. Stade, alttest. Theol. Ziller, Erziehg, d. Kinder.

Krönes, homilet. Reallexikon. Schmülling, Sonntagspredigten.

M. Scherz in Schwelm: Israëls, J., Spanien, Reiseerzählungen. Gebunden.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig: (A) Perizonius, Gesch. Ostiriesl.

(A) Ztschr., Geograph, 1-26.

(A) Forschungen z, d. Landes- u. Volkskunde. 1-22.

(A) Penck, Brückner, Alpen im Eiszeitalter.

(A) Kirchhoff, Länderkunde von Europa.

(A) Studien, Psychische, Bd. 23, 25, 28-45.

(A) Kerber, Beitr. z. Dioptrik.

(A) Flora. Bd, 79, 81, 95.

(A) Aus Natur u. Geistesw. 268 579, 581, 602.

(A) Slg. Göschen. 83, 124, 233.

(A) Publ. d. Ges. f. rhein. Geschichtskde. I, XI, XIII.

E. Wasmuth A.-G., Berlin W. 8: Academy architecture, Kplt., einz. Geb. od. brosch.

Alt-Dänemark.

Alt-Westfalen. (Klapheck.) Ansichten von Schloss Bürresheim (Eifel).

- von Burg Eltz (Mosel). Baer, farbige Baumkunst. Bauformen, Mod. (1914-1918.)

Baum, mittelalt, Plastik,

Ulmer Plastik.

Beuster, Financier, neuer Vororte. Blaue Bücher. (Alle Abbildgsbde.) Breasted, ancient records of Egypt. (5 vol.)

Capart, le cous sur l'art égypt. 1920.

Cicotti, Untergang der Sklaverei Kugler, Gesch. d. Kreuzzüge. im Altertum.

Cuntz, Polybius u. sein Werk. Dehio, Handb, d. dt. Kunstdenken. Bd. II, IV, V.

Kunstgeschichte.

- Bezold, kirchl. Baukunst des Abendlandes.

Dillmont, Encyklopädie d. weibl. Handarbeiten.

Durm, Baukunst d. Etrusker u. Römer, 2. A.

Häberlin, Symbol d. Psychol, Handbuch der Architektur, Stets. Alle Bände.

Hieber, mittelalterl. Miniatur. Hock, Technol. d. Schlosserei.

Hütte. 1-III. Friedensausgabe. Müller, Nachtigall v. Sesenheim.

ferner:

Klopfer, Baukunst d. Renaiss. in Dtschld.

Latham, English homes.

Gardens of Italy.

Lessing, Vorbilderhefte, 16. Mebes, um 1800, 1. A.

Montaigne, Essays, Ausg. d. 16.-17. Jahrh.

Münsterberg, chin. Kunstgesch, I Osiander-Schwab, Klassikerüber-

Reitzenstein, Epigr. u. Skolion. Sallet, antike Münzen.

Le Sage, le diable boiteux. (Alte Ausgaben.)

Stramberg, rhein. Antiquar. III. Viollet-Le-Duc, Dictionn, de l'architecture.

Weidenbach, Annal, d. hist, Vereins f. d. Niederrh, 1872, H. 24 Wundt, Völkerpsychol. Bd. 1. Geb. Bezold, Babylon u. Ninive. (Monograph, z. Weltgesch.)

Bühler, Klosterleb, im Mittelalt. Goethes Werke, Ausg. letzter Hd. Kplt. u. Bd. 56-60.

Kuhn, Kunstgesch Lig. 2, 3, 9/10. 20-38, 43/44 u. Register.

Lehnert, Gesch. d. Kunstgewerb. Mariette, les mastabas de l'ancien empire.

Neumann, Reden Buddhos, Bd. 1 der mittl. u. d. läng. Sammlg. Phidias u. sein Kreis. Werke und Einzelabb., besonders v. plastischen Schmuck d. Parthenon. Purtscheller-Hess, d. Hochtourist.

(Meyers Reisebüch, II.) v. Richthofen, China. Atlas Taf. 1-12.

Smith, the Parthenon. Soergel, Dichtg. u. Dicht. d. Zeit. Spiegelberg, Studien.

Die Türkei (v. Endres), Delphin-Verlag.

Die Kunst. (Muther.) Sammlg. ill. Monographien. Bd. 1, 8, 10, 11, 13, 19, 20, 22, 26-29, 36/37,

G. Senf Nachfolger in Leipzig: Ratzel, Anthropogeographie. Geiger, Renaissance.

Bezold, Gesch. d. dtschn. Reform. Formularb, f. freiw, Gerichtsbark,

Alfred Thörmer in Leipzig 27: \*Tagore, Erzählungen. Landlexikon.

J. G. Sydy's Buchh, in St. Pölten: \*Uhlands Ingenieurkalender 1921 \*Spyri, ein Blatt auf Vronis Grab. Dinter, Sünde wider das Blut. Ausg. 1919. Mehrfach.

Diesterweg Verlag, Frankfurt, M.: Ill. techn. Wörterbücher in 6 Sprachen. (Oldenbourg.) Alle Bde., event, auch einzeln. Offinger, Taschenwtb. Bd. 4.

Heinr. Stenderhoff, Münster, W.: E. Wasmuth A.-G. in Berlin W. 8 A. Francke A.-G., Sort. in Bern: K. F. Koehlers Ant. in Leipzig \*Coopers ausgewählte Romane. 8 Bde. Hesse & B.

Müllenhoff, Schwerttanz. (Weidmann.)

\*Festgabe f. Homeyer 1871.

Karl Block, Buchh., Berlin SW. 68 Kochstr. 9: Hammerbacher, Nürnberger Chro-

nik. 1867. Akadem, Buchh, A. Dressel in

Dresden-A .: \*Cranz, Lehrbuch d. Ballistik. \*Klein-Sommerfeld, Theorie des

Kreisels. Bd. 2 und 3. Handb. der Architektur. 4. Abt.

Bd. VI/5, Bd. I, Bd. II/1, Bd. HI/1, Bd. IV/1, Bd. VI/3. \*Handbuch der Elektrotechnik.

Bd. 1, 5, 6, 8, 10. Ostwalds Klassiker, Bd. 13, 23,

25, 81, 114, 118,

Scheffs Handbuch, Letzte Aufl. 1909.

Wörterbuch der Volkswirtschaft. 2 Bde.

\*Haeseler, Brückenbau. 1, 4. Lfg. 2. Hälfte, ev. auch 4. Lfg. kplt. Antiquariats-Kataloge aus allen Wissensgebieten, spez. Mathematik. - Naturwissenschaften, Technik, — deutsche Literatur. - illustrierte Bücher.

K. F. Koehlers Ant, in Leipzig: Gerling, das Ich u. d. Unsterbl. Gjellerup, Weltwanderer. Hess, Sterilität d. Rindes. Lahm, Franzosen. Lienhard, Einf. in d. Faust. Perthes, kl. Völkerkde.: Emin.

Türkei. Pernter-E., meteorolog. Optik. Schneller, kennst du d. Land? Schindele, Untersch. v. Wesenh. Sturm, stille Andachtsstunden. Verholgn. d. Ges. f. Kinderheilk. A. Bd.

Zola, Geld. (Insel u. Grimm, B.) Lommel, Experimentalphys, 1920. Freundlich, Grdl. d. Einsteinsch. Gravit.

Grimsehl, Lehrb. d. Physik. Extra-Führer n. Spitzbergen. Merckel, Ingenieurtechnik. Freytag, Briefe a. s. Gattin. V.-A Thieme, exper. Elektrizitätsl. Hamann, Erinnergn. V.-A. 2 Bde.

Freytag-L., Folg. a. d. Weltkrieg. Leitner, Bilanztechnik u. Kritik. Le Dautec, Théorie nouvelle. Gesch. d. Vorz.: Paul. Diak.,

Amm. Marcell. Kunstbeil., Versch., z. Ztschr. f.

bild, Kunst. Potthast, Bibl. hist. med. aevi.

Letzte A. Bresadola, Fungi Tridentini. 1881.

Tobbold, Entozza. Leibnitius et Bern., Commerc. phil. et math.

Pollen et v. Dam, Faune de Madag.

ferner:

Babbage, calculating engines. Kaspar Hauser, Aelt, Lit. üb. ihn, Salmon-F., analyt. Geometrie. du Hamel-M., Abh. v. Bäumen etc. 1763.

Davaine, Traité des entozoaires. Tharandt u. Umg. Alles. Pesch, Nationalökonomie. III, Ropschin, als wär es nie gewesen. Meyer, C. F., Novell, I. 1917, -Gedichte.

Meyer, Anal. u. Konst. org. Verb. Kuckuck, Strandwanderer. Kleinpaul, Mittelalter.

Gutzkow, Divin. a. d. n. Wttbg. Ldtg.

Grimm, dt. Rechtsaltertümer. Golther, germ. Mythologie. Talmud, übers. v. Goldschmidt.

Britzelmayr, Hymenomyceten. - Revision d. Diagnosen.

Jahresber., Astronom., 1915-20. Grenzfragen d. Nerven- u. Seelenlebens 1901—18.

Dt. Kriegsgefangenenkunst. H. 3. Panzers Annalen. Kplt.

Kunst 1919 H. 1. Chem. Industrie 1894, 96, 97, 1902 - 06.

Wochenschr., Münch, mediz. 1919 1920. In Origbd.

Meister der Graphik. Bd. 2. 3. 5. Finnische Buchh., A.-G. in Hel-

singfors, Finnland: Steinhausen, Gesch. d. dtschn. Kultur. I/II.

Weitbrecht & Marissal, Hambg. I: Baum, Grundriss d. Gesundheitsfürsorge. Mögl. geb. \*Nordau, Entartung.

Paul Graupe in Berlin W. 35: \*Witte. Alles über d. Familie. \*Studio. Sondernr. 1904: Reynolds to Millais.

\*— do. 1906: Decorative art.

\*- do. 1909: Decorative art.

\*Pernetty, Hist. d. isles Malouines. Paris 1760.

\*Acosta, J., Historia natural de 1. Indias. Barcelona 1591. \*Harrisse, Bibliotheca americana

vetust. \*Flaubert, Madame Bovary.

\* Salambo. Insel-Verlag. \*Slevogt, M., Achill

Gedichte.

\*Die Schönheit. Jg. 3.

\*Charavay, l'amateur d'autogr.

\*Günther u. Schulz, Handbuch f. Autogr.-Sammler.

\*Fischer v. Röslerstamm, Autogr.-Sammler. Jg. 1-10.

\*Alciatus, A., Emblemata, 1608. \*Figures des hist, de la s, bible.

Paris 1600. \*Klnger, M., Blüten a. d. Treibhause d. Lyrik. Lpzg. 1882.

\*Dürer, Handzeichngn. (Albertina). Bd. 5.

Karl W. Gruhl in Leipzig, Scharn- | Seidelsche Sort,-Buchh., Wien I: horststr. 63:

Angebote direkt erbeten! \*Arnold, Gleichstrommasch, Bd. 2. \*Dolezal, intern. Archiv f. Photo-

grammetrie. Bd. 2, 3. \*Fuchs, schwachsinnige Kinder.

\*Grisebach, Kiu-Ku-Ki-Kuan, neue u; altchines. Novellen.

\*- chines, Novellen.

\*Handb. f. Eisenbetonbau, 2. Aufl. Bd. 4. 5.

\*Heim, Geologie d. Schweiz.

\*Heubach, Drehstrommotor.

\*Hinrichs' Kataloge, Mögl. komplette Reihe.

\*Holleman, organische Chemie,

"- anorgan, Chemie,

\*Klein-Sommerfeld, Theorie des Kreisels, Bd. 2.

\*Klencke, Adept von Helmstädt. 4 Bde.

\*Kommersbuch, Allg. deutsches. (Schauenburg.)

\*Kotze, aus Papuas Kulturmorgen. \*Lienhard, Wege nach Weimar. 6 Bde.

\*Lipps, Leitf. d. Psychologie.

\*Martin, Anthropologie.

\*Meyer, Gesch. d. Altertums.

"Mohr-Stähelin, Handb. d. inner Medizin, Kplt.

\*Schleswig-Holst, Anzeiger 1917 bis 1920.

\*Scholtz, pharmazeut. Chemie. \*Schmorl, path.-hist, Untersuch.-Methoden.

\*Schule d. Pharmazie. Bd. 5. Warenkunde.

\*- do. Kplt.

\*Strasburger, Lehrb. d. Botanik.

\*Tolstoi, grausame Genüsse.

\*Tschernischewsky, was tun?

\*Uebele, Hdb. d. tierärztl. Prax. Alles möglichst gebunden!

Arvid Johansen in Berlin W. S. Französische Str. 57/58:

\*Claudius, M., Werke.

\*Pfalz. Alles.

\*Marsilius v. Padua. Latein. o. dt.

\*Oppel, Wunderl, d. Pyramiden.

\*Insel Oesel. Alles.

\*Zola. Dt. Brosch.

\*Lueger. 1., 2. Ausg.

\*Ehrle-Liebart, Specimina codi-

\*Monogr, z. Erdkunde: Rhein, -Niederelbe, - Riesengeb. -Palästina.

\*Fary, Man. du Démagogue. 1884.

\*Petersen-Kimberg, wie entstand Weltall u. Menschh.

\*Erman, ägypt. Glossar.

\*Religion u. Gegenwart.

\*Defoe, Robinson.

\*Friedr. d. Gr., Autogramme.

\*Hofmannsthal, gerett. Venedig.

\*Seidel, ges. Schriften. 4 u. 17.

\*Insel-Almanach 1911, 13, 14.

August Reher, Sort.-Cto., Berlin:

Krombholz, naturgetreue Abbildungen u. Beschreibungen der essbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme.

Gramberg, Pilze unserer Heimat. 2 Bände.

Schröter, d. Pilze. (Kryptogamen-Flora v. Schlesien. Bd. 3.)

Bresadola, i fungi mangereccie e velenosi del Europa. (Trient 1906.)

Keller, Gottfried, sämtl. Werke 10 Bände, Geb. (Cotta.)

Mayer, Gesch. d. span. Malerei. Fournier, Napoleon.

Balzac, Bd. X d. Ges.-Ausg. (Ins.) Fillis, Tageb. d. Dressur. Geb. Fuchs, Sittengesch, Erg.-Bd. zum Bürgerl, Zeitalter, Brosch, oder in Lign.

Markert & Petters in Leipzig: Danzig. - Elbing. - Coburg Alles Geschichtliche.

Archiv f. Papyrusforsch, 1-6. Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth. Biedermann, dt. Gesch. 18. Jh. Born, Erinn. e. 1848ers.

Burckhardt, Zeit Konstantins. Conwentz, westpreuss. Prov.-Mus. Dresdener Kalender 1919.

Erhard, aus Städten u. Schlössern Nordfrankreichs.

Gervinus, Grundz. d. Historik. Hillebrand, Zeiten, Völker u. M. Kern, Karl Blechem, Leb. u. W Montaigne, Essays. (Dyrenfurth.) Stengel, Beziehgn. d. Br. Grimm. Weber, G., Heidelb. Erinn. Wegele, Gesch. d. Historiogr. Weltzel, Gesch. v. Ratibor.

Fehr'sche Buchh. in St. Gallen: \*Goering, vom trop. Urwald zum ewigen Schnee.

\*Meyers kleines Konv.-Lexikon. Bd. 7.

\*Photographie für Alle. Kplt. od. einz. Bde.

Briefwechsel Keller-Storm, hrsg. von Kalbeck.

\*Studer, üb. Eis u. Schnee. Bd. 2. \*Apulejus, Amor u. Psyche.

\*Lindau, Rud., ges. Romane.

\*Naef, Chronik v. Stadt u. Land

St. Gallen. \*Feuerbestattung. Alles!

\*Fürth, physiol. u. path. Chemie. Bd. 2.

Theodor Ackermann in München: \*Becker, Jankö d. ungar. Rosshirt.

\*Engel, Illuminaten-Orden. \*Engel, Puppenkomödien.

 Doctor Faust. Latham, English homes.

\*Simrock, Faust. Puppenspiel. Weber, Demokrit.

\*Weininger, Geschl. u. Charakter.

Chr. Berner in Esslingen: Wölfflin, Kunst A. Dürers. \*Muther, Kunst, 5 Bde. (Göschen.) Schwyter, Gleichgew. d. Pferdes. I\*Neumann, moderne Kunst,

Markert & Petters in Leipzig: Sanskrit, Texte u. Abh. Alles. Kaushitaki Brahmana, v. Lindner, Bartholomae, altiran. Wörterb. Forbes, Gramm. of Bengali lang. Haxthausen, Transkaukasia. Macdonall, Vedic mythology. Mongol. Grammat. Zwick u. a. Raverty, Dict. of Pushto.

Regnaud, Rigvéda et les origines de la myth. indo-eur., - Etudes védiques, - Essais de ling., -Prem. formes de la relig. d. l'Inde et la Grèce.

Schlegel, Spr. u. Urspr. d. Ind. Spratt-Forbes, Travels in Lycia. Awesta, v. Wolff.

Vullers, Lex. pers.-lat. Gröber, Grundr. d. rom. Phil. Herder, Urspr. d. Sprache.

Hildebrand, z. Gesch. d. Volkslieds. Hoppe, Suppl.-Lex. 1. Ausg.

Hahn, albanes. Studien. - griech, u. alban, Märchen. Jarnik, z. alban. Sprachenkunde. Lambertz-Pekmezi, Albanes. Kluge, nomin. Stammbildg. Lentzner, Colonial English. Mackay, Etym. of the lang. of

Western Europe. Maître phonét, 1889-1912, Meyer, Essays z. Sprachgesch. Pipping, Theorie d. Vokale. Sallmann, dt. Mundart in Estld. Schleicher, sprachvergl. Unters. Bedeut, d. Spr. f. d. Naturgesch Schulze, holstein. Idiotikon. Steinthal-Misteli, Sprachw. II.

Trautmann, Sprachlaute. Volkelt, zw. Dichtg. u. Philos. Oskisch, - Baskisch, Alles. Zigeuner. Alles.

Paul Graupe in Berlin W. 35: Archiv f. Augenheilkde. Bd. 4/53 Napoleon-Autograph. Robinsonaden bis 1730.

Büsching, Erdbeschreibg. Bd. 13: Amerika.

Th. Storm. Alles. Virchows Archiv f. p. Anat. Kplt.

Meyer, Jürg Jenatsch. 1910, Ldr. Goethes Schriften, 1787-90. Renan. Alles, französ.

Thienemann, Ridinger. Brüning, europ. Porzellan.

Jahrb. d. preuss. Kunstsamml, Jg. 11-42.

Plakat-Zeitschrift, Alle Bde.

Alexander Köhler in Dresden: \*Heepke, Warmwasserbereitungsu. Versorgungsanlagen.

\*Kant, Kritik d. reinen Vernunft, übers, v. Stöpel, 2. Bd. \*Unger, das Ich und das Wesen

d. Menschen. \*- Naturwissenschaft u. Geisteswissenschaft.

\*Bauer, Taschenbuch f. d. Schiffsmaschinenbau.

\*- u. Lasche, Schiffsdampfturb.

Huwald'sche Buchh, Hollesen in Flensburg:

Aksakow, Vorläufer d. Spiritism, "Vehse, Gesch. d. deutsch. Höle seit d. Reformation. Kplt. oder einzelne Bände.

Angebote direkt erbeten.

R. L. Prager in Berlin NW. 7: \*Bar, int. PrivR.

\*Bastiat, volksw. Schr.

\*Beaumanoir, Cont. de Beauvaises (Salmond).

\*Diehl, üb. Proudhon. II, a. kpl. \*Entsch. d. OVerwGer. StaatsStS. \*- ZivSa. 77-93 u. Reg. 80/90.

\*Fontaines Conseil à s. ami.

\*Hellwig, Syst, d. ZivP.

\*Jhering, Geist. II, 1.

\*JustizminBl, 1919. \*Kahn, Kodif. d. int. PrivR.

\*Karsten, Lehre v. Vertr.

"Li livres de jostice te de Plet. \*Bouteillier, Somme rurale.

\*Meili, int. CivProzR., - int. Civ.u. HR.

\*Pawlowsky, russ WB. \*Prompt. Domi. Alb.

\*Ranke, Gesch. IV. (D. & H.) \*Savigny, Syst. VIII.

\*Schmollers Jahrb, J. 44 H. 3. \*Sombart, Kapitalism.

\*Verwaltungsarchiv. \*Warneyers Jahrb, A. XIV, XVI.

\*Zitelmann, int. PrivR. A. e. \*Jeanne d'Arc. Alles.

E. Steiger & Co. in New York-Leipzig:

Annales mycologici 1916. Appia, die Musik.

Buch f. Alle 1901—1913, 1919. Chemiker-Zeitung 1917, 1918. Davis, Bücherschatz.

Eastlake, Materials for a history of painting.

Eucken, Hauptprobleme d. Religionsphilosophie.

- uns. Forderg, a. das Leben.

 Beiträge z. Gesch. d. neueren Philosophie.

Fuchs, erotisches Element in der Karikatur.

Gagern, mein Anteil an der Politik. 5 Bde. 1823-25.

Kluber, Akten d. Wiener Kongresses. 9 Bde. 1817-35. Lange, Halbedelsteinkunde.

Therapeut. Monatshefte 1918, 19.

Rhein, Museum f. Philologie, Bd. 71. 72. Stratz, Darst. d. menschl. Körpers

in d. Kunst. Ueber Land u. Meer 1915/16.

Weichelt, Buntpapierfabr. Illustr. Welt 1902, 1903.

Deutsche medizin. Wochenschrift 1918, 1919.

Deutsche Illustr. Zeitung. Bd. 3. 4. 7 u. folg.

Leipz. Illustr. Zeitung. 3840. 3844. 3872, 3882,

Französ, Str. 46 I:

lch suche zu kaufen und erbitte \*1 Linankowski, Lied v. d. glut- "Litera« Georg P. Page in Darm-Angebot:

Wilde, Oscar, Intentions (Fingerzeige), übers, v. F. P. Greve. Vorzugsausg.

the picture of Dorian Gray. (1890.)

Phrases and philosophies for the use of the Young. Ld. 1894. Schmitz, A. H., Haschisch, m. 111. v. A. Kubin.

Zwiebelfisch. 1. Jahrg. Mögl. geb. Urbas, Immanuel, d. Versuchung d. Edith Chamsath.

Mauthner, F., Wörterb. d. Philos. 1. Aufl. Geb.

 d. letzte Tod d. Gautama Buddha. Vorzugsausg.

Narr u. König. (G. Müller.) Xanthippe, (G. Müller.)

Das Neue Testam, Mart. Luthers. Bln., Grote, 1883.

Carrière, Moritz, d. letzte Nacht d. Girondisten. Darmst. 1919. VIII. Gutenberg-Druck: Chamisso, Peter Schlemihl. Vorzugs-A. IV. Hundertdruck: Novalis, Hymnen an d. Nacht. Münch, 1910. Poe, d. Goldkäfer u. a. Novellen.

L'Abbé Prévost, d. Geschicht, d. Manon Lescaut, Inselverl, 1905. Einblattdruck: D. letzten Wehklagen d. Königin v. Frankr. Maria Antoinette um ihre beid. Kinder. 1793.

Münch. 1910.

Grimmelshausen, Simplicissimus, Nürnbg. 1713.

Humboldt, A. v., Kosmos, Lpzg. 1860.

Storm, Immensee, illustr. von J. Kauffmann. Vorzugsausg.

Pückler-Muskau, Ironie d. Lebens (Briefe eines Verstorbenen). Vorzugsausg. Münch, 1910.

d'Aurevilly, vom Dandytum u. G. Brummel, Vorz.-A. (G. Müller.) Landauer, Revolutionsbriefe. (G. Müller.)

Stewart Ross (Saladin), Jehovas ges. Werke. Geb.

d. Buch d. Jungfrauen. Geb. Meyrink, G., Saturnring.

Auburtin, V., d. goldne Kette. Kotze, Bapos Kulturmorgen.

Artzibaschew, d. Tod d. Iwan Lande.

Pan. Jg. 3-5, auch einz. Hefte.

Hahn's Sort, in Leipzig: \*Grimm, Kinder- u. Hausmärchen, ill. v. Vogel.

\*Aus dtschn. Lesebüchern, von Dietlein, Bd. 1/3.

\*Sachsse, chem. Technik.

\*Görges, Grundz. d. Elektrotechn.

\*Natur u, G, Nr. 166, 60, 228.

\*Universum. (Union.)

\*Weltpanorama.

\*Knabenbuch.

Berlin W. 15-Charlottenburg:

roten Blume.

Max Röder G. m. b. H. in Mülheim (Ruhr):

\*Beucker u. Schmidt, Bezugsquellen i. d. Eisen-Metallwaren-Ind. Neueste Aufl.

Gsellius in Berlin W. 8, Mohrenstr. 52:

\*Richter, Lexikon d. Kohlenstoffverbindungen.

\*Gmelin-Kraut, Handbuch d. an- \*Bulletin de la société chimique organ, Chemie.

\*Abegg u. Auerbach, Handb. d. \*Berichte d. Dt. Chem. Gesellsch. anorgan. Chemie.

G. Roth in Offenburg, Baden: \*Petzendorfer, Schriftenatlas. Kpl.

Paul Gottschalk in Berlin W. 8: \*Publik. d. Stuttg. Lit. Ver. Bd. 1. 16, 20, 26, 33, 35-40, 43-46, 49/51, 57, 59/67, 69, 71/72, 82/83, 88/90, 103-106, 247/48, 252/53, 258, 260-66.

Auch Serien mit diesen Bänden. Ich zahle hohen Preis. Erbitte umgehend Angebot.

Hermann Bahr in Berlin W. 9: Zentralbl. f. d. Dt. Reich. Vollst. u, auch einz. Jgge.

Rabe-Riffel, französ. Satzlexikon. Bialowies in dtschr. Verwaltung. Heft 3.

Zachariä-Crome, franz, Privatrecht, Bücher d. Völker: Russenbuch. Reichstags-Handbuch.

Jellinek, allgem. Staatslehre. Festschrift für Dernburg. Berlin-Giessen.

Zitelmann, internat. Privatrecht. Kplt. u. einz. Tle.

Schwartz, Hdb. z. Erkennung der Feuer- u. Explosionsgefahren.

Bar, internat. Privatrecht. Hue de Grais, Handbuch.

Wohlfahrtseinrichtgn. der Stadt

A. Blencke & Co., Hamburg 36: Angebote direkt.

\*Rolland, Johann Christoph in Paris. Ganzleinen.

\*Jacobsens Werke, I/III. Ganzldr. (E. Diederichs, J.)

\*Briefe ein, Dollarkönigs an sein. Sohn.

\*Baer, farb, Raumkunst. Letzte Aufl. Bd. 1 oder 2.

Geza Kohn in Belgrad:

 Kiepert, Formae orbis antiqui. Nur Blatt »Noricum« mit Text.

1 Buddinger, österr. Gesch. Bd. 1 apart.

1 Müller, K., Itineraria romana. Stuttg. 1916.

1 Binder, Jul., die Plebs.

1 Haberlandt, d. Welt als Schönh.

1 Stern, William, Psychol. d. individuellen Differenzen.

1 — differenz. Psychologie.

Martin Breslauer in Berlin W. S. Der Buchladen Kurfürstendamm, Otto Hendels Buchh., Halle a S .: Rehbein, Landrecht.

stadt:

\*Annalen d. Chemie. (Liebig.)

\*Annalen d. Phys. (Poggendorff.) \*American chemical journal.

\*Monatshefte f. Chemie (Wiener).

\*Journal f. prakt. Chemie. - of the chemical society.

\*Pflügers Archiv f. d. gesamte Physiologie.

\*Comptes-rendus de l'académie des sciences.

de Paris.

\*Chem. Zentralblatt.

\*Biochem. Zeitschr.

\*Zeitschr. f. analyt. Chemie.

Beilstein, Handbuch d. organ Chemie. 3. Aufl.

\*Friedländer, Fortschritte d. Teerfarbenfabrikation.

Gmelin-Kraut, Hdb. d. anorgan. Chemie.

\*Chemiker-Zeitung (Cöthen).

\*Zeitschr. f. physikal. Chemie.

\*- f. physiolog. Chemie.

\*— f. Untersuchg. d. Nahrungs- u. Genussmittel.

\*Muspratt, Handb. d. techn. Chem. 4. Aufl.

 Ullmann, Enzyklop. der techn. Chemie.

'Alle anderen dtschn. u. ausländ chem. Zeitschriften.

Direkte Angebote mit Preisen erbeten!

#### Buruchverlangte Renigheiten.

#### Umgehend zurück

erbitte ich alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Feer, Diagnostik der Kinderkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung des Säuglings. (Aus: Enzyklop, d. klin, Medizin, allgem. Teil.)

Preis M 40.— ord., M 30.— no. (Als Neuigkeit versandt am II. 1921.)

Für sofortige Rücksendung wäre ich dankbar. Nach dem 14. September 1921 müsste ich die Rücknahme von Exempl. ablehnen.

Berlin W. 9, den 14. Juni 1921 Linkstr. 23/24.

Julius Springer.

#### Umgehend zurück

erbeten:

"Grundwissenschaft, Band II Heft 1 und 2" (Drexler, Grundwissenschaftliches zur Einsteinschen Relativitätstheorie).

Nach dem 15. September hier eingehende Exemplare müssen wir unter Berufung auf diese Anzeige zurückweisen.

Hochachtungsvoll

Felix Meiner in Leipzig.

#### Rainloge.

#### Berliner Bücherversteigerung 21:

Eine Auswahl älterer und neuerer deutscher Literatur u. Luxusdrucke aus eigenem u. fremdem Besitze (332 Nrn.)

Montag, den 27. Juni 1921, nachmittags 4 Uhr.

Besichtigung: vom 23. bis 26. Juni 1921. Kataloge gratis.

Fraenkel & Co. (Jos. Altmann) Berlin W. 10, Lützow-Uler 13.

#### Arthur Collignon

Berlin W. 62. Kurfürstenstrasse 108

bittet um regelmässige direkte Zusendung sämtl. neu erscheinenden Antiquariats - Kataloge Philosophie, Religion, Erziehung, Unterricht, Volkswirtschaft usw., Literatur-, Musik-, Kunstwissenschaft in zwei Exemplaren.

#### Stellenangebote.

Johannes Müller A.-G. in Amsterdam sucht zu möglichst baldigem Antritt einen strebsamen jüngeren Gehilfen mit guten Formen, guter Schrift u. Sprachkenntnissen, der mit dem Chef die deutsche Abteilung zu verwalten hat.

Anfangsgehalt G. 150.-Briefe mit Lebenslauf und Bild direkt erbeten.

#### Leipziger Musikverlag

sucht einen gewissenhaften und fleissigen

#### Lageristen.

Angebote erbeten unter "Musik" Nr. 1582 an die Geschäftsst. d B.-V.

Rum August ober späteftens Oftober fuche ich für mein wiff. Sortiment einen jungen

#### gemiffenhaften, felbitandig arbeitenden Gehilfen

für Bestellbuch, Labenverfehr und Schaufensterbeforation.

Der Poften, ber filt vorwarts: strebende Herren sehr aussichts: reich und von Dauer ift, erfordert außer guten Umgangsformen por allen Dingen jehr gute Literaturs kenntniffe, reges Beichäftsintereffe und eigene Initiative.

Es wollen fich nur herren melben, bie bisher in Universitätsftabten tatig maren.

Ungebote mit Bild, Beugniffen u. ev. Behaltsansprüchen erbittet

Ratsbuchhandlung L. Bamberg. Sortiment für Universitäteliteratur, Greifswald.

Gur Leipziger Berlagsbuchhandlung gut empfohlene

#### Gehilfin

mit guter Schulbilbung und geschäftlicher Erfahrung in dauernde und angenehme Stellung gefucht.

Anerbieten mit Beugnisabichriften und Behaltsansprüchen unter # 1587 an die Geschäfts. ftelle b. B.-B. erbeten.

Infolge weiterer Bergrößerung meiner Berftellungs. Abteilung suche ich zu baldigem Gintritt einen mit Berftellungs. arbeiten bes miffenschaftlichen Berlages bollig bertrauten, gewiffenhaft und ichnell arbeitenden Gehilfen mit guter Allgemeinbildung.

Sandidriftliche ausführliche Bewerbungen mit Beugnis. abichriften und Gehaltsanfprüchen erbeten.

> Julius Springer, Berlin 2B. 9.

Untritt einen intelligenten

#### jungen Behilfen

mit guter Schulbilbung. Angebote mit Beugnisabichriften und Behaltsanspriichen, aber gunachft ohne Bilb, an bie Geschäftsitelle b. Deutschen Buchhandlergilde, Berlin N. 24, Friedrichstraße 125,

Bir fuchen gum 1. Juli, eventl. auch früher, einen an felbftanbiges Urbeiten gewöhnten Behilfen für unf. Gort .- Abtlg., ber ein guter Berfäufer und mit allen Gort.-Arbeiten vertraut ift. Berren, bie foeben ausgelernt haben, wollen fich nicht melden.

Ausführliche Angebote mit Bilb, Beugnisabidr. u. Gehaltsfordg. er-

Fr. Paul Lorenz, Freiburg (Bad.) Bentrale für offulte und lebensreform. Lit.

#### Briechenland.

Fiir ein erftes Mufit- u. Pianohaus in Athen wird bei hohem Genalt und Tantieme ein tüchtiger Musiffortimenter gesucht, ber Organifationstalent befigt, bas Beichaft felbftandig leiten und ben Chef im Falle vertreten kann. Französische Sprachkenntniffe erwünscht. Die Reise wird vergütet. Antritt im September. Es kon mt nur eine erst-Haffige Rraft in Betracht.

Ungebote mit Photographie an Breitkopf & Sartel, Leipzig.

#### Jüngere Gehilfin

zur felbständigen Erledigung der Muslieferung, für Buch- und Kontenführung und mit guten Renntniffen ber Stenographie u. Schreibmafchine

Bewerbungen mit Gehaltsanfpr. und Reugnisabidriften erbeten.

Berfonliche Borftellung zwischen 4 und 6 llhr.

Bohème-Berlag, Berlin 28. 15, Rurfürstendamm 181.

#### Saargebiet.

Für meine Buchhandlung mit allen Rebenzweigen (Papier ufm.) fuch e ich einen jungeren erften Gehilfen, welcher befähigt ist, das Geschäft selbständig führen zu können. Ausführl. Bewerbungen mit Bild

ufm. erbeten.

C. Bieft, Buchhandlung, Dillingen. Gaar.

#### Bu fofort Behilfe gesucht

gu meiner Bertretung bis Enbe Juli. Rageburg i/Lbg. Gerhard Schetelig.

#### Stellengefuche.

#### Buchhandlungsgehilfe,

21 jähr., fathol., feither im Sort. tätig, sucht im Sort. od. Berlag ab 1. Oft., event. ipater, Stellung. Ungeb. unt. # 1584 an b. Beichaftsftelle bes B..B. erbeten.

Saifonftellung im Geebab wünscht gum 1./7. ober fpater erfahrene Berlagsgehilfin. Gef. Angeb. unter # 1586 b. b. Gefchäftsstelle bes Borfenvereins erbeten.

Alterer tüchtiger Gortis menter, erfolgreicher Beichaftsführer, übernimmt fofort die Leitung e. Gortiments, event. mit 35 Mille Beteiligung.

Angebote unter "Abl" München, Boftamt 37, lag.

#### Leipzig -Berlin

Für sofort oder später suche ich einen durchaus selbständigen Posten als Leiter eines größeren wissenschaftlichen Sortiments (mit Antiquariat) in Leipzig oder Berlin.

Durch mehr als 15 jährige Praxis in nur allerersten Firmen des Inlands, Englands und Amerikas stehen mir reiche Kenntnisse und Erfahrungen zur Seite. Besonders den Export-Buchhandel kenne ich genau, und ich bitte nur solche Firmen um Anfragen, die gewillt und in der Lage sind, diesen Zweig ihrem Betriebe anzugliedern oder ihn auszubauen. Spätere Beteiligung mit etwa 100000 Mark oder mehr erwünscht.

Anfragen unter Chiffre 1581 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Junger ftrebf. Schriftsteller (Nov., Dram.), 21 3., fucht Stellung jeb. Urt b. ein. Berlage (Buch, Beitschr., Beitg.), mo reich. Arbeitsf., am liebft. als Bolontar ob. Rorrettor. Spat.

finanz. Beteiligung. G. Racho, Gut Barantowo bei Krojante, B.-Br.

#### I. Gortimenter

fucht Stellung evtl. als

#### Leiter

#### Auslands-Abteilung

bei einer größeren beutichen ober auch ausland. Firma.

Suchender ift Dane, war in ichweizer, öfterr. u. danischem Sortiment erfolgreich tatig, zulett als Leiter ber Auslands-Abtlg. bei einer ban. Firma, und ift mit allen buchhändlerischen Arbeiten ver-traut. Berfügt über vorzüg-liche Kenntnisse ber beutschen u. ausländischen Literatur befonders auf

#### technischem Gebiete

und beherricht die dänische, beutsche, engl. und frangof. Sprache.

Ungebote erbeten an

#### D. L. Rasmuffen

33t. Paris V Gr. Botel Lima Boul. St. Germain 46.

#### München.

Stellung als Borfteher ber Unzeigen=Ubteilung

eines größeren Münchner Beitichr .ober Beitungs-Berlages jum 1. Jan. 1921 ober früher von Fachmann mit langi. Praris gefucht. Lette leitende Stellung in großem Berliner Berlag. Unfr. unter Dr. 1585 an die Befchaftsftelle b. B.B. erbeten.

#### Bermifchte Anzeigen.

Welcher

(auch Zeitschrift) hat Intereffe an 2 Manuffripten in ber Urt Grabein u. Bloem?

Befl. Angebote bermittelt baw. näheren Aufschluß erteilt

> Buchhändler Paul Schilling, Leipzig=R., Carpzow-Str. 6. Fernruf 12 600.

||---||---||----||-----||-----|

#### Derleger bevorzugen

die "Ernte", die unbestritten Deutschiands bedeutendste zwelwochenschrift ift und Abernil welteste Derbreitung findet.

> 1000 M'tarbeiter, vielfeitiger bester Inhalt!

filmweise auf neue Buder koftenfrei, falls gebundener Beleg eingesandt wird.

Dering in Rudolftadi(Thur.)

Berlagsrefte, Drudplatten ufm. fauft bar G. Bartels, B.-Beigenfee

#### Berleger — Achtung!

In der Zeit vom 16. bis
18. Juli d. J. findet in Eger
(Böhmen) ein Ratholikenstag statt. Dieser groß angelegten Beranstaltung werden Tausende Personen, Geistliche und Laien, aus ganz Westböhmen und darüber hinaus beiwohnen. Im Programm dieser Tage ist auch eine

#### Ausstellung tatholischer Literatur und Kunst sowie kirchl. Musik

vorgesehen, deren Durchführung mir übertragen wurde.
In Betracht kommende Berleger, die Wert darauf legen,
auf dieser Ausstellung vertreten zu sein, werden gebeten,
sich ungefäumt mit mir in
Berbindung zu segen.

Marienbad, 12. Juni 1921.

Th. Hanika.

Wir bitten die Herren Berleger um direkte Angebote resp. Prospekte von Werken über Holzbearbeitung, Holzverwertung, Holzbildhauerei usw.

Lohmüller & Commer, Gulba.

Ich bersende jährlich zirka 100000 Prospette und bitte die Herren Berleger, mir geeignete Prospette in folgenden Wersten, mit Firmaeindruck, Offerten zu unterbreiten:

- a) in Rechts- u. Staatswiffenschaften,
- b) für Politif und Wirt-
- c) für Handel und Berfehr, Gewerbe und Industrie,
- d) Land., Forst: u. Haus: wirtschaft,
- e) Kunft, Mufit, Theater und Kino.

Es tommen nur ersttlaffige, für den Berfand geeignete Berte in Frage.

#### Richard Bernhardt,

Berfandbuchhandlung,

Wiesbaden, Rheinstraße 113.

Lesezirkel-Mappen und staschen, Bibliotheks- und künstlerische Bucheinbände in jeder Aussührung. Schröders Buchbinderei, Gotha.

Photographische Abbildgn.
von Buchhandlungs - Innenräumen werden leihweise von
der Verlagsbuchhandlg. Ig. Hertz,
Bukarest, Calea Victoriei 3, zur
Einrichtung derselben gesucht.

#### besorgt nach wie vor

#### Sortiment

Ausländisches

Max Rübe, Leipzig

Wiffenschaftl. Berlags. und Reisebuchhandlung bittet gur Ausnugung ber Reifespefen

#### Berleger

pon Werfen, melde für ben Bertrieb bei ber

#### Industrie und Behörden

jeglicher Art in Betracht kommen, um ausführliche Angebote unter # 1552 an die Geschäftsstelle bes Borfenvereins.

Es kommen hauptsächlich umfangreiche Werke über Spgieneund Fürsorgewesen in Frage, jedoch sind auch sonstige günftige Angebote willkommen.

#### 4. Büchsisches Kreisturnfest

16.—18. Juli \* Dresden \* 16.—18. Juli

Zur

## Buch=Ausstellung

erbitte ich bedingt in je 2 Efemplaren Literatur über

Turnen Turngeschichte Sport Sportromane Anatomie Geschenkwerke

Bis 7. Juli muffen alle Bendungen hier fein. Titel-Aufnahme in den von mir eventuell anzufertigenden Katalog erfolgt nach meiner Wahl koftenlos.

#### flössels Buchhandlung

Emil Büßermann Dresden-A. Amalienstraße 17

Derfand- und Derlogsbuchhandlung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, e. D.

#### Steinkopfs Rabattrechner.

Die vollständig ausgerechneten Nettobeträge der Ladenpreise von 1—1000 Mark (Franken usw.) bei einem Rabatt von 30%, 331/3%, 35%,

In Umfchlag M 6.— bar. 10 St. M 55.—, 25 St. M 125.—.

übersichtlich — zuverlässig — unentbehrlich. 3. F. Steinkopf Verlag in Stuttgart.

## Alischees für Kalender u. Zeitschriften

in großer Auswahl liefert

Clichothet, Berlin &28. 68.

#### Papier : Angebot.

Wir bieten zu äußerst günstigen Preisen an: m'glatt chamois Cellulose, 46:59, 23 Kilo, etwa 3000 Bogen; fein chamois h'frei Illustrationsdruck, 66:95, 48 Kilo, etwa

m'glatt h'frei Werk, 59:92, 44 Kilo, etwa 6000 Bogen; grün Conzept, 42:66, 25 Kilo, etwa 4000 Bogen; grün Umschlag, 50:68, 45 Kilo, 1800 Bogen; sat. blau Tauen, 75:100, 65 Kilo, 1500 Bogen; m'glatt grau Umschlag, 53:72, 40 Kilo, etwa 4000 Bogen; m'glatt grün Umschlag, 53:72, 40 Kilo, etwa 4000 Bogen; m'glatt braungrün Umschlag, 50:68, 45 Kilo, 5000 Bogen; m'glatt braun Umschlag, 50:68, 45 Kilo, 1000 Bogen; m'glatt braun Umschlag, 50:68, 45 Kilo, 1200 Bogen; h'haltig Werk, 78:104, 65 Kilo, 2700 Bogen; h'frei Werk, 64:102, 52 Kilo, 28 000 Bogen.



#### Inhaltsverzeichnis

1 = Bluftrierter Teil. U = Umfclag.

Raindle Reflame-Bücherei. S. 870. — Für die buchhändlerische Hachbibliothet. S. 870. — Aleine Mitteilungen. S. 871. — Bersonalnachrichten. S. 872. — Sprechjaal. S. 872. — Bibliographischer Teil: Erschieneme Renigfeiten des deutschen Buchhandels. S. 6245. — Berzeichnis von Neuigfeiten, die in dieser Rummer zum
erstenmal angefündigt sind. S. 6250. — Erschieneme Renigfeiten des ausländischen Buchhandels. S. 6251. — Anzeigen-Teil: S. 6252—6280.

0274.

Aurbucht, in Bad. B.

Adermann, Th., in Mil. Afad. Buchh. in Dr. 6275 Amster & N. 6274. Anton & Co. 6270. Artaria & Co. 6258 Mahelm 6273. Bahr, S., in Brln. 6274 Bartels in Beift, 6274. Bergmann in Mii 6278. Berner 6276. Bernbardt 6279 Blende & Co. 6277 Blod 6274, 6275 Blod 6274, 6276 Boheme Bert, 6278. Bon's Bh 6274. Böttger in Bernb. 6278. Brebt, E., 6274. Breitfopf & O. 6278. Bredfauer 6274, 6277. Brodhaus, &. A., 6267 Brunner'iche Bh. 6273 Bücherftube a. Sjegestor Buchladen Anriurdendamin 6277. Birli, C. & B., 6252 Callwey 6260. Carlfon 6274.

Elichotef 6279. Collignon 6277. Dt. Landbuchh, U 3. Deutschvolt. Berlagsauft. Dietrich & D. 6278. Drei Sonnen Berl. 6268. Ebner'iche Bh. 6274. Fehr'iche Bh. 6276. Feuer-Berl. 6258. 6254 Finnische Bh. 6274, 6275. Sifder, G., in Brin. Aleischel & Co. 6266. Aloffeld Bb. 6279, Fod G. m. b. S. 6278. 6275. Grande A.-B. in Bern 6275. Fraenkel & Co. 6277. Freib. Drud.- u. Ber-lagsgef. 6266. Furche-Berl. 6267. Gente 6267. (Benth 6274. Gerold & Co. 6273. Gefchafteft. b. Dt. Buch . Gilbe 6278. Goerty 6274. Gettichalt 6277

Graupe 6275. 6276. Grethlein & Co. 6265. Gruhf 6276. Gielltus 6277. Oneder 6258. Dahn's Cort. in Be. 6277 Onnifa 6279. Beimatverlag in Bar. 6259 Beimfulturverlag in Wiesb. 6259. Deim# 6274. Bendel in Salle 6277. Sert 6279. Denmanns Berl. 6269, Diersemann 1974. Dirichfeld, E. L., 6260. Dochfculbucht, in Ru. 6274. Sübicher 6274. Sumald'iche Bh. 6276 Jufel-Berl. 6250. Jacobis Bh. in Burg 6273. Jager in Auffig 6273. Johanfen 6276. Reller in Frii, a. M Röhler im Dr. 6276. Rochler Unt. in Le. 6275. Robn 6277. Rundt in Rarler 6274.

Langer 6286. Libr. Nac. y Extranjera 6260. >Sitera < 62 Lohmüller & E. 6271 6279.Lorens in Freib, 6278. Löwit 6256. Maier Romm.-Bef. 6252 6274. Martert & B. 6276 (2). Matthes, E., 6271 Mayer, H., in Stu. 6278. Meiner 6277. Mengel 6273. Mittler & E. 6378 Muller 21.-0, in Umft. Rat, Berl, in Wien 6267, Naumburg 6274. Niemener in Salle U 2. Rößler & Co. 6274. Ofterreich. Berlagsgef. 6262, 6263, 6272. Pauftian, Gebr., 6252. 6257. Bertes 6279. Poppe 6274. Brager, 91. 2., 6276. 9lacho 6278. Rasmuffen 6278.

Ratebuchh. E. Bamberg 6277 Reher 6276. Roder in Daff. 6277 Roland-Berl. 6265. Roth in Off. 6277 Rübe 6274. 6279. Schaffnit Berl. 6252. Scherl G. m. b. H. U 1. Schera 6275. Schetelig 6278 Schilling 6278. Schröbers Buchb. in Gotha 6279 Schuler 6274. Schwabe, Dr. 28., 6272. Schwedler 6274. Seidel'iche Sortob. 6276. Senf, G., Nachf. in Le. Sibnflen-Berl. 6274 Sparth 6274. Spiro 6274. Springer in Brin, 6277 Steffen, Gebr., 6250. Steiger & Co. in R. 2). 6276. Steinfopf in Gitt. 6279. Stenderhoff 6275. Stern-Berl, 6274. Stiller'iche Bofbb, in Roft. 6273

Sndy's Bb. 6276 Tal & Co. 6267. Thalia-Bucht, 6274 Thormer 6276. Tisja, Briider, 6260. Bereinigg, wiff. Berleg 6274. Berl. . D. Reue Merfur. 6264. Berl. Dt. Budwerfitätten Berl. - Ernte: 6279. Bobach & Co. 6279. Boldmar 6252. Wasmuth A.-G. 6275. Beber, J. J., in Le. 6260. Behbemann 6274. Beifchappel 6278. Weitbrecht & M. 6273 Beller in Bau, 6273. Biechmann 6267 28teft 6278. 2311dens 6261 Bill's Bh. 6278. Binter in Bre 6274 Wollbrud 6272. Worbel 6260. Babifart .- Drud Muller 6280. Behrfeld 6274. Bimmermann in Le 6956.

gesett, der die Erhöhung der Mitgliederbeiträge bzw. die Einführung einer neuen Art Beiträge — Betriebsbeiträge — notwendig macht. Der in Punkt 9 der Tagesordnung Ihnen ebenfalls gedruckt vorliegende Antrag des Rechnungsausschusses, den aus formalen und Satungsgründen der Borstand zu dem seinen gemacht hat, gibt Ihnen die näheren Ausführungen über den Borschlag, den der Rechnungsausschuß Ihnen hiermit unterbreitet.

Der Antrag entspringt nicht der Initiative des Rechnungsausschusses, sondern er ist eine zwingende Notwendigkeit, um Einnahme und Ausgabe des Boranichlages auszugleichen. Die Aufgaben, die Arbeiten des Borftandes und feines gesamten Berwaltungsapparates haben sich derartig gehäuft, die Untosten sind dementsprechend derartig gestiegen, daß unter allen Umständen eine wesentliche Erhöhung der Mitgliederbeiträge, etwa um 100%, notwendig ware. Die Erwägungen haben dazu geführt, diese allgemeine Erhöhung des Beitrages nicht durchzuführen, sondern neben dem heute auf 150 Mark feststehenden Grundbeitrag einen Mitgliederbeitrag für jede Firma, die im Borsenverein durch ein Mitglied vertreten ift, zu erheben. Die Form dieses Betriebs beitrages ift Gegenstand eingehender Erwägungen im Rechnungsausschuß gewesen, und von dem Borichlage, der Ihnen unterbreitet wird, glaube ich fagen zu tonnen, daß er allen Berhältniffen Rechnung trägt und alle Einwendungen, die eventuell gegen eine berartige Form gemacht werden fonnten, von vornherein berudfichtigt hat. Der Rechnungsausschuß hat sich vor allen Dingen die Aufgabe gestellt, junachst eine Gelbsteinschätzung im weitesten Ginne durchzuführen. Ich bitte, diese Gelbst einschätzung nicht etwa mit derjenigen einer Steuerbehörde zu vergleichen. Der Borftand baw. Die Geschäftsstelle des Borfenvereins wird die Gelbsteinschätzung nicht etwa fritisieren ober prufen, sondern fie feten bas weiteste Bertrauen in ihre Mitglieder: sie werben sie einfach zu atzeptieren haben. Um die einzelnen Staffeln zu begründen und weiterhin auch eine weitgehende Distretion zu mahren, find diese Staffeln nicht nur auf Grund bes Reingewinns aufgestellt, zu bem fich jeder selbst einzuschäßen hat, sondern auch auf Grund des Umsabes, je nachdem die einzelne Firma nach dieser oder jener Form sich vielleicht günstiger steben würde.

Die Staffelung erschien uns als ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit gegenüber der verschiedenen Gestaltung der einzelnen Betriebe. Die von anderer Seite vorgeschlagene Staffelung nach der Zahl der Angestellten hielten wir für weniger glücklich, für weniger gerecht. Zur Diskretion ist die Geschäftsstelle wohl schon von vornherein durch den Antrag verpslichtet, und da die verschiedensten Einwendungen, die eventuell gemacht werden könnten, von uns bereits berücksichtigt worden sind, möchte ich Sie dringend bitten, diesen Borschlag für die Betriedsbeiträge unverändert en bloc, wie er Ihnen vorliegt, anzunehmen.

Borsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Meine Herren, Sie haben den Bericht des Vorsitzenden des Rechnungsausschusses gehört. Ich frage nunmehr, ob zu diesem Antrage zum Rechnungsbericht — nicht dem Voranschlag — das Wort gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall.

Ich frage sobann, ob Sie dem Antrag des Ausschusses, dem Borftand für das verflossene Jahr Entlastung zu erteilen, zustimmen wollen (Zustimmung), und nehme an, wenn sich kein Widerspruch erhebt, daß dies der Fall ist. — Die Entlastung ist erteilt.

Ich stelle nunmehr den Antrag des Rechnungsausschusses wegen des Boranschlags zur Besprechung, gleichzeitig den Antrag des Vorstandes und Rechnungsausschusses über den Betriebsbeitrag. Wird dazu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Ich frage schließlich, ob Sie den Boranschlag sowie den Betriebsbeitrag genehmigen wollen. — Es erhebt sich kein Widerspruch; beides ist einstimmig angenommen. (Lebhastes Bravo! und Händellatschen. — Heiterkeit.)

Wir kommen nunmehr zu Punkt 3 unserer Tagesordnung:

Brufung und Genehmigung des Berwaltungsberichts, des Jahresabichlusses und des Saushaltplanes ber Deutschen Bucherei.

hierzu gebe ich herrn Prof. Dr. Minde-Pouet das Wort.

Prof. Dr. Minde-Pouet: Meine Herren! Bährend die Deutsche Bücherei bisher eine von uns durchaus nicht sympathisch begrüßte Ahnlichkeit mit der Helena des Goetheschen Faust hatte — »Bewundert viel und viel gescholten» —, hat sich zu unserer großen Freude allmählich diese Ahnlichkeit verringert, insosern als das Schelten sast verstummt ist und die Bewunderung erheblich zugenommen hat. (Sehr gut!) Das möchte ich gleich am Ansang des kurzen Berichts sagen, den ich Ihnen heute im Auftrage des Borstandes des Börsenvereins hier erstatten soll.

Die schwere Krisis, in der die Deutsche Bücherei sich in den letten beiden Jahren befunden hat, da die allgemeine Rotlage der wiffenschaftlichen Anstalten fie, dieses große Inftitut, gang besonders treffen mußte, zwang uns, alles aufzubieten, um Dieses Institut zu retten; und wenn uns das gelungen ift, meine herren, so ift das doch nicht allein eben der Aufbietung aller Mittel zu danken, mit denen wir die maggebenden Stellen von der Unentbehrlichkeit der Anftalt zu überzeugen uns bemühten, jondern ichlieflich der Tatjache, daß wir das Schwergewicht der Sachlichkeit auf unserer Seite hatten. Wir haben im August porigen Jahres gejagt: Bir haben nun genug über die Deutsche Bucherei geschrieben und gesprochen; jest mögen die anderen iprechen und fich erflaren, ob es fich lohnt, für die Deutsche Bucherei die Summen aufzubringen, die fie braucht, ober ob es weg geworfenes Gut ift. Bir, die wir vertraut find mit dem Betrieb und den Nupen tennen, den die Anftalt ftiftet, wußten, wie die Antwort ausfallen mußte — und so ist sie auch ausgefallen. Urteilsberechtigte Führer der deutschen bibliothekarischen Welt waren im August in Leipzig versammelt, und bort ist einstimmig beschlossen worden, daß die Deutsche Bucherei unter allen Umftanden jum Beften ber beutschen Biffenschaft und Forschung erhalten werden muß (Bravo!), und zwar nicht durch Berschmelzung mit der Universitätsbibliothet Leipzig oder durch Anderung ihrer Organisation, sondern man foll sie selbständig so erhalten, wie fie aufgebaut worden ift; denn feine andere Anstalt, ja nicht einmal die Gesamtheit der deutschen Bibliotheten - so wurde wörtlich gesagt - sei imftande, die Aufgaben der Deutschen Bücherei so zu losen, wie die Deutsche Bücherei sie bereits zum Teil gelost hat, und man erwarte von der Deutschen Bücherei, daß fie endlich in die Lage gesett werde, auch alle die anderen Aufgaben auszuführen, für die fie berufen ift. Solchen Stimmen gegenüber hat fich das Reich nicht verschließen tonnen, und so ift eine dauernde, laufende jährliche Beihilfe in den Reichshaushalt eingesett worden in Sohe von einer halben Million. Daneben ift die fachfische Regierung, der wir nicht genug danten fonnen, bis an die Grenze deffen gegangen, was fie zu leiften vermag: fie hat uns bis gur Entscheidung des Reichs immer wieder über Baffer gehalten und tritt nun neben das Reich, um uns eine Unterstützung in gleicher Bobe zu erwirken. Roch nicht in gleichem Mage hat uns die Stadt Leipzig helfen tonnen. Gie ift noch immer nicht in der Lage, den vertragsmäßigen Buschuß von vor acht Jahren zu erhöhen, jo daß leider die Beihilfe für die Deutsche Bücherei im Saushaltplan der Stadt Leipzig, glaube ich, der einzige Posten dieser Art ift, der noch die gleiche Sohe hat wie im Frieden.

Meine Herren, wirksame Beweise dafür, daß wir eine Meichsbeihilse verdienen, lieserte die stetig wachsende Unterstützung, die der deutsche Buchhandel uns zuteil werden läßt. (Bravo!) Wir haben zu unseren alten Stiftem in diesem Jahr 488 neue hinzubekommen, so daß jet 3775 deutsche Berleger ihre Berlagserzeugnisse bedingungsloß an die Deutsche Bücherei schenken. (Bravo!) Daneben tritt eine immer größer werdende Zahl von sogenannten Schenkern, die es sich vorbehalten, ihre Produktion kostenloß zu liesern oder zu Bedingungen, über die sie selbst entscheiden. Wir haben in diesem Jahre den höchsten Zugang gehabt, den die Deutsche Bücherei je gehabt hat. Trot der angeblichen Papiernot ist die Bücherproduktion also noch dauernd im Steigen begriffen! (Zurus: Leider!) Wenn aber die Bücherproduktion dauernd steigt, treten auch an uns dauernd steigende Ansordes

rungen heran, da wir im Gegensatz zu anderen Bibliotheten, die sich beschränken können und mussen, die ganze auf uns sich heranwälzende Flut des Papiers meistern mussen.

Wir haben allein im letten Jahre 2193 Zeitschriften bekommen, die wir noch nicht hatten. Unter diesen sind 860, die überhaupt zum ersten Male herausgekommen sind. (Bewegung.) Zu diesen 860 Zeitschriften kommen noch 300, die wir disher nur dem Titel nach ermittelt haben, aber noch nicht erwerben konnten. Das macht zusammen etwa 1200 neugegründete Zeitschriften. Benn Sie diese Zahl durch 365 dividieren, ergibt sich, daß täglich noch heute 3 neue Zeitschriften das Licht der Belt erblicken! (Heiterkeit.) Meine Herren, Sie interessieren wohl besonders die Zeitschriften, die das Buchwesen, die Bibliographie, den buchhändlerischen Betrieb, die buchhändlerische Statistik, die literarische Kritik usw. betressen. Dieses Gebiet hat einen Umfang, von dem Sie kaum die rechte Borstellung haben werden: wir zählen 250. 250 Zeitschriften sind also eigentlich das notwendigste Material, das heute seder Bibliothekar und seder Buchhändler, der ganz auf dem lausenden bleiben will (Heiterkeit), durcharbeiten müßte, um wirklich über alles, was sein Fach angeht, unterrichtet zu sein! (Erneute Heiterkeit.)

Die Unterstützung, die uns der Buchhandel gewährt, läßt sich in ein paar sehr eindrucksvollen Zahlen dartun. Während im vorigen Jahre der Ladenpreis der von uns erworbenen Bücher und Zeitschriften 171964 Mark betrug, betrug der Ladenpreis in diesem Jahre 461580 Mark. (Bravo!) Während wir im vorigen Jahre statt des Ladenpreises nur 8848 Mark aus eigenen Mitteln auszuwenden brauchten, haben wir in diesem Jahre auch nur 58894 Mark zu bezahlen brauchen. Dieses Mehr ist natürsich nur durch die Steigerung der Bücherpreise verursacht, nicht aber etwa durch ein Nachlassen der Hilfe des Buchhandels, die im Gegenteil bedeutend größer geworden ist. (Bravo!) Was von Berlegern und Buchhändlern, die dem Börsenverein angehören, nicht lostenlos gesiesert wird, hat der Börsenverein aus seinen Mitteln zu bezahlen übernommen. Je mehr Sie uns also schenten, um so mehr schonen Sie die Mittel des Börsenvereins. Was von den nichtorganisserten Buchhändlern uns nicht geschenkt wird, übernimmt die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Büchereis. Das ist die neueste Tat der Gesellschaft der Freunde, ohne deren hilfe wir uns überhaupt unsere Birssamseit nicht mehr vorstellen können. Wir dürsen also jest sagen: der Deutschen Bücherei werden sämtliche Bücher geschenkt, sei es durch den Börsenverein, sei es durch die Gesellschaft der Freunde! Damit ist die Borbedingung, die bei der Gründung der Bücherei gestellt wurde, restlos erfüllt! Es verbleiben nur noch die Ausgaben sür Beschaubt der Lessandischen Berke zu immer größerem Ausbau der Lessandischlichtet, und diese Ausgaben spielen keine Kolle mehr.

Daß in diesem Jahre sich das Bild des Bücherankaufs wieder ändert, ergibt sich daraus, daß wir dis zum gestrigen Tage für Erwerbung der Neuerscheinungen bereits 74000 Mark haben ausgeben müssen, die aber die Gesellschaft der Freunde oder der Börsenverein bezahlen. Das ist bereits die Hälfte der Summe des vorigen Jahres, — wieder ein Beweis, wie die Produktion gestiegen ist und die Bücherpreise sich erhöht haben.

Meine Herren, unser Dank an Sie wird nicht abgeschwächt, wenn ich Ihnen jest auch sagen möchte, wie Sie Ihre Hilfe noch mühelos erhöhen könnten. Wir haben, um die Bücher herein zu bekommen, im vorigen Jahre rund 15000 Reklamationssichreiben und, um die Zeitschriften zu bekommen, rund 12000 Reklamationsschreiben versenden müssen. Das macht zusammen 27000 Mahnbriese! Wenn Sie diese Zahl durch 365 dividieren, so ergibt das täglich 74! Wenn Sie alle die Neuerscheinungen Ihres Verlages unaufgesordert einlieserten und so die Zahl dieser Mahnbriese immer mehr verringerten, dann würden die Kräfte für andere Arbeiten srei, wir könnten die Zahl der Werbekräfte vermindern und damit auch die Ausgaben und auf diese Weise den Behörden die Hisgaben und auf diese Weise den Behörden die Hisgaben und auf diese Weise

Withen unserer Berbearbeit erwiesen. Bir haben z. B. dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken und damit den Ruhen unserer Berbearbeit erwiesen. Bir haben z. B. dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken monatlich gemeldet, was an neuen Zeitschriften bei uns einging, und da hat sich herausgestellt, daß von 350 vom Januar dis Juni 1920 von uns erworbenen neuerschienenen Zeitschriften etwa 300 in der Berliner Staatsbibliothek nicht vorhanden waren. 22 in den Suchlisten des Auskunftsbureaus seit langem gesuchte Bücher wurden bei uns sestgestellt, als man sich zum erstenmal an uns wandte. So ganz wertlos scheint es also doch nicht zu sein, wenn man die neuere Literatur vollständig zu sammeln versucht, und es ist erwiesen, daß der Prozentsat an unauffindbarer deutscher Literatur durch die Sammelarbeit der Deutschen Bücherei erheblich herabgesett wird. Daher haben auch die Bibliothekare im vorigen Jahre einstimmig erklärt: das lückenlose Sammeln muß weiter die Ausgabe der Deutschen Bücherei bleiben; denn dieses Gefühl der Beruhigung, daß kein Buch verloren geht, erleichtert den anderen Bibliotheken den Zwang der Beschränkung.

Um an dem Borteil der Bereinigung des gesamten deutschen Schrifttums an einer Stelle alle Bibliotheten teilnehmen ju laffen, haben wir den Grundfat der Prafenzbibliothet aufgegeben. Wir verleihen alfo von jest ab an alle deutschen Bibliotheten die Bucher, die fie von anderer Stelle nicht bekommen fonnen, und werden dadurch zu einer hilfsbibliothet fur das gange Deutsche Reich. Und dann haben wir, wie Gie wiffen, die bibliographischen Arbeiten, auf die die bibliothetarische Belt feit langem wartet, begonnen. Nachdem das merkwürdig schwierige Problem, die Buchhändler und die Bibliothekare in der Frage der Katalogisierung unter einen hut zu bringen (heiterkeit), in der Tat im letten Jahre gelöft und dadurch erreicht worden ift, daß nun nicht mehr der Buchhandel die Bücher auf seine Art fatalogisiert und der Bibliothefar sich nach einiger Zeit hinsetzt und dieselbe Arbeit noch einmal nur auf eine etwas andere Art macht, bearbeitet die Deutsche Bücherei seit dem 1. April das Tägliche und das Wöchentliche Berzeichnis der Neuigkeiten des Buchhandels, und wir haben nun endlich eine Bibliographie, die beiden Kreisen genügen tann. Darüber hinaus wollen wir versuchen, die von uns zu leiftende Arbeit der Ratalogisierung des gesamten deutschen Schrifttums allen deutschen Bibliotheten zugute kommen zu laffen, und planen baber, das Bochentliche Berzeichnis noch in einer einseitig bedrudten Bibliothefsausgabe erscheinen zu lassen, damit die deutschen Bibliotheken sich die Titelkopien ausschneiden und auf ihre Zettel kleben können. Auf diese Beise kann allen Bibliotheken die Arbeit der Katalogisierung des beutschen Schrifttums erspart werden. Auch die Antiquare, Buchhändler und Berleger können Nuten aus dieser einseitig bedruckten Ausgabe giehen. Der nächste deutsche Bibliothefartag zu Pfingften soll entscheiden, ob dieser Plan zur Ausführung tommen foll. Wir brauchen etwa 400 Abonnenten, um die Koften dieses Unternehmens zu deden\*).

Die Berlegerfartothet der Deutschen Bücherei ist in letter Zeit zu unserer Freude von Ihnen start ausgenutt worden. Bir sind, meines Bissens, die einzige Bibliothet, die die Bücher auch nach Berlegern katalogisiert, und erkennen immer mehr den Borteil dieser Kartothet, die es uns gestattet, mühelos jedes Buch sestzustellen, von dem nur der Berlag bekannt ist. Sie ist die Fortsetzung des Kussell. Meine Herren, sagen Sie nicht, daß sie entbehrlich sei, daß jeder Berlag sich sein eigenes Archiv halte! Bir kennen Berleger, die sich kein Archiv halten und bei uns anfragen, was sie verlegt haben. (Heiterseit.) Das sind nicht nur kleine Berleger, sondern auch große, die einmal ihre Bestände revidieren wollen, vor allem für die Zeit während des Krieges, in der die Ordnung nicht so sorgsam war wie unter normalen Berhältnissen. Gerade für die Kriegszeit wird diese Berlegerfartothet einmal dem Buchhandel ganz besondere Dienste leisten. Im Kriege sind Männer Berleger geworden, die ebensogut ein anderes

<sup>\*)</sup> Der Bibliothefartag hat inzwischen einstimmig beichloffen, ben Plan zur Ausführung zu bringen.

Geschäft aufgemacht hätten, und die das Berlagsgeschäft aufgegeben haben, als ihr Geld ihnen den Borteil gebracht hatte, den es bringen sollte. Die haben kein Berlagsarchiv angelegt! Wir aber besitzen nun das Material, damit eine spätere Geschichte des Buchhandels auch diese merkwürdigen Kriegserscheinungen charakterisieren kann. Wir haben uns entschlossen, diese Berlegerkartothek, die uns einmal entbehrlich erschien, nicht aufzugeben. Machen auch Sie von ihr Gebrauch, meine Herren. Nichts erfreut uns mehr,

als wenn wir uns danfbar erweisen fonnen für alle Silfe und Unterftutung, die Gie uns gewähren.

Und nun noch eine dringende Bitte, meine Herren. Wenn die geplante Einheits-Natalogisierung für alle Bibliotheten Exfolg haben und Nupen bringen soll, muß sie so rasch erfolgen, daß jede Bibliothet die Titelausnahme schon bei sich hat, ehe das Buch zu ihr kommt. Gelingt es uns, das zu erreichen, dann leistet die Deutsche Bücherei den Bibliotheten die allergrößten Dienste. Das können wir aber nur erreichen, wenn die Bücher bei uns eher sind als bei den anderen Bibliotheten, d. h. wenn Sie sich entschließen würden, die Neuerscheinungen einige Zeit vor der allgemeinen Bersendung an uns zu schieden, etwa wenn Sie Ihre Rezensionsexemplare verschieden, die ja doch immer acht dis vierzehn Tage vorher hinausgehen. Eine so rasch und genau arbeitende deutsche wöchentliche Bibliographie läge auch in Ihrem eigenen Interesse, da sie das wirksamste Werbemittel sür das deutsche Buch nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande werden würde. Eine solche Bibliographie, ständig verbessert und ausgebaut, wäre sogar eine deutsche Kulturtat, die wesentlich dazu beitragen könnte, deutsche Geistesarbeit im Auslande wieder zu Ansehen zu bringen! (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Borfitender hofrat Dr. Arthur Meiner: Meine herren, der Beifall, den Sie den Worten von herrn Prof. Dr. Minde-Pouet gezollt haben, zeigt mir, daß Sie dem Jahresbericht, den er gewissermaßen in nuce Ihnen vorgetragen hat, zu-

stimmen.

Der Jahresbericht ist in der vorgestrigen Sitzung des Berwaltungsrats einstimmig gutgeheißen worden und wird nächstens im Börsenblatt abgedruckt werden. Er enthält noch etwas mehr, als was herr Proj. Dr. Minde-Bouet hat vortragen können, aber nichts, wozu ein Buchhändler nicht seine Zustimmung geben könnte. Ich bitte deshalb, der Formalität zususstimmen, die die Hauptversammlung des Börsenvereins vornehmen muß, den Jahresbericht zu genehmigen. (Zustimmung.)

Das ift der Fall.

Was den Jahresabschluß anbelangt, so liegt er Ihnen gedruckt vor, bzw. es haben ihn diesenigen, die ihn haben wollten, sich holen können. Er hat, wie überhaupt alle Jahresabschlüsse, Rechnungsabschlüsse und Boranschläge, gedruckt bei der Geschäftsstelle vor der Hauptversammlung von jedem Mitglied entnommen werden können. Es bedarf bloß einer Bostarte; aber jedem Mitglied ihn zu schicken, wäre Papierverschwendung; denn die wenigsten haben ja Interesse dassür. Aber am Rechnungsabschluß der Deutschen Bücherei werden Sie Interesse nehmen müssen; denn Sie werden daraus ersehen, daß die Bücherei sinanziell auch heute noch in Not ist, und wie dieser Not ferner gesteuert werden kann, das müssen die betreffenden Berwaltungsorgane noch entscheiden.

Um dieser Not zu steuern, ist es auch notwendig, daß die Sahungen der Deutschen Bücherei in einigen Punkten abgesändert werden. Auf jedem Plate hat heute ein Abzug des Beschlusses des Berwaltungsrats der Deutschen Bücherei gedruckt gelegen, der dahin geht, einen zweiten Nachtrag der Sahung der Deutschen Bücherei anzusügen, der in den ersten drei Paragraphen einige Anderungen enthält, und zwar heißt es in § 1, daß die Deutsche Bücherei im Gegensate zum früheren Zustand auch nach außen hin ausleihen soll, aber nur an andere Bibliotheken und nur dann, wenn ein Buch dei den anderen Bibliotheken nicht zu haben ist. Es ist das eine Forderung gewesen, die die Behörden und die anderen Bibliotheken als Boraussehung dafür gestellt haben, daß sie uns weiter helsen, und da wir auf deren Hilfe angewiesen sind, so mußten wir diesem Bunsche Rechnung tragen.

Ebenso ist der Zusat in § 2 auf diesen Bunsch zurückzuführen, worin das Arbeitsgebiet der Deutschen Bücherei nach gewisser Richtung hin eingeschränkt wird. So bedauerlich das ist, so ist es doch nicht anders möglich; denn wir müssen uns nach der Decke streden und dürsen nur das sammeln, was zu sammeln notwendig ist, ohne damit den Charakter der Deutschen Bücherei preiszugeben, ein Archiv des gesamten Schrifttums zu sein, soweit es käuflich zu haben ist, aber auch darüber hinaus, weit dar-

über hinaus.

Nur die Anderung im § 3 hängt mit den Finanzen zusammen insosern, als darin gesagt werden soll, daß die Deutsche Bücherei grundbuchlich belastet werden kann. Selbstverständlich kann dies nur geschehen, wenn die an der Gründung der Deutschen Bücherei beteiligten Faktoren: der sächsische Staatssiskus, die Stadt Leipzig und der Börsenverein, damit einverstanden sind. Wir hier im Börsenverein sind die ersten, denen dieser Borschlag vorgelegt wird, und ich bitte Sie, auch dieser Anderung zuzustimmen, damit wir, wenn uns nicht von anderer Seite noch unerwarteterweise Mittel zusließen, die Möglichkeit haben, durch eine vorübergehende grundbuchliche Belastung wenigstens momentan uns das Geld zu verschaffen, das wir brauchen. Es wird immer gesagt: Die Bücherei soll erst einmal zeigen, was sie leisten kann; aber sie kann nur zeigen, was sie leisten kann, wenn sie erst das erforderliche Geld erhält, und da das Geld im Moment nicht von anderer Seite zu beschaffen ist, so muß es auf dem Wege der vorübergehenden Beleihung geschehen, wie wir uns das gedacht haben.

Meine Herren, ich bitte Gie deshalb: Stimmen Gie dem Jahresbericht, der Rechnung, dem Boranichlag und der Ande-

rung ber Satungen gu!

Wird das Wort dazu gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Darf ich in einer Fragestellung über alles abstimmen laffen? (Zustimmung.) — Es erhebt sich fein Widerspruch.

Stimmen Gie gu? (Rufe: 3a!) - Ginftimmig! (Sanbeflatichen.)

Wir kommen zurück zu Punkt I unserer Tagesordnung, dem Geschäftsbericht, und zwar zu der von Herrn Dr. Giesecke im Anschluß daran gegebenen Anregung. Es liegt jest der Antrag des Herrn Dr. Giesecke vor, nachstehende Entschließung anzusehmen:

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig bedauert die in verschiedenen neuerlichen Maßnahmen der Reichspostbehörde zutage tretende mangelnde Rücksichtnahme auf die ihr obliegende Aufgabe der Förderung des geschäftlichen Berkehrs im allgemeinen und des buchhändlerischen im besonderen (Sehr richtig!) und beauftragt demgegenüber den Vorstand, die Interessen des Buchhandels auf Grund des ihm von den Mitgliedern mitgeteilten Materials nachdrücklichst zu wahren. (Zustimmung.)

Bird zu diefer Entschließung bas Bort gewünscht?

Dr. Fris Springer (Berlin): Ich wurde nur empfehlen, den richtigen Titel zu wählen: nicht Reichspostbehörde«, iondern: Reichspostministerium«.

Borfigender- hofrat Dr. Arthur Meiner: Es wird geandert werden.

Kommerzialrat Wilhelm Müller (Wien): Ich habe in den Bünschen, die Herr Dr. Giesede vorhin vorgebracht hat, einen Bunsch vermißt, dessen Erfüllung der gesamte Buchhandel mit Freude begrüßen würde, nämlich die Bergrößerung des Poststartenformats. Es ist ja heute nicht mehr möglich, mit Prospetten, Werbebriesen usw. zu arbeiten; man kann aber auf Postkarten die Offerten machen. Ich habe das in Osterreich auch schon angeregt, und zwar in der Handelskammer. Es wäre gut für uns

Sortimenter, wenn wir auf diese Beise die Propagandatätigkeit, die ja wegen der Berteuerung der Postspesen beinahe unmöglich geworden ist, wieder aufnehmen könnten. Bielleicht, herr Dr. Giesecke, nehmen Sie den Bunsch in Ihre Resolution mit hinein, daß die Postkarten ein größeres Maß bekommen, damit der Sortimenter in der Lage ist, auf Postkarten Offerten zu machen. (Zurus.)

Borsitender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Der Bunsch, Herr Kommerzialrat Müller, ist von den Bertretungen des Buchhandels im Beirat des Reichspostministeriums schon vertreten worden, aber es war vergeblich. Es wird an der zuständigen Stelle ohne Zweisel wiederum der Bersuch gemacht werden. Ich bitte Sie aber, die Entschließung damit nicht zu belasten. (Bravo!)

Ich frage nunmehr: Wird zu der Entschließung noch weiter bas Wort gewünscht? — Das ift nicht ber Fall.

Dann bitte ich diejenigen, die gegen die Entschließung sind, die Hand zu erheben. — Es erhebt sich keine Hand; die Entschließung ist einstimmig angenommen und wird den zuständigen Stellen sofort bekanntgegeben und außerdem in der Presse veröffentlicht werden. (Unrube.)

Stellvertretender Borsitzender, Zweiter Borsteher des Börsenvereins, Geheimer Hofrat, Kommerzienrat Karl Siegismund (Berlin) (den Borsitzenden vorübergehend in der Leitung der Bersammlung ablösend): Meine Herren, der heutige Tagstellt an die Gesundheit und an die Leistungssähigkeit unseres Ersten Borstehers die größten Ansprüche. Ich bitte Sie, wenigstens während der Ausführungen des Herrn Ersten Borstehers einigermaßen Ruhe zu halten, damit er sich nicht überanstrengen muß. (Lebhastes Bravo!)

Borfigender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Ich danke meinem verehrten Herrn Kollegen im Borftand für die freundlichen Worte. Ich werde versuchen, mit meiner Stimme durchzudringen, solange es geht. (Bravo!)

Ich schlage vor, daß wir vor der Frühstudspause noch Bunkt 7:

Neuwahlen

pornehmen.

Bom Bahlausschuß liegt das Ergebnis der Bahl vor. Es wurden abgegeben 416 gültige Stimmzettel mit 1547 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 774.

In den

Borftand

bin als Erster Borfteher mit 1544 Stimmen wieder ich gewählt worden. (Sturmisches Bravo! und Sandeflatschen.)

Meine Herren, ich bin nicht eitel genug, um zu glauben, daß Sie mich wegen meiner Fähigkeiten wieder gewählt haben. (Zuruse: Doch!) Ich bin mir vielmehr bewußt, daß mir viele Eigenschaften sehlen, die den Führer eines bedeutenden Bereins auszeichnen müßten. Ich glaube vielmehr, Sie haben durch meine Biederwahl der Meinung Ausdruck verleihen wollen, daß es besser ist, das Steuer unseres Börsenvereinsschisses auch weiterhin in den händen eines Mannes zu lassen, dem die Ersahrungen der letzten Zeit zu Gebote stehen, als eine neue Persönlichkeit an seine Stelle zu berufen, die diese Ersahrungen erst sammeln muß, und daß gerade in unseren unruhigen Zeiten eine gewisse Stetigkeit der Geschäftsführung besonders wünschenswert ist.

Meine Herren, es ist mir nicht gerade leicht geworden, dem Wahlausschuß auf seine freundliche Anfrage, od ich eine Wiederwahl annehmen würde, eine zustimmende Antwort zu geben; denn die Arbeitslast hat sich ständig vergrößert, und die Unannehmlichseiten des Amtes (Heiterkeit) haben sich von Jahr zu Jahr gemehrt (Hört!) — ist es doch sogar dazu gekommen, daß ich und meine Borstandstollegen nicht nur in unserer Amtseigenschaft, sondern auch als Privatpersonen mit unserem Bermögen sür angeblich salsche Maßnahmen haftbar gemacht werden sollten! — (Heiterkeit), wenn ich auch gern zugebe, daß uns auch sehr freundliche Anerkennungen über unsere Geschäftssührung zuteil geworden sind. Auch kommt allmählich die Zeit heran, wo man — um mit Mephisto zu sprechen — etwas Gutes in Ruhe schmausen möchte. (Heiterkeit.) Benn ich trozdem zu gesagt habe, so geschah es weder aus Ehrgeiz, noch etwa deshald, weil ich am Amte klebe, sondern aus dem Bunsche, dem Beruse, dem ich angehöre, nach Krästen zu dienen, und in der Hossfnung, die Ausgaben, die begonnen, aber noch nicht erfüllt sind, vielleicht in Zukunst noch zu einem guten Ende zu sühren, soweit dies eben überhaupt in der ungeheuren Kriss unserer Birtschaft möglich erscheint.

Für Ihr Bertrauen, das Sie mir durch die fast einstimmige Wiederwahl erwiesen haben, danke ich aufs herzlichste. Ich werde mich bemühen, es zum Bohle des Ganzen zu rechtsertigen. (Stürmisches Bravo! und Händeklatschen.)

(Während der letten Worte wird dem Vorsitzenden ein Blumenstrauß überreicht.) — Ich bin erstaunt und überrascht über den Blumengruß, der mir wie einer Primadonna überreicht wird, und danke dem unbekannten Spender.

Mls zweiter Borfteher ift herr Mar Röber (Mülheim a. d. Ruhr) gewählt worden. (Bravo! und Sändeflatichen.)

3ch frage herrn Rober, ob er bereit ift, die Wahl anzunehmen.

Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine sehr verehrten Herren! Ich nehme mit großem Danke für das Bertrauen, das Sie mir schenken, die Bahl an. Sie ist für mich um so erfreulicher, als ich aus dem Ergebnis ersehe, daß diese Bahl einstimmig ersolgt ist. Ich lege den allergrößten Bert auf diese Einstimmigkeit, weil ich darin die notwendige Stüpe für mich erblick, mein Amt durchzuführen. Benn ich von Ihrem allseitigen Bertrauen getragen bin, dann wird es mir hoffentlich gelingen, das zu erfüllen, was Sie von mir erwarten. (Lebhastes Bravo! und Händelsatschen.)

Borfigender Sofrat Dr. Arthur Meiner: Als Zweiter Schapmeifter ift herr Ernft Reinhardt (Munchen) mit 1546

Stimmen gewählt worben.

3ch frage herrn Reinhardt, ob er die Bahl annimmt.

Ernst Reinhardt (München): Meine Herren, ich nehme Ihre Bahl schweren Herzens, aber dankend an. Ich hoffe das Zutrauen, das Sie in mich setzen, nicht zu enttäuschen.

Borfigender hofrat Dr. Arthur Meiner: In den

Rechnungs-Ausschuß

sind die herren Robert Lienau (Berlin) mit 1547 Stimmen, Mag Paschke (Berlin) mit 1547 Stimmen, Friedrich Steffen (Dortmund) mit 1540 Stimmen gewählt worden.

3ch frage herrn Lienau, ob er die Wahl annimmt. (Wird bejaht.)

Ich frage herrn Paschte. (Max Baschte: Ich danke für das Bertrauen und nehme an.)

3ch frage herrn Steffen. (Friedrich Steffen: 3ch nehme gleichfalls bantend an.)

In den

Wahl-Ausschuß

sind gewählt worden die Herren Otto Meißner (Hamburg) mit 1303 Stimmen (Bravo!) und Kommerzienrat Carl Schöpping (München) mit 1547 Stimmen.

Ich frage herrn Meigner, ob er bereit ift, die Bahl anzunehmen.

Otto Meißner (Hamburg): Meine Herren, ich nehme die Wahl mit herzlichem Dank an, möchte aber gleich hinzusügen, daß ich allen denjenigen, welche dem Gildevorschlage gesolgt sind, hiermit die Bersicherung gebe, daß ich während meiner mehr als 864

fünfzigjährigen Tätigkeit im deutschen Buchhandel von jeher nicht bloß für den Berlag, sondern auch für das Sortiment stets ein warmes Herz gehabt habe und dies, wie ich glaube, auch oft habe betätigen können. — Ich nehme die Wahl herzlich dankend an. (Händeklatschen.)

Borfitender Hofrat Dr. Arthur Meiner: 3ch frage herrn Kommerzienrat Schöpping, ob er die Wahl annimmt.

(Kommerzienrat Carl Schöpping: Ich nehme die Wiederwahl bankend an. - Bravo!)

In den

Bermaltungs-Ausschuß

sind die Herren Alfred Hoffmann (Leipzig) mit 1547 Stimmen und Rudolf Linnemann (Leipzig) mit 1547 Stimmen wieder-

Ich frage herrn Alfred Hoffmann, ob er die Wahl annimmt. (Alfred Hoffmann: Ich nehme die Wahl dankend an.) Und herrn Rudolf Linnemann! (Rudolf Linnemann erklärt gleichfalls, die Wahl anzunehmen.)

In den

Bermaltungerat ber Deutschen Bucherei

sind die vorgeschlagenen herren fast einstimmig sämtlich gewählt worden. Ich brauche nach früheren Borgangen wohl nicht zu fragen, ob die herren die Wahl annehmen; sie werden schriftlich gefragt werden.

Wir wären damit auch mit Punkt 7 unserer Tagesordnung fertig, und ich schlage vor, daß wir nunmehr eine viertel-

ftundige Baufe machen und uns dann hier wieder treffen.

(Paufe.)

Wir fahren in unseren Beratungen sort, und ich wiederhole meine zu Beginn unserer heutigen Berhandlungen ausgesprochene Bitte, das Rauchen in diesem Saale zu unterlassen, nachdem Sie sich ja in den Nebensälen damit haben ergößen können. Wir kommen nunmehr zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Bericht des durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 13. Februar 1921 für die Abanderung der

Rotftandsordnung eingesetten Ausschuffes.

Ich bitte Sie, dazu den Antrag, der im Bbl. Nr. 92 vom 21. April abgedruckt worden ist, zur Hand zu nehmen. Es fommt praktischerweise dazu auch Punkt 5:

Antrag der herren Paul Nitichmann (Berlin), Albert Diederich (Dresden), Otto Paetich (Ronigsberg),

3. S. Edardt (Beidelberg), Ernft Schmerfahl (Berlin):

Die Hauptversammlung des Borsenvereins Kantate 1921 wolle beschließen:

Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 in der abgeänderten Fassung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 in Kraft. Es werden die Anderungen und Einschränkungen vorgenommen, die sich aus den Berhandlungen des außerordentlichen Ausschusses des Börsenvereins am 26. Februar und 6. April 1921 ergeben haben.

Ich glaube, es ist zwedmäßig, wenn man diese beiden Puntte 4 und 5 zusammen bespricht. (Zustimmung.)

Ich gebe nunmehr bem Berichterstatter bes Ausschuffes, herrn Rober, bas Bort.

Berichterstatter Max Nöber (Mülheim a. d. Ruhr): Meine sehr geehrten Herren! Die Einsehung eines außerordentlichen Ausschusses für die Abänderung der Notstandsordnung durch die außerordentliche Hauptversammlung am 13. Februar 1921 ist Beweis dafür, daß die allgemeine Aberzeugung im Februar dahin ging, trot der Anerkennung der Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 in etwas veränderter Form sei das Schickal dieser Notstandsordnung entschieden, sodaß eine grundlegende Umgestaltung oder gar eine völlige Aussehung ins Auge gesaßt werden müsse. Unter dem Eindruck dieser Erkenntnis standen auch die Berhandlungen, die der Vierundzwanzigerausschuß am 26. Februar und am 6. April gesührt hat. Die Schwierigkeiten, die sich dabei austürmten, ergaben sich in der Hauptsache daraus, daß sich zwar das Sortiment nicht abgeneigt zeigte, zur Wiederhersstellung des sesten Labenpreises den Abbau oder die Ausschung der Notstandsordnung in Angriff zu nehmen, daß sich aber sür

den Wegfall der Aufschläge irgendein Ersat finden mußte, um die Lebensfähigkeit des Sortiments aufrechtzuerhalten.

Alls man dieser Frage der Ersatschaffung bei Abbau oder Auschebung der Rotstandsordnung näher trat, ergab sich, daß zwei Bege dasür möglich waren und angestrebt wurden. Die eine Seite glaubte nur durch vereinsmäßige Regelung, also durch eine neue Ordnung, zum Ziele kommen zu können; die Gegenseite lehnte gerade diesen Beg grundsählich ab und erwartete alles heil von freien Bereinbarungen von Firma zu Firma oder von Gruppe zu Gruppe. Jeder Bersuch, diesen zweiten Beg einzuschlagen, sah sich aber sofort wieder vor neuen Schwierigkeiten. Erstens galt es, überhaupt erst den Beg für solche Bereinbarungen freizumachen, da darauf hinzielende Berhandlungen sich zwar auf § 2 der Berkehrsordnung berusen konnten, sich aber mit der Tatsache des vorläusigen Beiterbestehens der Rotstandsordnung in Biderspruch sehen mußten. Zweitens sahen sich die Anhänger des Bereinbarungsgedankens, wenn sie grundsählich der Forderung, dem Sortiment solle für den Fortsall des Teuerungszuschlages Ersat geschaffen werden, zustimmten, vor die Aufgabe gestellt, den Kreis berzeinigen Sortimenter abzugrenzen, denen eine Borzugsstellung und Schabloshaltung eingeräumt werden sollte. Denn darüber herrschte auf seiten des Berlages weitgehend übereinstimmung, daß nicht das Sortiment schabloshaltung und Sicherung seiner Lebenssähigkeit Anspruch erheben dürse. Daß sich dabei die Ansichten des wissenschaftlichen, Berlages und des übrigen Berlages nicht deckten, vielmehr ihrem Wertmesser nach sehr weit auseinandergingen, erschwerte eine rasche Erledigung.

Der Ausschuß sand diese Lage in zwei niedergelegten Borschlägen verkörpert, die nach ihren Urhebern als Antrag Boigtländer und Antrag Schumann-Menz bezeichnet wurden. Der Antrag Boigtländer ging in seiner ursprünglichen Fassung davon aus, daß der Beg vereipsmäßiger Regelung innegehalten bleiben müsse, und daß lediglich durch Anderungen innerhalb der bestehenden Notstandsordnung ihr allmähliches Totlausen vorbereitet werden sollte. Der Antrag Schumann-Menz stand völlig entgegengesetzt auf dem Standpunkt, daß es gelte, den Beg für Sondervereindarungen freizumachen, und daß von weiterer vereinsmäßiger Regelung vollkommen abgesehen werden müsse. Das Ziel dieses Borschlages war, einerseits die Möglichkeit zu schaffen, den Beg, der vom wissenschaftlichen Buchhandel mit seinen Sonderabmachungen bereits beschritten war, rechtmäßig dem Gesantbuchhandel zu erössnen, und andererseits die Bildung des Areises der zu bevorzugenden Sortimenter unter weitestgehender Schonung der Belange des übrigen Sortiments zu erleichtern. Er brachte dabei den Gedanken in den Bordergrund, den Rabatt, der

bisher eine einheitliche, einfache Größe war, zu teilen.

Die Bertreter der beiden Anträge, Herr Schumann und Herr Boigtländer, haben sich im Börsenblatt über ihre Ansichten und Ziele wiederholt aussührlich geäußert und das Für und Wider dargetan. Ich kann mich darauf beziehen und die Kenntnis dieser Auseinandersetzungen vorgebracht worden ist. Ebenso ist im Börsenblatt über die Berhandlungen und Absichten der Arbeitsgemeinschaft des wissenschaftlichen Buchhandels berichtet worden, sodaß sich auch hier weitere Ausführungen erübrigen. Erwähnt seinur noch, daß in der letzen Sitzung die Bertreter des wissenschaftlichen Berlages mitteilten, die Arbeitsgemeinschaft wissenschaft

licher Berleger werde für die Lieferungen auf Grund von § 26 des Berlagsgesetzes und des § 12 der Berkaufsordnung für den Berkehr des beutschen Buchhandels mit dem Publikum eine möglichst von allen der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Berlegern anzunehmende, die Interessen des Sortiments berücksichtigende Regelung mit allem Nachdruck anstreben.

Auch seitens des schönwissenschaftlichen Berlages haben Berhandlungen mit Bertretern des Sortiments stattgefunden, die sich im großen und ganzen auf ähnlichen Bahnen bewegten und unzweiselhaft die Erledigung des ganzen Fragengebietes gefördert haben. Hier ist vor allen Dingen hervorzuheben die Aufnahme des Schiedsgerichtsgedankens, nach dem für Streitigkeiten von vornherein eine entscheidende Stelle und ein geregeltes Bersahren vorgesehen wird. Der Ausschuß hat sich gerade auch mit diesen Bertragsbedingungen im einzelnen ausführlich genug beschäftigen müssen; denn die Sicherung des Ersahes, die dem Sortiment

für die fortfallenden Teuerungezuschläge geboten werden foll, bildete ja einen Edstein der ganzen Aufgabe.

Im Laufe der Berhandlungen tauchte dabei noch ein neuer Gedanke auf. Wenn man sich darauf einigte, daß die Notstandsordnung tatsächlich durch die freien Bereinbarungen so durchlöchert werden würde, daß kaum noch etwas von ihr übrig bliebe, und wenn man einsehen mußte, daß eine zwangsmäßige Durchführung dieser Restnotstandsordnung rechtlich nicht möglich sei, so lag der Gedanke nahe, auf die Notstandsordnung überhaupt zu verzichten und ganz unabhängig davon durch eine Anderung des § 7 der Berkaußordnung eine Lösung zu suchen, die auch von der Schwierigkeit der Herausarbeitung des Begriffes »nach Eignung und Bertriebssähigkeit gewertetes Sortiment« befreien würde. Der Gedanke ist durch einen an anderer Stelle auf der Tagesordnung erscheinenden Antrag aufgenommen worden.

In den Berhandlungen des Ausschusses fand sich zunächst keine Mehrheit, die eine Lösung auf diesem Wege für annehm-

bar hielt. Als Ergebnis der Erörterungen des Ausschusses ergaben sich vielmehr folgende grundsätliche Feststellungen:

1. Man war sich einig darüber, daß der Gegenstand für eine vereinsmäßige Regelung im Wege einer Gesetsestraft beanspruchenden Berordnung nicht geeignet sei, daß vielmehr der Weg für Vereinbarungen von Firma zu Firma oder von Gruppe
zu Gruppe freigemacht werden müsse, um erst auf diese Weise die neue Verkehrösitte Gestalt gewinnen zu lassen, die später vielleicht einmal als Gewohnheitsrecht in einer neuen Ordnung niedergelegt oder an den betreffenden Stellen in die alten Ordnungen
eingearbeitet werden könnte.

2. Man war sich einig barüber, daß die wirtschaftliche Lage des Sortiments einerseits, wie die Unmöglichkeit andererseits, den gesamten Berlag über einen Leisten, unter eine einzige Regel zu bringen, eine sofortige restlose Beseitigung der Notstandsordnung untunlich erscheinen lasse. Die freien Bereinbarungen können vielmehr nur Ausnahmen von der Notstandsordnung schaffen, deren Erstrebung an sich zu billigen und deren Durchführung zu erleichtern ist. Für alle die Gegenstände des Buchhandels aber, für die im Wege der freien Bereinbarung ein freiwilliger Berzicht des Sortiments auf die Teuerungszuschläge nicht erreicht werden kann, müssen die Bestimmungen der Not-

ftandsordnung vorläufig in Rraft bleiben.

3. Es hat sich herausgestellt, daß zur Bereinsachung bei den angestrebten Bereinbarungen schärfer zu scheiden ist zwischen den Begrissen "Bertragsgegner« und "Berhandlungsgegner«. Die Bereinbarung selbst wird wohl zwedmäßig von Firma zu Firma geschehen und durch Unterschrift der beiden Beteiligten (Berleger» und Sortimentersirmen) in Krast geseth werden müssen. Für die Berhandlungen aber zur Herstellung der Musterverträge, zur Ausarbeitung der seweils zugrunde zu legenden Bedingungen und zur Feststellung des in die Bereinbarung einzubeziehenden Kreises von Firmen ist ein zersplittertes Borgesen in kleinen und kleinsten Gruppen oder gar von Einzelssirma zu Einzelssirma unmöglich, soll nicht ein wüsses Kunterbunt entstehen, das aller Ordnung spottet. Solche Berhandlungen können nur in kleinerem Kreise geführt werden und sehen verantwortliche Berhandlungsgegner voraus. Meines Erachtens kann dabei allenfalls der Berlag im Einzelsalle behandelt werden. Hier wäre also dentbar, daß jede Firma gesondert auftreten könnte, was sich vielleicht schon deswegen als zwecknäßig erweisen wird, weil viele Berlagshandlungen so mannigsache Berlagserzeugnisse auf den Markt bringen, daß sie entweder in alle oder in keine der Berlagsgruppen gehören. Beim Sortiment dagegen drängt alles zur strassen, daß sie entweder in alle oder in keine der Berlagsgruppen gehören. Beim Sortiment dagegen drängt alles zur strassen. Denkbar wäre, daß der Zusammenschluß nach Ortsund Kreisdereinen erfolgte. Da aber das Ziel die Herstellung des einheitlichen Ladenpreises für das ganze Reich ist, ergibt sich vielleicht als natürliche Berhandlungsvertretung des Sortiments die Buchhändlergilde, die entweder für das gesamte Sortiment oder für die entsprechenden Untergruppen zu sprechen und zu verhandeln hätte.

Diesen Grundsätzen entspricht der Antrag, den der Lierundzwanzigerausschuß als Ergebnis seiner Beratungen und in Ausführung des ihm von der außerordentlichen Hauptversammlung im Februar erteilten Auftrages hiermit der Hauptversammlung

vorlegt. Er hat folgenden Wortlaut:

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 mit der Abänderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 bestehen.

2. Werden zwischen den Borständen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder zwischen Gruppen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde Berträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Bertrage sich anschließenden Mitgliedern oder Nichtmitgliedern dieser Bereine oder Gruppen den Berzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Berträge während ihrer Dauer für die angeschlossenen Firmen an die Stelle der Bestimmungen der Notstandsordnung treten.

3. Abichluß und Umfang folder Berträge find por Infrafttreten im Borfenblatt zu veröffentlichen. Die an folden

Berträgen beteiligten Firmen und Gruppen find in geeigneter Beife befanntzugeben.

Diesen Antrag bitte ich nunmehr zur Grundlage Ihrer Besprechungen machen zu wollen. (Lebhaftes Bravo!)

Dr. Georg Pactel (Berlin), Erster Borsteher des Deutschen Berlegervereins: Meine Herren! Nach den ganz vorzüglichen Ausschungen des Herrn Röder kann ich mich äußerst kurz sassen; denn der Berlag stimmt den grundsählichen Gedanken, die in den Röderschen Ausschungen enthalten waren, durchaus zu. Der Berlag hat das ernste Bestreben, endlich wieder zu einem friedlichen Zusammenarbeiten mit dem Sortiment zu kommen, und er ist überzeugt, daß dies nur möglich ist durch gewisse Opfer, die er diesem Bestreben zu bringen hat. Er will diese Opfer gern bringen, muß aber andererseits doch auch seine prinzipielle Stellungnahme, die ihn disher bei allen Berhandlungen geleitet hat, aufrechterhalten. Deshalb sind in der Hauptwersammlung des Deutschen Berlegervereins einige Stimmen laut geworden, die sagen, daß die redattionelle Fassung, die herrn Nitschmann und mir übertragen worden war, diese Grundsähe nicht ganz so zum Ausdruck bringt, wie sie eigentlich im Bierundzwanzigerausschuß nach langen Beratungen in vorgerückter Stunde gesaßt wurden. Deshalb wurden in der Hauptwersammlung des Deutschen Berlegervereins diese Punkte noch einmal durchgesprochen, und es wurde eine neue Fassung aufgestellt, die sich nach unserer Anschauung genau mit den grundsählichen Gedanken dect, die der Ausschuß angenommen hat. Ich darf sie Ihnen wohl verlesen:

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 mit der Abänderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 bestehen.

2. Werden zwischen den Borständen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, zwischen Berufsgruppen dieser Bereine oder freien Gruppen von Berlegern und Sortimentern Berträge abgeschlossen über

Bezugsbedingungen, die den dem Bertrage sich anschließenden Firmen den Berzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Berträge während ihrer Dauer für die angeschlossenen Firmen an die Stelle der Bestimmungen der Notstandsordnung treten.

3. Die Namen berjenigen Verlagsfirmen, die durch solche Verträge den Verkauf ohne Teuerungszuschlag ermöglicht haben, sind zu veröffentlichen.

Meine Herren, wir glauben, daß diese Fassung alle die Berträge und Bereinbarungen beckt, die bisher schon zwischen wissenschaftlichem Berlag und Sortiment geschlossen sind. Bir glauben ferner, daß diese Fassung alle die Berträge deckt, die noch zu schließen sind, insbesondere auch den Bertrag zwischen dem schwissenschaftlichen Berlag und dem Sortiment, der ja in der Hauptversammlung der schönwissenschaftlichen Berleger angenommen worden ist. Wir glauben aber auch, daß diese Fassung, wie gesagt, allen den Bedenken Nechnung trägt, die einzelne Berleger gegen die Fassung des Bierundzwanzigerausschussen vorgebracht haben, und, meine Herren, ich ditte Sie deshalb dringend: Nehmen Sie die Fassung des Deutschen Berlegervereins an! Das Sortiment ist durch diese Fassung vollkommen gedeckt, und den Bedenken des Berlages wird Rechnung getragen. Wenn Sie diese Fassung annehmen, so ist der Friede wiederhergestellt, und es ist der Weg geebnet, auf dem wir zu einer Gesundung unserer Berhältnisse hossenlich recht bald kommen werden.

Wer es also mit dem Frieden im Buchhandel ernst meint, und wer es ernst meint mit dem Willen, diese Berständigung zum heil und Segen des Buchhandels und unserer Kultur anzustreben, den bitte ich, diese Fassung anzunehmen. (Lebhaftes

Bravo! und Sandeflatichen.)

Walther Jah (Halle a. S.): Meine Herren, nur wenige Worte! Beide Anträge zur Notstandsordnung, die Sie soeben vernommen haben, bedürfen einer dringend notwendigen Ergänzung. Es handelt sich dabei nicht um eine Anderung, sondern lediglich um einen Zusat, der die Gedankengänge und Absichten klar herausstellt, die die Antragsteller selbst bei der Absassung

ihrer Antrage geleitet haben.

Meine Herren, der Bunkt 1 dieser Anträge, der die Beibehaltung der Notstandsordnung dis zur nächsten Kantateversammlung beschließen möchte, schafft zwingendes Recht. Ich will in diesem Zusammenhange nicht darauf eingehen, ob und inwieweit es möglich gewesen ist, das zwingende Recht der Notstandsordnung tatsächlich wirksam zu machen. Immerhin bedeutet die Annahme dieses Punktes 1, daß diesenigen Firmen, die nicht mit dem Berlage Sonderabkommen getrossen haben, auf Grund der Notstandsordnung gezwungen sind, mit einem Zuschlage zu verkausen, und die Annahme des Punktes 2 würde bedeuten, daß die jenigen Firmen, die Sonderabmachungen getätigt haben, gezwungen sind, ohne Zuschlag zu verkausen. Meine Herren, ich glaube, ich brauche Sie nur mit diesen wenigen Worten auf diese Tatsache ausmerksam zu machen, und Sie werden einsehen, daß das eine ganz unmögliche Regelung darstellt. Es ist also notwendig, um diesen Widerspruch zu beseitigen — und ich glaube, daß ich mich mit meinen Aussührungen vollkommen in Übereinstimmung besinde mit den Mitgliedern der Bierundzwanzigerkommission sowohl wie mit allen densenigen, die dem Antrage des Verlegervereins zugestimmt haben —, dem Punkt 2 solgenden Zusatzu geben:

Für diejenigen Gegenstände des Buchhandels, über die solche Berträge abgeschlossen sind, verliert die Notstandsordnung ihre Berbindlichkeit. (Sehr richtig!)

Meine herren, ich bitte Gie, wenn wir gur Abstimmung über die eine oder die andere Fassung tommen, meinen Antrag

dabei zu berüdsichtigen. Ich stelle ihn zu beiden Fassungen. (Bravo!)

Dr. Oldenbourg jun. (München): Meine Herren! Der Herr Erste Borsteher des Berlegervereins hat Ihnen einen Antrag vorgelegt, und zwar ist dieser Antrag mit Stimmenmehrheit in der Hauptversammlung des Berlegervereins beschlossen worden. Darin liegt, daß noch eine gewisse Minderheit vorhanden war, die sich diesem Antrage nicht anschließt. Ich gestehe, daß ich nebst verschiedenen anderen Herren des wissenschaftlichen Berlages mit zu dieser Minderheit gehöre. Wir sehen in der Fassung noch nicht ausgesprochen, daß die Abkommen, die wir mit einer großen Anzahl von Sortimentsfirmen schon getätigt haben, Ihre Sanktion ersahren. Wir haben infolgedessen gegen diesen Antrag gestimmt, haben dagegen die Zisser 3 in der vorliegenden Form angenommen. Nun könnte es den Eindruck erweden, als wollten wir nun wieder die Brücke zerstören, die gebaut ist. Meine Herren, gestatten Sie mir dazu einige Worte!

Die ersten Pfeiler zu der Brude, die da gebaut werden soll, sind vom wissenschaftlichen Berlag errichtet worden. Schon aus dieser Tatsache können Sie sehen, daß wir die letzten sind, die eine Brude nicht zustande kommen lassen wollen, zu der wir selbst die Hauptbausteine beigetragen haben. Andererseits aber mussen wir darauf bestehen, daß die Abkommen, die wir getätigt

haben, nun wirklich von der Allgemeinheit als tatjächlich zu Recht bestehend anerkannt werden.

Wenn wir nun diese Forderung so schroff stellen wollen, so könnte es leicht dazu kommen, daß wir wieder, wie in der letten außerordentlichen Hauptversammlung, die tief in die Nacht hinein nach Formen suchen, die es doch möglich machen, einig zu werden und auch den gesamten wissenschaftlichen Berlag zu befriedigen. Wir haben nun seinerzeit schon die Zusicherung gemacht — und zwar am Tage nach der letten außerordentlichen Hauptversammlung —, daß wir bereit sind, eine Berschlechterung der bisherigen Bezugsbedingungen gegen die Firmen, die nicht in das Abkommen eingeschlossen sind, nicht eintreten zu lassen. Wir wollen heute nochmals um einen Schritt weitergehen und erklären, daß das, was wir nun bieten, das Außerste ist, was wir bieten können, und hossen, daß auf der andern Seite dafür uns klipp und klar erklärt wird: damit sind nun auch eure Abkommen allgemein anerkannt.

Meine Herren, ich darf Ihnen unser Entgegenkommen kurz vorlesen; ich glaube sogar, dann auf eine weitere Begründung und weitere Berdeutlichung dieses Entgegenkommens verzichten zu können. Es ist alles in den vier Punkten, die wir zu bieten

haben, klar ausgesprochen. Wir geben erstens 30% Grundrabatt an alle Sortimenter, die bisher mit uns in laufendem Geschäftsverkehr standen, soweit sie in die Sortimenterabkommen nicht einbezogen sind.

2. Gine Berichlechterung ber bisherigen Bezugsbedingungen foll nicht eintreten.

3. Der § 17 ber Berkehrsordnung wird innegehalten. — Es handelt sich hier um die Berpadung. —

4. Bir werden nach rein sachlichen Gesichtspunkten eine Liste für den Bertrieb wissenschaftlicher Literatur wichtiger Sortimentsfirmen aufstellen.

Bu letterem Puntte nur wenige Borte! — Diese Liste aufzustellen, ist nicht etwa nur im Interesse des Sortiments gelegen, sondern gerade auch in unserem eigenen, und deshalb richten wir die Bitte an das Sortiment, uns bei Ausstellung dieser Liste soviel als möglich zu unterstützen. Benn erst einmal die Abkommen, wie wir sie als erste getätigt haben, zur Allgemeinheit werden, so daß der seite Ladenpreis wieder seine alte Geltung hat, so glaube ich, daß damit ein Grundstein gelegt ist für den Biederausbau zunächst einmal im Buchhandel, und bei der Bedeutung, die ja der Buchhandel für den gesamten Biederausbau bei uns in Deutschland hat, dürste das nicht der unbedeutendste Grundstein sein. (Bravo! und händeklatschen.)

Paul Nitschmann (Berlin): Meine Herren Kollegen! An die Borte, die Herr Dr. Oldenbourg namens seiner wissen-

ichaftlichen Berlegerfollegen joeben an Sie gerichtet hat, darf ich wenige Worte ber Erläuterung fnüpfen.

Herr Dr. Olbenbourg und seine Freunde haben dem zugestimmt, daß ein Grundrabatt von 30% auch an alle die nicht an Sonderabkommen beteiligten Sortimenter gegeben werden soll, die mit dem wissenschaftlichen Berlag disher in regelmäßigem, lausendem Geschäftsversehr gestanden haben. Es sollen serner, salls Bezugsbedingungen bestanden haben, die über diesen Rabatt hinausgegangen sind, diese nicht verschlichtert werden, sondern bestehen bleiben. Es soll weiter Berpadungsfreiheit gewährt werden, und es soll endlich nach longlen und rein sachlichen Gesichtspunkten die Stammliste des Sortiments seitens des wissenschaftlichen Berlags ausgestellt werden. Meine Herren Kollegen, nach den Erklärungen, die namens der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Berleger Herr Dr. Oldenbourg soeben abgegeben hat, scheint es uns, als ob auch den Sortimentern, die an Sonderabkommen nicht beteiligt sind, die von uns disher befürchtete schwere Schädigung nicht mehr erwachsen kann. Bir können deshalb demgegenüber dem unsrigen oder dem des Bierundzwanzigerausschusses eingeschränkten Antrage des Deutschen Berlegervereins grundsählich zustimmen (Bravo!), und wir können gleichzeitig die Erklärung abgeben, daß wir zur Legalisierung der bereits getätigten Sonderabkommen zwischen Buchhändlergilde gesaste Entschließung, die solche Sonderabkommen als satungswidrig und gegen die guten Sitten im Handel verstoßend bezeichnet hat. (Lebhastes Bravo! und Händeklatschen.)

Meine Herren, nach den Beratungen, die vorher zwischen Berlag und Sortiment gepflogen worden sind, unterliegt es für uns keinem Zweisel mehr, daß der wissenschaftliche Berlag nunmehr mit voller Loyalität mit dem Sortiment zu arbeiten gewillt ist (Bravo!), und ich bitte namens des Borstandes meine Kollegen vom Sortiment, nunmehr jedes Mißtrauen schwinden zu lassen. (Bravo!) Wir wollen hossen, daß zwischen wissenschaftlichem Berlag und Sortiment nunmehr eine Atmosphäre der Einigung, eine Atmosphäre der Utmosphäre des Bertrauens Plat greisen möge, die lediglich dem Berlag und dem Sortiment selbst zum Borteil gereichen kann. Es darf in Zukunst zwischen wissenschaftlichem Berlag und Sortiment nicht mehr von Einschückterung und Angstlichmachung die Rede sein. Zede Einschückterung von der einen Seite zur andern sollte in Zukunst schwinden. Der Abg. Blum hat in der Pariser Kammer unlängst — ich zitiere nach der Zeitschrift »Populaire» — folgen-

des geäußert:

Die schlimmste Gesahr jeder Einschüchterungspolitik ist die, daß man Gesangener seiner Bedrohungen wird; die schlimmste Gesahr der Zwangspolitik ist die, daß man sich für verpflichtet hält, dabei zu beharren. Eine Zwangsmaßnahme zieht die andere nach sich, die Gewalt ruft nach Gewalt, und so hat man immer wieder das Geklirr der Wassen. Weine Herren Kollegen, ich hoffe, daß nach den Abmachungen, die zwischen wissenschaftlichem Berlag und der Organisation des Sortiments eben stattgefunden haben, das Geklirr der Wassen nun endlich aushören wird (Bravo!), und daß der Frieden, den wir heute hier in diesem Saale geschlossen haben, ein dauernder, zu beiberseitiger Befriedigung dienender Frieden sein wird.

(Sturmifches, langbauerndes Bravo! und Sandeflatichen.)

Hans Spener (Freiburg i. B.): Hochverehrte Bersammlung! Glauben Sie nicht, daß ich irgendein Wort der Zwietracht hier sprechen will! Wenn ich das Wort ergreise, so geschieht es, um meiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß heute endlich wieder eine Einigung zustande gesommen ist. Niemand unter Ihnen kann sich mehr darüber freuen als ich, ein Beteran des Buchhandels, der es immer als unangenehm und betrübend empsunden hat, daß der Berlag und das Sortiment, die auseinander angewiesen sind, sich nicht mehr zu verstehen schienen. Ich habe aber hier das Wort ergrissen, um den Männern öffentlich Dank abzustatten, die überhaupt erst die Wege dazu geebnet haben, daß heute eine Einigung stattsinden konnte. Es sind dies die Herren Dr. Siebed und Urban vom Berlag, vom Sortiment die Herren Niemener und Maas. Keine Arbeit, seine Mühe, seine Anseindung hat sie davon abgehalten, das einmal als richtig Erkannte fortzusühren, und ich glaube, die Herren, die damals die Baarmann-Bersammlung am Montag so angegrissen haben, werden heute vielleicht auf einem andern Standpunkt angelangt sein. Auch diese Bersammlung war notwendig, war ein wichtiger Schritt zur Einigung. Ich möchte wünschen und hossen, daß die heute stattgesundene Einigung wieder eine dauernde sein, daß sie dem beutschen Buchhandel, der Wissenschaft und dem deutschen

Buche jum Gegen gereichen moge. (Lebhaftes Bravo! und Sandeflatichen.)

Arthur heller (Prag): Meine fehr geehrten herren Kollegen! Im Namen des Bereins der Buchhändler der Tichechoflowakischen Republik muß ich auf einen Umstand aufmerksam machen. Berlag und Gilbe haben sich heute geeinigt. Das ist eine Angelegenheit, die wir nicht hoch genug einschäten können. Sie können gar nicht ermeffen, wie ber Zwiespalt im Börsenverein unsere Lage unseren Bücherfäusern gegenüber erschwert hat. Das ift nun zum Glud hoffentlich für immer erledigt. Das, mas Gie hier beschloffen haben, ift aber nur eine Bereinbarung zwischen bem wiffenschaftlichen Sortiment und ber Buchhandlergilde. (Rufe: Rein!) Leider haben sich die Berhältnisse berart gestaltet, daß ein großer Teil des deutschen Sortiments unter anderen Berhältniffen arbeitet als Gie bier im Deutschen Reich. Das war früher nicht der Fall. Wenn Gie foeben Dein!" gerufen haben, jo beweist mir bas nur, wie recht ich habe, hier zu iprechen; benn bas beweist mir, bag Gie gar feine Ahnung von ben Spejen, von ben Umftanden und Schwierigkeiten haben, unter benen wir arbeiten. - Ich führe einen fonfreten Fall an ohne Namensnennung. Ein bedeutender deutscher Berleger und gleichzeitig Sortimenter hat mir privatim vor einem Monat geschrieben: "Ich teile Ihnen hiermit mit, daß ich ab 1. April in die Tichechoflowakei ohne Zuschlag liefern werde, und zwar nicht nur eigenen Berlag, sondern auch wiffenschaftliches Sortiment anderer Berlage. (Bort! hort!) Das war feine boje Abficht, sondern der betreffende Berr fteht auf bem Standpuntt: er hat fich den wiffenschaftlichen Berlegern gegenüber verpflichtet, gegen die Bergünftigungen ohne Buichlag zu liefern. Das ift ein Puntt, der für sein Recht spricht, und gegen den wir nichts einwenden können. Die Sache wird nun jo fein, daß reichsbeutscher Berlag und reichsbeutsches Sortiment, eventuell auch öfterreichisches Sortiment und öfterreichischer Berlag zu uns ohne Buschlag liefern werden. Jest fragt es sich: Können wir ebenfalls ohne Buschläge verkaufen? Ich möchte nun gern hier erklären, daß wir, tropdem wir nachgewiesenermaßen mit 10% mehr Spejen arbeiten, wiffenschaftlichen Berlag in Anbetracht der triften Lage des geiftigen Berufsarbeiters und des Studenten gern ohne Buschlag abgeben wollen; es fehlt uns aber jeder Anhaltspunkt dafür, daß die ganze Gemeinschaft des wissenschaftlichen Berlages, mit dem die Gilde nun das Abkommen getroffen hat, die Borzugsbedingungen auch mit uns abschließen will. Bis jest waren es nur vier Firmen, die sich an mich gewendet haben; es waren aber nicht Firmen, von denen ich sehr großes Lager halte, für die ich mich also bestimmt verwende. Nun wiffen Gie ja, bag die Tichechoflowatei mit dem Borfenverein 1919/20 einen Bertrag abgeschloffen hat. Das heißt: unfere Buichlage find geschütt. Jest möchte ich gern die herren vom wissenstlichen Berlag fragen: Ift dieses Anerbieten an uns unterblieben, weil wir dieje Buichlage geschütt haben, oder war die ganze bisherige Aftion nur ein Bersuchsballon, und hatten die Herren die Absicht, erft jest an uns herangutreten? Das ift für uns fehr wichtig. Ich tann sofort ichließen, wenn mir von feiten des geehrten Borfenvereinsvorstandes erflart wird, daß die gange Angelegenheit am Dienstag gelegentlich der Balutafommiffionsfigung geflärt werden fann.

Borfigender Hofrat Dr. Arthur Meiner: Jawohl. Diese Erklärung kann ich abgeben. (Seller: Dann danke ich.

- Seiterfeit.)

Weine Herren, ich frage, ob das Wort noch gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall. Die Diskussion ist geschlossen. Wir mussen uns nun über die Art der Abstimmung verständigen. Es liegt der Antrag des Ausschusses für die Notstands-

ordnung vor, der in der Hauptversammlung des Deutschen Berlegervereins entsprechend abgeändert worden ist. Herr Nitschmann hat erklärt, daß er bereit wäre, dieser Fassung zuzustimmen. Es sind aber noch Zweisel aufgetreten, ob nicht der Sat 3 etwas geändert werden möchte, und zwar dergestalt, daß dieser Sat solgendermaßen lautet:

Die Namen derjenigen Berlagsfirmen, die den Berkauf ohne Teuerungszuschlag ermöglicht haben, sind ebenso wie die unter diese Berträge fallenden Literaturgruppen derart zu veröffentlichen, daß die buchhändlerische Allgemeinheit nicht darüber im Zweisel sein kann, ob ein Gegenstand des Buchhandels unter einen solchen Bertrag fällt.

In der bisberigen Fassung lautete der Antrag:

Die Namen berjenigen Berlagsfirmen, die burch folche Verträge den Verlauf ohne Teuerungszuschlag ermöglicht haben, sind zu veröffentlichen.

Es war daraus nicht zu ersehen, auf was für Gegenstände des Buchhandels diese Sache sich bezog, und daher ist es nicht nur erswünscht, sondern sogar notwendig, wenn wir vollständig sein wollen, daß der eben vorgelesene Zusatz noch hinzukommt. Endlich hat Herr Jäh noch folgenden Antrag gestellt:

Für diejenigen Gegenstände des Buchhandels, über die folche Berträge abgeschloffen worden find, ift die Not-

standsordnung nicht mehr zwingend.

Die letten Borte sind gegen die Fassung des Herrn Jäh redaktionell etwas geändert worden. Herr Jäh ist damit einverstanden. Es würde demnach alles klar sein, so daß, glaube ich, keine Meinungsverschiedenheit mehr bestehen kann über daß, was wir wollen. Zur Borsicht will ich aber alles noch einmal verlesen, und zwar würde nachher wahrscheinlich so zu versahren sein: Der Bortlaut des Antrags, den die Vierundzwanzigerkommission durch den Mund des Herrn Röder gestellt hat, wird zurückgezogen, Herr Nitschmann zieht ebenfalls seinen Antrag zurück — den Antrag 5 —, und wir beschließen, den Antrag der Hautrag der Hautrag ber Vintrag, der anzunehmen wäre, folgendermaßen lauten:

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oftober 1920 mit der Abanderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 bestehen.

2. Werden zwischen den Borständen des Deutschen Berlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, zwischen Berufsgruppen dieser Bereine oder freien Gruppen von Berlegern und Sortimentern Berträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Bertrage sich anschließenden Firmen den Berzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Berträge während ihrer Dauer für die angeschlossenn Firmen an die Stelle der Notstandsordnung treten.

3. Für diejenigen Gegenstände bes Buchhandels, über die folde Bertrage abgeschlossen worden find, ift die Rot-

ftandsordnung nicht mehr zwingend.

4. Die Namen derjenigen Berlagsfirmen, die den Berkauf ohne Teuerungszuschlag ermöglicht haben, sind ebenso wie die unter diese Berträge fallenden Literaturgruppen derart zu veröffentlichen, daß die buchhändlerische Allgemeinheit nicht darüber im Zweisel sein kann, ob ein Gegenstand des Buchhandels unter einen solchen Bertrag fällt.

Ich frage nunmehr, ob Sie mit der Art der Abstimmung einverstanden sind, und würde dann in einer Fragestellung die eben verlesenen vier Buntte zur Abstimmung stellen. — Es erhebt sich kein Widerspruch; ich stelle Ihr Einverständnis sest.

Ich frage baher: Wollen Sie bie eben verlesenen vier Punkte annehmen? Ich bitte diesenigen, die dagegen sind, die Hand zu erheben. — Ich sehe zu meiner Freude, daß dieser Antrag einstimmig angenommen worden ist. (Stürmisches Bravo! und Händeklatschen.) Meine Herren, nach dreisähriger Tätigkeit sind wir zu einem Beschlusse gekommen, der, wie ich glaube, dem deutschen Buchhandel von großem Vorteil sein wird. Wir haben zwar vor drei Jahren die Notstandsordnung auch einstimmig angenommen, weil es damals keinen andern Ausweg gab als dieses Hilfsmittel; aber wir sind im Lause der Jahre doch zu der Überzeugung gekommen, daß wir an dem Grunds und Ecktein des deutschen Buchhandels, dem sesten Labenpreise, sesthalten müssen, und daß wir ihn wiederum einsehen müssen. (Bravo!) Es hat vieler Arbeit, vieler Mühen und vieler Reden bedurft, ehe wir so weit gekommen sind. Heute sind wir so weit, und wir vom Borstand des Börsenvereins danken Ihnen, meine Herren, daß Sie uns durch Ihren heutigen Beschluß unsere sehr schwerige und unerquickliche Arbeit wesentlich erleichtern, und ich hosse, daß wir dadurch im deutschen Buchhandel wieder zu erträglichen Zuständen zurückgekehrt sind.

Ich frage nunmehr, um der Form zu genügen, ob der Antrag der Buchhändlergilde — Puntt 5 — zurückgezogen wird.

(Bird bejaht.) — Der Antrag ist zurückgezogen.

Es wird sich nun empfehlen, daß wir zunächst den mit diesem Fragenkompler in Berbindung stehenden Punkt 8 der Tagesordnung besprechen:

Antrag der herren Baul Nitichmann (Berlin), Albert Diederich (Dresden), Otto Baetich (Königsberg), J. S. Edardt (Beidelberg), Ernft Schmersahl (Berlin):

Die Hauptversammlung bes Börsenvereins Kantate 1921 wolle beschließen:

Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 in der abgeänderten Fassung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 in Kraft. Es werden die Anderungen und Einschränkungen vorgenommen, die sich aus den Verhandlungen des außerordentlichen Ausschusses des Börsenvereins am 26. Februar und 6. April 1921 ergeben haben.

Ich darf vielleicht der Hoffnung Ausdruck geben, daß, nachdem in der Notstandsordnung eine Abereinstimmung erzielt worden ist, auch dieser Antrag zurückgezogen wird. (Bravo!)

3ch gebe bem erften Antragsteller, herrn Ritidmann, bas Wort.

Antragsteller Paul Nitschmann (Berlin): Meine Herren Kollegen! Wir hatten den Antrag unter Paust 8 der Tagesordnung gestellt in der Erwartung, daß eines Tages durch eine große Reihe von Sonderverträgen oder von Abkommen die Notstandsordnung nun eigentlich auf dem Nullpunkt angelangt sein und lediglich noch eine papierne Ordnung darstellen würde. Wir haben uns gesagt, daß in diesem Moment für den Teil des Sortiments, der nicht an Sonderabkommen beteiligt sei, und der vielleicht mit verkürzten Rabatten vom Berlage beziehen müsse, irgendein Bentil geschaffen werden müsse, um es zu ermöglichen, daß auch dieser Teil des Sortiments seine Berkaufspreise erhöhen könne, allerdings, da der § 7 der Berkaufsordnung nicht zwingendes Recht ist, ohne den Schuß der Gesetzgebung des Börsenvereins. Aus keinem andern Grunde haben wir diesen Antrag gestellt, vor allem nicht saus dem Grunde irgendeiner Kampsmaßnahme gegen irgendiven. Meine Herren, nachdem wir heute zu der Einigung mit dem wissenschaftlichen Berlage gekommen sind, die hossentlich von Dauer sein wird, daß auch der Sortimenter, der nicht großen Absat von wenigkens 30% und Berpackungsfreiheit genießen soll, sehen wir einen gar zu großen Borteil in einer Annahme dieses unseres Antrages unter Paustt 8 nicht mehr. (Bravo!) Wir sehen ihn deshalb nicht mehr, weil wir von der Loyalität unserer Kollegen vom wissenschaftlichen Berlag erwarten (Heiterseit), daß sie es ermöglichen werden, daß auch den kleineren und mittleren Sortimentern das Leben gewährleistet ist.

Meine herren, um die Einigung im deutschen Buchhandel, die wir in diesem hause heute zu unser aller Freude erzielt haben, nicht zu gefährden, bringen wir Ihnen das Beispiel einer äußersten Mäßigung und ziehen unsern Antrag zurück. (Bravo! und händeklatschen.) Streller, Carl: Exlibris. Neue Folge. Ausgabe B. 10 Blätter. 22,5×17,5 cm. Leipzig, Verlag Otto Wigand. Ladenpreis: M 50 .--.

Auch diese neue Mappe von Exlibris, die der Leipziger Künftler Carl Streller seiner ersten Cammlung (vgl. Bbl. 1920, Rr. 92) folgen Koehler & Volckmar A .- G., Leipzig: Neuaufnahmen ließ, verdient die Aufmerksamkeit aller Cammler von Aleingraphit. Die Blatter bringen meift neue, mit Geift erdachte Ideen in fünftleriicher, plaftifcher Ausführung jum Ausdrud. Bieber nimmt die freie fünftlerische Biedergabe des menschlichen Korpers in feinen verschiebenen Affetten jeden Betrachter ein. Gur Cammler feien die einzelnen Bilderfreunde genannt, für die der Rünftler die originellen Radierungen geschaffen hat: Maria von Arndt — Carl Bartugat — Georg Berthold — Otto Burger — Paul Drechfel — Dr. Paul Berre — Dr. Balter Reller - Ermin Rrongold - Belene Springer - Dr. Beinrich jedoch figniert, und toftet M 75 .- ord.

#### Kaindls Reklame-Bücherei 3. Band: Werbefachleute. 80. 168 S. Wien-Ober-St. Veit, Verlag J. J. Kaindl. Preis geb.

Der 3. Band von Raindle Reflame=Bücherei, deren erfter die Bibliographie der Reflameliteratur brachte, mahrend der zweite ein Lexis ton der Reflame-Rünftler enthielt, bietet die Bilder und Biographien von 78 Berbefachleuten. Das Buch ift fehr gut ausgestattet, mas Ginband und Papier anbetrifft, und wird Firmen, die für beftimmte Brede einen Berbe-Fachmann fuchen, gute Dienfte leiften, da bei jedem der 78 beschriebenen Derren außer feinem Bildungsgang auch die Gpegialität angegeben ift, ber er fich gegenwärtig widmet. Da wirtungsvolle Reflame heutzutage eine Rotwendigkeit für jeden Gefcaftsmann ift, fo tann er fich aus biefem Buche biejenige Berfonlichteit ausjuchen, bie für feine 3mede am beften geeignet ericheint.

#### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diefe Rubrit beftimmten Einsendungen find an die Redaktion bes Borfenblattes, Leipzig, Buchhandlerhaus, Gerichtsweg 26, ju richten.

Borbergebende Lifte 1921, Rr. 134.

Bücher, Broschüren ufw.

Musichuß, Groß Berliner, jur Befämpfung der Seidels Reklame. 6. Jahrg., Nr. 7/8 vom April 1921. Berlin-Schundliteratur und des Rinounwefens, Berlin C 2, Reue Friedrichftr. 80: Lifte ber gegenwartig in Groß-Berlin vertriebenen billigen Schundheftreihen und Beitungen. 80. 4 G. Preis 30 Pfg.

- Berzeichnis billiger, guter Bucher. 8º. 4 G. Preis 30 Pfg. Bücherschau, Technische, Nr. 11 vom Juni 1921: Elektrotechnik, Kl. 8°. S. 1-32. Hamburg 36, Boysen & Maasch,

Buchhändler, Der. Halbmonatsschrift und Ankundigungsblatt für den Buche, Runfte und Dufitalienhandel und das Antiquariat in der Tichechoflowatei. Berausgeber und Berleger: Johann Rünftner, Berlag, B.-Leipa. 2. Jahrgang, Nr. 11 vom 1. Juni 1921. Mus dem Inhalt: Tätigkeitsbericht der Genoffenschaftsvorftehung für die Zeit vom 18. Juli 1920 bis 18. Mai 1921.

Eco, Das literarifche. Berausgegeben von Dr. Ernft Beilborn. 23. Jahrg., Seft 17 vom 1. Juni 1921. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Frit Ufinger: Albert D. Raufch. -Otto Grautoff: Das Licht aus dem Often. - Friedrich birth: Gin ungedrudtes Gedicht Beinrich Beines. - Emil Ermatinger: Gine Gefchichte von Lenaus Lyrit. Methodologifche Gloffen. - Ropernifulus: Ratur und Runft. - Beinrich Berkaulen: Rene Lyrik, X.

Daarhaus, Julius R .: Ahnen und Entel. Erinnerungen. [Die Bucher der Rofe. Reue Friedensreihe.] Rl. 8°. 309 G. Ebenhaufen b. München 1921, Bilbelm Langewiesche-Brandt. Labenpreis M 19.80.

Berrmann fentor, Emil, Buchbruderei, Leipzig, Gutenbergftr. 5: Eine Auswahl guter Bertidriften. 4º. 22 G. Drud-

Sopter, Dr. jur. Dr. rer. pol. D., Regierungs- und Bolfswirtichaftsrat: Führer durch die Reichseinkommenfteuer. Gin Sandbuch und Rommentar ber Reichseinkommenfteuer in ber Saffung vom 24. Marg 1921. Rl. 8º. 163 G. Berlin 1921, Otto Elsner, Berlagsgesellschaft m. b. D. Labenpreis .# 15 .-.

Københavns Boghandlerforening, København: Sprog - Handel - Undervisning - Husholdning - Lægebøger. Med Indledning af Overbibliothekar Dr. phil, H. O.

Lange. 16°. 14 S.

870

Københavns Boghandlerforening, København: Special-Bogfortegnelse Nr. 3: Haandbøger og Fagliteratur. II: Haandværk og Industri - Husflid - Havebrug - Landbrug Husdyr, Med Indledning af Direkter for teknologisk Institut Gunnar Gregersen. 16°. 14 S.

Nr. 17 zum Lager-Verzeichnis 1920 der Barsortimente Koehler & Volckmar A.-G., Leipzig, Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H.,

Stuttgart. Juni 1921. Gr. 8°. 8 S.

Einlage Rr. 171 (Juni) in das auswechselbare Schaufenfterplatat: Reue Biicher, von benen man fpricht. 30×18 cm.

Literatur, Unsittliche, und Deutsche Republik, von \* \*. 8°. 29 S. Hannover, Paul Steegemann Verlag. Laden-

Berfaffer ift Berlagsbuchhandler.

preis M 4.-.

Steiner. - Die beffere Ausgabe A enthält die gleichen Blatter, jedes | Lob, Das, ber Drudtunft. Den Teilnehmern an der Tagung des Deutschen Faktorenbundes am 15.—17. Mai 1921 in Beimar jugeeignet von der Schriftgiegerei D. Stempel, A.B., Frantjurt a. M. 8°. 14 S.

> Mufikalienhandel und Bereinswahlzettel. Zeitschrift und Anzeigenblatt des Bereins der Deutschen Musikalienhandler ju Leipzig und des Deutschen Musikalien-Berleger-Bereins. 23. Jahrgang, Dr. 46 vom 10. Juni 1921. Gefcaftsftelle bes Bereins der Deutschen Mufitalienhandler, Leipzig, Buchhandlerhaus. Aus dem Inhalt: Bernhard Ciegel: Leipzig und die Grenze der Möglichkeit (bezügl. der Teuerungszuschläge auf Musikalien und ihrer Rabattierung).

> Notgeld-Sammler, Der. Zentral-Organ für den gesamten Notgeld-Markt. 1. Jahrg., Nr. 1 vom 5. Juni 1921. Cassel, Spohrstr. 1, Hessische Verlagsanstalt G. m. b. H. Erscheint zweimal monatlich, Preis M 4.— vierteljährlich. Aus dem Inhalt: Werner Weiss: Soll man Notgeld sammeln? - Ein Verband der Notgeldsammler. Von H. L. - Berichte über Notgeld und Verschiedenes.

> Praesent, Dr. Hans: Beiträge zur deutschen Kartographie. Im Auftrage der Deutschen Bücherei herausgegeben von Dr. H. P. Gr. 8°. 160 S. Leipzig 1921, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Ladenpreis M 20 .- .

> Prümer, Rarl, jum 75. Geburtstag, 23. Mai 1921. Dargebracht vom Dortmunder Immermann-Bund. Berausgegeben von Erich Schulg und Bilh. Uhlmann=Birterheide. Gr. 8º. 43 S. Dortmund 1921, Berlegt bei Gebr. Lenfing.

Grunewald, Friedrichsruherstr. 36, Verlag Seidels Reklame. Aus dem Inhalt: Robert Hösel: Neuerungsfeindschaft. -Roddie: Die Theaterreklame. — Aus der Praxis für die Praxis.

Deutsche Dichterpadagogit. Beber, Dr. Ernft: (Band 1/2): Dichter und Jugendbildung. Schriften für Lehrerfortbilbung. Berausgegeben von Profeffor A. Berget. Nr. 21/22.] 8°. 224 u. 252 C. Leipzig, Prag, Wien 1921, Chulwiffenschaftlicher Berlag A. Saafe. Preis geh. M 44.-, geb. M 50.-.

Beitidrift, Reue, für Arbeiterecht. Derausgegeben von Dr. D. Derich, Dr. 28. Rastel, Dr. Fr. Sigler, Dr. Fr. Snrup. 1. Jahrg., beft 1-2 vom Mai-Juni 1921. Mannheim, Berlin, Leipzig, Berlag J. Bensheimer. 1. Jahrg. M 72 .- . Mus dem Inhalt: Beh. Reg.-Rat Dr. Fr. Gipler: Der Begriff ber Gefamtftreitigfeit im Schlichtungsverfahren. - Profeffor Dr. Balter Rastel: Daftung für Dandlungen des Betriebsrats. — Reichsgerichtsrat Dr. Bewer: Das Recht auf Beschäftigung. - Reg.=Rat Dr. Georg Flatow: Die Buftandigfeitsverteilung gwifden Gericht und Schlichtungsausichuß bei friftlofer Entlaffung nach dem Betriebsrätegefen. - Rechtsanwalt Dr. E. S. Meger: Cteuerabzug und § 87 bes Betriebsrategefetes. - Beh. Reg.=Rat Dr. Osfar Beigert: Die Entlaffung Schwerbeichädigter und die Berordnung vom 28. April 1921. — Dr. Bernhard Lehfeldt: Jum Abban ber Freimachungsverordnung. - Rundichau. Bearbeitet von Prajibent Dr. Gyrup. - Dr. Sans Carl Ripperden: Biicherbefprechungen. Überficht fiber bas Schrifttum jum neuen Arbeitsrecht. -Literatur-Aberficht. Bearbeitet von Ministerialrat Dr. Derich, Regierungsaffeffor Joadim, Regierungsaffeffor Dr. Steinmann, Berichtsaffeffor Dr. Claffen. - Aberficht über Bermaltung und Rechtfprechung. Bearbeitet von Ministerialrat Dr. Derich, Oberregierungsrat Gagner, Regierungsaffeffor Joachim, Ennbitus Dr. Mener, Dr. jur. Lut Richter und Prafibent Dr. Enrup.

#### Beitichriften. und Beitungsauffate.

Special-Bogfortegnelse Nr. 2: Haandboger og Fagliteratur. I: Bauer, Curt: Rrife im Buchereiwefen. Salleiche Zeitung vom 29. Mai 1921. Expedition: Balle a. d. C.

Der Berfaffer geht von einem »Notichrei« ber öffentlichen Lefehalle in Bremen aus, die aus Mangel eines ftaatlichen oder ftadtiiden Buiduffes von 50= bis 60 000 Mart genötigt fei, ihre Pforten ju ichließen, und fritifiert die Bolfsbiichereibewegung Deutschlands. Diefe fei gegenüber der in Amerita, England, Standinavien und Danemart rudftandig geblieben. Es gabe aber für Angehörige aller Berufe teine beffere Gelegenheit, bas in ber Schule Gelernte gu befeftigen und fich in fachlicher und feelifcher Begiehung shinaufzulefen«, als eine gut geleitete Boltsbucherei, von der bas geiftige Beil und die Gefundung unferes gerrutteten Boltslebens gu erwarten fei. Deshalb miffe ber Staat bas Boltsbuchereimefen unterftugen, wenn anders er ein Berftandnis für die geiftige Rot der Stunde habe.

Bud, Das gefährbete. Durchichnittstäufer und Lurustäufer. Bon E. B. Boffifche Beitung Rr. 259, Abendausgabe vom 4. Juni

1921. Expedition: Berlin.

Der Artifel geht von dem geringen Erfolge aus, ben die außerordentlich hochstehenden beutschen Berlegeranftrengungen auf den letten Meffen in Frankfurt und Leipzig erzielt hatten, und folgert baraus, daß fich die deutsche Bücherherftellung in einer Rrife befinde. Diefe Arife fucht er gu begrunden, ichildert die Raufunluft des Bublitums, ftreift die Beit des Lugusdruds, die nun auch icon faft vorüber fei, da den hauptfächlichen Räufern das Beld ausgegangen, ein anderer Teil jum alten Buch abgeschwenft fet. Als weiteres den Abfat hemmendes Moment wird angeführt, daß fich bas Bibliophilentum immer mehr auf Spezialgebiete einftelle. Biel Troft vermag der Artikelichreiber dem Buchhandel in diefer Rrife nicht au fpenden, er meint, daß nichts übrig bleibe als abgumarten, bis zwifden ben unvermeiblichen Bucherpreifen und ber Einficht ber Büchertäufer neue Bruden bes Berftandniffes gefchla-

Bussy, Theodor: Die Entwicklung der deutschen Presse in Kongresspolen. Der Auslanddeutsche Nr. 10 vom Mai 1921. Stuttgart, Deutsches Auslandinstitut.

Buttmann, Richard: Die überflüffigen Bucher. Reues Biener Tagblatt, Abendblatt vom 3. Mai 1921. Expedition: Bien.

Der Berfaffer beantwortet die Frage, wann ein Buch überfluffig fei, folgendermaßen: "Erftens, wenn es aus feiner inneren ober äußeren Notwendigkeit verfaßt ift. Zweitens, wenn es ichlecht geichrieben ift. Drittens, wenn es niemand, auch mit dem beften Billen, lefen tann.« Er ift der Meinung, daß die meiften der jest erscheinenden Bucher nach diefer feiner Rennzeichnung überfliffig feien. Die wenigen guten Bucher, die heraustamen und die Probe ihrer Notwendigfeit beständen, blieben, auch wenn ihnen der Tageserfolg nicht beschieden fei, nie gang verborgen und fanben ihren Beg in die Schränte ber Bücherfammler. Berfaffer geht dann noch auf die Berhältniffe in Ofterreich ein, die er ebenfalls icharf fritifiert, und ichlieft mit den Borten: »Jeder Menich halt fich für unerfestlich und jeder Schriftsteller spekuliert auf feine eigene Gottahnlichfeit und auf die Dummheit feiner Rebenmenichen. Bas tommt dabei heraus? Das überfluffige Buch!«

Danfen, Grit: Straffreiheit für Rachbiloner. Tägliche Rundichau, Abendausgabe vom 31. Mai 1921. Expedition: Berlin.

Durch das Gefet gur Entlaftung der Gerichte vom 11. Marg 1921 ift bestimmt worden, daß Berlegungen des literarifchen, künftlerischen und gewerblichen Urheberrechts nur mehr auf dem Wege der Privatflage ohne vorherige Anrufung der Staatsanwaltichaft verfolgt werden tonnen. hierin erblidt ber Berfaffer einen Freibrief für Nachbildner, da eine Privatklage umftändlich und für den Autor mit Roften vertnüpft fei, die er oft nur ichwer aufzubringen vermöge. Außerdem fei eine Privatflage tein Abichredungsmittel für Freibeuter, die früher burch die Offigialantlage bes Staatsanwalts bewogen worden feien, von ihrem verbrecherischen Eun abzulaffen. Der Berfaffer forbert baber Conbergerichte für Urheberrechtsverletungen, Die leicht an Die Cachverftandigenkammern für Berte der Literatur ufm. angufchließen fein murben.

Sauptverfammlung bes Bereins Deuticher Bei: tungsverleger (Berausgeber ber beutiden Tageszeitungen) E. B. in Rurnberg. Der Zeitungs-Berlag Rr. 22 vom 3. Juni 1921. Expedition: Berlin EB 68, Rochftr. 6/7.

Deinhart, Roberich: Das deutsche Buch in Ofterreich. Leipgiger Reueste Rachrichten Rr. 150 vom 2. Juni 1921. Expedition: Leipzig.

Eine eingehende Schilberung ber burch ben Rursftand bervorgerufenen Rot bes deutschen Buches in Ofterreich, das durch Balutas und Gortimenteraufichlage bort für weite Rreife unerschwinglich geworden fei. Der Artitel erörtert dann ausführlich die 3n= ftande der letten Beit im öfterreichifden Buchhandel und ichildert Die Schwierigfeiten im Bertrieb bes Buches von und nach Deutschland, die nur burch einen Anichlug Ofterreichs an Deutschland be- baufen im Borfenblatt Rr. 136 auf Geite 6133 angeigt.

hoben werben tonnten, ba erfteres ohne biefen ein fleiner Eflavenftaat von der Entente Gnaden bleiben muffe, der gu menig gum Leben und gu viel gum Sterben befite.

Wertheimer, Dr. Fritz: Deutsche Volkskalender im Auslande. Der Auslanddeutsche Nr. 10 vom Mai 1921. Stuttgart, Deutsches Auslandinstitut.

#### Antiquariats - Rataloge.

Gilhofer & Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Anzeiger Nr. 118: Kultur- und Sittengeschichte. - Curiosa und Varia. 8°. 64 S. 789 Nrn.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog Nr. 492: Inkunabeln. 8°. 29 S. 140 Nrn.

Koehler, Paul, Leipzig, Stötteritzerstr. 37: Neuer Leipziger Bücherfreund Nr. 8-9: Deutsche Literatur - Literatur-

geschichte und Sprache. 8°. 82 S. 2045 Nrn.

Lempertz, M., Buchhandlung und Antiquariat, Inhaber: P. Hanstein & Söhne, Bonn a. Rh., Franziskanerstr. 6: Katalog Nr. 239: Bibliothek † Professor Dr. W. Wygodzinski-Bonn, Nationalökonomie und Volkswirtschaft. -Ältere und moderne deutsche und fremdländische Literatur in schönen Ausgaben. - Luxus- und Vorzugsdrucke. - Kunstgeschichte und Kunstpublikationen. - Illustrierte Bücher. - Bibliophile Literatur und Seltenheiten. Mit kleinem Beitrag aus anderem Besitz. 8°. 46 S. 1336 Nrn.

Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Mitteilungen vom Büchermarkt und aus dem Antiquariat von L. R., verbunden mit Aufsätzen aus dem Gebiete der Bibliothekswissenschaft, des Buchhandels und der Literatur. 1921, Heft 1. Inhalt: Ed. Semmel: Graf Adolf Friedrich von Schack † 14. April 1894. - Auswahl wichtiger Neuerscheinungen. - Antiquariats-Katalog Nr. 2390-3678.

#### Rleine Mitteilungen.

Guddentider Budhandler-Berein. - Der Borftand bes Guddeutschen Budhandler-Bereins gab in einem Runbidreiben folgendes befannt:

Unfere diesjährige Beneralverfammlung wird fanngs. gemäß am Montag, dem 20. Juni 1921, vormittags 9 Uhr, in Stuttgart, und gwar in den Ranmen des Bfirttembergifchen Buchhandlervereins im Graf Cberhard ban II. Ctod (Cberhardftrafe 10) ftattfinden. Bir laden die Mitglieder unferes Bereins und die geehrten Rollegen, die fich diefem anschließen wollen, hiermit gur Teilnahme ein. Borbehaltlich weiterer nach den §§ 16, 17 und 24 der Satung gur Berhandlung gulaffiger Antrage und Angelegenheiten veröffentlichen wir nachftehend die

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Borftandes über feine Beichäftsführung, den Stand ber Angelegenheiten bes Bereins, ber Rechnungen und

2. Bahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle der fagungsgemäß ausideidenden herren Rommerzienrat Carl Schöpping in München und Paul Schumann in Stuttgart auf 3 Jahre,

Bericht des herrn Dtto Bide - Lugern über die Birbung der beutiden Baluta-Ordnung auf den ichweizerifden Budhandel.

4. Beipredung buchhändlerifder Angelegenheiten von allgemeinem Intereife.

Die Stuttgarter Abrechnung findet Dienstag, den 21. Juni vormittags 9-11 Uhr in den Raumen des Burttembergifchen Budhanblervereins im Graf Eberhardban II, Stod ftatt. Die veränderten Beitverhaltniffe bedingen eine Bereinfachung des bisher geübten Abrednungsverfehrs. Bir haben deshalb mit ber Firma Rod, Reff & Detinger bas Abtommen getroffen, daß diefe für diejenigen Berleger, die feinen eigenen Bertreter gur Abrechnung entfenden wollen, die auf ber Deise geleifteten Bahlungen nebft den Bahlgetteln entgegennimmt und andern Tags ben Empfängern guftellt. Gie berechnet dafür bem Empfänger eine Provifion von 11/2% bes überwiesenen Betrages.

Ginftellung bes Paletvertehrs nach Rumanien. - Die Ginftellung bes Batetvertehrs nach Rumanien, die auf Beranlaffung ber rumani= ichen Poftverwaltung am 27. Dezember 1920 erfolgte, ift nicht als eine vorübergebende Magnahme von furger Dauer angufeben. Die rumanifche Poftverwaltung hat vielmehr erft fürglich ein diesfeitiges Erjuden um Biederaufnahme biefes Dienftes ablehnend beantwortet und dabei mitgeteilt, daß Rumanien noch mit feinem gande einen Boftpatetverfehr unterhalte.

Bur Rotgeldjammler. - Goeben murde eine Gerie Stnffhaufer-Rotgelb ausgegeben, das die Firma C. Berneburg in Frantenfür bie Aus- und Ginfuhrbewilligung in Bad Ems ging einer Kolner buchhändlerischen Firma unterm 4. Juni (Att. Beichen T. B. Nr. ARC III) folgende Mitteilung zu:

»Auf den Antrag, eingereicht durch ben Berband Rolner Großfirmen, wird mitgeteilt, daß Buder gemäß 674a ber Einfuhrfreilifte einfuhrfrei find und daber eine Ginfuhrbewilligung der hiefigen Dienftftelle nicht erforderlich ift!-

Jahrhundertfeier ber Evangelifch-Theologischen Satultat in Bien. - Den Bobepuntt der Feier bildete am 7. Juni der akademifche Geftaft im großen Pruntfaale der Universität, an dem die Bertreter der Megierung, der deutsche Gefandte v. Rofenberg, der ichwedische Gejandte Ewerloef und andere Mitglieder des diplomatischen Korps, Bertreter der afademifden und firdlichen Behörden Ofterreichs und Delegierte aus allen protestantischen Ländern Europas, darunter 15 Professoren von deutschen Universitäten, teilnahmen. Rach Begrugung der Ehrengafte hielt der Defan der evangelifch=theologischen Fakultat, Professor Bille, die Festrede, in ber er die Geschichte der Fakultat in Ofterreich ichilderte und ihre hohe Bedeutung für das Deutschtum und die evangelische Kirche im nahen Often und am gangen Baltan bervorbob. In gablreichen Ansprachen, die vom Bigefangler Breisty namens der Regierung eingeleitet murden, brachten die offiziellen Gafte die Gliidwiiniche ihrer Behörden und Körperichaften bar. Der Reftor ber Biener Universität, Professor Copid, verfundete unter großem Beifall, daß nach einem fürglich erfolgten Genatsbeichluß ber Eingliederung der evangelischen Fafultat in den Universitätsverband feine Sinderniffe mehr im Bege ftunden. Im Ginflang mit der Mehrzahl ber Bertreter ausländischer Sochichulen und Gafultaten besprach die Notwendigfeit diefer Forderung nach endlicher Einverleibung besonders nachdrücklich ber Reftor der Universität Berlin, Professor Cedel, deffen perfonliches Ericheinen gur Jahrhundertfeier ebenfo fturmifch begrußt murde mie das des Reftors der Universität Greifsmald, Kunge, und des Proreftore ous Riel, Gellin.

Gin frangofifches Gefet gegen unfittliche Stude. - Der frangofifche Juftigminifter Bonnevray hat erflärt, daß er gegen die »Bucherer mit Unfittlichfeite, b. h. gegen die, die für die Aufführung der unfittlichen Stude in den Barifer Theatern verantwortlich find, ein Gefet einbringen werde, das ichwere Strafen vorfieht. Die Schamlofigfeit der Dramen und die Enthüllung der auftretenden Frauen fei fo groß, daß eine entriiftete Proteftbewegung ein foldes Gefet forbert.

Deutscher Bertbund und Leipziger Mejje. - Im Amichlug an Berhandlungen mit bem Deutschen Bertbund wegen ber Unterftiigung ber Entwurfs- und Modellmeife ift auf Beichluß des Arbeitsausichuffes des Megamts für die Muftermeifen in Leipzig der Geschäftsftelle des Dentiden Bertbundes Git und Stimme im Cadwerftandigenausichnft der Entwurfs- und Modellmeffe eingeräumt worden.

Gine Gigung bes Tarifausichuffes der Deutichen Buchbruder ift für den 24. Juni und folgende Tage nach Berlin einberufen worden. Die Gehilfenvertreter beantragen eine Erhöhung der Tenerungszulage, die Fortzahlung der Birtichaftsbeihilfe und die Fortzahlung der Entichädigung für Lohnausfall durch Berturgtarbeiten. Die Prinzipals vertreter haben feine Antrage gestellt. Db die Gehilfenantrage in irgendeiner Form angenommen werden, ift fehr fraglich, denn es wird nicht der Beweis erbracht werden fonnen, daß in der letten Beit die Lebenshaltung eine Bertenerung erfahren bat. Sauptfächlich aus Diejem Grunde hat vor furgem das Reichsarbeitsministerium die Berbindlichfeitserflärung eines Chiedsfpruches im Buchbindereigewerbe abgelehnt. In der Begrundung wird u. a. gejagt, die guläffige Berbindlichkeitsertlarung von Schiedsfpriichen in Gefamtftreitigkeiten ericheine nur dann angezeigt, wenn die in dem Schiedsfpruche getroffene Regelung bei gerechter Abwägung der Intereffen beider Teile der Billigfeit entspricht und ihre Durchführung jum Schute des allgemeinen Birticaftslebens unerläglich ift. Beibe Borausfetungen feien im vorliegenden Falle nicht erfüllt. Des weiteren wird barauf hingewiesen, daß in der Papierindustrie eine außerordentliche Geschäftsstille und eine Stodung des Auslandabiages eingetreten fei, und dag ferner feit der letten Lohnvereinbarung im Januar die Roften der Lebensbaltung nach der Statistif eine Steigerung nicht erfahren hatten. Bei Diefer Cachlage fei eine gwangsweife Durchfetjung ber im Chiedsipruche vorgesehenen Birtichaftsbeihilfe nicht gulaffig. Auch ericheine die Berbindlichfeitserffärung jum Schute des allgemeinen Birtichaftslebens nach Lage ber Berhaltniffe nicht geboten. Es milfe viel-

Bucher im bejegten Gebiet einfuhrfrei! - Bom Reichstommiffar | mehr ben Parteien überlaffen bleiben, ohne ftaatlichen 3mangseingriff einen Musgleich in der vorliegenden Streitigfeit gu finden. 3m bentichen Buchdrudgewerbe ift die Geichäftslage im großen und gangen eine gute. Die Bahl der Arbeitslofen hat erheblich abgenommen, und daher ift es erflärlich, daß die Behilfenvertreter gu der beporftehenden Situng des Tarifausichuffes fo überaus weitgebende Inträge ftellen.

> Der Berband ber Deutschen Buchdruder gahlte am Jahresichluffe 73 002 Mitglieder. Das Gefamtvermogen bes Berbandes betrug 21 617 521.38 Mart. In diefer Summe ift das 5 095 493.08 Mart enthaltene Bermögen der Bau-, Begirks- und Ortstaffen, fowie bas der Spartenvereinstaffen (Stereotypeure, Korreftoren und Majdinenfeter) enthalten. Im Jahresbericht des Berbandes wird die Rotwendigkeit der gewertschaftlichen Difziplin betont. Es wird barauf hingewiesen, daß ein gewaltiges Erftarten des Unternehmertums gu verzeichnen fei, dagegen machten fich innerhalb ber Arbeiterichaft Tendengen und Beftrebungen geltend, die ichlieflich gur Beriplitterung ber Gewertschaftsbewegung und hierdurch gegenüber dem erstarkenden Unternehmertum zu einer Schwächung und evil. Lahmlegung der gangen wirticaftlichen Arbeiterbewegung führen mußten. Die Arbeitslosigfeit ift im Buchdrudgewerbe von 5,4 Prozent im Ottober v. 3. auf 2,1 Prozent im April d. J. gefunten, fie tann alfo als febr gering bezeichnet werden. Auch in den Großftadten bat die Arbeitslofigfeit fehr nachgelaffen, ebenfo die Bahl der Berfürztarbeitenden. Bahrend Mitte Oftober v. J. in Leipzig 480 Gehilfen voll arbeitolos maren, betrug diefe Bahl in der erften Juniwoche b. 3. nur noch 89, bavon waren 81 Mafdinenmeifter (Druder). Die Bahl ber in den Leipgiger Buchdrudereien tätigen Kurgarbeiter (Gehilfen) betrug Anfang Dezember vorigen Jahres 582, Anfang diefes Monats nur noch 249. In Berlin fann von einer Arbeitslofigfeit ber Geger, Majdinenfeger und Stereotypeure faum noch gefprochen werben, bagegen find etwa 230 Druder arbeitolos. Die auffällige und gegenüber den Gegern unverhältnismäßige hohe Arbeitslosigfeit der Druder wird in erfter Linic auf bie riefigen Papierpreife gurudgeführt. Die Arbeitslofigfeit im beutiden Buchdrudgewerbe fiel von 6,7 Prozent im Jahre 1919 auf 4,8 Prozent im Jahre 1920.

#### Berfonalnadrichten.

50jahriges Berufsjubilaum. - Muf eine 50jahrige Berufstatigfeit als Buchhändler fonnte am 1. Juni b. J. berr Jofef Muche, gurzeit im Saufe Buttfammer & Mühlbrecht in Berlin, gurudbliden. Berr Muche war auf feiner langen budhandlerischen Laufbahn in angesehenen Cortiments- und Berlagsgeschäften bes In- und Auslandes tätig und fann ein umfangreiches fachliches und allgemeines Biffen fein eigen nennen. Biele Rollegen, die den treuen und allgeit follegialen Mitarbeiter fennen lernten, werden fich in dem Bunfche vereinigen, bag ihm feine erstaunliche Ruftigfeit und Glaftigität noch viele Jahre erhalten bleiben mögen.

#### Sprechfaal.

(Ohne Berantwortung der Redaftion; jedoch unterliegen alle Einsendungen ben Bestimmungen über die Berwaltung des Borfenblatts.)

#### Unordnung der Ordinar= und Rettopreise in den Börfenblattanzeigen.

(Bgl. Bbl. Nr. 125.)

Meines Biffens find im Borfenblatte wegen der Anzeigen ichon viele Anregungen gemacht worden, aber teine führte gu einem Ergebnis. Bielleicht wird mein Borichlag (auch früher ichon erörtert. Red.) angenommen, und ich bitte die Berren Rollegen, fich darüber gu außern.

Bei allen Anzeigen im Borfenblatte follte der Retto-Preis, der Rabatt oder die Freieremplare in Chiffre angegeben werden, 3. B. nach bem Schliffel Alagenfurt. Gine Angeige würde alfo bei Angabe bes 1234567890

Ladenpreises fo aussehen: M 20,- ord., M kn.- netto, M ka,ag bar. Freieremplare kk/kt oder Preis M 20 .- ord. mit et% Rabatt, ober bei einer Zeitschrift-Anflindigung, monatlich ein Beft, Jahrespreis M 72 .- : wir liefern mit aa k/a% ufm. Die Chiffre tonnte wochentlich ober monatlich geandert werben, und wenn diefelbe am Schluffe bes Börfenblatt-Inhaltsverzeichniffes ben Buchhandlern befanntgemacht murde, fonnte jeder Richtbuchhandler die Borfenblattanzeigen lefen, und wir Budhandler brauchten bas Borfenblatt nicht mehr fo angitlich ben Bliden unferer Runden gu entziehen.

Bien XVI.

Rudolf Müd.

Berantwortl. Redafteur: Richard Alberti. - Berlag: Der Borfen verein der Deutschen Buchbandler ju Beipzig, Deutsches Buchbandlerhaus. Drud: Ramm & Gemann. Camflich in Leipzig - Abresse der Redastion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchbandlerhaus). 872

## Hermann Löns und die Swaantje

pon

Swaantje Swantenius

Oftav, 104 Geiten auf holzfreiem Papier mit einem unveröffentlichten Löns = Bildnis

Geschenkband M. 16.— \* Halbfranzband M. 55.—

Das sechsundzwanzigste bis dreißigste Tausend gelangt heute zur Ausgabe

> Glänzende Absahmöglichkeiten, weil gerade mährend der Reisezeit leicht verkäuflich.

> > (Z)

Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. Berlin SW. 11

Postsched-Konto: Berlin 18293

## Verlag Heinrich Keller / Frankfurt a. M.

Auslieferung durch die Frankfurter Berlags . Anftalt A. . G., Frankfurt a. M., Grüneburgweg 98

(Z)

Goeben ericheint im

45.—49. Tausend

## Friedrich Stolke Gedichte in Frankfurter Mundart

Erfter Band

Gebunden M. 16.50

\*

Gefammelte Berte Band I-V gebunden D. 75. -

Friedrich Stolte ift ein Bumorift in des Wortes bester Bedeutung. Jeder, der sich seine Berte naber anschaut, wird eine Fülle von gediegenem humor, Geist und Big finden und den Frankfurter Lokaldichter schäßen lernen. (Dresdner Anzeiger.) Er gehört zu jenen Dialektdichtern, die es verdienen, Eigentum des ganzen deutschen Bolkes zu sein. Er behandelt den Frankfurter Dialekt in einer Beise, die seine Dichtung jedem Deutschen leicht verständlich macht. (Hamburger Correspondent.) Er weiß die Situationskomit wie diesenige des überraschenden Ausdrucks mit gleicher Sicherheit zu unwiderstehlicher Wirkung zu bringen -; und er hat noch eine Eigenschaft, die ihn über das humoristische Genre hinaushebt und zum wirklichen Bolksdichter stempelt: Berzenswärme.

Diese Dichtungen erheben sich weit über das Lokale. Sie sind Gemeingut der Deutschen, wie die Werke Klaus Groths und Fritz Reuters oder wie Bebels Alemannische Gedichte. (Gartenlaube.)

Berantwortl Redatteur: Richard Alberti. - Berlag: Der Borfenverein der Deutschen Buchbandler ju Leipzig, Deutsches Buchbandlerhaus. Drud: Ramm & Seemann. Sämtlich in Letpzig - Abresie ber Redattion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchbandlerhaus).